

Die Leipzig und Gotha durch unsere Träger und Speditionen im Land gebracht: Ausgabe A (nur morgens) vierteljährlich 3 M., monatlich 1 M.; Ausgabe B (morgens und abends) vierteljährlich 4.50 M., monatlich 1.50 M.

Abonnement-Kassensatz: Hauptausgabe 8, bei unsern Trägern, Filialen, Speditionen und Annahmestellen, sowie Postämtern und Briefträgern. Die einzelne Nummer kostet 10 Pf.

Reaktion und Expedition: Johannstraße 2, Leipzig Nr. 14092, Nr. 14093, Nr. 14094. Berliner Redaktions-Bureau: Berlin NW 7, Behmstraße 1, Telefon 1, Nr. 9375.

Leipziger Tageblatt

Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Die Anzeigen sind täglich u. Langfristige bei 500 Zeilen 10 M., 1000 Zeilen 20 M., 1500 Zeilen 30 M., 2000 Zeilen 40 M., 2500 Zeilen 50 M., 3000 Zeilen 60 M., 3500 Zeilen 70 M., 4000 Zeilen 80 M., 4500 Zeilen 90 M., 5000 Zeilen 100 M., 5500 Zeilen 110 M., 6000 Zeilen 120 M., 6500 Zeilen 130 M., 7000 Zeilen 140 M., 7500 Zeilen 150 M., 8000 Zeilen 160 M., 8500 Zeilen 170 M., 9000 Zeilen 180 M., 9500 Zeilen 190 M., 10000 Zeilen 200 M.

Einzelne Anzeigen: Hauptausgabe 8, bei unsern Trägern, Filialen u. allen Annahmestellen des In- u. Auslandes. Gesamt-Filiale Berlin: Carl-Draht-Verlag, Postfach 10, Dönhofsplatz 10 (Tel. VI, 4613).

Für alle mir zu dem 100jährigen Jubiläum des Leipziger Tageblattes etwa zugehenden Glückwünsche lege ich im voraus höchsten Dank. Ich verbinde damit die ergebene Mitteilung, daß ich von jeder Feler Abtand genommen habe und mich auf die Herausgabe dieser Jubiläumsnummer beschränke.

E. Polz

Verlag des Leipziger Tageblattes.

Das Wichtigste vom Tage.

- In Gegenwart des Königs, des Prinzen Johann Georg und seiner Gemahlin, sowie zahlreicher Vertreter sächsischer Staatsbehörden wurde gestern mittags in Dresden die Jubiläumsausstellung des Verbandes sächsischer Bäckerinnungen eröffnet.
In Gienah sah eine große Versammlung von 3000 Teilnehmern aus allen Teilen Deutschlands einstimmig eine Resolution, in der die Gründung eines Verbandes deutscher Betriebsräte gewünscht wird.
Der preussische Landwirtschaftsminister wird am Montag von Wien aus eine Reise nach den Niederlande abbrechen.

Jubiläum.

Das Leipziger Tageblatt hat sich in politischer Beziehung erst rechtlich hat zu entwickeln, wie es die Größe, Bedeutung und Einwirkung seines Erscheinungsortes, sein eigenes charakteristisches Alter und seine viele Jahrzehnte hindurch übertragene Stellung lange vorher ermöglicht hätten.

leger des Leipziger Tageblattes, der alten wie der neuen, zu denken und eine Ehrenschuld der Redaktion abzutragen. Wie das Blatt selbst, so ist auch der Verlag von jeher liberal gewesen. Das hat die politische journalistische Arbeit wesentlich erleichtert. Dazu ist aber gekommen, daß die Redaktion sich gerade in ihrer politischen Haltung einer Unabhängigkeit erfreut hat, die vorbildlich genannt werden darf.

Aus unseren eigenen Erlebnissen kann das mit absoluter Sicherheit festgestellt werden. Es war kurz nach dem Ablauf des glücklicherweise entfallenen Wettstreits zwischen den sächsischen Nationalliberalen und Konservativen, daß so arg vermischt auf die Klarheit der politischen Erkenntnis unserer Bevölkerung gewirkt hat, als der Verlag des Leipziger Tageblattes sich in vornehmster Weise zu seiner Redaktion bekannte.

Seit jener Zeit hat sich vieles in der Entwicklung des sächsischen Liberalismus zum Besseren geändert. Er hat seine Selbstständigkeit, die erste Bedingung des Gedeihens, wieder erlangt, hat sich von dem parlamentarischen Gängelband gelöst und hat überhaupt an Energie und an Klarheit wesentlich gewonnen. In dem Maße, wie die nationale Liberalen sich zum linken Flügel der Partei gerechnet werden, hat die Partei als politische Organisation gewonnen.

Über wenn auch früher der Wille zum politischen Gelingen nicht sehr stark ausgeprägt war, so kam ihm natürlich beifolgende und immer erst auf den Druck der Geschichte wartete, so darf man dafür doch ein heute mit großem Stolz bekennen: Das Leipziger Tageblatt ist stets ein gut nationales und zuverlässiges liberales Blatt gewesen. Das ist ihm mehr als einmal teuer zu stehen gekommen. Aber es hat alle Freuden und Anfechtungen tapfer und ehrenvoll ertragen, hat sich um nur an eins zu erinnern, vor Jahren den Amtsblattcharakter nehmen lassen seiner liberalen Gesinnung wegen, und ist bis auf den heutigen Tag ein liberales Organ geblieben.

Zehn Jahre deutscher Sozialpolitik.

Am 1. Juli dieses Jahres sind gerade zehn Jahre vergangen, seitdem Graf Bismarck als Nachfolger Böttchers das Reichsamt des Innern übernahm. Ein neunkündiges Jubiläum für den Grafen wie für seine Freunde nach dem was vor einer Woche geschehen ist. Aber doch auch wieder ein frohes Jubiläum, weil es ihm daran gedacht werden darf, welche erfolgreiche Wandlung sich auf dem Gebiet der deutschen Sozialpolitik in diesem Jahrzehnt vollzogen hat.

Als Bismarck am 1. Juli 1897 aus dem Reichsamt des Innern trat, hatte die Zeitung des Reichsamts des Innern übernahm, herrschte in Deutschland die schlimmste politische Reaktion. Friedrich v. Stöcker war im Jahre vorher aus dem preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe getrieben. Präsident Böttcher hatte das Reichs-Versicherungsamts verlassen, und die Tage Rottenbergs waren geschildert. Friedrich von Stöcker aber herrschte. Der König der Eisenindustrie prägte der deutschen Sozialpolitik ihr Gepräge an. Seinem Einfluß beugte man sich bis in die höchsten Kreise hinunter. Dabei war man in keinem Sinn sozial. Die Arbeiterfreundlichkeit bestand in Humanität. Der Patriarchalismus, wie er in den Stammtischen Werken mit seinen guten und seinen schlechten Seiten herrschte, war das Ideal auch für die Sozialpolitik im großen. Was war nicht abgemerkt, alles für die Arbeiter zu tun, aber für alles nur dankbar empfangen, nicht mitwirken. Ihre Berufsorganisationen schienen niemals Staatsgefährlich. Selbst die christlichen Arbeitervereine waren verpöndelt. Sozialpolitik interessierte Politiker wurden verachtet. Die Korbebergsocialisten fanden auf der schwarzen Liste.

Auch Graf Bismarck erlebte genötigt, als er das Reichsamt des Innern übernahm, von seinem anderen Geist befreit. Die Verhandlungen über die Revision der Unfallversicherung im Jahre 1898 und über das Arbeitsunfallgesetz 1900 zeigen deutlich, wie er noch ganz unter dem Bann der übergezeichneten Einflüsse stand, sich nach zu seiner eigenen sozialpolitischen Stellung durchzusetzen hatte in der er von höherer Werte aus die Probleme hätte übersehen können. Aber da erreichte er auch den Zeitpunkt seiner sozialpolitischen Stellung. Die Jubiläumsvorlage, mit der für ihn bis heute höchst peinlichen 12000 Mark-Waise charakterisiert diesen Punkt. Nach dieser Niederlage der Regierung wurde es anders.

Daß Bismarck höher unter dem Bann der Stammtischen Verträge stand, ist wahr, er hat aber frei. Der Einfluß des Hallenser Schöpfers nahm ab und der Graf begann sich immer tiefer in die Probleme hineinzuarbeiten. Vor er höher nur der preussische Verwaltungsmann gewesen, der in seiner Berliner Zeit und im Reichsamt in dem Idealen seiner Standesgenossen gelebt und gewirkt hatte, so richtete sich ihm jetzt mehr und mehr das industrielle Deutschland mit seinen Arbeiter- und Arbeitnehmerschichten. Er war ein Mann mit stark agrarischen und schulgärtnerischen Reigungen, er sah auch beim Inhalt der Handelsverträge trotz aller Schwankungen geblieben. Aber in der Sozialpolitik meinte er seinen Willen. Er lernte um. Er schenkte sich nicht, bei besserer Einsicht seine Anschauungen zu wechseln, seine Ziele zu verwerfen. Immer klarer wurde ihm die Notwendigkeit einer von sozialen Reformen getragenen Sozialpolitik zu tun und kommen der Nation und des Staates, nicht zuletzt auch der Individualität, mochten ihr damit zunächst auch neue Opfer aufzubringen werden. Er gewann auch Verständnis für die Arbeiterbewegung. Immer der Sozialdemokratie hat er mit Zug und Macht wegen ihrer sozialistischen Tendenzen und ihrer Predigt des Klassenkampfes bis zuletzt bekämpft. Er gab sich aber Mühe, sie gerade zu beurteilen, und war realistische Scherzmeister ihnen im heute nachzusehen, er sei ihr zu weit entgegen gekommen. Er suchte auch Verständnis zu gewinnen für die gesellschaftliche Arbeit, für die Arbeiterorganisationen. Der Erfolg ist denn auch nicht ausgefallen. So sehr ihm die Sozialdemokratie entgegensteht, sie konnte schließlich doch nicht anders, als ihn achten, vor seinem Reich Respekt haben und seinen guten Willen anerkennen. Und für die nicht sozialdemokratischen Arbeiterorganisationen wurde er geradezu der Mann, durch den sie wieder Vertrauen gewonnen zur Sozialpolitik der Regierung, das für in den Tagen der Stammtischen Herrschaft mehr oder weniger verloren hatten.

Diese ganze Wandlung Bismarcks zeigte sich in der Wandlung der Sozialpolitik der letzten Jahre wieder, veränderte die sozialpolitische Stimmung in weiten Volksteilen und trug auch reiche Früchte gesegensreicher Arbeit. Besonders in den Jahren 1900-1904. Hier kamen bedeutende Reformen auf dem Gebiet der Arbeiterversicherung und der Arbeiterkassen zur Durchführung. Wir zählen die wichtigsten auf: die Kasse für den Unfall, Invalidität und Krankenversicherungsgesetz. Die Revision der Gewerbeverordnungen, das Rinderseuchengesetz, die Revision der Gewerbeverordnungen und die Erleichterung der Kaufmanns- und Handelsregistergesetze. Die Revision der Gewerbeverordnungen, das Rinderseuchengesetz, die Revision der Gewerbeverordnungen und die Erleichterung der Kaufmanns- und Handelsregistergesetze. Die Revision der Gewerbeverordnungen, das Rinderseuchengesetz, die Revision der Gewerbeverordnungen und die Erleichterung der Kaufmanns- und Handelsregistergesetze.

Überblickt man diese ganze sozialpolitische Tätigkeit des letzten Jahrzehnts, so zeigt sie, wie fruchtbar sie war in

einzelnen Gesetzen und Organisationen, verachtlich aber, wie sich das sozialpolitische Urteil in den Regierungskreisen und in weiten Volksteilen geändert hat. Das Bismarck zur Sozialreform ist zu einem unentbehrlichen Teil des Regierungsprogramms geworden. Nichts bereitete darum den Gegnern des Grafen Bismarck größeren Schaden in ihrer Arbeit über seinen Sturz, als der Anteil seiner Freunde an der Fortsetzung der bismarckigen Sozialpolitik. Denn das ist das Erbe dieses Tausendjährigen Reichs: die Sozialpolitik, daß man die sozialpolitischen Fortschritte im Volk als Maßstab anlegt an die Volkstrennlichkeit der Regierung, und volkshunlich möchte man doch immer ersehen.

Bismarck ist es nicht vergönnt gewesen, das Erbe der Arbeiterversicherung zu Ende zu führen, und die wichtigsten Arbeiterfortschritte, die der Sozialpolitik zu realisieren. Das bleibt seinem Nachfolger vorbehalten. Aber der wachsende sozialpolitische Reichtum dieser zehn Jahre steht mit seinem Namen aufs engste verknüpft. Er, der einst ein Gelehrter wie die Justizminister verteidigen konnte, wurde zum Träger einer Sozialpolitik, deren nationale Pflicht er mit erhellenden Worten den nach ihm und seiner maßgebenden Kreise unter dem Volke verlebte. Seine Tätigkeit als Minister für Sozialpolitik, wie er sich selbst nannte, war eine Geschichtsthat, die von den Tagen der Herrschaft Stöckers, der keine Sozialpolitik dulden wollte, und mochte sie nur in der Organisation christlicher Arbeiter stehen - bis zu dem Moment führt, wo man ein freies Reichsvereinsgesetz verabschieden werden ist, das auch den Arbeitern die Sozialpolitik bringt. Das ist eine sozialpolitische Genesung, auf die wir, mag im einzelnen die Kritik noch in zehn Jahren zeigen können, stolz sein dürfen.

Einkreisung.

Als der Graf im seinem September-Monatsheft von 1898 zu der Abrüstungsfrage bekannte, wurde alle Welt überrascht. Bis dahin waren die offiziellen Kreise jeder Verbindung mit den für nicht sozialliberalen Gesellschaften der Abrüstungsfrage ab dem Wege gegangen. Graf Bismarck hat sich als die große Amerikaner bemüht, die den ersten Keim auf Europa's Thronen sorken hat und gleich einen so mächtigen! Freilich mußten die Kräfte, daß die unvollständigen Ergebnisse der russischen Anbahnung weit durchschlagender gewirkt hätten, als die kommende Berechnung der unternehmungskundigen Unmöglichkeit. Heute liegt ein großer Friedensschmerz auf einem großen Thron. Bismarck trat die Krone mit ihrem allen schmerzlichen Ansehen. Nicht die lauterste Dummheit sei der Behauptungsgrund für die zahllosen Bemühungen des alternden Herrschers, der seine Reue in feierhaften Worten bezeugte und die Witzigkeit der großen Erde" analysierte. Er verlor nie mehr den Zweck, durch eine diplomatische Aktion im großen Stil Deutschlands aufzuheben Gemacht in ihrer Vorkriegszeit zu finden. Die Friedensschmerz lieferte ihm den Vorwand, was entweder in einer für und nachteiligen Verminderung unserer Flotte durch einen nicht ganz lauten moralischen Antrag zu nötigen oder aber unter Volk als den einzigen Friedensführer im friedlichen Konzert der europäischen Mächte zu entfalten. Mit dieser Hoffung wurde aber all den friedlichen Vätern die Berechnung gegeben sein, daß in einer großen Koalition gegen den rücksichtslosen Pläne überführten Volk zusammenzuführen u. unter moralischen Forderungen eine politische folgen zu lassen. Nur eine solche Koalition wären aber alle Vorbereitungen durch die zahlreichen Einzelverträge der jüngsten Zeit erschaffen. Nur der Ausgang vermog zu entscheiden, ob die Verbündeten des Friedensführers die Befürchtung seiner Verantwortlichkeit recht behalten. Da in England weniger der König regiert, als die beamteten Minister, die Beauftragten der jeweiligen Unterhausmehrheit, und da des ehelichen Mr. Campbell gewiß niemand kriegerischer Hintergedanken verdächtigen wird, so dürfen wir die möglichenfalls ganz oder überwiegend ungetriebenen Zweifel an der persönlichen Gesinnung des Präsidenten der englischen Staatsräte um so eher außer Betracht lassen.

Aber auch die nötige Aufrichtigkeit der englischen Friedensbestrebungen vorausgesetzt, könnten die Dinge durch ihr eigenes Schicksal sich genau zu entwickeln, als wenn die Friedensfreundlichkeit nur die Frucht einer kriegerischen Wut wäre. Wir müssen mit der Tatsache rechnen, daß eine unglückliche Stimmung in aller Welt gegen uns und unsere Politik besteht. Wir dürfen auf eine aufrechte Sammelung eigentlich nur in Ostpreußen rechnen, daß in auch in Algier als einziger Seehafen und Treue hielt. Auch in dem wehrfähigen Kaiserreich sind freilich nicht alle Vorkriegsstände als untere Herrschaft zu empfinden. Deutschlands Isolation ist allerdings, was die Vorkriegsopposition anlangt, nicht von getrennt. Als wir den Frieden in einem gewaltigen Kriege niedergewungen hatten, da sah nicht bloß der allseitig erschütterte Vetter jemals des Anfalls herrlich auf den plötzlichen durch keine Einigung zur Macht gekommenen Stammtischen Herren, der so gar nicht in das englische Königreich einbezogen lassen wollte, daß er trotz aller Mahnungen der humanitätsfreundlichen Briten die scheinliche Quasi-Friede mit Granaten beschossen hatte. Immer lernte der Kaiser II. ein Glas auf die deutsche Erde, die ihm von der Kontinental-Sperre befreit hatten; aber der Thronfolger weigerte sich, anzuhören und verließ die Hofstadt. Das russische Volk aber lauchte einmütig dem charaktervollen Prinzen zu. Die Gariboldianer hatten das republikanische Frankreich mit den Waffen unterjocht; die italienischen Konservativen - einschließlich des Königs - waren im ersten Stadium des Krieges bran und bran gewesen, Napoleon III. zu Hilfe zu eilen. Die französischen Sympathien der Kaiser äußerten sich nach der Ankunft der Kriegsgegenstände der deutschen Armeen in Arras in polterhaften Aufschreien gegen die holländische Tugend.

Ich hätte die Weltweit-Deutschensidee von 1871 dem Rat zu Beratungen mit unerschütterlicher Unerschütterlichkeit...

Immerhin braucht es uns nicht zu beunruhigen. Wären der deutschen Orient- und Balkanpolitik, unserer ökonomischen Bestrebungen...

Wir selbst den allerschlimmsten Fall angenommen: daß Deutschland sehr berechtigter Weise sich auf die Erfüllung einzulassen...

Der Deutschland freigelegte Willen andichtet, weil es von der Wahrung nicht wissen will, solange nicht die Formel erdacht ist...

Italien und die Türkei.

(Von unserem türkischen P.-Korrespondenten.)

Als Italien während des russisch-japanischen Krieges seinen Wunsch, bei der Durchführung der sogenannten Reformen in Konstantinopel, sowie bei der Orientpolitik...

England und sein Offiziersersatz.

(Von unserem Londoner K.-Korrespondenten.)

Die Halbzahl-Karriereform hat, wenn sie schließlich in der Ausführung noch nicht scheitert, doch das eine Gute für England...

bedeutend nachgelassen; er ist qualitativ gut nur noch bei dem Stabsoffizier, die anderen Dienst vor dem Feinde gefehen haben...

In diesen Auseinandersetzungen nimmt augenblicklich die ungenügende Verlesung der Arme mit Offizieren schon ein friedliches...

Am schlimmsten steht es mit der Feldartillerie, für die sich am allermeisten der Offiziersersatz improvisieren läßt, und mit dem Generalstab, der von vornherein auf das Offiziersersatz...

Erfahrsbedürfnisses dient. Hier fehlen 800 Offiziere und nicht weniger als 4200 Unteroffiziere und Mannschaften...

Deutsches Reich.

Leipzig, 30. Juni.

* Bundesrat. In der gestrigen Sitzung des Bundesrates führte Staatsminister Staatssekretär des Innern v. Bethmann-Hollweg den Bericht...

* Diplomatenwechsel. In einigen Blättern wird die Erlegung des Fürsten Karol in Paris durch Freire von v. Wolfhagen...

* Das liberale Wonn. Die die „Frankl. Ztg.“ in Berlin veröffentlicht hat, hat der Reichstag in den letzten Tagen eine Anzahl von parlamentarischen...

* Der Württemberg der Herr v. Staudt wird selbst in den Reihen der konstitutionellen Parteien...

* Das Erbe des Schiller. In dem in Ende gestandenen politischen Schillerfest ist folgende Statistik von...

Seuilleton.

Auch Kleider sind kein Ding, ganz zu vernichten, nichts ist bloß äußerlich: was wären Blumen? In diesen Dingen steckt ein Teil von uns...

Von deutschen Dingen.

Von C. H. v. B. (Leipzig).

Der Deutsche hat darum keine Kultur, weil er so tief ist. Man kann auch an seiner Stelle stehen...

Deutschland mag die Seele der Welt sein; aber bisweilen ist es nur die Provinz von Europa...

Es geschieht nichts in der Welt, wobei man nicht beschließt, daß es ein Deutscher zu verurteilen vermag...

In Frankreich bietet die Literatur mittelaltliche Aufstellungen in fabelhafter Form; die Römer sind dort gedemütigt und einformig. In Deutschland ist man entweder unbrauchbar oder gleich ein Genie...

Als Goethe die Kränze erhebt hatte, dichtete er Epigramme, die Freizügler der Goethezeit, und brauchte das Rheinische aus fern und gebührend anzubringen. Aber die Nation sah in sie alles hinein, was sie in ihrer Tiefe an Schwermütigen und Spitzbüchern hat...

Der Deutsche lebt jenseit in den Dingen und verdonnert dieser Eigenheit freilich keine großen Kräfte. Er lichte den Weg in die bunteste Schöpfung, weil er in ihnen lachen und weinen, in ihnen sterben und tief sein kann...

In der Rheinische eines deutschen Bockens, eines Bockens, nicht ein Bockens, mit einem großen Bockens in der Seele, auf das Bockens ein, den sie lieb hat. Sie lichte warm und innig da und — regnet, des Bockens Schriftlich in Ordnung zu bringen, mit dem Bockens Bockens...

Stabellen abzuwischen; sie ist ja nun keine Frau und er ist ein Weiblich mit seinen Gaben und ehrlichen Augen, lieber ist seine Seele...

Das Ausland ist eine Prüfung, ob man zu Hause sich erkennen gelernt hat. Der Deutsche lernt im Ausland nicht einzeln, das man sich nach bemessen können. Die Deutschen sind die einzigen Anfänger der Kultur...

Was muß bei allen deutschen Charakterzügen, demnach auch bei allen Einrichtungen dieser Nation immer fragen: welcher personale Zweck liegt zugrunde? Ihre Charaktere — noch ein kleiner Schritt, und er wäre die unerschöpfliche Wundheilung des Stoffes durch die logische Antiquität...

Was ist es ein größeres Maß angedeutet Volk als die Deutschen, was je eine Nation in einem größeren Irrtum befangen? Mit welchem Recht behauptet man — auf den Schulden und im Leben, in untem Lande ist die Heimat der Seelenheiligkeit...

Was ist es ein größeres Maß angedeutet Volk als die Deutschen, was je eine Nation in einem größeren Irrtum befangen? Mit welchem Recht behauptet man — auf den Schulden und im Leben, in untem Lande ist die Heimat der Seelenheiligkeit...

Was ist es ein größeres Maß angedeutet Volk als die Deutschen, was je eine Nation in einem größeren Irrtum befangen? Mit welchem Recht behauptet man — auf den Schulden und im Leben, in untem Lande ist die Heimat der Seelenheiligkeit...

Was ist es ein größeres Maß angedeutet Volk als die Deutschen, was je eine Nation in einem größeren Irrtum befangen? Mit welchem Recht behauptet man — auf den Schulden und im Leben, in untem Lande ist die Heimat der Seelenheiligkeit...

Was ist es ein größeres Maß angedeutet Volk als die Deutschen, was je eine Nation in einem größeren Irrtum befangen? Mit welchem Recht behauptet man — auf den Schulden und im Leben, in untem Lande ist die Heimat der Seelenheiligkeit...

Was ist es ein größeres Maß angedeutet Volk als die Deutschen, was je eine Nation in einem größeren Irrtum befangen? Mit welchem Recht behauptet man — auf den Schulden und im Leben, in untem Lande ist die Heimat der Seelenheiligkeit...

Was ist es ein größeres Maß angedeutet Volk als die Deutschen, was je eine Nation in einem größeren Irrtum befangen? Mit welchem Recht behauptet man — auf den Schulden und im Leben, in untem Lande ist die Heimat der Seelenheiligkeit...

Was ist es ein größeres Maß angedeutet Volk als die Deutschen, was je eine Nation in einem größeren Irrtum befangen? Mit welchem Recht behauptet man — auf den Schulden und im Leben, in untem Lande ist die Heimat der Seelenheiligkeit...

Was ist es ein größeres Maß angedeutet Volk als die Deutschen, was je eine Nation in einem größeren Irrtum befangen? Mit welchem Recht behauptet man — auf den Schulden und im Leben, in untem Lande ist die Heimat der Seelenheiligkeit...

Was ist es ein größeres Maß angedeutet Volk als die Deutschen, was je eine Nation in einem größeren Irrtum befangen? Mit welchem Recht behauptet man — auf den Schulden und im Leben, in untem Lande ist die Heimat der Seelenheiligkeit...

Was ist es ein größeres Maß angedeutet Volk als die Deutschen, was je eine Nation in einem größeren Irrtum befangen? Mit welchem Recht behauptet man — auf den Schulden und im Leben, in untem Lande ist die Heimat der Seelenheiligkeit...

Was ist es ein größeres Maß angedeutet Volk als die Deutschen, was je eine Nation in einem größeren Irrtum befangen? Mit welchem Recht behauptet man — auf den Schulden und im Leben, in untem Lande ist die Heimat der Seelenheiligkeit...

Was ist es ein größeres Maß angedeutet Volk als die Deutschen, was je eine Nation in einem größeren Irrtum befangen? Mit welchem Recht behauptet man — auf den Schulden und im Leben, in untem Lande ist die Heimat der Seelenheiligkeit...

Wird der europäischen Jahrhundert zurück, denkt sie an die archaischen Stille, zu deren Ornament und Malerei beiderseitig passen, und an den Lebensstil, mit dem sich die Geschlechter in diesen Rahmen bewegen...

Der ausschlaggebende Grund, weshalb es unabhängig ist, patriotisch zu sein, ist ein künstlerischer. Die Künstlerwelt verachtet — es ist für sie die erste Bedingung — das Geld...

Theater vor hundert Jahren.

Von R. Widmann (Stuttgart).

Im Sommer 1807 herrschte unter Leipzig Theaterzerfall, nämlich des Gesamtschicksels der Weimarer Hoftheater...

Im Sommer 1807 herrschte unter Leipzig Theaterzerfall, nämlich des Gesamtschicksels der Weimarer Hoftheater...

Im Sommer 1807 herrschte unter Leipzig Theaterzerfall, nämlich des Gesamtschicksels der Weimarer Hoftheater...

Im Sommer 1807 herrschte unter Leipzig Theaterzerfall, nämlich des Gesamtschicksels der Weimarer Hoftheater...

Im Sommer 1807 herrschte unter Leipzig Theaterzerfall, nämlich des Gesamtschicksels der Weimarer Hoftheater...

Im Sommer 1807 herrschte unter Leipzig Theaterzerfall, nämlich des Gesamtschicksels der Weimarer Hoftheater...

Im Sommer 1807 herrschte unter Leipzig Theaterzerfall, nämlich des Gesamtschicksels der Weimarer Hoftheater...

Im Sommer 1807 herrschte unter Leipzig Theaterzerfall, nämlich des Gesamtschicksels der Weimarer Hoftheater...

gelebten Gestalten der Deklamationstragödie und der Rolle einzuhalten. Der andere, darunter das Orchester der Leipziger Studenten, lernten die Kunst der Weimarer Weite als die eher und rechte. An der Spitze dieser Weite stand der ausübende und einflussreiche Theaterdirektor...

Und wie man überhaupt das Weite nicht liebt, wenn das Weite nicht auch nicht schön ist, wenn es nicht ein Weite ein Weite ist...

Da Goethe selbst nicht mitkommen war, führte die Hoftheater des Weimarer Hoftheater...

Da Goethe selbst nicht mitkommen war, führte die Hoftheater des Weimarer Hoftheater...

Da Goethe selbst nicht mitkommen war, führte die Hoftheater des Weimarer Hoftheater...

Da Goethe selbst nicht mitkommen war, führte die Hoftheater des Weimarer Hoftheater...

Da Goethe selbst nicht mitkommen war, führte die Hoftheater des Weimarer Hoftheater...

Da Goethe selbst nicht mitkommen war, führte die Hoftheater des Weimarer Hoftheater...

Da Goethe selbst nicht mitkommen war, führte die Hoftheater des Weimarer Hoftheater...

Da Goethe selbst nicht mitkommen war, führte die Hoftheater des Weimarer Hoftheater...

Interesse, die die „Bildungszeitung“ mitteilt: 280 Gewandbesitzer und Schützen haben ihren Anteil...

h. Die Mittel- und die neuesten Garnituren. Nach dem für das zweite Halbjahr 1907 vom Kriegsministerium...

• Der Kampf um Deutschlands Zukunft. Wir haben schon in der letzten Nummer...

sch mit einem Bericht an den heiligen Vater, worin der Reichstag...

D. B. Deutsche Kolonialgesellschaft. Die größte Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft...

• Arbeitskampf auf der Insel Germaniawerft. Da die anständigen Arbeiter der Germaniawerft...

• Kleine Nachrichten. Dem Unterstaatssekretär im Reichsministerium...

Friedens-Konferenz.

• Leipzig. Dem Vornehmen nach enthält der italienische Antrag...

würden mit einem Apparat versehen sein, der sie unbeschädigt macht...

• In der 4. Kommission hand zur Verhandlung die Frage des Privatregiments...

Husland. Frankreich.

• Die Tagesordnung. „Gil Blas“ stellt fest, daß die Wählerversammlung...

• Herzog Philippe. „Gil Blas“ berichtet: Nach Aussage eines Verwandten...

• Ministerrat. Der Ministerrat beschloß, die Wahlen zu den Generalräten...

• Bestimmte Forderungen. Der Kaiser-Ausschuß hat endlich einen Antrag...

• Die Reuterer. Die Reuterer vom 17. Infanterieregiment...

• Das Garibaldi-Grab. Der Garibaldi-Club hat in Mailand ein Grabmal...

• Die Lage in Portugal. Das Ministerium stellt in der Sitzung...

• Niedergang der Radetten. Als der R.-D.-Partei galt nicht...

Nach Abkündigung des ersten Julius veröffentliche Robinson in der „Lectura“...

• Von Schiller'schen Rollen. Robinson's „Des Kaisers Maria Stuart“...

Eintrag der Weimarer Bühnenkünstler noch lange nach...

• 48. Deutsche Tonkünstler-Versammlung in Dresden. (I.) Seitdem ist es...

und wurde von Alfred Stiller, dem ausgesprochenen Zwecker...

• Die deutschen Schriftsteller und das amerikanische Kopierschutzgesetz...

Cito Ernst 17000 A. Ludwig Banghofer 80000-100000 A. Hermann Heßler 10000 A. Oscar Hoff 25000 A. Wilhelm...

Dr. Georg Biermann, Im Interesse der Leipziger Kunst. Allgemeines und Besonderes.

Jede Stadt hat ihren Charakter, sollte ihn wenigstens haben. Es gibt auch Städte, die gar keinen haben, so paradox es wohl klingen mag, dazu gehören vor allem jene Orte, die der reine Spekulationsfuss und das reale unkünstlerische, rein materielle Expansionsbedürfnis wie über Nacht aus dem Boden gezaubert hat, die modernen Städte unseres beginnenden Jahrhunderts. Städte mit langen Straßenschluchten, die andere Straßen im rechten Winkel durchschneiden, mit eben monotonen Häuserfassaden, die schweigend eng gedrängt nebeneinander stehen, ohne ausgeprägtes, aus der Zeit herausgebrochenes Stilempfinden, weil es Zeiten gab — und die liegen gar nicht so weit zurück — wo das Stilbewußtsein ermattet darniederlag oder sich höchstens in experimentellen Versuchen vereinzelt Luft machte. Der Westen von Berlin, Charlottenburg sind für mich die erschreckenden Typen solcher charakterlosen Schöpfungen von Menschenhand. Und doch gibt es Leute, die im Bilde dieser Städte das Evangelium der Zukunft sehen. Der Himmel bewache uns davon, daß diese Propheten Recht behalten. Die Begriffe des Praktischen und rein Künstlerischen müßten solange in der Architektur als diametral entgegengesetzt gelten, als es noch keine Künstler gab, die es verstanden, das eine mit dem anderen harmonisch zu verschmelzen. Die neueste Architektur aber ist ganz von diesem Streben erfüllt, d. h. soweit es sich dabei um wirkliche Künstlerhände handelt; denn Mietskasernen im uniformen Stil werden immer wieder aus dem Boden wachsen. Sie nehmen ihre Entstehungsursache aus dem gewaltigen Anschwellen unserer Großstädte, aus den gebietlichen Bedürfnissen des Tages.

Zweifellos hat es Zeiten gegeben, in denen der künstlerische Trieb und das Schönheitsempfinden stärker waren als in der Gegenwart, und es gibt Beispiele in der Geschichte, wo die nackte Notwendigkeit die Menschen zwang, den brutalen Forderungen des Tages ebenso gerecht zu werden, ohne daß es dabei zu einer Verfündigung an den ewigen Schönheitsempfinden gekommen wäre.

Der frühe italische Festungsbau, von dem es speziell noch in Toskana und ihrer Hauptstadt Florenz prächtige Proben gibt, ist unter solchen Alltagsgefahren entstanden. Kriegerisch waren die Zeiten, von Parteihader und Bürgerzwist erfüllt, der in den engen Gassen der Städte brandete und an den quadergefühten Mauern festungsmäßiger Paläste emporgingelte, und doch hat gerade hier die eiserne Notwendigkeit, man möchte sagen, mit klugem Griffel eherner Schönheitsempfinden diktiert, ohne die wir die Prachtbauten eines Palazzo Riccardi oder Strozzi nie zu sehen bekommen hätten. — Näher liegt uns vielleicht noch der Vergleich mit dem hohen deutschen Norden, mit der Ost- und West- deutschen Hansesiedlung, wo das Kaufhaus des reichen Handelsherrn seine schmutzen Siebel erhebt, verziert durch eine reiche Detailarchitektur, für die man auch im Jagen nach Reichtum und Wohlstand noch das echte künstlerische Gefühl behielt. Das Fazit solcher Betrachtungen aber bleibt stets das gleiche: Nicht die Menschen haben in Wahrheit unsere Städte gebaut, sondern die Zeiten selbst und der in ihnen tätige Geist. Und darum kann man auf Grund der Historie, der stückten Kundenin- umstößlicher Wahrheiten, folgern: So lange nicht der allgemeine Volksgeist wieder vom künstlerischen Empfinden durchtränkt ist, so lange mühen wir uns vergeblich ab, wieder künstlerische Städte zu bauen, mit Straßen und Häuserfassaden, die nicht mehr nur das Spiegelbild des nackten Alltagsdaseins sind. Bei diesem Punkte also haben die Pädagogen, Skribenten und Theoretiker einzusetzen, die seit Jahr und Tag die Sophisterei der künstlerischen Bildung des Volkes verrichten. Ich sage damit nichts Neues. Jeder, der historisch zu sehen und zu fühlen gelernt hat, ist sich auch über das Grundübel unserer künstlerischen Gegenwart klar. Wir haben den Zusammenhang mit der Vergangenheit verloren. Ein Jahrhundert wie das neunzehnte, das hinter uns liegt, das wie kaum ein zweites in der Geschichte unseres Volkes — das Zeitalter der Reformation vielleicht ausgenommen, das künstlerisch auch immens unproduktiv war — so ausschließlich von starken inneren und äußeren politischen Kämpfen erfüllt gewesen ist, hat jahrzehntelang nichts mehr für die eigene häusliche Kultur übrig gehabt und haben können. Hingru kommt, daß es gleichzeitig sich viel zu sehr vom Fremden hat imponieren lassen und darüber das Eigene vollends vergaß. Seit den Tagen der deutschen Renaissance hat Deutschland kein eigenes Stilbewußtsein mehr entwickeln können; denn das sogenannte Wiedermeiertum ist von allem eher das Gegenteil und gilt trotz der gottlob bereits erloschenen Schwärmerei unserer Tage eher als Farce, wenn man ihm nicht das Lob des reaktionären Widerstrebens gegen das Fremde zubilligen muß. Unsere Zeit aber fand sich, als sie sich wieder künstlerisch auf sich selbst besonnen hatte, einem Nichts gegenüber, wo das keine Anknüpfung und von dem aus es keine Weiterentwicklung mehr gab. Das ist die Tragödie unserer modernen Architektur — in der Plastik und Malerei haben wir uns ja schneller selbst wiedergefunden — und ihrer furchtbaren Erzeugnisse, unter denen unser künstlerisches Bewußtsein noch Jahrzehnte zu laborieren hat, bis es vollends neu genesen ist. Deshalb ist es falsch, summarisch zu verdammen, wo eine Erklärung und auch das Verstehen so nahe liegen.

Leipzig hat in der jüngsten Bewegung der künstlerischen Moderne abseits gestanden. Ich glaube sagen zu dürfen, zu keinem Stadte. Es verfügt nicht über die Fülle künstlerischer Kräfte wie andere deutsche Städte und hat von den Kinderkrankheiten des modernen Stils — den es übrigens bis dato noch gar nicht gibt — eigentlich nur vom Hörensagen erfahren. Sein Rathaus, die erste größere monumentale Schöpfung der neuen Zeit, war eben solch ein Korn, von dem man sich erzählt, daß es auch einmal ein blindes Huhn finden kann, und es wird zweifellos in der Kunstgeschichte des zwanzigsten Jahrhunderts für alle Zeiten seinen Rang behaupten. Nicht, als ob hier bereits alles das erfüllt wäre, was wir von der Zukunft erhoffen, aber die Fingerzeige hat Hugo Licht gegeben, wie auch unsere traditionslose Zeit zur künstlerischen Erlösung kommen kann. Das ist sein größtes Verdienst. Der Profanbau der Zukunft wird auf diesem Wege weiterzubauen haben, will er wirklich Befreiung aus dem Chaos fremder und eigener, oft phantastischer Schöpfungen finden. Aber der Rathausbau allein macht Leipzig noch nicht zu einer modernen Kunststadt, auch die übrige, im ganzen geschmackvoll wirkende moderne Profanarchitektur der Stadt nicht, für die die Bauten der Vergangenheit erzieherisch sehr wertvoll gewesen sind. Legten Endes ist es immer nur das ästhetische Bedürfnis der Menschen selbst, das höhere Stilgefesse diktiert. Dies ästhetische Bedürfnis aber ist in Leipzig vergleichsweise zu anderen Städten sehr gering. Wie man es wecken kann, soll hier nur andeutungsweise gesagt werden.

Es hat für den Historiker besondere Reize, aus der Gegenwart heraus Analogien in der Vergangenheit zu suchen, die all das instruktiver veranschaulichen können, was sich sonst mit vielen Worten kaum umschreiben läßt. Leipzig ist eine reiche Stadt, und Reichtum ist ein für allemal die Vorbedingung für das Gedeihen einer wahrhaft künstlerischen Kultur. Das war in Venedig nicht anders oder im alten Florenz wie in Amsterdam zu Zeiten Rembrandts oder gar in der Höhenzeit des französischen Rokoko am Hofe des Sonnenkönigs Ludwigs XIV. Auch erwächst die Kultur niemals auf den von Einzelnen geschaffenen Grundlagen, nur die breite Masse des künstlerisch empfindenden Volkes kann Trägerin einer von einheitlichem Bewußtsein getragenen Zeitepoche sein. Wie aber zu dem Stein des Weisen gelangen, der auf den Sinn der Massen magisch wirken könnte. Der Traum von einer Kunststadt Leipzig hat etwas Berückendes, etwas Notwendiges in sich, das eines Tages doch Wahrheit werden muß. Nur sind wir heute noch weit entfernt davon, und so sehr wir uns über alles freuen, was auf künstlerischem Gebiete in Leipzig geschieht, so müssen wir uns doch offen eingestehen, daß, rapseln wir uns nicht gewaltsam auf, uns viele kleine Orte, in denen heute schon starke, selbständige künstlerische Impulse rege sind, über kurz oder lang überholen werden. Ich mag an dieser Stelle nicht den vielen Sünden nachrechnen, die im Laufe der Jahre begangen worden sind. Jedenfalls steht soviel fest, ein Kunstvereinspublikum schafft allein keine künstlerische Kultur, dazu bedarf es stärkerer Antriebe, die vom Gemeinwesen selbst ausgehen müssen. Wenn man z. B. in Leipzig Meister wie Friedrich August von Kaulbach, die anderswo längst aus dem Rahmen der großen deutschen Kunst eliminiert worden sind — und zwar mit Recht — noch überschwinglich schätzt, wenn man sich immer und immer wieder an dem einen Klinger — und der verdient es wahrhaftig — genug sein läßt, so muß man zu dem harten Urteil kommen, daß der selbsttätige Trieb, die Initiative sehr zu wünschen übrig lassen. Ich führe vorhin mit Absicht die Vergangenheit ins Feld. Was wäre aus Florenz, aus Venedig geworden, wenn es keine Künstler nicht gepflegt und sie auf Händen getragen, ihnen täglich neue Aufträge zugewiesen hätte, an denen sie ihre Kräfte erproben und ausreifen lassen konnten. Was ist eine moderne Großstadt ohne einen eigenen kräftigen Künstlerstamm, der nach außen hin ihren Ruhm verkündet und im Inneren täglich neu und tätig wirkt. Bedarf man überhaupt noch fremder Meister wie Werba — über dessen vortreffliche Qualitäten ich hier nichts sagen will —, wo man selbst über so viele starke Talente verfügt. Man komme nicht mit dem ewigen Gewerbe, es gäbe in Leipzig außer den ganz wenig Anerkannten keine Künstler. Freilich mehr als einer hat der Vaterstadt schon den Rücken kehren müssen, weil er anderswo schneller zu Ansehen zu kommen gehofft hat. So etwas ist allerdings beschämend. Wenn es wirklich wahr wäre, daß es in Leipzig keine Künstler gäbe, wen träte dann wohl die Schuld dafür, daß man sich nicht beizeiten einen starken Stamm von jungen Talenten herangezogen hat? Indes, es liegt mir fern, hier anzuklagen. Die Zukunft steht gebietlich da und verlangt ihre Rechte. Soll Leipzig unter den deutschen Städten über kurz oder lang nicht an letzter Stelle marschieren, so muß auf Abhilfe gesonnen werden, ehe es zu spät ist.

Vor Monaten wurde in den Zeitungen heftig die Idee einer neuen Hochschule für Kunstgewerbe diskutiert, über die man nun schon lange nichts mehr gehört hat. Auf der einen Seite war laute Zustimmung vernehmbar, auf der anderen unbefonnener Widerspruch. Gerade die, denen am meisten vielleicht mit einer solchen Gründung gedient sein könnte, schlugen am lautesten Alarm. Mir schien die Idee als solche vielversprechend, weil sie bei glücklicher Realisierung mit einem Schläge alles bittere Dilemma für die Zukunft aus dem Wege räumen könnte. Freilich dürfte man das eine nicht vergessen, daß diese Hochschule — wenn auch vorerst unter der Leitung einer von auswärtig herbeigezogenen

erfaklassigen Kraft — eine Zentralstelle für Leipziger Kunstschaffen werden müßte. Aber ganz abgesehen von diesem Projekt, gibt es in unserer Stadt noch hundert Möglichkeiten, schlummernde Energien ans Tageslicht zu ziehen. Ein so reiches und angesehenes Gemeinwesen sollte täglich dreimal mehr künstlerische Aufträge vergeben, als es heute tut. Man braucht dabei noch lange nicht eine neue Siegesallee, einen Statuenwald ins Rosental oder den Albertpark pflanzen zu lassen, um wenigstens ein Duzend schöner und dankbarer künstlerischer Aufgaben zu erfüllen. So sei das erste Gebot, das diese vielleicht doch utopistische Auseinandersetzung stellt, die stärkere Betätigung unserer Stadt an den künstlerisch bildnerischen Aufgaben, die es zu realisieren gilt unter Heranziehung einheimischer Kräfte.

Item zum zweiten: Woher es nur kommen mag, daß man von Leipzig als einer Kunststadt außerhalb unserer Grenzen nichts weiß. Bremen ist der Sitz des nordwestdeutschen Künstlerbundes, sieht jährlich seine prächtigen Ausstellungen, Düsseldorf, Köln, Karlsruhe, Stuttgart, Mannheim, von Dresden nicht zu reden, haben sich längst ihren Platz in der modernen Kunst erworben, nur Leipzig schläft und findet nicht den Mut, selbständig etwas zu unternehmen, das ihm auch einen Rang in der Mitte dieser künstlerisch mächtig aufstrebenden deutschen Städte sichern könnte. Ich weiß, man hat einmal mit einer Ausstellung schlechte Erfahrungen gemacht. Sie war damals vielleicht verfrüht. Heute könnte man bessere Garantien bieten, weil sich die Zeiten selbst inzwischen gewaltig geändert haben — und unsere Stadt in der Tat, wenn auch nur über eine kleine, aber darum vielleicht um so schaffensfreudigere Künstlerschaft verfügt, die z. B. letztes Jahr in Dresden mit allen Ehren bestand. Übernächstes Jahr feiert die altnater Lipsiensis ihr Jubiläum. Wäre das nicht die rechte Gelegenheit, einmal eine große nationale deutsche Kunstausstellung in Leipzig zu veranstalten, getreu dem alten Grundsatz „in literis atque artibus“? Es muß etwas geschehen, wenn man nicht von Leipzig für alle Zukunft nur als einer großen deutschen Provinzstadt reden will. Ich glaube auch, bei richtiger Handhabung — und es gibt doch Leute, die ein derartiges Unternehmen mit Geschick in die Wege leiten könnten — ist ein abermaliges Fiasco so gut wie ausgeschlossen.

Genug — diese Zeilen an einer Stelle, wo in gewissem Sinne das Fazit von hundert Jahren kultureller Arbeit gezogen wird, wollten wichtige Fragen von fern antworten, die sich kurzerhand nicht beantworten lassen. Das Thema ließe sich bis ins Unendliche fortspinnen, und es würde darum doch nicht besser werden. Wir aber, die wir täglich seit vielen Monaten mit offenen Augen alles verfolgen, was hier und außerhalb im deutschen Vaterlande auf künstlerischem Gebiete vor sich geht, scheiden diese vielleicht doch stark utopistische Sätze, nicht um zu nörgeln, sondern um Anregungen zu geben und Wege zu weisen, auf denen man zunächst einmal doch zu einigen Resultaten gelangen kann. Wir kennen auch aus Erfahrung das harte Künstlerlos. Es gab Zeiten, in denen der schaffende Bildner dem Worte gleich verehrt und um seiner Hände Tat gepriesen wurde; die sind längst vorüber. Obwohl die Kunst heute, im ganzen gesehen, herrlicher wirkt als je in früheren Zeiten, muß sie selbst oftmals nur vom wühlenden Sinn der Menschen ihr kärglich Brot finden. In solchen Zeiten aber, wo die Mäzene so selten sind und die kommerziellen Interessen die künstlerischen so gewaltig absorbieren, hat die Stadtgemeinde als solche vor allem die Pflicht, einzugreifen. Für sie sei die Devise: Die Zukunft der Leipziger Kunst ein Werk Leipziger Künstler!

Dr. phil. Max Dembski (Dresden), Das sächsische Volksschulwesen im 19. Jahrhundert und in der Gegenwart

Unter den Einrichtungen jedes Kulturstaates nimmt das öffentliche Erziehungswesen eine der wichtigsten, ja vielleicht die vornehmste Stelle ein. Zieht es doch jeden heranwachsenden Menschen, gleichviel welche Bildungsrichtung er auch beschreite, ob er mit großen, ob mit geringen Anlagen ausgerüstet sei, in seine befruchtenden Kreise hinein. Der Grad der Vorbildung des Einzelnen ist entscheidend für seine Brauchbarkeit und sein Fortkommen im Leben, und der Grad der Güte der Schuleinrichtungen ist entscheidend für die Kulturrentwicklung eines Volkes. Alle Volksfreunde legen deshalb auf eine wohlorganisierte, auf der Höhe ihrer Zeit stehende Schule den höchsten Wert, und man kann sagen, je mehr ein Volk dem öffentlichen Erziehungswesen Verständnis, Interesse und Fürsorge entgegenbringt, auf desto gesunderer Grundlage baut sich sein öffentliches Leben auf. In der „Zeitschrift des sächs. stat. Bureau“, Jahrgang 1901/1902, werden von Dr. Georg Wächter in einem größeren Aufsatz über die sächsische Städte im 19. Jahrhundert wertvolle statistische Angaben auch über das sächsische Schulwesen gegeben. Eine breitere Unterlage zur Beurteilung desselben bot sich für die nachfolgenden Ausführungen in einem Aufsatz des Regierungsassessors Dr. Georg Kommtsch in Novemberheft 1906 der genannten Zeitschrift. Das dortige statistische Material ist um so wertvoller, als es auf Grund der Erhebungen über die gesamten Unterrichtsanstalten im Königreich Sachsen in den Jahren

1884, 1889, 1899 und 1904 bearbeitet worden ist. Die Ergebnisse der Sondererhebung vom 15. Mai 1906 sind in dem „Handbuch der Schulstatistik f. d. Kgr. Sachsen“ (20. Auflage) von Kolbe, Sekretär im K. statistischen Landesamte, zusammengestellt worden.

Mit dem 19. Jahrhundert begann für die deutschen Städte eine Zeit der Wiedergeburt, der Neugestaltung ihrer öffentlichen und sozialen Verhältnisse. Die mittelalterliche Blütezeit war längst vorüber, der Wohlstand der Städte vernichtet, das Interesse ihrer Bürger an öffentlichen und gemeinnützigen Angelegenheiten erloschen.

Die erste und dabei eine sehr wirkungsvolle Maßregel, das Städteleben zu neuer Blüte zu bringen, ging von dem verdienstvollen preussischen Staatsminister Freiherrn vom Stein aus, der mit staatsmännischem Scharfblick die Notwendigkeit erkannte, die zerstreuten und zum Teil brachgelegten Volkströme dadurch zu sammeln und für neue Kulturaufgaben zu befähigen.

Die erste Städteordnung für das Königreich Sachsen erlangte kurze Zeit nach der sächsischen Verfassungsurkunde gesetzliche Kraft; sie wurde unterm 2. Februar 1832 veröffentlicht und ist das Werk des genialen Ministers von Lindenau, dem Sachsen u. a. auch seine Verfassung, die Abkündigungsgesetze, die Landrentenbank, das Schulgesetz und das Brandversicherungs-gesetz von 1835, die Landgemeindeordnung von 1838, die Armenordnung von 1840 verdankt.

Das Schulwesen bildet unzweifelhaft den gewaltigsten Faktor der Städteentwicklung im 19. Jahrhundert, denn der deutsche Schulmeister, dem unsere großen kriegerischen Erfolge auf sein Konto gutgeschrieben worden sind, darf ein gleichgroßes Verdienst auch an den Fortschritten der Technik, im Gewerbe und Handel und der gesamten Kulturentwicklung für sich in Anspruch nehmen.

Der großartige Organismus für Unterrichts- und Bildungszwecke des Volkes, wie ihn speziell Sachsen aufzuweisen hat, ist in der Hauptsache im Laufe des vorigen Jahrhunderts geschaffen worden. Wohl bestand zu Beginn desselben nach der erneuerten Schulordnung für die deutschen Stadt- und Dorfschulen der Kurfürstlichen Lande vom Jahre 1773 bereits die allgemeine Schulpflicht, aber sie war noch lange nicht durchgeführt, weil es an Lehrkräften und Lehrmitteln fehlte.

Die Unfähigkeit, den Wert der geistigen Bildung des Volkes richtig zu schätzen, machte sich noch nach Jahrzehnten geltend, wenn es sich um die kräftige Unterstützung derjenigen handelte, die im Dienste dieser Volksbildung standen. In Sachsen, wo die Volksschule schon lange Boden gewonnen hatte, gab es 1833 noch 687 Nebenschulen, von denen jede, mit Ausnahme von 50 Stellen, ein jährliches Gehalt von 10 bis 60 Thln. und die Kost einbrachte, die noch 224 Lehrer am Reihetisch erhielten, gleichviel, ob sie verheiratet waren oder nicht.

Charakteristisch für den Stand des Volksschulwesens zu Anfang des 19. Jahrhunderts ist der Umstand, daß von den gegenwärtig vorhandenen Lehranstalten zur Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen damals eine einzige bestand, nämlich das im Jahre 1787 errichtete Lehrer-Seminar zu Dresden-Friedrichstadt. In dem 1796 zu Weissenfels eröffneten zweiten sächsischen Landesseminar gehörte zu den Unterrichtsfächern „einzelnes aus der Geometrie, Architektur und Mechanik, soweit alles für Bauern, Bürger und Handwerker nützlich und notwendig ist“.

Eine Statistik über die Zahl der sächsischen Lehranstalten, der angestellten Lehrer und Lehrerinnen und der Schülerzahl reicht nur bis zum Jahre 1884 zurück.

Table with 3 columns: Volksschulen, Lehrer, Schüler. Rows for years 1884, 1890, 1894, 1899, 1904, 1906.

Außerdem wurden noch am 1. Mai 1906 1967 (gegen 1906 in 1904) Fortbildungsschulen mit 91915 (gegen 88583) Schülern gezählt, von denen 1928 (gegen 1934) mit Volksschulen verbunden waren. Auffällig ist die um fast 1000 geringere Anzahl von Lehrkräften im Jahre 1904 bei einer um rund 58000 größeren Schülerzahl in 1899.

Die Ausgaben für das Volksschulwesen in den sächsischen Städten betragen im Jahre 1900 insgesamt 21.846.364 Mk., davon entfielen auf Besoldungen der Lehrkräfte 15.867.852 Mk. Daß die Aufwendungen für Schulzwecke während der letzten drei Jahrzehnte sehr gewachsen sind, hat seinen Grund einerseits in der Errichtung neuer, zum Teil kostspieliger Schulgebäude, andererseits in der Erweiterung der Lehrpläne und zum Teil auch in der Erhöhung der Besoldungen.

Table with 5 columns: Städte, Einwohnerzahl am 1. Dezember, Volksschulen, Lehrer, Schüler. Rows for cities like Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen, Zwickau, etc., and a total row.

„Wolffsche Telegraphenbureau“ zutrug. Die meist mangelhaften Postverbindungen und die hohen Portofüsse waren einer vielseitigen und ausgedehnten Nachrichten- und -vermittlung höchst hinderlich. Es berührt heute eigenartig zu hören, daß nach 1847/48 belgische Zeitungs- und Depeschbureaus alle Nachrichten über die politischen Vorgänge in den Nachbarstaaten durch Laubposten erhielten. Noch ein Jahr später richtete das Reutersche Telegraphenbureau, da es an einer telegraphischen Verbindung gebrach, zwischen Brüssel und Aachen eine Laubpost ein, die sich für den Zeitungsnachrichtendienst äußerst vorteilhaft bewährte. Auch die „Kölnische Zeitung“ verfügte noch 1849 über eine ständige Laubpostverbindung zwischen Paris und Aachen, durch die sie die Schlusskurse der Pariser Börse fast sechzehn Stunden früher erhielt als durch die Kuriere und Eilboten. So blieb die Presse jahrzehntelang in ihrer Ausbreitung gehemmt. Erst in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts gelangte sie zu größerer Bewegungsfreiheit.

Die folgenschweren Wandlungen des wirtschaftlichen und des geistigen Lebens in den vierziger Jahren, angefaßt durch die Flamme politischer Unzufriedenheit, lenkten das Zeitungswesen in neue Bahnen. Das deutsche Dornröschen erwachte unter dem Ruffe der Freiheitssonne. Große praktische Ideale verwirklichte sich. Handel und Verkehr erfuhren durch die Einführung der Eisenbahnen, der Dampfschiffahrt, des elektrischen Telegraphen und mancher anderen Erfindung eine Steigerung, die zu den kühnsten Hoffnungen berechtigte. Die außergewöhnliche Entwicklung seiner Verkehrsverhältnisse verschaffte Deutschland eine hervorragende Stellung auf dem Markte der Völker. Der Aufschwung auf geistlichem und wirtschaftlichem Gebiete blieb auch auf die geistige Entwicklung nicht ohne Einfluß. Der Drang, teilzunehmen am öffentlichen, politischen und geistigen Leben der Mitwelt trat allenthalben hervor und äußerte sich bei jeder Gelegenheit. Man rüttelte an den Schranken, welche einer raschen Verbreitung von Nachrichten, einer ungehinderten Vermittlung des Ideenaustausches im Wege waren, und erreichte endlich die Aufhebung des strengen Zensursystems seitens der preussischen Regierung durch das Gesetz vom 17. März 1848. Das war der Anfang einer neuen Ära in der Geschichte des vaterländischen Zeitungswesens. Auch Baden, Bayern, Braunschweig, Frankfurt (Main), die hessischen Bundesstaaten, Nassau und Württemberg führten hierauf die Pressfreiheit in ihren Gebieten ein. Durch Verordnung vom 9. März 1848 wurde auch in Sachsen die Zensur bis vorläufig 15. April und einige Wochen später durch ministeriellen Erlass für immer aufgehoben.

Freilich fand sich die Zensur in den folgenden Jahren unter anderem Namen wieder ein. Sie wirkte auch in ihrer neuen Form auf die Entwicklung des Zeitungswesens ungemein hindernd. 1849 wurde die Herausgabe jeder politischen Zeitung von einer behördlichen Konzession abhängig gemacht, die je nach den Anschauungen der Antragsteller beliebig gewährt oder versagt werden konnte. Der Begriff „politische Zeitung“ ist im Grunde genommen, überaus dehnbar und in ausgiebigem Maße wurde von ihm, um den Einfluß der Presse möglichst zu unterbinden, Gebrauch gemacht. Das Gesetz über das Postwesen vom 5. Juli 1856 hob unter anderen auch die Zeitungskonzessionen auf und verschaffte den Zeitungen unbeschränkten Postdebit und einheitliche Gebührensätze.

Ein Hemmnis blieb aber immer noch bestehen — die Zeitungskautionsen. 1848 aufgehoben, mußten sie schon im folgenden Jahre neu gestellt werden und erfuhren 1850 eine wesentliche Erhöhung. Alle politischen Zeitungen waren kautionspflichtig. Selbst die verschiedensten Fachblätter wurden als politisch angesehen und behandelt. Die Kautionsbetrag 15000 Mark nach heutigem Werte für eine mehr als dreimal und die Hälfte für eine dreimal und weniger wöchentlich erscheinende Zeitung. Ein ähnliches Hindernis bildete die Stempelsteuer. 1816 in Preußen eingeführt, 1848 beseitigt, wurde sie bereits 1852 wieder regelmäßig erhoben. Sie betrug für jede im Inland erscheinende politische Zeitung jährlich einen Taler und jede im Ausland erscheinende einen Taler zehn Silbergroschen. 1852 wurde sie sogar auf nichtpolitische Blätter übertragen.

Wirken auch diese amtlichen Maßregeln hemmend auf den Entwicklungsgang der Presse ein, so blieb dennoch der belebende und erneuernde Einfluß der politischen Bewegung und Gärung der vierziger Jahre auf dem deutschen Zeitungsmarkte jahrzehntelang bemerkbar. Die Zahl der politischen Zeitungen wuchs in einer Weise an, die noch heute Verwunderung erregt. Was man auf dem Wege der Gewalt nicht auszurichten vermocht hatte, sollte nun die Stimme der Presse bewirken. Die zahlreichen politischen Parteien bekämpften sich gegenseitig durch eigene Organe. Viele von ihnen erloschen freilich nach kurzer Zeit wieder. Aber trotzdem behauptete der deutsche Zeitungsverkehr seine einmal eingenommene einflussreiche Stellung. Nachdem durch das Postgesetz von 1856 das Konzessionswesen und durch das Postgesetz von 1874 Zeitungstempel und Kautionsunfug für immer beseitigt waren, nachdem weiter der deutsch-österreichische Postvereinsvertrag dem Zeitungsgeschäft unmittelbare Bezugswege und eine ausgedehnte Betriebsleichterung durch die allgemeine Verpflichtung der Postanstalten zur Geschäftsvermittlung zwischen Abonnenten und Verleger gegen einheitliche, den Zeitverhältnissen entsprechende Gebühren brachte, trat ein segensreicher Umschwung im gesamten Presseverkehr ein. Dem neuen Vereine traten nach und nach sämtliche Postverwaltungen

Deutschlands, mit Ausnahme der holsteinischen, bei, wodurch eine gleichmäßige Regelung der postalischen Geschäfte auch in bezug auf das Zeitungswesen ermöglicht wurde.

So kam das Jahr 1866 heran. Die nationalen Verhältnisse erfuhren einschneidende Änderungen. Der Streit der Meinungen wogte hin und her. Diesem Umstande Rechnung tragend, schlossen die politischen Zeitungen, von denen sich die meisten als „parteilose“ Blätter bezeichneten, wie Pilze aus dem Boden. Nicht minder vermehrten sich die Unterhaltungsblätter, die Wochenzeitungen, besonders aber die Fachzeitschriften.

Mit der Gründung des Norddeutschen Bundes erfuhren auch die postalischen Beziehungen zum Zeitungswesen eine bessere Regelung. Kaiser und Reich standen, mit ihnen die Reichspost. Der Weltpostverein befestigte endlich die letzten räumlichen Schranken auf dem Wege der Entwicklung. Um den Wünschen der Bezahler wie der Verleger in jeder Weise gerecht zu werden, nahm die Post im Laufe der Zeit vielfache Veränderungen vor. Sie rief die Zeitungsoberweisungen ins Leben; sie übernahm ferner 1871 die Beförderung außergewöhnlicher Beilagen; sie regelte und ermäßigte die Gebühren; sie ermächtigte die Briefträger zur Annahme von Zeitungsbefehlen, verbesserte die Postverbindungen und vermehrte, insbesondere nach dem Lande, die Zahl der Bestellgänge. Wie ganz anders war's doch noch zu Schillers Zeit! Da brauchte eine zur Post gegebene Zeitung von Weimar nach Rudolstadt vier volle Tage. Die Botenfrau ging schneller, als der Postwagen fuhr, und so vertrauten ihr Schiller und Lotte ihre Zeitungen lieber an als der Post.

Zur Verbilligung der Zeitungen trugen wesentlich die Verbesserungen der Druckerpresse bei. Die leistungsfähigen Rotationsmaschinen, die Erfindung der Stereotypie und des endlosen Rollenpapiers sicherten dem Zeitungswesen eine fast schrankenlose Verbreitung.

So hat sich das deutsche Zeitungswesen allmählich zu einer Bedeutung emporschwingen können, die Bewunderung erregt. Das Deutsche Reich zählt gegenwärtig rund 2000 Verlagsorte mit mehr als 10000 Zeitungen und Zeitschriften, dies ist mindestens ein Fünftel sämtlicher auf der Erde erscheinenden Blätter. Zu Anfang des 19. Jahrhunderts gab es in Deutschland kaum mehr als 150 Zeitungen und Zeitschriften; davon waren aber infolge der napoleonischen Fremdherrschaft mindestens 25 französisch geschrieben. Die erste postalische Zeitungspreisliste vom 30. November 1822 enthielt nur 474 Zeitungen. Im Jahre 1824 wies die Liste bereits 843 Nummern auf. Deutschland besitzt eine stattliche Anzahl von Orten, aus denen Hunderte von Zeitungen und Zeitschriften vertrieben werden. Statistiker haben ausgerechnet, daß in Deutschland jährlich über 65 Millionen Mark für das Lesen der Zeitungsliteratur verausgabt werden. Die Tatsache, daß in Deutschland gegenwärtig Zeitungen in vierzig verschiedenen Sprachen gelesen werden, zeugt nicht minder für die Entwicklung des Presseverkehrs.

Interessant ist auch ein Blick auf die Erscheinungsweise der Zeitungen. Während im Lande Äthion der strengen Sonntagsfeier zufolge keine Zeitung mehr denn sechsmal wöchentlich erscheint, während dem politisch erregten Sinne des Franzosen siebenmal wöchentlich erscheinende Zeitungen genügen, besitzt Deutschland viele Blätter, die in 12, 13, 14, 18 Wochennummern und noch öfter der Welt das Neueste verkünden. Von den 278 politischen Blättern Sachsens erscheint 1 — das Leipziger Tageblatt — dreizehnmal, 2 — die „Dresdener Nachrichten“ und das „Chemnitzer Tageblatt“ — zwölfmal, 99 sechs- und siebenmal, 130 drei- und viermal, 26 zweimal und 20 einmal wöchentlich.

Durch das Zeitungswesen hat der geistige Verkehr der Völker und die friedliche Verständigung zwischen ihnen mehr und mehr an Umfang und Bedeutung gewonnen. Dies ist aber erst möglich geworden, nachdem der grübelnde Menschengestirb geeignete Hilfsmittel zum univiersellen Gedanken- und Ideenaustausche geschaffen, nachdem vor allem der elektrische Funke den Nachrichtenverkehr übernommen hatte. Er umkreist in ungezählten Windungen den Erdball, er nimmt seinen Lauf über, auf und unter der Erde, und selbst Flüsse, Seen und Meere durchquert er ohne Schwierigkeiten mit unheimlicher Schnelle: alles Erregenschaften, die dem ureigensten Wesen und Zwecke der Presse entsprechen und eine regelmäßige, billige und schnelle Berichterstattung ermöglichen. Im internationalen Leben besitzen freilich die französischen und englischen Zeitungen die weiteste Verbreitung; je benutzter und energischer aber das deutsche Volk die Blicke von der heimatischen Scholle auf das weite, unbegrenzte Meer wendet, je reger sein Weltverkehr sich entwickelt, desto stärker tritt das Bedürfnis nach einem sicheren und ständigen Vermittler zwischen dem Vaterlande und den zahllosen deutschen Niederlassungen in der Fremde hervor. Schon heute fliegen Deutschlands Zeitungen und Zeitschriften nach allen Richtungen der Windrose, nach den entlegensten Orten des Auslandes, überall dahin, wo die deutsche Junge Klingt und das deutsche Wort an der Wiege der Völker, in der Welt der Handwerker oder hinter dem Pfluge des Farmers ertönt, dahin, wo Liebe und Sehnsucht zur alten lieben Heimat noch lebendig sind. Fern im asiatischen Osten, in den Ebenen Australiens, im dunklen Afrika, in den Urwäldern Amerikas sind Deutschlands Zeitungen und Zeitschriften vertreten, zur Ehre des Vaterlandes, zum Wohle und zur Freude unserer Volksgenossen.

Jeremiasbrief an den Rat der Stadt Leipzig, als das Leipziger Tageblatt sein Format vergrößerte * * * * *

Leipzig am 21. Dezember 1870.

Ehrwürdige Väter!

Es geht ein Jammersehnel durch unsere gute Stadt Leipzig von einem Ende bis zum andern. Die alte Stadtmilch erhebt sich in ihren Gräbern, schlägt in der Richtung der Johannisgasse ein Kreuz und legt sich seufzend auf die andere Seite. Mißmutig und düster sitzt der sonst ewig heitere Leipziger Bürger hinter dem Bier, denn es schmeckt ihm nicht mehr; durch die Seele fährt ihm ein bitteres Grollen mit Gott und dem hohen Rate, der so Unrechtliches zugelassen. Und die Bürgerin, sonst das leibhaftige Ebenbild jenes glücklichen Gleichmutes, der fünf gerade sein läßt, schüttelt ihre Haube, daß der Kohlenstaub eines langen friedlichen Ehelebens, der so gute Tage darin hatte, in der Stube umherfliegt und die Luft förmlich verfinstert. Die Kinder schreien Jeter, die Hunde heulen, und das Gesinde kündigt mit selbster Einstimmigkeit, höflich, aber kühl, den Dienst. Die Gemütsweiber auf dem Markte sind entschlossen, ihre alten Emballagenrechte mit Energie zu verteidigen, und die Blumenweiber auf dem Spittelplatz verkaufen nur noch Astenkränze. Das gesamte annoncierende Publikum hängt schwarze Fahnen heraus, der Stellungsuchende Mitmenschen geht in Saß und Asche. Die armen Hausknechte, welche Gelder verlieren, verlieren keins mehr, und sämtliche anständige Mädchen, welche auf keine heizbare Stübchen bei soliden Leuten reflektieren, hängen ihre Reflektionen an den betäubten Knopf ihrer einsamen Bettstelle. Sämtliche Wirte, welche ihre sauern Rindstaldunnen und ihren kräftigen Mittagstisch nur an augenfälligen Plätzen verwertert wünschten, raufen sich die Haare in heller Verzweiflung, und in den Singspielhallen bleibt allen Gesangsdominern und Vaudevilleakteuren die Komik in der Kehle stecken. Sogar die Jülicherknoten auf dem Postamente im Rosental klappen ihren ewig offenen Mund entsetzt zu, und wer sonst als Mensch, Christ und Weiß aus Hannover gebürtig war und in Leipzig das Ende aller Dinge abwartete, fühlt sich weiteren Abwartens überhoben.

Was ist geschehen? fragt der Fremde, der Leipzig so furchtbar verändert findet, daß alle großen Ereignisse dieser Zeit an der Apathie des Gesamtfindens spurlos vorübergehen, und sogar die Hamiltonsche Zahnpulverreklame im Nikolaiturme keinen Effekt mehr macht? Was ist geschehen?

Ach, eine der berechtigtesten Eigentümlichkeiten von Kleinparis an der Pleiße ist über Nacht einer elenden Neuerung zum Opfer gefallen! Ach, wir haben Leipzigs altes Tageblatt begraben, und uns war es mehr! Ach, es war die beste Würze unseres Morgenkaffees — wem wird nun der Mokka noch munden? Diese liebgehohten Spalten, dieses bequeme Format, diese übersichtliche Klaviatur der städtischen Lebensstöße — alles dahin! Diese gemütliche alte Base mit dem unvermeidlichen Stadtklatsch in der anonymen Liebespalste! Im Kopfe welches Barbaren ist die wohntwivige Idee entstanden, unsere Stadt dieses Unikums, dieser historischen Merkwürdigkeit zu berauben und an dessen Stelle eine ganz gewöhnliche Zeitung großen Formates zu setzen, die sich in nichts von andern unterscheidet und darin man vor lauter wir durcheinanderstehenden Lettern-bäumen den Angelegenwald gar nicht mehr sieht? Wahrscheinlich, keine größere Barbarei wäre es, ein altes Kabinettstück von Guido Reni, Rembrandt, Rubens usw. modern zu überpinseln! Der Mann, der das verbrach, ist von Gott verlassen gewesen, nicht einmal, sondern siebenmal. Wen Gott verderben will, den schlägt er mit Blindheit, und so glaube ich denn, daß die Tage eines hohen Rates zu Leipzig gezählt sind wie diejenigen König Wilhelms.

Ehrwürdige Väter! Diese eure Blindheit ist wirklich riesig. Diese Abwesenheit alles historischen Gefühls muß sich am Stadtsäckel bitter rächen. Und überhaupt: mit dem Untergange des alten Tageblattes kam der Untergang der ganzen Stadt nur noch eine Frage der Zeit sein. Und was das heißt, in die Reihe der zeitlichen Fragen einzurücken, von Jacobi bis Faust, nun, das ist wohlhabend kein Spaß mehr. Hier wird der europäische objektive Ernst der Zeit ein sächsisches Subjekt.

Aber getrost, ehrwürdige Väter! Zwar ist schon viel verloren, doch noch nicht alles. Und alles kann wieder gut werden, wenn ihr dem Junggesellen von Orleans, der erbötig ist, den ungeheuren Fehler, so ihr begingt, wieder gut zu machen, erlauben wollt, für euch zu streiten und seine Feder mit samt seinen zahllosen Ideen in den Dienst der städtischen Wohlfahrt zu stellen. Es bleibt nichts übrig als: ihr müht euch selbst Konkurrenz machen! Es muß sofort ein neues Tageblatt im alten Format, aber auf besserem Papier und mit edleren Lettern gegründet werden! Es soll den Titel führen: Leipziger Freischütz-Zeitung. Neues Tageblatt in altem Format. Und wenn ihr mir die Redaktion übergeben wollt, so werdet ihr ein glänzendes Geschäft machen. Wenn nicht, nicht. Adoniam wird das Wort an euch und Leipzig erfüllt werden: Wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, von dem wird genommen auch das, was er hat. Ich gebe euch drei Tage Bedenkzeit, danach ziehe ich meine Hand von euch ab und überlasse euch euerm Schicksale.

Hugo Alexander Delbermann, Lutznerstraße 20, 1.

Maschinenfabrik Karl Krause, Leipzig.

Als in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts der Buchhandel Leipzigs immer mehr emporblühte und die Buchbinderei naturgemäß davon Nutzen zog, vermochte die Buchbinderei in ihrer primitiven Gestaltung den Anforderungen nicht zu genügen. Der Wunsch nach Maschinen wurde immer lauter.

Es ist eine natürliche Erscheinung, daß diese Ausbreitung des Buchgewerbes, das in Leipzig für Deutschland seinen Mittelpunkt hat, eine Blüte der Industrie seitigte, die es durch Beschaffung geeigneter Maschinen, durch Ermöglichung einer Ausnutzung aller technischen Hilfsmittel unterstützte; und diesen Umstände verdankt auch die Maschinenfabrik Karl Krause, Leipzig, ihre Größe und Bedeutung.

Wie die maschinelle Kraft und der technische Geist auch das Gebiet der Buchbinderei ergriffen, kamen die Bücher in einem Aufstöße in den Handel, der ihren Preis verteuerte und ihren Vertrieb erschwerte; erst als sie mit Hilfe der Leisten von Karl Krause erfundenen und gebauten Maschinen und anderen reich, solid und billig gebunden und in feiner, dauerhafter Form in die Hände der kausenden Welt gelangten, erst da nahm auch ihr Vertrieb und ihre Beliebtheit einen ungeahnten Aufschwung — die Papier- und Buchbinderei, die Buchdruckerei, die Holz- und Prägedruckerei, um wie sie alle heißen, die finanziell, aus den Werkstätten der Firma Karl Krause hervorgegangen und hervorgegeben arbeitenden, arbeitsergebenden, erfindenden und vervollkommenen Konstruktionen, sie wurden zu wertvollen Helfern in der Verbreitung der Bücher und mit ihnen der Bildung und Kultur.

Seienbüchsig Jahre sind seit dem Tage verflissen, an welchem im Jahre 1855 Karl Krause eine bescheidene Werkstatt gründete, die heute zu höchster Blüte gehöhrt. Zu einem Weltunternehmen geworden ist, auf dem Gebiete der von ihm mit sich Leben verbunden, in der Gegenwart sich jeder Blüte erfreuenden Industrie: der des Baues von Maschinen für das Buchgewerbe und besonders für die Buchbinderei. Aus dieser so klein begonnenen Werkstatt, die in ihrer heutigen Entwicklung den Umfang einer kleinen Stadt einnimmt, aus der Maschinenfabrik Karl Krause zu Leipzig-Knauer-Grottenhof, gehen jetzt alljährlich Tausende von Maschinen hervor, welche dazu bestimmt sind, gedruck-

ten, das Buch bildenden Vogen feste Form, handliche Gestalt und sicheren Schutz zu geben, es für den Gebrauch herzurichten, den Einband zu schaffen. Aus eigener Kraft hat der Begründer dieses Unternehmens das blühende Weltgeschäft, die seinen Namen tragende Maschinenfabrik entstehen lassen, er hat mit seinen Erzeugnissen die Welt erobert, denn heute ist die Maschine Krause in Süd und Nord, in Ost und West, allüberall, ein hochgeschätzter und willkommenener Mitarbeiter in allen Betrieben des Buchgewerbes und der Papierbranche. Die Erfolge des Schöpfers dieser großartigen Anlage und seines Nachfolgers, der in seinem Geiste selbstbewußt weiter wirkt, lassen daher nicht auf diesen allein zurück, sondern auch auf das ganze unbegrenzte Gebiet des Buchgewerbes und auf die im stetig, unermüdlichen Wachen begriffene Welt der Kultur.

Im Jahre 1855 von Karl Krause gegründet, löst sich die Entwicklung des Unternehmens von den kleinsten Anfängen zum Weltunternehmen wohl am deutlichsten an der Zahl der gelieferten Maschinen verfolgen. Es wurden verkauft: 1855: 22, 1856: 229, 1875: 914, 1895: 2211, 1905: 8515, 1906: 7027 Maschinen und im Jahre 1907 wurde die Zahl 9000 überschritten. Früher sind über 90 000 Maschinen geliefert worden. Wenn auch zunächst in Verbindung mit der in Leipzig in großem Maßstabe betriebenen Buchbinderei die Herstellung von Buchbindereihilfsmitteln der wichtigste Teil im Unternehmen Karl Krause war, so ist doch bald mit der stetigen Erweiterung des Betriebes die Erzeugung von Maschinen für alle mit der Papierverarbeitung zusammenhängenden Zweige began, so daß sich jetzt die Produktion auf Buchbinderei- und Buchdruckereihilfsmittel, Präge- und Dekorationspressen, Rollen- und Inleimpressen in jeder Länge und Walzenzahl, Färsen- und Erniedrigere, Wasserzeichen-Erschneider, Galantier-, Pergament- und Prägedruckerei, Farbdruck- und Rollenpressen, Kollieren, Maschinen zum Schneiden von Pappe und Karton, Glanz- und Bodendruck, Maschinen für Buch-, Stein- und Kupferdruckerei und Maschinen für Kartonnagenfabriken erstreckt.

Auch ein großer Stamm im Dezember 1907, der ungefähr 200 Meter Front mit sämtlichen Hintergebäuden einschloß und fast alle Hilfsmittel verarbeitete, vermochte nicht, den Entwicklungsgang dieser imposanten technischen Betriebs-

stätte aufzuhalten. Karl Krause hat nicht mehr erlebt, wie der größte Teil der von ihm erbauten Fabrik in Flammen aufging; sein Nachfolger, der jetzige Chef, Kommerzienrat Heinrich Biogojch, hatte die gewaltige Aufgabe zu bewältigen, in etwa fünfzehn Monaten ein Werk erheben zu lassen, das zum hundertjährigen Jubiläum der Firma im Mai 1906 in neuem Gewande sich zeigte.

Nach den neuesten technischen Grundrissen und mit allen modernen Hilfsmitteln ausserordentlich eingerichtet, hat die neue Anlage, die sich über ein Areal von 87 000 Quadratmeter Größe, wozu 30 000 Quadratmeter bebaut Fläche sind, erstreckt, den Platz der Fabrik weiter befreit. Die Firma beschäftigt gegenwärtig in den Montagerräumen, in der Gabel-, Dreherei-, Krollerei, Zylinder-, Schleiferei und den damit verbundenen Werkstätten 1250 Beamte und Arbeiter und beschäftigt in den Hilfswerkstätten noch deren 64. In der Gabelerei wurden im Jahre 1906 allein 2 500 000 Kilogramm Eisen verarbeitete. Zur Bearbeitung der einzelnen Teile werden 567 Werkzeugmaschinen verwendet, die durch über 100 Elektromotoren von 1-60 PS angetrieben werden. Die Kraft wird erzeugt von 2 Dampfmaschinen von zusammen 900 PS und einer Lokomobile von 100 PS. Es sind weiter 4 Compound-Dynamos mit 500 Kilowatt, 2 Nebenschlussmaschinen von 85 Kilowatt und 2 Wasserkraftmaschinen von 750 Amperestunden und 230 Volt Spannung, resp. 672 Amperestunden und 110 Volt Spannung, sowie ein Isolationsapparat, bestehend aus 2 Dynamomaschinen und einem Elektromotor von je 40 Pferdestärken aufgestellt.

Zur Heizung der 6 Kessel, an die auch eine Dampfheizung für sämtliche Räume angeschlossen ist, wurden 1906 12 500 Tonnen Kohle verbracht.

210 Hängelampen, über 2000 Glühlampen und 100 Kernlampen sorgen für die Beleuchtung und werden von einem über das ganze Grundstück verbreiteten Kabelnetz gespeist.

In den Montagerräumen und Werkstätten dienen 25 Krane mit zusammen 82 000 Kilogramm Tragkraft dem Heben und Befördern der Lasten, beladene Schmal- und normalspurige Schienenstränge mit Bahnhofsplatz in einer Gesamtlänge von 6400 Metern mit 66 Drehstischen den Transport. Im Jahre 1906 sind 2335 Eisenbahnwagen ein-

und ausgegangen. Zum Rangieren der ankommenden und abgehenden Güter dient eine feuerfeste Lokomotive.

Endlich erleichtert eine Haustelephonanlage mit 71 Anschlüssen ein rasches Zusammenarbeiten der einzelnen Abteilungen. Alle der Wohlfahrt und der Hygiene dienenden Einrichtungen sind für den Betrieb des Etablissements vorgesehen.

Für die Sicherheit gegen Feuergefahr bürgen eine nach dem Brande 1903 geschaffene Feuerwehrtank mit 71 Anschlüssen ein rasches Zusammenarbeiten der einzelnen Abteilungen. Alle der Wohlfahrt und der Hygiene dienenden Einrichtungen sind für den Betrieb des Etablissements vorgesehen.

Verschiedene Unterhaltungsstellen, ein Bad, das auch den Angehörigen der Arbeiter zur Verfügung steht, Fabrikbibliothek, Ferienkolonien usw. und die modernsten sanitären Einrichtungen sorgen für das Wohlergehen der Arbeiter.

Nicht weniger als 44 Patente schützen die Fabrikate der Maschinenfabrik Karl Krause. Das mit einem so gewaltigen Aufwand an geistiger und körperlicher Arbeit, um maschinellen und materiellen Mitteln von der Firma Karl Krause geschaffen worden ist, hat aber nicht allein durch lobende Urteile und Verdienste der von ihr gebauten Maschinen allgemeine Anerkennung gefunden, auch die ehrende öffentliche Anerkennung hat diesen niemals gefehlt, sie ist ihnen vielmehr auf den von der Firma beschickten Ausstellungen in reichem Maße geworden durch Anerkennung von 5 Staatsmedaillen, 6 Ehrendiplomen, 17 goldenen, 10 silbernen und 16 bronzenen Medaillen.

Eigene Biologen bestanden in Berlin und Paris und in allen Ländern sind Vertreter und Wiederverkäufer für die Firma tätig, deren Leistungsfähigkeit und Bedeutung aus den vorstehenden Zahlen ersichtlich ist.

Eine schier unbegrenzte Schaffenskraft ist der Firma Karl Krause eigen — aber was würden jedoch selbst deren mächtige Dampf- und elektrische Maschinen und all ihre finanziellen Arbeitsmaschinen zu schaffen vermögen, wenn nicht der menschliche Geist sie leitete und ihre Tätigkeit regelte und kontrollierte? Nur und selbstbewußt steht eine so- und sohinlang Zeit in der Spitze des Fabrikannebens und eines Stabes tüchtiger Beamter und einer pflichttreuen, ernten und fleißigen Arbeiterschaft mit einer Ehrengarde von Jubilaren.

Serd. Kayser,

Eisenkonstruktions- und Kunstschmiedewerkstatt in Leipzig.

Mit dem Eisenmaschinen und Eisenwerkzeugen des Maschinenbaues ist den letzten Jahrzehnten, mit dem Entstehen kunstgewerblicher Schulen und Meisters, kam die Maschinenbau-Industrie, das die Kunstfertigkeit der Arbeiter und das feine Geschick der Handwerker, das nur für gewisse Erzeugnisse am Platze sei. Es brach sich die Überzeugung Bahn, daß das Schmiedeweisen noch fast jeder Hinsicht ein weit höherwertiges und dekorativeres Schmiedeweisen als dasjenige der letzteren Jahre sei, als der Technik. So ist es denn gekommen, daß dieser trotz des Vorzuges der billigeren Herstellung bereits an vielen Stellen zurückgedrängt ist, auf denen er wohl gefolgt hätte. Die Unmöglichkeit der Handarbeit hat gefolgt über die schmiedetüchtigen Ware. In der Reihe derjenigen Betriebe, die sich die Aufgabe gestellt haben,

nach Kräften an der Führung der Schmiedetechnik mitzuwirken und diese selbst zu dem ihr gebührenden Rechte zu verhelfen, erscheint in erster Linie die Eisenkonstruktions- und Kunstschmiedewerkstatt von Serd. Kayser in Leipzig, Alexanderstraße 1/7. Bereits im Jahre 1836 gegründet, ging sie nach dem Tode ihres Schöpfers im Jahre 1888 auf seinen beiden Söhnen Adolf und Alfred Kayser über. Das die hervorragende Firma der Eisenkonstruktion auf dem Gebiete der modernen Kunstschmiedetechnik in Deutschland zu leisten vermag, das hat sie als nahezu älteste Stätte kunstvoller Eisenbearbeitung in glänzenden Werken in Erinnerung gebracht; sie ist durchgehend und vorzüglich für viele neue Kräfte geworden, die sich unter ihrem Einfluß zu tüchtigen neuen Meistern herangebildet haben. In der Ausführung aller Kunstschmiedearbeiten und Treibrieken, in deren Ent-

wurf und der Vollendung von künstlerischen Innendekorationen, sowie in der Herstellung kunstgewerblicher Beleuchtungskörper aller Stilarten zeigte sie ihre volle Kraft, immer den feinsten und fruchtbarsten Gedanken der Vorlagen durch eine voll entwickelte Technik liegend, durch reiche und sichere Schmuckelemente die Formen verlebendert. Wie sich die Kunstschmiedewerkstatt Serd. Kayser allezeit mit Eifer der Erzeugung von Kunstschmiedearbeiten angelegen sein ließ, so hat sie sich in den letzten Jahrzehnten auch in hervorragender Weise in den Dienst der Architektur gestellt und durch ihre Eisenkonstruktionswerkstatt mit großen Erfolgen auf ein neues Arbeitsgebiet hingewandt, das ihr die Herstellung moderner eiserner Türen- und Schenkelstrebenebauten, Schaufeln, Treppentrukturen und Halbkugeln mit modernen Schmiedearbeiten ausstellt. Auch hier bemüht sich ihre

Leistungsfähigkeit und hohe Meisterhaftigkeit. Ueberall, wo die Kunstschmiedetechnik im letzten Jahrzehnten zur Geltung kam, fehlte es nicht an Anerkennung, Lob und hohen Preisen. Sie wurde prämiert: Leipzig, Kunstgewerbe-Ausstellung 1879; Leipzig, Kunstgewerbe-Museum-Konkurrenz 1880; Leipzig, Kunstgewerbliche Konkurrenz 1880; Frankfurt a. M., Kunstgewerbliche Konkurrenz 1881; Halle a. S., Gewerbe-Ausstellung 1881; Karlsruhe, Konkurrenz-Ausstellung deutscher Kunstschmiedearbeiten 1887; München, Kunstgewerbe-Ausstellung 1888; Leipzig, Internationale Jubiläum-Exposition 1897; Leipzig, Internationale Jubiläum-Exposition 1897; Leipzig, Internationale Jubiläum-Exposition 1897; Leipzig, Internationale Jubiläum-Exposition 1897.

Wanderer-Sahrradwerke vorm. Winklhofer & Jänicke u. G. Schönau b. Chemnitz.

Die Wanderer-Sahrradwerke sind zu den ersten Repräsentanten in der Fahrradbranche auf dem Kontinent. Ueber das Renommee ihrer unter der Marke "Wanderer" weit und breit bekannten Fahrräder und Motorräder haben besondere Worte zu verlieren, diese Olen nach Wien trug, denn der mit dem Radfahrwesen nur einigermaßen Vertraute weiß, was der Name "Wanderer" zu bedeuten hat. Den gleichen Ruf genießen die unter dem Schutzzeichen W. F. W. in den Handel gebrachten Fahrradmaschinen, deren Herstellung die Wanderer-Sahrradwerke seit einer Reihe von Jahren mit größtem Erfolge betreiben. Die W. F. W.-Fahrradmaschinen werden infolge ihrer formvollendeten, funktionstüchtigen hervorragenden Ausführung bezogen, was schon

dem voraus hervorgeht, daß sie in den bedeutendsten Etablissements der heimischen Maschinenindustrie eingeführt sind. Zu den genannten beiden Fabrikationszweigen haben die Wanderer-Sahrradwerke in neuerer Zeit auch den Bau einer leichtbauartigen Fahrradmaschine mit einstellbarer Federung aufgenommen, die unter der Marke "Continental" auf dem Markt erscheint. Dem selbst hochgeschätzten Prinzipien folgend: Kom-



Unter nur das Beste zu liefern, haben es die Wanderer-Sahrradwerke verstanden, auch mit diesem neuen Artikel in einem verhältnismäßig kurzen Zeitraum das Feld zu erobern und sich neben der bereits vorhandenen Konkurrenz in die erste Reihe der einschlägigen Produzenten zu stellen. Ebenso wie die "Wanderer"-Räder und die W. F. W.-Fahrradmaschinen einzig und allein durch ihre Qualität dominieren, gilt dies auch von den "Continental"-Schreibmaschinen, die

auf dem Gebiete der Schreibmaschinentechnik die besten Ertragsleistungen in sich vereinigen. Die "Continental"-Schreibmaschinen können als ein Meisterwerk der Mechanik betrachtet werden, denn sie verkörpern die größtmögliche Präzisionsarbeit bis ins Einzelste und besitzen alle diejenigen Eigenschaften, welche für den Maschinenschreiber von besonderem Werte sind. Das die Möglichkeit einer Schreibmaschine im allgemeinen anbelangt, so dürfte über diesen Punkt dort nur eine Stimme der Anerkennung herrschen, wo man sich bereits dieses modernsten aller Hilfsmittel zur Erledigung der schriftlichen Arbeiten bedient. Es sollte daher die Schreibmaschine in keinem Bureau oder Betriebe fehlen.

Zirkonamenten- und Kupfertreibanstalt Ernst Hahner, Dresden.

Als vor etwa achtzig Jahren das Zinkblech in der Schmiederei bekannt wurde, dachte wohl niemand daran, daß aus dem kleinen Verleide, der zu seiner Einführung hier und da gemacht wurde, sich eine so große praktische Bedeutung ergebe, und seiner weiteren Verwendung eine so große und blühende Industrie zu seiner Verarbeitung entwickeln würde, durch welche gegenwärtig Tausende und Abertausende fleißiger Hände Beschäftigung finden. Erst nach längerer Zeit, nachdem man die guten Eigenschaften und den Wert des Zinkbleches erkannt hatte, fand es noch und nach Einigung in der Schmiederei, daß bedauerlich es erst der Unterfertigung der Maschinentechnik und damit der Anwendung neuer technischer Hilfsmittel, um seine volle Bedeutung erkennen zu lassen.

Gebäude, namentlich in Verbindung mit Eisenkonstruktionen immer mehr Verwendung, da es hier ebenso zum Ertrag von Holz- und Eisenarbeiten dienen kann und, bemalt oder vergolbt, prächtige dekorative Wirkungen in Sälen, in Festhällen, an Säulennarkaden und an Zimmerböden zu erzielen vermag. Die Kunst, dekorative Metallarbeiten zum Schmuck von Gebäuden zu verwenden, kam erst gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts in Paris auf, ohne daß diese sich vorläufig weitere Bahnen zu brechen vermochte. Erst die Wiener Weltausstellung im Jahre 1873 zeigte der Architekturwelt, in welcher vortrefflicher Weise Zink- und Kupferblech als Material für Bauornamente Verwendung finden können. Den Anregungen der damals an der Ausstellung beteiligten Wiener Firmen war es zu danken, daß die Zink- und Kupferornamente in den vergangenen drei Jahrzehnten eine so eminente Aufnahme und Würdigung fanden. Auch Deutschland nahm die Arbeit mit großem Interesse auf. Keillich machte es, da die Wiener Industrie die Art der Herstellung von prächtigen Metallornamenten als Geheimnis betrachtete, durch Selbststudien erlernt hinter diese Fabrikationsgeheimnisse kamen. Hier war es nun in erster Linie Ernst Hahner (Dresden), welcher mit Eifer und Ge-

schick sich dem neuen Zweige der Erzeugung von prächtigen Metallornamenten zuwandte. Mit welchem Erfolge dies geschah, bezeugte die Tatsache, daß es ihm bereits im Jahre 1875 gelang in Dresden auf ausgedehnte Zirkonamenten die Kgl. Sächsische Staatsmedaille zu erringen. Unter Ausnutzung aller technischen Erzeugnisse und Verordnungen seine Einrichtungen aufzubehalten und das Geschäftsprinzip behaltend, nur das Beste zu liefern, gelang es der Firma bald einen Ruf, der in der Branche zu einem führenden wurde. Heute ist die Firma Ernst Hahner auf dem ganzen Erdball bekannt, sie unterhält im Ausland, so in Kopenhagen, Lissabon, Calcutta, Delhi und anderen Orten Niederläger. Ihr über 3000 Zeichnungen enthaltendes Musteralbum zeigt eine reiche Auswahl aller nur möglichen Ornamente, wie Rosenfenster, Lämpchen, Böden, Türen, Köpfe, Tiere, Springbrunnenskulpturen und andere Gegenstände. Ein solches Album kann gegen Einsendung von 6 A bezogen werden, welcher Betrag bei Bestellung zurückvergütet wird. Kostenanschläge werden nach eingehenden Skizzen oder Details gern und ohne Kosten angefertigt.

Reben dem Gebiete der Herstellung von Zirkonamenten erscheint ein anderes, das der Ausführung von Kupfertreib-

arbeit, in welchem die Firma Ernst Hahner sich ein weiteres Fundament ihrer Leistungsfähigkeit zu schaffen verstanden hat. Es umfasst sowohl die Dekorationen für Monumentalbauten, wie die von Architekten und Baumeistern angewendet zu werden pflegen, als auch die Herstellung getriebener Figuren und figurlicher Gruppen. Die Treibrarbeit ist ebenso alt, als die Bearbeitung des Kupfers überhaupt, aber die Gegenwart rechnet doch noch mit anderen Faktoren, um schöne und edle Formen hervorbringen und unter Anwendung moderner Mittel die Treibrkunst erneut zu hohen Ehren zu bringen. In solchem Sinne ist auch die Firma Ernst Hahner in einem ausgedehnten und hochentwickelten Betriebe mit großem Erfolge tätig. Aus ihrem Etablissements gehen zahlreiche getriebene Figuren und Gruppen hervor. Im besonderen werden von der Firma Ernst Hahner auch Kupfertreibungen für Türme, Schiffe, Wägen, Rathhäuser, Theater usw. durch eigene Werkstätte im In- und Auslande angefertigt. Einzelaufträge bis zur Höhe von 50 000 A gehören nicht zu den Seltenheiten. So führt geübene Arbeit bei angemessenen Preisen der Firma einen immer größeren Kundentzettel zu und gibt ihrem Ansehen das günstigste Fundament.

Digogne-Spinnerei Adolph Krügelstein in Werdau.

Nach den geringen Anfängen der Spinnerei mit Roden und Spindel bildeten sich im Laufe der Zeit Handspinnmaschinen, später durch Dampfkraft angetriebene Spinnmaschinen heraus. Die technische Erfindungen des genialen schweizerischen Bauers der Spinnerei bis zur heutigen höchsten Vollendung brachten. Alle Stadien industrieller Arbeit wurden hierbei im Laufe der Jahre durchlaufen werden. Auch bei der Herstellung von Digogne, diesem Ge-

spinnst aus Wolle und Baumwolle, legte derselbe Entwicklungsgang den Grundstein für die heutige Vollkommenheit der Fabrik. In einem der bedeutendsten und größten Etablissements zur Erzeugung des Digogne-Spinnstoffes gehört auch die bereits seit dem Jahre 1870 bestehende, im Besitz von Gustav Adolph Krügelstein und Ernst Georg Sartorius befindliche Digogne-Spinnerei Adolph Krügelstein in Werdau, die mit einer Kärerei und einer Weberei verbunden, über 20 000 Spin-

den verfertigt und durch die Herstellung von reißweißen prima Trikotgarne, geblickten Zeug und bunten Färbereis eine maßgebende Stellung auf dem Weltmarkt zu erringen gewohnt hat. Wie die Firma Adolph Krügelstein in der Textilindustrie auch und Ansehen gewonnen, so hat sie auch auf einem ganz anderen Arbeitsgebiete, in der Industrie der Erden- und der Golderzeugung, infolged eine weitere geschäftliche Bedeutung

erlangt, als sie an ihre Spinnerei zwei andere industrielle Unternehmen als besondere Abteilungen angeschlossen, das erste ist eine unmittelbar am Bahnhof Werdau gelegene große Dampfziegelei, die eine Produktion von 6 Millionen Steinen ermöglicht, das zweite eine in Wienmühle bei Trebsen a. S. gelegene Schlacke- und Zementmühle, zu deren Betrieb das Wasser der Reiberei-Walde und eine Maschinenanlage von 500 Pferdestärken in Tätigkeit treten.

C. H. Jaeger & Co., Pumpen- und Gebläsewerk, Leipzig-Plagwitz.

Ein gewaltiger Umschwung hat sich im verfloffenen Jahre... auf einen technischen Arbeitsfeld vollzogen...

Der Gründer der Firma C. H. Jaeger... hat die Fabrikation ausschließlich auf die Herstellung von Rotationspumpen und Rotationsgebläsen beschränkt...

legentheit der Sächsisch-Mährischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897... als damals die große Leuchtfontäne mit Jaegerischen Pumpen betrieben...

ist die Anwendung von nur kreisförmiger Bewegung mit Kugelschlag aber hin und her gehenden Rollen... Mit der Einführung der rotierenden Bewegung in die Maschine trat als mächtiger technischer Fortschritt die Turbinenpumpe an Stelle der seitlichen Dampfmaschine...

Ganz besonders in Bergwerken vollzog sich der Erfolg der Rotationspumpen durch Turbinenpumpen in außerordentlich kurzer Zeit...

keine Leistungen. Die kein anderes System eignet sich für Turbinenpumpe wegen ihrer schnellen rotierenden Bewegung für elektrischen Antrieb bei direkter Kupplung mit Motoren...

Unde 1905 mußte das Establishment um das Doppelte vergrößert werden, um den neu gestellten Ansprüchen genügen zu können...

Die Konstruktionen der Firma sind in alle entsprechenden technischen Fachwerke aufgenommen worden...

G. S. Lieder, Wurzen.

Maschinenfabrik für Transportanlagen. Größte Spezialfabrik Deutschlands für Elevatorbecher und Transportschnecken.

Die Firma wurde im Jahre 1889 mit ganz bescheidenen Mitteln unter der Firma Lieder & Ludwig mit Einstellung von nur 3 Arbeitern gegründet...

1895 161 875 Stk. Eisenarbeiten u. 4 948 m Schienen u. Schienen-gerätheteile

1896 229 296 " " " 5 096 m " "
1897 268 088 " " " 7 035 m " "
1898 276 802 " " " 7 657 m " "

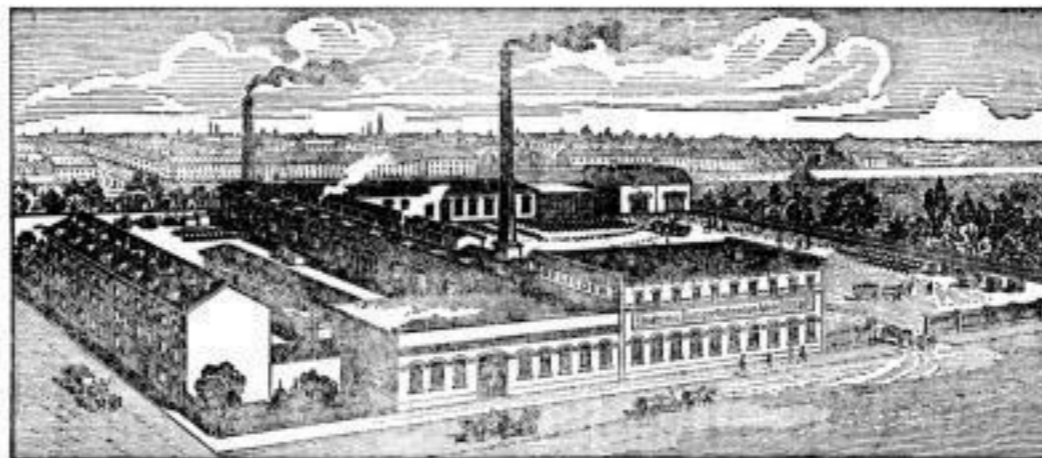


Table with columns for year, quantity, and unit. Includes rows for 1902, 1903, 1904, 1905.

hergestellt, welche stetig zunehmenden Zahlen wohl der sicherste Beweis der Vorzüglichkeit und Beliebtheit dieser Erzeugnisse sind...

Seidel & Naumann, Dresden.

Mit Rennung der Ideal-Schreib- und Schnell-Schreibmaschine... in Dresden erzeugt und in den Handel gebracht wird...

Es kann heute mit Befriedigung und offen anerkannt werden, daß die Firma Seidel & Naumann, welche bereits für ihre im großen Maßstab...

zeichnet. Seit ihrer Einführung sind bereits über 40 000 Ideal-Schreibmaschinen geliefert worden...

hatte, verpaupert, sondern auch ihren Ruhm, die beste aller existierenden Federdruckmaschinen zu sein...



Maschinenfabrik H. Alban Ludwig in Chemnitz.

Weit über dreihundert Jahre sind verfloßen, seitdem William Lee den ersten Handkattentuch baute... in der Textilindustrie...

leistungsfähigste Maschine für Rossenzugung von Strümpfen und anderen Gebrauchsartikeln in großen Fabriksbetrieben...

mit dem Bau der Feinereitzeit sehr in Aufnahme gekommenen Wirkstoffe nach dem System Vogel beschaffte...

Arbeiterzahl gehörenden Unternehmen. Die Güte der Maschinen eröffnete dem Hause H. Alban Ludwig den Weltmarkt...

Emil Pinkau & Co., Aktien-Gesellschaft, Fabrik lithographischer und Lichtdruck-Erzeugnisse.

Innerhalb des letzten Vierteljahrhunderts hat der lithographische Kunstzweig in Leipzig eine erstaunlich hohe Ausbildung erfahren, haben in der fröhlich aufsteigenden Bewegung der gesamten graphischen Gewerbe auch die verschiedenartigsten Reproduktionsverfahren, namentlich die photomechanischen Techniken, sorgfältig und erfolgreich Pflege gefunden. In diese Epoche des Aufschwungs fällt auch das Werden, Wachsen, Wirken eines Unternehmens, das ehemals von den Schultern eines einzigen Mannes getragen, heute auf der breiten Basis einer Aktiengesellschaft ruht und zu erfreulicher Blüte gediehen ist: der Fabrik lithographischer und Lichtdruck-Erzeugnisse Emil Pinkau & Co.

Die geschäftlichen Anfänge dieses Unternehmens, das in der Gegenwart hohes Ansehen und Vertrauen gewonnen hat, führen auf das Jahr 1873 zurück, in welchem Emil Pinkau, der heute noch in voller Rüstigkeit an der Spitze des Establishments steht, unter den allerbestehenden Verhältnissen eine lithographische Anstalt kleinster Umfangs errichtete und, nur der eigenen Kraft vertrauensvoll, in persönlicher Arbeit den Grundstein zu der heutigen Größe der Fabrik zu legen verstand. Dem kleinen Betrieb entsprachen damals die geringen räumlichen Verhältnisse, die erst später eine Verößerung erforderten, als die Firma im Jahre 1880 aus ihren kleinen Lokalitäten in der Brüderstraße nach dem von Emil Pinkau erworbenen Grundstück, Reudnitzer Straße Nr. 19 überföhrte und damit in eine neue Ära ihres

Schaffens und Wirkens trat. Hier lebte das Haus Emil Pinkau mit der vollen Kraft seiner immer mehr sich entfaltenden Leistungsfähigkeit ein, hier wuchs es, getragen von dem Vertrauen einer weitverbreiteten Kundenschaft, eine Betriebsstätte an die andere, hier wuchs es zu weiterer Größe empor, so daß sich bereits im Jahre 1890 die Errichtung einer Lithodruckerei, Kohlgartenstraße Nr. 15, nötig machte. Als auch diese der Ausdehnung des Betriebes nicht genügte, wurde im Jahre 1895 mit dem umfangreichen Neubau an der Wittenberger Straße Nr. 15 begonnen, der nunmehr die gesamten technischen und künstlerischen Betriebsstätten der Firma Emil Pinkau in seine weitläufigen Räume aufgenommen und in eine geschickliche, den Arbeitszusammenhang erleichternde gegenseitige Verbindung gebracht hat. Ganz genug ist das Areal, auf dem der städtische von allen Seiten von Licht umgebene Fabrikbau sich erhebt, groß genug, um gegebenenfalls auch einen entsprechenden Erweiterungsplan auszuführen.

Zu Beginn ihres Wirkens beschäftigte sich die Firma in der Hauptsache mit der Herstellung von lithographischen Druckerzeugnissen auf landschaftlichen und architektonischen Gebieten, indem sie in den ersten Jahren ihres Bestehens die unter dem Namen Laporella-Albums bekannten Städtealben und Album mit Landschaften aus ihrem Betrieb hervorbrachten. Emil Pinkau darf sich auch das Verdienst zuschreiben, die Ansichtspostkarte eingeföhrt zu haben. Dies geschah vor nahezu dreißig Jahren, im Jahre 1877. Wohl

fiel es der Firma Anfangs sehr schwer, für die heute zum Weltartikel gewordene Postkarte das Interesse der Allgemeinheit zu erwecken und Propaganda für sie zu machen, aber es gelang ihr doch nach und nach durch die rastlose Tätigkeit ihres Inhabers weitere Kreise für die Ansichtspostkarte zu interessieren und sie von der Wichtigkeit dieses neuen Industriezweiges zu überzeugen. Doch ging dies in den ersten Jahren nur langsam vorwärts, da viele große Verlagsfirmen, dagegen verflochten, wenig Geneigtheit zur Einführung einer Ansichtspostkarte zeigten. Nach und nach hat aber die Postkarte Beliebtheit über den ganzen Erdball gewonnen, und heute ist sie ein Weltartikel ersten Ranges geworden, der viele Tausende von Menschen beschäftigt. Das Haus Emil Pinkau & Co. nimmt als Einföhrungs-Firma dieses Artikels einen hervorragenden Platz in der Branche ein. Dadurch, daß sie alle die verschiedenen Ausföhrungsarten in einer langen Reihe von Jahren selbst zu pflegen wußte, gewann sie einen großen treuen Kundenkreis über die ganze Erde. Ferner finden auch andere Arbeiten, beispielsweise Ansichtsbilder für den Schulunterricht und für den Zimmerschmuck, Malvorlagen und viele Druckerarbeiten für verschiedene andere Zweige ihre Verfertigung. Es geböhrt der Firma das Verdienst, den eminenten Wert, den heute die Photographie für den Steinbruch hat, schon fröhzeitig erkannt zu haben. Es gibt nirgendwo ein Unternehmen, das in dem gleichen Maße die Stereolithographie pflegt wie Emil Pinkau & Co.

Mittels verschiedener eigener photographischer Methoden wird eine genaue Wiedergabe von Originalen aller Art, seien es Gemälde, Photographien, Zeichnungen oder irgendwelche Gegenstände der Industrie, erreicht und die wohlfeile und schnelle Herstellung der Firma große Aufträge in steigendem Maße angeföhrt.

Gegenwärtig sind in den technischen und kaufmännischen Abteilungen der Firma über 400 Personen tätig, stehen 31 große Schnellpressen und ca. 150 Föhrmaschinen Tag für Tag in Betrieb. Immerhin müßten jetzt schon wieder neue Vergrößerungen in die Wege geleitet werden, da die Erzeugnisse der Firma sich immer größerer Beliebtheit erfreuen. — Im Jahre 1899 nahm Herr Emil Pinkau, der 26 Jahre alleiniger Inhaber des Geschäftes war, Herrn Paul Spatz als Teilhaber auf; doch schied dieser im Jahre 1906 als Vorstandsmitglied wieder aus. — Im Jahre 1903 wurde das Unternehmen, um dem Geschäft eine noch größere Erweiterung zu geben, in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. — Der Firma hat es auch an ehrenden Auszeichnungen nicht gefehlt. Sie erhielt für ihr photographisches Übertragungsverfahren im Jahre 1893 in Chicago die höchste Auszeichnung; im Jahre 1900 in Paris die silberne Medaille; im Jahre 1904 in St. Louis die goldene Medaille. — Ihr Vorstand besteht heute aus dem Herrn Emil Pinkau, Johannes Pinkau und W. Winkler. — Eiskerner Fleiß und große Sparlichkeit haben in diesem Unternehmen glänzende Erfolge gesiegt.

Sächsische Waggonfabrik Werdau, G. m. b. H. Werdau.

Die Sächsische Waggonfabrik, deren Gesamtantrieb nebenstehend wiedergegeben wird, ist seit dem Jahre 1898 Gesellschaft mit beschränkter Haftung und hauptsächlich Lieferantin der königlichen Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen, Dresden. Aber auch andere deutsche und ausländische Staatsbahnverwaltungen, ebenso Privat-, Neben-, Straßenbahn- und Kleinbahn-Gesellschaften, auch die chemische Industrie und Bierbrauereien des In- und Auslandes decken ihren Bedarf bei ihr.



Gründfläche über 100.000 Quadratmeter.

Arbeiterzahl und Beamte zurzeit ca. 500 Personen.

Hergestellt werden Personen- und Güterwagen jeder Konstruktion und Spurweite, sowie Straßenbahnwagen für alle Betriebsarten.

Besondere Spezialabteilung: Kesselwagen, sowie Kühlwagen für Bier, Margarine u. f. m. Transporte.

Dogtländische Maschinenfabrik Plauen i. V.

Die Fabrik, welche heute ca. 1500 Arbeiter, 60 Beamte und gegen 120 Maschinen beschäftigt, wurde im Jahre 1881 unter der Firma J. E. & D. Dietrich in sehr reichlichem Umfang gegründet.

Zunächst wurde von ihr der Bau von Handweidmaschinen

aufgenommen, welcher auch von der heutigen Firma noch als eine ihrer bewährten Spezialitäten beibehalten wurde; ihre wachsende Bedeutung verdankt sie aber in der Hauptsache dem Bau von

Schiffschiffmaschinen und sind diese Maschinen in den letzten Jahren vollständig neu konstruiert, mit vielen patentmäßig geschützten Neuerungen versehen und dadurch zur höchsten Vollendung gebracht worden.

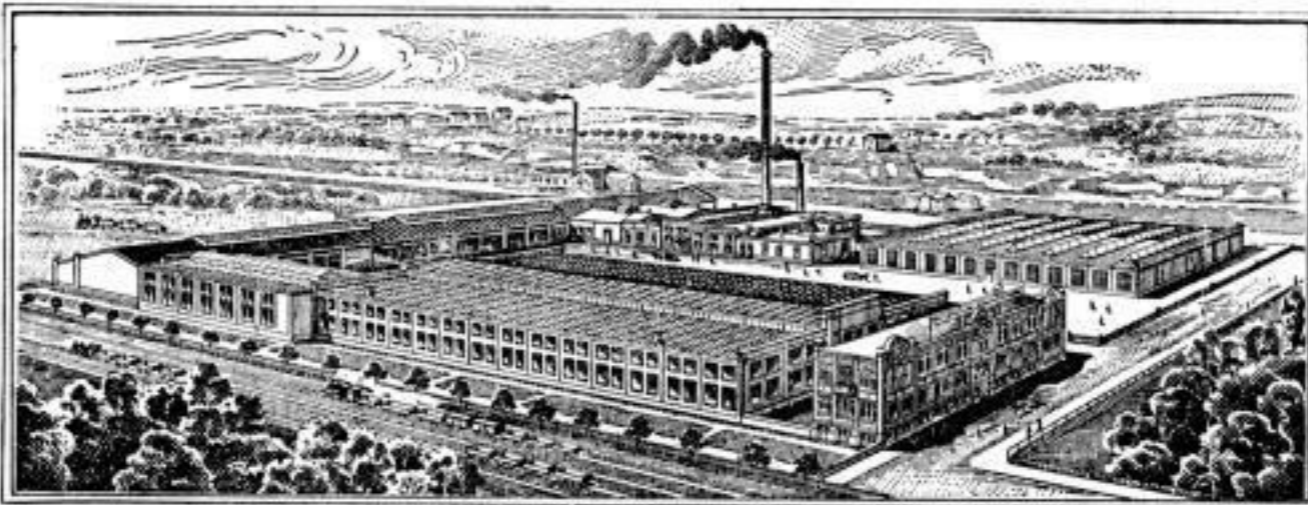
Die Fabrik nimmt auf diesem Gebiete bereits den ersten Platz ein.

Im Jahre 1895 wurde das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt mit einem Kapital von 1.100.000 Mk., welches inzwischen durch Ausgabe neuer Aktien auf 2.500.000 Mk. gebracht wurde.

Zur gegen 1898 ausgekommene neue Branche hat sich ebenfalls in kurzer Zeit günstig entwickelt und sind die stetig zunehmenden Fortschritte der Firma auf ihrem Spezialgebiete:

Zinkmaschinen und Rotationsmaschinen aus nachstehenden Zahlen ersichtlich:

Es wurden geliefert an Ständmaschinen: die 1. im Dezember 1881, die 1000. im Dezember 1892 (11 Jahre), die 2000. im März 1897, die 3000. im April 1900, die 4000. im Juli 1902, die 5000. im Mai 1904, die 6000. im November 1906 und die



7000. im August 1907 (9 Monate), wobei noch berücksichtigt werden muß, daß die weitest größte Zahl der seit ungefähr drei Jahren zur Ablieferung gebrachten Maschinen doppelt so

lang ist, wie die früher gelieferten Maschinen. Die außerordentliche Leistungsfähigkeit der Fabrik wird besonders nach

daher erwiesen, daß zur Herstellung der letzten tausend fast ausschließlich langen Maschinen nur 9 Monate nötig sind,

während zur Ablieferung des ersten Tausend 11 Jahre erforderlich waren.

Rotationsmaschinen

die 1. im Oktober	1890
die 50. im Juni	1905
die 100. im März	1907

bis heute geliefert 122 Stück.

Der ca. 4 Jahren wurde der Fabrikbetrieb aus den alten, nicht mehr zureichenden Räumen an der Teudenthalstraße nach dem inzwischen neu errichteten, mit Zweigabteils der Sächs. Staatseisenbahnen versehenen Fabrikabteilungs Kranachstraße 4 verlegt, welches infolge anhaltender guter Beschäftigung fortgesetzt vergrößert wurde. Erst neuerdings hat eine bedeutende Erweiterung der Fabrikalitäten durch einen im April d. J. fertiggestellten Neubau von ca. 300 Quadratmeter Arbeitsfläche und Aufstellung einer großen Anzahl modernster Werkzeugmaschinen stattgefunden, und dürfte für die Leiter des Leipziger Tageblattes noch besonders die Tatsache interessant sein, daß in der Offizin genannten Blattes in Juni bis Jhr. drei Zweigteil-Rotationsmaschinen aus der Dogtländischen Maschinenfabrik zur Aufstellung kommen, welche die vorzüglichste und modernste Konstruktion auf dem Gebiete der Zeitungsdruckerei darstellen.

Die Fabrik exportiert nach allen Ländern und wurde auf der Weltausstellung zu Wietz mit der goldenen Medaille und auf der Brissauer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung mit der silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet.

Waldes & Ko.

Metallwarenfabrik, Dresden-A.

In den letzten Industrie-, die in der letzten Zeit vom Klein- zum Großbetrieb übergegangen sind, zählt zweifellos auch die Konstruktion der Turnschuhe, die für Kinder, Jugendliche, Ledermans, Karrierts usw. verwendet werden und deren Herstellung von einer ganzen Reihe Fabriken erfolgt. Zu den bekanntesten Firmen dieser Art muß unter allen Um-

ständen die Metallwarenfabrik Waldes & Ko., Dresden-A., gezählt werden.

Dieselbe beschäftigt zusammen mit ihrer Fabrik in Tragkarolinenthal mehr als 600 Arbeitskräfte und bezieht sich zu ihrer Produktion in der Hauptsache automatischer Spezialmaschinen, welche sie selbst erfunden und selbst gebaut hat, und die in den meisten Staaten patentiert sind. Das

Fabrikat, welches die Firma dadurch erreicht und in den Handel bringt, ist im In- und Auslande als das beste anerkannt und gewinnt täglich an Verbreitung. Es sind dies namentlich die unter der Marke „Rob-i-nson“ in Verlehr gebrachten Handabdruckfähige, die von den berühmtesten Damenmodeherren der Welt ausschließlich verwendet werden und in der Qualität ohne Konkurrenz dastehen. Ein weiteres

in Exportkreisen sehr bekanntes Spezialfabrikat dieser Firma sind die lösbaren Potentkupfer „Tari“, welche gleichfalls in den meisten Staaten patentiert sind und deren Herstellung und Konstruktion der Leistungsfähigkeit und der hochstehenden maschinellen Einrichtungen dieser Firma das beste Zeugnis ausstellen. Die Firma Waldes & Ko. besitzt in Paris, 4 Rue d'Antenne, eine Niederlage.

Herrn. Riemann, Chemnitz-Gablenz, Spezialfabrik für Fahrrad- und Automobil-Laternen.

Die Firma wurde im Jahre 1896 von dem jetzigen Senior-Chef Hermann Riemann gegründet und befähigte sich entlang mit der Konstruktion von Spezialartikeln der Metall-Werkwarenbranche.

Im Jahre 1898 nahm die Firma die Konstruktion von Fahrrad-Laternen auf und wendete sich bald ausschließlich diesem Konstruktionszweige zu, dem sie ihr ganzes Interesse widmete. Seit Jahren bildet dieser Artikel ihre ausschließliche Spezialität und hat sich in einer Großfabrikation im wahrsten Sinne des Wortes herausgebildet.

Die Firma Herrn. Riemann hat sich von vornherein auf eigene Füße gestellt und nur Modelle eigener Konstruktion auf den Markt gebracht, die seit vielen Jahren bewandert sind, nicht nur für die Branche im eigenen Lande, die Erzeugnisse der Firma haben sich vielmehr längst einen Weltmarkt erworben und heute in der ganzen Welt, soweit das Fahrrad seinen Siegeszug vollendet, gefaßt und geschätzt als unverzichtbare und unentbehrliche Ausrüstungsgegenstände für Radfahrer.

Am Jahre 1902 nahm die Firma als weitere Spezialität die Konstruktion von Automobil-Laternen auf und hat auch diesem Zweige die aufmerksame Beachtung zuwenden lassen, so daß die Firma auch in diesen ihren Erzeugnissen heute in allererster Linie markiert.

Das Hauptvertrieb der Firma Herrn. Riemann, dem sie zum großen Teil ihren Erfolg verdankt, beruht auf der deutschen Gewerkschaftsarbeit und Sozialität, mit der ihre Lampen-Modelle konstruiert sind und bis in die kleinsten Teile in solch einfacher und sprechenstehender Weise hergestellt werden. Die Konstruktionen der Firma Riemann sind durchgehend durch Patente und Gebrauchsmuster — teilweise auch im Auslande — geschützt, insbesondere sind auch die Formen der Lampen, die sich durch besondere Eleganz auszeichnen, vor Nachahmern geschützt. Siehe der für die Firma Herrn. Riemann im Markentreister eingetragenen Patenten-Zeichnungen, so a. D. Riemanns „Germania-Laterne“ und die berühmten Spezialmarken „Phönix“, „Rob-i-nson“, „Kontich“, „Vieländer“ und „Jota-Ver-

ona“ sind in den entferntesten Weltteilen ebenso bekannt und ebenso geschätzt, wie in unserem engeren Vaterland.

Die große illustrierte Preisliste der Firma Herrn. Riemann, ein hübscher Band von 220 Seiten, enthält außer eben angeführten Spezialitäten sämtliche Fahrrad- und Erzeugnisse für Fahrräder und Automobile und ist ein wertvolles Nachschlagewerk für jeden Radfahrer dieser Branche.

Die umfangreichen Fabrikanlagen sind in jeder Beziehung vortrefflich eingerichtet und mit den neuesten und vollkommensten Spezialmaschinen ausgerüstet. Die Fabrik, die zurzeit gegen 700 Arbeiter und Beamte beschäftigt, ist mit elektrischem Gruppenantrieb versehen, die erforderliche Betriebskraft stellen zwei Dampfketten mit zwei Dampfmaschinen und eine Dampf-Turbinen-Anlage von zusammen ca. 200 Pferdekraften. Alle Räume sind elektrisch beleuchtet, mit elektrischer Zentral-Heizung und ausgedehnter privater Telefonanlage versehen. Den Warentransport vermitteln eine Anzahl elektrisch betriebener Hochfähle. Speise-, Schlaf- und Wärdzimmer für Männer und Frauen,

sowie Dampf-Kessel-Apparate in allen Etagen sind vorhanden.

Im Jahre 1906 zeichnete Sr. Majestät König Friedrich August von Sachsen das Werk durch seinen Besuch aus und drückte seine größte Zufriedenheit aus über die muster-gültigen Einrichtungen desselben.

Auch auf den seitens der Firma beabsichtigten Ausstellungen wurden ihre Produkte mit den höchsten Auszeichnungen bedacht, so erhielten dieselben:

- in Brissau 1897: die Spezielle Goldene Medaille,
- in Leipzig 1897: die Silberne Medaille,
- in München 1899: die Silberne Medaille,
- in Frankfurt a. M. 1900: die Große Goldene Medaille,
- in Paris 1900: die Silberne Medaille,
- in Hamburg 1901: die Goldene Medaille,
- in Groningen 1903: die Goldene Medaille,
- in Mailand 1905: die Goldene Medaille.

Ammdorfer Papierfabrik in Ammdorf-Radewell.

Mit der in großem Maße erfolgten Einführung von Maschinen in die Papierfabrikation, welche jetzt soweit gebiehet ist, daß in dem bedeutendsten Industriezweige der Papierindustrie nahezu alle wichtigen Arbeiten durch Maschinen geleistet werden, beginnt in der Papierfabrikation selbst eine neue Epoche, wobei die durch die Maschine gebotene Möglichkeit der Herstellung eines endlosen Papiers namentlich für die Oekonomie des Betriebs von bestimmendem Einflusse wird. Zwei der erfolgreichsten deutschen Erfindungen, die Verbindung der Dampfkraft mit der Herstellung des wichtigsten Grundstoffes für die Fabrik des Holzschliffes, begleitete diese mechanische Verengung. Von der Mitte des abgelaufenen Jahrhunderts an in ungedeuter Weise sich heizender Verbrauch an Papier führte allmählich zu einem immer empfindlicher werdenden Mangel an Holzrohstoffen und erweckte das Enden nach einem Ersatzmittel, das der Arbeiter Keller in Hainichen dann auch in den Holzstäben fand. Das aus Holzstäben gebaute papierartige Pflanzengewebe ist ihm bekanntlich der Gedanke zur Herstellung von Papier aus zerfaserter Holz eingegangen, war ihm für den

Holzschliff vorbildlich geworden. Was einst dem Zufall und der Eingebung entsprang, das ist heute zu einem unentbehrlichen und wichtigen Faktor in der Papierherstellung-Industrie geworden, allenthalben einer rationelleren Produktion den Weg bereiten. Nichts dürfte überzeugender den Beweis für diese Tatsache erbringen, als ein Blick auf die erlauchteste Leistungsfähigkeit der Ammdorfer Papierfabrik in Ammdorf-Radewell bei Halle a. S., die vermöge ihrer technischen Anlagen gegenwärtig in einem Jahre mit drei Papiermaschinen das enorme Quantum von 15 bis 16 Millionen Kilogramm holzschliffhaltigen Papiers herzustellen vermag. Dieses Produkt findet in erster Linie als Zeitungspapier, dann aber auch als Papier für die Bankpapier-, Chromo-, Papier- und Tapetenfabrikation Verwendung. Durch eine ingenieurmäßige Verbindung der Herstellungsarten, wie sie in diesem Industriezweige auf Grundlage der bewährtesten technischen Systeme zum Ausdruck kommt, ist es erreicht worden, daß sowohl das Rohmaterial für den gesamten Papierbedarf fertiggestellt, als auch das Papier selbst in ungeheurer Masse und schnell hergestellt wird.

Die Ammdorfer Papierfabrik wurde im September 1897 als Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 1000000 Mk. zu dem Zweck gegründet, die Fabrikation von holzschliffhaltigen Papieren unter Herstellung des Holzschliffes für den eigenen Bedarf auszunutzen; ihr erfolgreicher Betrieb, der nach außen in einer reichlich bemessenen Dividende zum Ausdruck gelangt, hat indeß bereits zu einer Erhöhung des ursprünglichen Aktienkapitals Anlaß gegeben, die im Jahre 1905 dessen Summe auf 1350000 Mk. normierte. Während ihres verhältnismäßig nur kurzen Bestehens hat die Aktiengesellschaft „Ammdorfer Papierfabrik“ in ihren einzelnen Geschäftsjahren 1899/1900 4 Proz., 1900/1901 10 Proz., 1901/1902 10 Proz., 1902/1903 10 Proz., 1903/1904 12 Proz., 1904/1905 15 Proz. und 1905/1906 17 Proz. Dividende zur Verteilung gebracht. Ihre Verwaltungsgeschäfte werden durch den Vorstand Arnold Braach und Albert Holz in Radewell und den Mitgliedern des Aufsichtsrates Alfred Bergmann in Berlin, Geh. Kommerzienrat Heinrich Lehmann in Halle a. S., Geh. Kommerzienrat Emil Stehner in Halle a. S., Kommerzienrat Max Krause in Berlin und

Rudwig Dehnert in Berlin zusammen. Das Industriezweige selbst, auf der Basis eines durchaus modern gehaltenen Betriebes aufgebaut, liegt auf einem 120000 Quadratmeter großen Terrain im Tale der Elster, an beiden Seiten der Neuenbahn der Seither Porzellan- und Selenidfabrik mit Anschließung an die Station Ammdorf der Preussischen Staatsbahn, nur wenige Minuten von ihrem großen Lieferenden Werk entfernt. Ihre technischen Einrichtungen, ihre auf der Höhe der Zeit stehenden maschinellen Anlagen entsprechen in ihrer Vollständigkeit den höchsten Anforderungen, namentlich auch in Bezug auf die Gewinnung des Holzschliffes durch Schleifmaschinen, Sortiermaschinen, Raffinerie, in Bezug auf die selbsttätigen Drückmaschinen, des Holz- und Holzstofftransportes innerhalb des Fabrikationsbereiches, der Schleiferei und Papierfabrikationsmaschinen, Dampfmaschinen mit rund 6000 Pferdekraften bilden die gewaltige motorische Triebkraft zur Erzeugung der Kraft für das in großem Stil arbeitende Industriezweige.

Die Schroedersche Papierfabrik in Holzern bei Grimma.

Wenn es ein der menschlichen Arbeit entstammendes Produkt gibt, das seinen Verbrauch auf den Kulturgrad eines Volkes, eines Staates geschliffen werden kann, dessen Verbrauchswerte als gemessener Maßstab für den Kulturgrad angesehen werden darf, so hat wohl am weitesten das Papier den ersten Anspruch auf diese Eigenschaft. Das Papier ist aber zugleich selbst ein Kulturträger ersten Ranges, denn es ermöglicht nicht nur den Gedankenaustausch der Menschheit, es gestattet auch die Erhaltung zeitlicher Schätze in Wort und Bild. Vor unglaublich langem ist die Menschheit aus der Maschine laszenden Papierbogen, der verlässlicher als ihre eigenen Gedächtnisse und vielteiliger ihre Verwendungsmöglichkeiten. Die in den vergangenen Jahrzehnten ununterbrochen folgenden Erfindungen und Verbesserungen an den Pressen und Maschinen der Papierfabrikation haben diese selbst zu einer Großindustrie ersten Ranges emporgehoben und ihr eine ganz erstaunliche Produktionskraft verliehen. In der hochentwickeltesten deutschen Papierindustrie zählt auch die Schroedersche Papierfabrik in Holzern an der Mulde.

Die Schroedersche Papierfabrik hat sich die Aufgabe gestellt, nur bessere, holzfreie Papiere zu erzeugen. Hierzu ist die Rohstoffherstellung ausgereift, andererseits aber ist die Fabrikation auch wieder eine vielteilige und stellt sich die tägliche Produktionsmenge demnach auf 20-22000 Kilogramm. Die Hauptsorten sind: Reinkunst- und mittelfeine Taufpapiere; Konditor-, Rotendruck-, Wanddruck-, Lichtdruck- und Kapierdruckpapiere. Ferner Brief-, Schreib-, Konzept-, alle Normal- und Bücherpapiere; farbige Umschlag- und Leinwandpapiere. Die umfangreiche Erzeugung geschnittener Kunstblätter und Chromopapiere von vorzüglicher Qualität verdient ausdrücklich hervorgehoben zu werden. Zu der Fabrik in Holzern gehört auch noch ein ziemlich großes, 1883-1884 erbautes Werk, die Remühle in Hölben. Die Anlage ist ebenfalls an der Mulde, etwa 2 Kilometer oberhalb, gelegen, und wird ausschließlich durch die dort befindliche Wasserkraft getrieben, welche durch drei

& Vogel in Leipzig und deren Zweiggeschäfte mit eigenen Grundstücken in Berlin (Lindenstraße 43, gegründet 1882) und in Hamburg (Reue Burg 19, gegründet 1888). Die Zahl der Beamten und Arbeiter der Fabrik stellt sich insgesamt auf circa 300 Personen, darunter 80 Arbeiterinnen; die Verkaufsgeschäfte, einschließlich des Leipziger Detailgeschäftes in der Grimmaischen Straße, zählen etwa 60 kaufmännische Angestellte und Angelernter in Leipzig, weitere 25 in Berlin und 35 in Hamburg. Bei Eröffnung dieser stattlichen Schaar verließen die Beschäftigten die Fabrikation, die besonders für das Arbeiterpersonal der Fabrik im Laufe der Jahre ins Leben gerufen worden sind. In schon allein für die Versorgung der Geschäfte des staatlichen Arbeiterzweiges ein eigener Beamter angestellt, so haben die Geschäftsinhaber auf dem Gebiete der privaten Arbeiterfürsorge geradezu Hervorragendes geleistet: Gesunde Arbeiter-

Die Sparkasse gewährt dem Einleger eine prozentige Verzinsung und erweist sich ebenso wie der Konsumverein einer Unterstützung.

Die Spende erhält für einen kräftigen Mittagstisch zum Preise von 30 Pfennigen 4 Portionen. Die Einrichtung derselben ist ein Geschenk der Firma und die Unterhaltung derselben erfolgt aus deren Kosten. Sie wird im Durchschnitt täglich von 80-100 Personen benutzt.

Im glänzendsten Lichte zeigt sich die Unselbstständigkeit und Oserffektivität bei den Altersprämien, der Produktionsprämien und der Pensionalkasse. Die Gewährung der Alters- und Dienstprämie wird mit Ueberraschung eines Diploms verbunden und beträgt nach 10 Jahren bei männlichen Arbeitern 60 A, bei weiblichen 40 A; nach 25 Jahren bei männlichen Arbeitern weitere 300 A, bei weiblichen 200 A; nach 30 Jahren bei männlichen Arbeitern weitere 200 A, bei weiblichen 100 A; und zwar erhielten bisher die 10jährige Prämie 177 männliche und 41 weibliche Arbeiter.



Sie wurde in den Jahren 1860 bis 1862 von dem Besitzer der bereits seit 1825 bestehenden Firma Sieler & Vogel in Leipzig, Herrn G. Adolf Schroeder, erbaut und ging 1876 nach dessen Tode in den Besitz seiner beiden Söhne, der Herren Max Schroeder und Martin Schroeder, über. Herr Max Schroeder starb 1901. Herr Martin Schroeder in Leipzig und die Erben des Herrn Kommerzienrat Max Schroeder sind die gegenwärtigen Inhaber derselben. Von vornherein war die erste Anlage der Fabrik so bemessen worden, daß sie für zwei Papiermaschinen ausreichenden Platz gewährte, indem sie folgende vorläufig zur Ausführung, und zwar eine solche mit einer Arbeitsbreite von 1,7 Meter, zur Aufstellung. Diese erste zum Betrieb gelangte Papiermaschine wurde inzwischen durch eine andere, die für eine Breite von 1,9 Meter eingerichtet ist, ersetzt. Die zweite Papiermaschine von 1,85 Meter Arbeitsbreite mit den erforderlichen Hilfsmaschinen, wie Solenoiden, Habermaschinen etc., kam im Jahre 1888 in Betrieb. Eine abermalige bedeutende Vergrößerung erfuhr die Fabrik endlich in den Jahren 1883 bis 1884 durch die Aufstellung einer 224 Meter breiten Maschine. Zur Aufnahme dieser und der dazu gehörigen Hilfsmaschinen war zugleich die Errichtung weiterer Gebäude notwendig.

Zurück von zusammen circa 200 Pferdekraften nutzbar gemacht ist. Anlässlich der diesjährigen Exposition in Dresden, ein Teil der Pumpen zu mahlen, wie solche in Holzern zur Fabrikation in großen Mengen gebraucht werden. Seit mehreren Jahren ist es indeß in eine Holzschleiferei umgewandelt worden, deren Erzeugnisse an andere Papierfabriken, die holzschliffhaltige Papiere herstellen, abgegeben werden. Bis zum Jahre 1891 erfolgte der Transport von und nach der Remühle über die Mulde dementst einer Dampfschleife, und der Verkehr mit der auf dem gegenüberliegenden Ufer von der Papierfabrik erbauten Arbeiterkolonie war bis dahin auf eine kleine Fähre angewiesen, die bei Hochwasser die Passage nicht benötigte werden konnte. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, entließ man sich im Jahre 1890, eine große, 112,5 Meter lange, 4 Meter breite, eiserne Brücke zu bauen, deren drei Bögen von je 37,5 Meter Spannweite auf zwei Pfeilern und zwei Sandpfeilern ruhen. Den Betrieb der Papierfabrikation besorgt das Stammhaus der alten, im Jahre 1825 gegründeten Firma Sieler

wohnungen, einen Konsumverein, eine Sparkasse, Eisenanstalt, Kranken- und Bibliothek, Altersprämien, Pensionalkasse, sodann kostenlose ärztliche Behandlung und Medizin und auch Gesundheitspflege.

In der Reihe dieser Einrichtungen erscheint zuerst die Arbeiterkolonie. Obgleich eine Anzahl Arbeiter in der Nähe der Fabrik auf eigenem Besitztum wohnhaft sind, hat man es doch nicht für überflüssig erachtet, am jeweiligen, schon gelegenen Wohlstand eine Anzahl (bis jetzt 14) Arbeiterhäuser zu erbauen, welche gesunde und geräumige Wohnungen für die in der Fabrik Beschäftigten enthalten. In einem dieser Häuser befindet sich ein Wellness und eine Schule mit Redewohnung.

Der Konsumverein ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung und demnach als eigentliche Beschäftigtenorganisation zwar nicht zu betrachten, genießt aber von der Fabrik verschiedene Vergünstigungen, wie billige Kollimiere, elektrisches Licht etc.

Die Produktionsprämie betrug im letzten Jahre bei den Werkführern und Weibern etwa 800-1000 A, bei den Arbeitern 150-250 A pro Person. Im ganzen werden jährlich gegen 45000 A Papiere ausgegeben.

Für die Beamten sowohl als auch für die Arbeiter bestehen von der Firma gestiftete Pensionalkassen unter beständiger Aufsicht, und zwar ist das Verdien der Fabrikbeamtenklasse bis jetzt auf ca. 45000 A, dasjenige der Arbeiterklasse bis jetzt auf ca. 85000 A angewachsen. Die Pensionalkasse der kaufmännischen Angestellten in der Verkaufsgeschäfte besitzt bereits einen Fond von rund 115000 A. Die Pensionskasse beginnt nach sechsjähriger Dienstzeit. Die Arbeiter haben Beiträge nicht zu zahlen und erhalten im Alter oder Invaliditätsfälle Pensionen in Höhe von 50-200 A pro Jahr neben der staatlichen Invaliditäts- oder Altersrente. Die Beamten zahlen mögliche Beiträge, erhalten aber dementsprechend auch reichliche Pensionen, im Todesfälle auch deren Witwen und Waisen. Den beiden Pensionalkassen werden alljährlich seitens der Firma weitere Zuwendungen zuteil. Sehr dankbar wird auch bei den Reservisten und Landwehrlern gegenüber geliebte Abschlüsse anerkannt, denen während einer militärischen Werbung der Lohn weitergezahlt wird. Auch besteht in der Fabrik eine vorzüglich organisierte freiwillige Feuerwehr, die sich aus ca. 80 Arbeitern aufnimmt und eine gut beschulte, mit wertvollen Instrumenten ausgerüstete Kapelle besitzt.

Endlich sei noch erwähnt, daß ein im Turm Höhlen, zwischen Grimma und Holzern auf lustiger Höhe gebaut und schön gelegenes, der Firma gehöriges großes Villengrundstück den Beamten der Verkaufsgeschäfte als Erholungsstation zur Verfügung gestellt ist, wo sie einzeln oder mit Familie in den Sommermonaten abschieds ihre Ferienzeit verbringen können. Das Haus bietet für mehrere Familien geräumige Wohnung mit herrlicher Aussicht auf die große, schattige Garten der denkbar angenehmen Aufenthalt, und wird auch viele Entlastung von den Angestellten der Firma begründeterweise hochgeschätzt und viel benötigt.

Technisch hervorragen ausgebaut, mächtig in Betrieb und Verwaltung organisiert, leistungsfähig auf ihrem Gebiete, vielseitig und erfolgreich erfüllt die Schroedersche Papierfabrik ihre bedeutungsvolle Aufgabe im Dienste der deutschen Papierindustrie.

Gehe & Co., Aktiengesellschaft, Dresden-Neustadt.

Unter den Großbetrieben der chemisch-pharmazeutischen Industrie steht die Dresdener Firma Gehe & Co. unstrittig in der ersten Reihe. Ohne äußeren Prunk, fast unscheinbar steht das alte Handelsgebäude in der Königsstraße in Dresden. Das kleine, unauffällige Schild mit der Firmeninschrift zur Seite des Haupteinganges läßt keinen Schluß zu auf die weitverbreiteten Handelsverbindungen, welche das Haus Gehe & Co. mit fast allen Ländern der Erde dauernd unterhält. Erst wenn die meist geschlossenen großen Haupttüren sich öffnen und einen Blick auf den gläsernen Hof- und Parkraum im Innern gestatten, bekommt der flüchtigende Besucher eine leise Ahnung von der Summe waterländischen Gewerbetreibes und kaufmännischer Intelligenz, welche sich da blicken betätigt. Die Bewandlung des Besuchers wächst, wenn er die verschiedenen Bestimmungsorte der verarbeiteten Stoffe liest. Alle Zonen der Erde haben ihren Anteil daran; die besüllerte Großstadt und die eismalige Missionsstation im Innern entferntester Erdteile sind Abnehmer der anerkannten Waren dieses Großhandlungsbüros.

Apotheker mit allen zur Bereitung von Arzneimitteln erforderlichen Drogen und chemischen Produkten in bester Beschaffenheit zu versehen, und zwar unter Ausschluß jeder willkürlichen und unmittelbaren Abgabe ihrer Waren an andere, als die zu deren Einzelverkauf gezielte Beschäftigten.

Franz Ludwig Gehe ist der Begründer der chemisch-pharmazeutischen Großfirma Gehe & Co. in Dresden.

Der starke Trieb zur Selbsttätigkeit, der den Jüngling von der Schulbank ins Leben drängte, ließ ihn auch früh die Errichtung eines eigenen Geschäftes planen. Waren nun auch die allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse jener Zeit, die Verteilung einer Bevölkerung für Sachien, die Gründung des Deutschen Reiches, seinem Vorhaben günstig, so bereitete ihm doch auch andererseits die Wahl eines Niederlassungsortes, der damals nicht zu den besten Haupthandelsplätzen zählte, große Schwierigkeiten.

Trotzdem führte Gehe das junge Geschäft unter der Firma Gehe & Co. weiter allein fort und arbeitete unablässig an der Verwirklichung seines Planes, eine durchgreifende Reform des Drogenhandels herbeizuführen. Sein risköser Geist, seine weit über die Grenzen seines Spezialfachs hinausgehende Bildung erzielten, was ihm an materiellen Hilfsmitteln abging. Vor allem verstand er es, die Wissenschaft zur Mitwirkung bei seinem Unternehmen heranzuziehen, durch bereitwillige Beschaffung seltener Drogen aus fernem Ländern zur Förderung der Wissenschaft beizutragen.

In seinem hochgebildeten Verwandten, dem Dr. Rudolf August Lubold, welcher im Jahre 1869 in die Firma Gehe & Co. eintrat, erhielt der Begründer derselben einen ebenbürtigen Gehilfen seines Rufes. Die vielseitigen Kenntnisse dieses geistreichen Mannes auf den verschiedensten Gebieten der Naturwissenschaften ermöglichten es nunmehr

Gehe, behufs Zubereitung der Tropfen und Darstellung der Präparate eigene Werkstätten zu errichten.

So wurde im Jahre 1865 in der Leipziger Straße der Grundstein für den Drogen- und Kollimier-Anhalt und Fabrik für die Herstellung chemisch-pharmazeutischer Präparate gelegt.

Diese Fabrikanlage, welche jetzt aus drei Hauptgebäuden mit verschiedenen Anlagen besteht, zerfällt in eine mechanische und eine chemisch-pharmazeutische Abteilung.

Mächtige Kessel und Dampfmaschinen neuester Konstruktion liefern der Fabrik den nötigen Dampf, die motorische Kraft und die elektrische Beleuchtung. Am Arbeitstisch sind in der mechanischen Abteilung hauptsächlich großer Bohrers, Exzelsior, Flach-, Kollidial- und Schleimrollen Schneidemaschinen verschiedener Art und hydraulische Pressen in Betrieb, alles Apparate von großer Dimension, für umfangreiche Arbeitsleistungen berechnet. Die Apparate zur chemischen und pharmazeutischen Verarbeitung bestehen hauptsächlich aus Destillierbläschen, Vakuumapparaten, Filterpressen, Abwampf- und Dampfzuchtapparaten verschiedenster Konstruktion und Größe, Schmelz-, Sublimations- und Gabeentwicklungsapparaten.

Nach dem am 22. Juni 1882 erfolgten Hinscheiden ihres erfolgrätranten Gründers, Franz Ludwig Gehe, gingen die gesamten Etablissements der Firma an seinen Mitarbeiter Dr. Rudolf August Lubold über. Verknüpft mit den leitenden Grundpfeilern seines hingegangenen Vorgesetzten und osterlichen Freundes, war es ihm vergönnt, zwölf Jahre hindurch in rastloser und aufopfernder Tätigkeit an der Spitze des großen Handelsbetriebes sitzend zu stehen, dessen industrielle und kommerzielle Entfaltung zu fördern, neue Vorbeeren den bereits ermordeten hinzuzufügen.

Nach dem am 26. Juli 1894 erfolgten Tode seines Vaters übernahm Dr. Hil. Walter Lubold den Betrieb und Fabrik

als alleiniger Erbe und Inhaber und führte die Firma im Sinne des Verstorbenen weiter bis zum Jahre 1903. Schwankende Gesundheitslage nötigte ihn indeß, sich von den Geschäften zurückzuziehen und die Firma in eine Aktiengesellschaft zu verwandeln. Diese wurde am 15. Dezember 1903 mit einem Kapital von zwei Millionen Mark gegründet, und die seit mehr als einem Menschenalter in der Firma tätigen Produzenten, Herren Ernst Hey und Dr. Hil. Carl Moritz von Halle wurden zu deren Direktoren bestellt.

Herr Dr. Walter Lubold zog sich ins Privatleben zurück, nachdem er den feinerzeit von seinem Vater gegründeten Beamten-Pensions-Fonds, von dem 500000 A für die bis zur Gründung der Aktiengesellschaft in der Firma tätigen Angestellten verfügbar blieben, in hochherziger Weise auf 700000 A erhöht hatte. Dieser Fonds erhielt den Namen Lubold-Stiftung zum Gedächtnis des verstorbenen Herrn Kommerzienrat Dr. R. A. Lubold.

Die Firma nahm seit ihrer weiteren Ausdehnung, dank sorgfältiger Pflege aller Verbindungen und Antzweifung neuer, nicht nur im Inlande, sondern in allen Teilen der zivilisierten Welt, dank auch dem in Ortschaften neuer Bedürfnisse jelschewt in Kraft genommenen Ausbau der fabrikanerischen Tätigkeit.

Der kaufmännische Geist, den Franz Ludwig Gehe einst seinem Unternehmen einzuhauchen verstanden hatte, ist nicht erloschen, sondern wirkt heute noch, unter den verzehnfachten Anforderungen einer neuen Zeit, den vielfach erhöhten Schwierigkeiten im wirtschaftlichen Leben und im Verkehr der Nationen untereinander, fort als eine Tradition, die es sich zur Aufgabe setzt, in vollstem Maße und mit erlauchtem Kundener alle Hindernisse zu überwinden, das Gute stets durch Vorsehung zu erleben und immer Vollkommenere aufzutreiben zum Wohle der lebenden Menschheit.

Ein ganzes Dutzend kaufmännischer Angestellter erledigt die gewaltige Masse der täglichen Warenarbeiten, die vielfach tägliche Korrespondenz, bearbeitet auch die in den Wägen der verschiedenen Länder erscheinenden Preislisten in deutscher, englischer, französischer, italienischer, spanischer und lateinischer Sprache. Nach diesen Listen veröffentlicht die Firma seit dem Jahre 1885 Handelsberichte, die sich in den beteiligten Kreisen der höchsten Wertschätzung erfreuen.

Nachdem dem weit mehr als 100 Köpfe zählenden Beamtenspersonal beschäftigt die Firma Gehe & Co. eine nach Hunderten zählende Arbeiterkraft.

Von ihrer Errichtung an bis zur Gegenwart hat sich die Firma die Aufgabe gestellt und konsequent durchgeführt, die

die

die

die

J. G. Vogel & Sohn, Hofpianoforte-Fabrik, Plauen i. V.

Heute wird auf dem Gebiete des Piano- und Pianofortebaus ein Establishment genannt, das seine Erzeugnisse weit und weit...

Entwicklung der deutschen Klavierindustrie beigetragen und sich als ein wertvolles Glied derselben erwies. Mit der von Jahr zu Jahr gesteigerten Ausdehnung der Gesamtwirtschaft...

Quantität. Dieser, ein Sohn des im Jahre 1806 in hohem Alter und in Babeln in Berlin verstorbenen Hofpiano...

gewesen, das sich die Firma J. G. Vogel & Sohn auch der neuen Konstruktions willig zur Verfügung stellte und durch mancher Schöpfung im Piano- und Pianofortebau...

Bogenlampenfabrik Körting & Mathieson Aktiengesellschaft, Leutzsch bei Leipzig.

Die überaus rasche Entwicklung der elektrischen Beleuchtung, die zu Anfang der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts einsetzte, ließ sich in demselben Zeiträume...

Bogenlichtbeleuchtung und eigener Anordnung kennen gelernt, sie wußten deshalb, wo es fehlte und lüchelte an die Stelle des unbrauchbaren Paraffinlichtes zu setzen.

anzusiedeln. Während im Jahre 1890 die Jahresproduktion 600 Bogenlampen betrug, war sie im Jahre 1899 auf 24 000 gewachsen und im Jahre 1906 betrug sie mehr als 50 000 Stück.

Die im Jahre 1897 von der Firma herausgegebenen, 152 Seiten umfassende Monographie „Das Bogenlicht und seine Anwendung“ gibt eine Uebersicht über das, was bis dahin in technischer Hinsicht erreicht war.

Diese Industrie stellte damals trotz der bereits geschaffenen physikalischen und technischen Grundlagen noch sehr in den Anfängen und zwar so sehr, daß selbst in den Kreisen der Installationsfirmen ein Mißtrauen gegen die Bogenlampe...

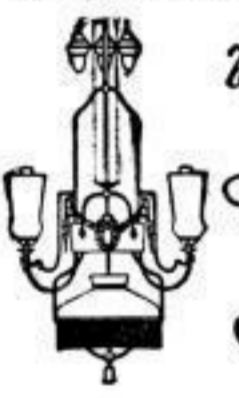
Das Verdonal, das bei der Gründung des Unternehmens 6 Mark betrug, war inzwischen auf das zehnfache angewachsen. Es verging nun kaum ein Jahr, in welchem nicht bauliche Veränderungen vorgenommen werden mußten.

Es läßt sich dem Ertragsgang nicht immer ansehen, wie heiß der Kampf war, der voranging, und wie die Fabrik von Körting & Mathieson blüht und die vielen freundlichen Arbeitsplätze durchwandert.

Recht man nun noch ins Auge, daß die Fabrik von Körting & Mathieson, die im Jahre 1901 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, bereits seit mehreren Jahren die größte Bogenlampenfabrik von Europa ist und daß sie sich beständig erweitert, so darf man wohl mit Recht sagen, daß sie für sich den Namen beanspruchen kann, eine Weltstellung gewonnen zu haben.

Krejschmar, Bösenberg & Co. in Dresden, Lampen- und Kronleuchterfabrik.

Die Firma wurde gegründet im Jahre 1868 von zwei Profanisten einer angesehenen Speditionsfirma in Dresden, von den Herren G. A. Bösenberg und Gustav Reuchelt unter



Kronleuchterfabrik Krejschmar, Bösenberg & Co. Dresden, Serrestre 5 u. 7.

dem Namen Reuchelt & Bösenberg. In sehr bescheidenen Räumen in der Straße am See fabrizierte sie in den ersten Jahren ihres Bestehens Petroleumlampen jeder Art...

bedeutender Quantität auch im Auslande, so vorzüglich in Niederländisch-Indien, China, Japan und Australien. Im Jahre 1879 starb der eine Inhaber, Reuchelt, und im Jahre 1881 assoziierte sich der ihm überlebende Bösenberg mit dem Chemiker Wilhelm Deino Krejschmar, seinem Schwager...

räume geschaffen, wie sie ein zweites Mal wohl kaum in Dresden zu finden sind, durch praktische Anstalten wurden große, helle Anstaltsräume errichtet, die man als der Neuzeit entsprechend bezeichnen kann; es wurden mit einem Worte im Laufe der Jahre alle die Einrichtungen geschaffen, die notwendig waren, um den ganz bedeutenden gesteigerten Umsatz...

und anderer Exporthandels, ist langjähriger Vorsitzender der Abteilung Dresden der Deutschen Kolonialgesellschaft und Mitbegründer des Exportvereins für das Königreich Sachsen, wurde Mitglied der Zweiten Ständekammer für das Königreich Sachsen im Jahre 1903, ist langjähriges Mitglied des Bezirksauschusses der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt usw.; im Jahre 1900 erhielt er als Anerkennung für seine gemeinnützige Tätigkeit das Ritterkreuz erster Klasse vom Kaiserthron —, während der jüngere Chef Alfred Bösenberg seine ganze Kraft dem Gedeihen der Firma, ist rüstlos tätig, um sie auf der Höhe zu erhalten und neue Fabrikationszweige in ihren Wirkungsbereich zu ziehen, ihr Wohlgebiet zu erweitern.

Ernst Hecker, Metall- und Lackierwaren-Fabrik, Plau, Sachsen.

In der Reihe der in wenigen Jahrzehnten auf allen Gebieten der Industrie beständigen außerordentlichen Verdoppelungen der Produktion nimmt die Blechwarenindustrie anbestritten eine der ersten Stellen ein.

Während der Herstellung selbst der einfachsten Geräte früher die Werkstatt berufen gewesen, hat heute die rasch fortschreitende Maschinenbau-Produktion das Werk für den Gesamtwert dem Auge dar.

kompliziertesten Gebrauchsgüter in dem in mannigfaltiger Weise bearbeiteten Blech auszuführen. In solchem Sinne arbeitet auch die Metall- und Lackierwaren-Fabrik von Ernst Hecker in Plau, die im Jahre 1886 ins Leben trat, sich aus kleinen Anfängen heraus zu einem der bedeutendsten Establishments der Branche emporzuschwingen hat.

Jahre zur Notwendigkeit. Sie nahm zunächst die Herstellung von Lackierwaren auf. Unter den zahlreichen, in der Blechindustrie tätigen Betriebserzeugnisse und Schutzarten für Metalloberflächen steht das Blechlackieren mit in der vorbesten Reihe.

teils in Meßing vernickelt, teils in Kupfer, Kadmium und Zinn überzogen mit hochfeinen modernen Handmalereien, seien es Würmfisken in Kupfer vernickelt, in Stahl vernickelt, oder Bohrer in Kupfer und Speisestriche.

August Somn, Fabrik für Buchbinderei-Maschinen, Leipzig-Neudnitz.

Es ist unbestreitbar erwiesen, daß der Gegensatz zwischen dem Handwerk und der modernen Großindustrie in Wirklichkeit sich doch ganz anders ausnimmt, als ihn die Theorie gemeinhin darzustellen pflegt.

Erst am Anfang des Jahrhunderts hat sich die Buchbinderei-Maschinenfabrikation in Leipzig als ein selbständiges Gewerbe herausgebildet.

Die praktische Verwendbarkeit und finanzielle Konstruktion der maschinellen Maschinen in Verbindung mit ihrer fast tabellosen und streng überwachenden Bedienung in der Ausführung bewirkten es, daß keine Arbeiter sich sehr schnell einen großen Kundenkreis erworben und in weiten Kreisen außerordentlich beliebt wurden.

Den Leistungen Somms ist nicht allein der hohe Werthgeschmack und der praktische Erfolg in der Nachwelt zuzurechnen, auch zahlreiche Auszeichnungen, Medaillen, Diplome usw. von Ausstellungen zeugen für die Aufmerksamkeit, die sie verdienterweise immer und überall gefunden haben.

Sarbenfabrik Otto Baer, Radebeul-Dresden.

In unmittelbarer Nähe von Dresden, in der durch ihre landschaftlichen Schönheiten bekannten Gegend, befinden sich die ausgedehnten Fabrikanlagen dieser Firma.

Einen großen Erfolg erzielte die Firma mit der Erfindung der schnelllaufenden Illustrations- und Abdruckmaschinen, welche seitdem zum weitesten Ausmaß verbreitet worden sind.

Baer's Fabrikation führt uns dann in die im Jahre 1906 umgebaute Fabrikanlage, die bis dahin der Kupferfabrikation diente.

Die technische Ausstattung, die Vorkäume, die Expeditionen und ausgedehnte Konstruktionsräume.

Otto Gottschald Nachf. (Inhaber: Paul Wappler's Erben.) Neueste Kunstmühlen. — Holzermühlwerke.

Die „Holzermühle“ sehr häufig im Waldental gezeigten, gehörte ursprünglich zum Rittergut Döben bei Grimma und war an verschiedene Pächter verpachtet.

Bestehende Firma A. G. Stichel, Leipzig, mit der Holzermühle in Geschäftsverbindung.

berühmte Papierfabrik, Bielefeld & Vogel, Leipzig. Die Mühle wurde nach dem Brande 1882 neu aufgebaut und nach amerikanischem System eingerichtet.

über. Der gewaltige Umwandelung nach dem Kriegsjahre 1866 auch hier in Holzern nicht unbeachtet, und sie gehörte mit zu den ersten Mühlen, die Hegmannsche Vorzeilmühlwerke aufstellte.

A. Horch u. Co., Motorwagenwerke, A.G. Zwickau i. Sa.

Erst 1898 gründete der damals bei einer größeren Automobilfabrik beschäftigte Ingenieur August Horch in Zwickau eine Reparaturwerkstätte für Automobile.

und zwar ausgebildet mit 2 Hülfskräften 10/12 HP. Es dauerte nicht lange, und schon Anfang 1900 brachte diese Firma den ersten Motorwagen auf den Markt.

mehr Gelegenheit geboten, an der technischen Verbesserung ihrer Fabrikate weiter zu arbeiten und beteiligte sich auch im Jahre 1905 an der ersten Duxer-Konkurrenz.

den I. Duxer-Preis mit Wanderpreis und Ehrenpreis der Stadt München, — den I. Schnellheitspreis als Duxer-Preis, — den I. Continental-Preis.

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik, Aktiengesellschaft, vorm. Julius Marg, Heine & Co.

Die Gründung erfolgte 1894 von Julius Marg unter dessen Namen, und übertrug sich die Firma nach mehreren Jahren in Julius Marg, Heine & Co.

Arbeitsgeschritten wurde. Inzwischen war durch die Gründung der Kartagummi der ganzen Branche ein neuer, großartiger Impuls gegeben worden; denn dieses Material fand in ausgiebiger Weise Verwendung für eine große Anzahl Artikel für Chirurgie und Krankenpflege.

schreiben und dergl. mehr; auch gewisse Spezialitäten der technischen Gummibranche werden gefertigt, besonders Maschinenröhren für Gas- und Luftauslässe.

Weise, und zwar in Leipzig durch Ehrenbrosche und in Welsch und Melbourne durch die Medaillen „First Order of Merit“ ausgezeichnet wurde.

C. Lippmann & Co.



Hainichen i. Sa.

Mechanische Weberei und Stickerie.

Die Firma C. Lippmann & Co., deren Gründung in dem Jahre 1866 fällt, befaßt sich ausschließlich mit der Fabrikation weicher Jacquardstoffe...

Selbst in dem gesamten importfähigen Auslande ist es ihr gelungen, sich Ansehen und Beachtung zu verdienen. Die Hauptabgabegebiete erstrecken sich vornehmlich auf ganz Deutschland...

als wie es augenfällig ist. Eine große Anzahl mechanischer Webstühle und Stickmaschinen außer den erforderlichen Hilfsmaschinen sind regelmäßig in Betrieb...

erster Firmen des Auslandes genießt die Firma C. Lippmann & Co. Vertrauen und unterhält mit diesen einen lebhaften Verkehr. In neuerer Zeit wurde die Firma auch von Staatsbehörden und großen Transportgesellschaften...

Mechanische Weberei Auerhammer, H. Lilienfeld & Co., Leipzig und Auerhammer.

Vor wenigen Wochen vollendeten sich fünfzig Jahre, seitdem eine der angesehensten und größten Firmen der Leipziger Textilindustrie, die Mechanische Weberei Auerhammer, H. Lilienfeld & Co., ihre Wirksamkeit begann...

Ernennung des ersten Teilhabers R. Rosenblatt zum Großherzoglich Weimarischen Kommerzienrat Anerkennung und Würdigung fand. Nach einem Zeitraum von etwa vierzehn Jahren...

härten, zwei Turbinen und zwei Wasserrädern ausgerüstet, hält rund 600 Webstühle in Tätigkeit. Vermag indessen ihre Leistungsfähigkeit bis zur Benützung von 800 Webstühlen zu erhöhen...

Victor und Siegmund Lilienfeld, die dem Vater geerbten Werke nicht nur eine ausgebreitete geschäftliche Basis geben, sondern auch in sozialer Beziehung dafür zu sorgen trachten, daß die Arbeiterzahl des Unternehmens — sie zählt gegenwärtig rund 500 Köpfe — dank ihrer Fürsorge...

Plauener Spitzfabrik, H. Herz & Co., Aktiengesellschaft, Plauen i. V.

Die Krone aller Gewebe ist die Spitze, jenes wunderbar reizvolle Gewebe, das einst auf den zwei wichtigsten Gebieten der Spitzherzeugung, in Böhmen und in Niederbayern...

Spitzgewebe von großer Ausdehnung und Bindung herzustellen. England ging mit der Erzeugung von Maschinenstühlen voraus. In Deutschland begann dieser Fabrikationszweig erst in den letzten Decennien...

Häuser, die bahnbrechend für den Export nach überseeischen Ländern gewirkt haben. Mit einem Stammkapital von 500 000 M gegründet, stiftete sie sich, nachdem eine zweimalige Kapitalerhöhung...

Ein umfasser technischer Betrieb, der sich auf die Fabriken in Plauen i. V. und Bausa verteilt und über hervorragende maschinelle Einrichtungen in einer Reihe ausgezeichneter Maschinen neuester Systeme verfügt...

Dampf-Molkerei Ernst Beyrich, Leipzig.

Bei dem hohen Wert der Milch als dem eigentlichen und wesentlichsten Nahrungsmittel, muß selbstverständlich die Beschaffung eines einwandfreien Molkereiproduktes zur Versorgung großer Städte eine Frage von höchster aktueller Bedeutung werden...

abgefecht wird, denn bereits auf dem Transport kann es zu harter Vermehrung der Milchbakterien und damit zu sammenhängenden chemischen Umsetzungen der Milch kommen. Die Dampf-Molkerei Ernst Beyrich ist nun bestrebt, nicht bloß eine idealisiertere Milch zu liefern...

Dann wird die Milch in sterile Flaschen gefüllt und diese wiederum 25 Minuten lang bei 102 Grad Celsius sterilisiert. Die Verdaulichkeit der Milch, schreibt eine medizinische Autorität, wird durch zweckmäßige Zusätze verbessert...

leer sterilisierter Flaschen gefüllt, bis zum Versand in geeigneten Kühlräumen aufbewahrt und auf dem Transport bis zum Konsumieren vor jeder die Milch schädigenden Erwärmung bewahrt. Auf diese Weise erhält die Milch einen vorzüglichen Geschmack und eignet sich vortrefflich zum Genuß in roher Form...

Orientalische Tabak- und Zigaretten-Fabrik Nenidze in Dresden.

Eine ungeahnte Bedeutung hat der Tabak für das menschliche Leben gewonnen und ist kein Genuß für das Wohlbedingten von Millionen geodes unentbehrlich geworden. Der Tabak ist kein Luxusartikel mehr, er ist ein Bedürfnis geworden...

Popularität der Zigarette gestiegen. Ihr Gebrauch, der anfangs als das Zeichen einer vornehmlichen und geistigen Beschäftigung betrachtet wurde, ist in der jüngsten Zeit in immer weitere Kreise gedrungen...

sich einer immer mehr sich steigenden Beliebtheit in den für den Export deutscher Zigarettenfabrikate freigegebenen Ländern. Selbst in Afrika sind viele Solem Kleitum-Fabrikate eingeführt. Beschäftigt doch die Firma über tausend Arbeiter...

dessen stets erst in zweiter Linie in Betracht. An erster Stelle steht der qualitative Wert der Zigaretten selbst, den hochhalten das Fabrikat "Nenidze" als das die vornehmliche Richtung ihres geschäftlichen Betriebes angeht...

Solem Kleitum!

Bank für Handel und Industrie

(Darmstädter Bank)

Berlin Darmstadt Frankfurt a. M. Halle a. S.
Hannover **Leipzig** Stettin Strassburg i. E.

Cottbus Forst i. L. Frankfurt a. O. Giessen
Greifswald Guben Lahr i. B. Offenbach a. M.
Prenzlau Stargard i. P. Spremberg

Aktien-Kapital und Reserven **183**¹/₂ Millionen Mark.

Vermittlung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, wie:

- Eröffnung von Checkkonten und Annahme von Depositengeldern;
- Eröffnung von laufenden Rechnungen;
- An- und Verkauf von Effekten und ausländischen Geldsorten;
- Einlösung von Kupons;
- Ausstellung von Checks, Wechseln und Kreditbriefen auf alle Hauptplätze des In- und Auslandes;
- Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren;
- Uebnahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung;
- Annahme von geschlossenen Depots;
- Verlosungskontrolle und Versicherung von Wertpapieren gegen den Kursverlust bei Auslosung;
- Vermietung von eisernen Schrankfächern in feuer- und diebessicheren Tresors.

Stahlkammern

Bank für Handel und Industrie

Depositenkasse Leipzig

Katharinenstrasse 10.

Fernsprech-Anschluss No. 1587 u. 6480.

Wurzener Bank in Wurzen.

Die Geschichte einer Bank liegt im allgemeinen immer nach historischen Grundzügen beurteilt und geschätzt zu werden...

Die Entwicklung der Wurzener Bank, welche seit dem Jahre 1899 auch in Ostschon eine Filiale unter der Firma Ostschon Bank, Zweigniederlassung der Wurzener Bank, unterhält...

Table with columns: Geschäftsjahre, Bilanz, Gewinn. Includes data for years 1897-1906 and 1897-1906.

Leipziger Terrain-Gesellschaft.

Die nunmehr seit über acht Jahren bestehende Gesellschaft, welche seinerzeit eigentlich nur zur Verwertung eines in Roden bei Leipzig gelegenen Arealen gegründet worden war...

Einem regen Verkehr brachte der Leipziger Terrain-Gesellschaft auch der bankgeschäftliche Teil ihres Wirkens, der im gleichen Schritt mit der Steigerung der Zahl der Mitglieder...

Table with columns: Geschäftsjahre, Bilanz, Gewinn. Includes data for years 1903-1906 and 1899-1906.

Table with columns: Geschäftsjahre, Bilanz, Gewinn. Includes data for years 1899-1906 and 1907-1907.

Fabrik photographischer Apparate auf Aktien, vormals R. Hüttig & Sohn, Dresden.

Den wachsenden Bedürfnissen der Wissenschaft und Kunst entsprechend, hat sich in den letzten Jahrzehnten die photographische Kunst zu nie geahnter Höhe entwickelt.

Die Fabrik photographischer Apparate auf Aktien, vormals R. Hüttig & Sohn, Dresden, beschäftigt sich mit der Herstellung aller Teile der Metallbranche, wie Schraubendreher, Automaten mit Handantrieb...

Eine wichtige Teilarbeit besteht im Montieren, Fertigmachen und Kontrollieren der sämtlichen Erzeugnisse. Ein eigenes photographisches Atelier, sowie die Konstruktions-

licher Arbeits- und Verwaltungsräume, sowie die Heizung durch die eigene Anlage. Garberräume und Speisräume für das Personal...



Asphaltwerk Emil Köllner, Leipzig.

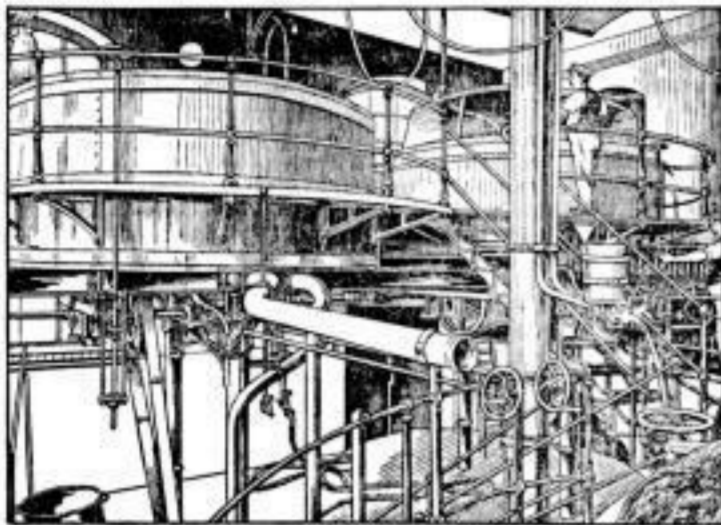
Bereits in das Jahr 1898 fällt die Gründung der zu den ältesten Firmen ihrer Branche zählenden Asphalt- und Teerfabrik Wilhelm Köllner in Leipzig, aus welcher vor nunmehr 10 Jahren, im Jahre 1892, das Geschäft von Emil Köllner hervorgegangen ist.

Die Asphalt- und Teerfabrik Emil Köllner, Leipzig, beschäftigt sich mit der Herstellung aller Teile der Metallbranche, wie Schraubendreher, Automaten mit Handantrieb...

für den großen Bedarf der Firma in großem Stil angelegte Asphaltfabrik ermöglicht es, für den Platz Leipzig den Asphalt in eigens dazu gebauten Transportmaschinen vollkommen fertig an die betreffenden Baustellen gelangen zu lassen.

in Italien, in den Abruzzen, nämlich ein großes Gelände erworben, auf welchem gegenwärtig die Gewinnung von Asphaltstein in eigener Regie aufgenommen worden ist.

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co., Aktiengesellschaft.



Sudhaus Erfurt

Ein erfreuliches und typisches Beispiel, welches erster Erfolg deutscher Tüchtigkeit und planmäßigen, unermüdelichen Gewerbesieles beschieden ist, bietet die Entwicklung der Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Co., Aktiengesellschaft, in Leipzig-Reudnitz. Unter nicht allzu günstigen Auspizien ist das Unternehmen, das heute den berechtigten Anspruch erhebt, eins der größten Etablissements der Brauindustrie zu sein, vor 45 Jahren begründet worden und ist seitdem aus bescheidenen Umrissen zu seiner heutigen, für die deutsche Brauindustrie bedeutsamen Größe emporgewachsen. Es bedurfte dazu freilich außer der pflichtgetreuen, jahrzehntelangen Arbeit der Beamten und Arbeiter vor allem einer leitenden, unternehmungsfrohen Intelligenz, und diese gewann das industrielle Etablissement in einzelnen, hintereinander wirkenden Persönlichkeiten, die alle von demselben geschäftstüchtigen Geiste geleitet waren und reiches Verständnis für die Zukunft bewiesen.

Es war im Jahre 1862, da die Brauerei vom Brauereibesitzer Schröder gebaut wurde; 9 Jahre später wurde sie von dem durch seine industriellen Bestrebungen rühmlichst bekannt gewordenen Kommerzienrat Adolf Riebeck in Halle (Saale) übernommen und als eine kleine Brauerei mit einem Umfange von 20 000 Hektolitern in eine Kommanditgesellschaft „Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co.“ umgewandelt. 16 Jahre wurde nun unermüdelich gearbeitet, Kunde nach Kunde wurde gewonnen, und der Kreis der Konsumenten dehnte sich über die Stadt Leipzig auf die Umgebung und auf ein gut Teil des Königreichs und der Provinz Sachsen aus. Im Jahre

1887 war das Unternehmen so weit gediehen, daß es in eine Aktiengesellschaft unter gleicher Firma umgewandelt werden konnte.

Der Direktor und Braumeister Herr Kommerzienrat Fr. Reinhardt übernahm die Leitung der Brauerei im Jahre 1879.

Als Reinhardt die Direktion übernahm, betrug der Umsatz 80 000 Hektoliter; bis zur Kampagne 1905/06 hatte er bereits 1/2 Million überschritten.

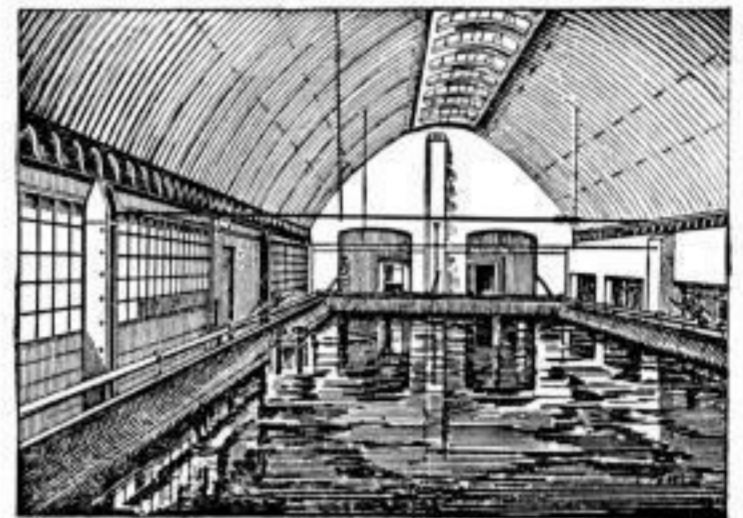
Unter seiner Leitung hat sich die Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Co. zu einem Industrieunternehmen entwickelt, das an der Spitze der Großbrauereien Sachsens steht, dessen Erzeugnisse aber weit über die grünen Grenzen hinaus bekannt und beliebt sind. Ihr Hauptabgabebereich sind zunächst das Königreich Sachsen und ferner die Provinz Sachsen und Thüringen. Neuerdings wurde in Erfurt eine Abteilung gegründet durch Uebernahme der altrenommierten Brauerei

J. Baumann. Spezialität der Firma sind ihre kohlenstoffreichen hellen Biere, die sich wegen ihres angenehmen prickelnden Geschmacks großer Beliebtheit erfreuen und einen besonderen Markt gefunden haben. Aber auch ihre vorzüglichen dunklen Biere werden mit Recht hochgeschätzt. Einen besonderen Stolz setzt Meister Reinhardt darin, den Ruf absoluter Reinheit zu wahren, den die unter seiner Leitung erzeugten Biere genießen.

Von der Großartigkeit des Betriebes, den die Brauerei heutzutage aufzuweisen hat, erhält man ein Bild, wenn man sich die Tatsache vor Augen führt, daß zum Betriebe der Mälzereien und Brauereien, Kesselanlagen mit Ueberhitzereinrichtung in der Zahl von 8 Dampffesseln

mit rund 1100 qm Heizfläche, 7 Dampfmaschinen mit zusammen 1600 Pferdestärken, 9 Rührmaschinen mit 1 300 000 Kalorien Stundenleistung, ausreichend für eine tägliche Produktion von über 20 000 Stück der allbekanntesten Kiesel Kunststeine, falls die Leistungsfähigkeit der Rührmaschinen allein für die Eisfabrikation ausgenutzt würde, dienen. Die elektrischen Anlagen umfassen über 90 Stück Generatoren und Motoren mit zusammen 1600 Kilowatt Leistung. Die Mälzereien verarbeiten jährlich 160 000 Zentner Gerste, in 10 bis 12 Gebäuden werden täglich

10 bis 12 Gebraue hergestellt, die circa 34 000 kg Malz und circa 400 kg Hopfen erfordern. In den Lagerkellern ist stets ein Bestand von circa 80 000 hl vorhanden. Die Firma beschäftigt ein Personal von über 600 Mann. Das zurzeit im Bau befindliche Sudhaus für 300 Zentner Einmalischquantum im Hauptgeschäft Leipzig wird nach seiner Vollendung die größten bisher erreichten Abmessungen aufweisen, dabei kommen die neuesten Fortschritte der Ingenieurkunst sowohl in Konstruktion als auch in Betriebsweise zur Anwendung. Rustergültig ist die Einrichtung des Etablissements im Laufe der Jahre geworden. Sämtliche Betriebs- und Kellerräume werden durch elektrisches Licht aus eigener Kraftstation erleuchtet. Der hohen Leistungsfähigkeit, welche die Brauerei Riebeck & Co. erlangt hat, und der Güte ihrer Erzeugnisse hat es nicht an Anerkennung und an besonderen Auszeichnungen gefehlt. So wurde der Firma im Jahre 1887 die Goldene Medaille, der Ehrenpreis der Stadt Leipzig, verliehen, und im Jahre 1892 wurde sie gelegentlich der Inter-



Rührhaus Leipzig

nationalen Ausstellung für das Rote Kreuz wiederholt mit dem Ehrenpreise der Stadt Leipzig, der Goldenen Medaille, und zudem mit dem Ehrendiplom der Ausstellung bedacht; in zwei Jahren, 1897 und 1905, wurde der Brauerei zweimal die höchste Auszeichnung, die „Staatsmedaille“, zuteil. Im Jahre 1886 empfing die Brauerei den Besuch Seiner Majestät des Königs Albert von Sachsen, der sich in höchst lobender Weise über die Einrichtung des Etablissements äußerte und dessen hochgesteigerte Leistungsfähigkeit bewunderte.

Am 1. Oktober 1904 legte Herr Kommerzienrat Friedrich Reinhardt aus Gesundheitsrücksichten das Amt nieder und trat in den Aufsichtsrat der Gesellschaft ein. Zurzeit leitet die Brauerei der Brauereidirektor und Braumeister Herr Wilhelm Reinhardt. Unter seiner Leitung hat sich die Brauerei weiter günstig entwickelt. In Erfurt ist Herr Paul Baumann und in Leipzig noch Herr Heinrich Manst Direktor.

Der gesamte Brauereibetrieb steht unter genauester wissenschaftlicher Kontrolle und zur Durchführung derselben ist ein großes Laboratorium vorhanden, in dem wissenschaftlich gebildete Beamte die erforderlichen Untersuchungen ausführen.

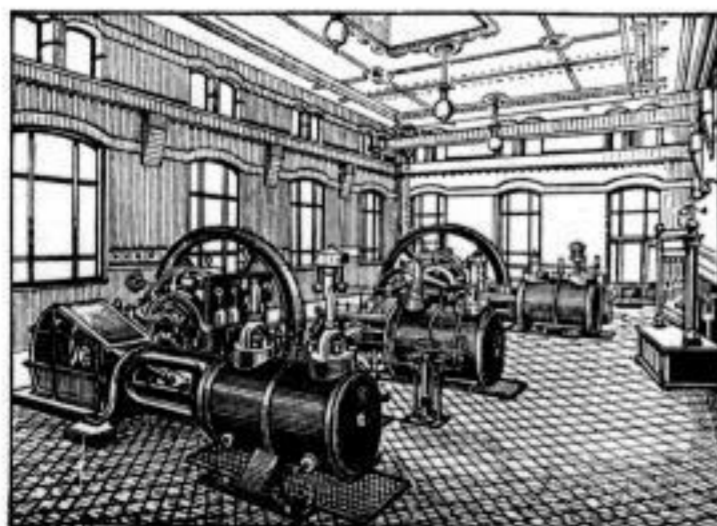
Alle diese Abteilungen des komplizierten Apparates legen ein herabes Zeugnis für den klarsichtigen organisatorischen Griff ab, der das imposante industrielle Unternehmen bis in die kleinsten Details ausgehaut hat und beherrscht.



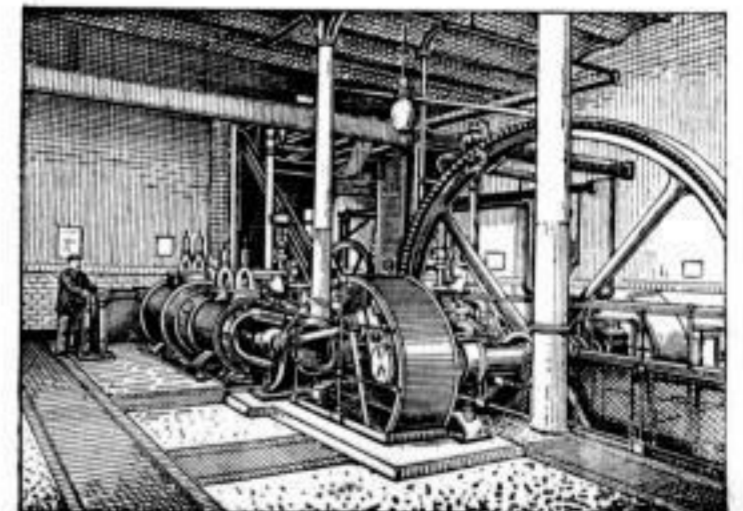
Brauerei Leipzig



Brauerei Erfurt



Kesselhaus Leipzig



Kesselhaus Erfurt

Chr. Hofmann & m. b. H. Celle (Hammer)

Buch- und Steindruckfarben-Fabriken

Schwarzfarben, Firnis- und Ruffabriken in Celle.

Buntfarben- und Chemische Fabrik in Klein-Hehlen b. Celle.

Im Jahre 1817 begann der Kaufmann J. H. Holste in Celle mit der fabrikmässigen Herstellung der Druckerfarben...

Im Jahre 1867 begann der Kaufmann J. H. Holste in Celle mit der fabrikmässigen Herstellung der Druckerfarben...

Um die Fabrikation im grossen betreiben zu können, affiliierte sich Holste im Jahre 1831 mit den Gebrüdern Carl & Chr. Hofmann in Celle...

Das Geschäft nahm nun eine immer grössere Ausdehnung an. Der Fabrikbetrieb wurde durch Aufstellung moderner Dampfmaschinen, neuester Farbdruckmaschinen...

Im Jahre 1897 trat der Sohn von Georg Hofmann, Dr. Georg Hofmann, als Chemiker und Teilhaber in das Geschäft...

Geschäft und übernahm speziell die Leitung der Buntfarbenfabrik. Derselbe widmete sich vor allem dem Ausbau und der Verbesserung der Fabrikationsmethoden...

Im Jahre 1900 wurde die offene Handelsgesellschaft Chr. Hofmann aus familiärrechtlichen in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt...

Im Jahre 1902 legten sich Georg Hofmann sen. und Heinrich Holste zur Ruhe, und dieser übertrug alle seine Rechte und Vermögensanteile an den beiden Fabriketabellanten...

Schwarzfarbenfabrik, Firnis- und Ruffabriken in Celle, Buntfarben- und Chemische Fabrik in Klein-Hehlen...

Der Gesellschafter Heinrich Steinberg hat im Jahre 1870 unter eigenem Namen in Berlin ein hochgehaltiges gebranntes, welches bis zum Jahre 1904 innegehabt...

In den letzten Jahren seines Berliner Aufenthaltes betrieb er mit seinem Sohne Ernst neben den erwähnten...

Geschäften in seinem Fabrikhaus eine Buch- und Steindruckfarbenfabrik, die mit der Firma Chr. Hofmann verflochten wurde...

Heinrich Steinberg und Ernst Steinberg traten mit reichen Erfahrungen und vielen Kenntnissen in die Firma Chr. Hofmann, G. m. b. H., in Celle ein...

E. Sachse & Co., Leipzig

Fabrik ätherischer Öle

gegr. 1859.

Hervorgegangen aus

Brückner, Lampe & Co., Drogenhandlung engros

Leipzig, Berlin, Hamburg

gegr. 1750.

Am 7. Februar 1750 errichtete David Heinrich Brückner aus Merseburg in der Katharinenstrasse, Leipzig, eine Drogenhandlung...

Seit 1810 hatten Brückner, Lampe & Co. nebenbei die Fabrikation von ätherischen Ölen, insbesondere von Anisöl, Nelkenöl, Geraniöl, Rosmarijnöl...

Rüchmel-Öl, Pfefferminz-Öl usw. betrieben, das heißt von solchen Kräutern, Samen und Wurzeln...

1859 wandte sich ein in dieser Branche besonders bewandertes Herr Emil Sachse an die Firma und mit ihm zusammen wurde, getrieben von Brückner, Lampe & Co., eine neue, ausgedehntere Fabrikation unter der Firma E. Sachse & Co. gegründet...

In den ersten Jahren der Gründung wurde in vergrösserter Weise, aber in der Hauptsache im alten Geleise weitergearbeitet. Neu wurde dann hinzugekommen die Fabrikation von ätherischen Ölen zur Still-Bereitung...

Während der letzten 20 Jahre wurde in rascher Folge neu aufgenommen die Destillation ausländischer Gewürze, Sölzer, Küstler, Samen und Wurzeln...

nenen, Mastixöl, Patchouliöl, Sandelholz, Weidenwurzeln, Jasm. und dergleichen mehr...

Der Wunsch, die ätherischen Öle in einer möglichst konzentrierten und für den Konsumanten brauchbaren Form in den Handel zu bringen...

Der wirtschaftliche Aufschwung in der Welt und die damit verbundene Grundung an einen gewissen Luxus hat dazu beigetragen, die Parfüm- und Seifen-Industrie in Deutschland und allen Ländern zu einer blühenden Entwicklung zu bringen...

Rüchstoffe, die dazu beitragen, den natürlichen Duft eines haltenden, volleren Geruch zu geben...

Das neueste von E. Sachse & Co. hergestellte wissenschaftliche Präparat ist Diaridin, Jacobl (D. R. P.), ein aus Blutegel hergestelltes Produkt zur Bläufigkeitsbehandlung...

Es finden bei E. Sachse & Co. Beschäftigung: 3 Profuristen, 3 Chemiker, 5 Reisende, 28 Bureaubeamte und 31 Arbeiter...

Wäschefabriken von Gebrüder Simon, Aue i. Erzgebirge.

Hauptfabrik in Aue. — Verkaufshaus in Berlin.

Zweigfabriken in Schorlau, Grünstädtel, Bockau, Stützengrün. — Faktoreien in Lauter, Hartenstein und Wildenfels.

In den letzten Jahrzehnten hat das Deutsche Reich, und damit auch Sachsen, einen wirtschaftlichen Aufschwung von gewaltigen Dimensionen genommen...

Wenigstens auch die Geschichte Sachsens manches Beispiel von raschem Aufblühen industrieller Unternehmungen in diesem Zeitraum zu vergleichen hat...

Die Herstellung von Wäsche im Grossbetrieb ist verhältnismässig noch jungen Datums. In den sechziger Jahren, wo sie zum erstenmal im Vogtland und im Erzgebirge, speziell in Oberfranken bei Aue, auftrat...

Tiefes Verdienst gehört nur dem Begründer und Initiator der unter der Firma Gebrüder Simon in Aue bestehenden Wäschefabriken, Herrn Kommerzienrat Kohler...

die Zukunft des Artikels, jah aber auch bald ein, daß unter den abnehmenden Produktionsverhältnissen an eine erfolgreiche Hebung der Herstellung von seiner Wäsche nicht gedacht werden konnte...

Umschl selbst nicht technisch gebildet, hat er nun aus der Praxis heraus nach und nach eine ganze Anzahl von Spezialmaschinen für die Wäschefabrikation ersonnen und konstruiert...

Diesem Umstände, nämlich der Umgestaltung der Handarbeit in Maschinenarbeit, ist es in der Hauptsache zu verdanken, daß der Artikel Wäsche, welcher früher nur von den begüterten Klassen getragen werden konnte...

Am 7. Mai 1877 errichtete nun Herr Kohler unter den denkbar besten Verhältnissen eine eigene kleine Arbeitstätte in gemieteten Räumen. Zwar vieler Hindernisse und sehr unüberwindlich erscheinenden Schwierigkeiten...

Es würde zu weit führen, auf die Einzelheiten der Entwicklungsgeschichte der Firma einzugehen. Es sei nur gesagt, daß die in Aue errichtete Fabrik, trotz der fast alljährlich vorgenommenen Erweiterungen...

Es ist denn aus den kleinen gemieteten Räumen zu Beginn des Unternehmens ein grosser Betrieb geworden, welcher gegenwärtig 5 Fabriken und mehrere Jolien umfaßt...

Die Erzeugnisse der Firma sind nicht nur in Deutschland an allen Orten zu finden, sondern überschreiten bei weitem die Grenzen unseres Vaterlandes...

Qualitäten der Weltmarkt erobert, so daß dieselben in allen Erdteilen zu finden sind...

An wirtschaftlicher Beziehung hat der Aufschwung des Wertes eine ganz eminente Bedeutung erlangt...

Wenn die Stadt Aue in den 30 Jahren eine ungeheure Entwicklungsperiode, von einem kleinen Landstädtchen zu einem blühenden Industriestandort, durchmachte...

In Anerkennung seiner Verdienste um die Hebung der vaterländischen Industrie erhielt Herr Kohler im Jahre 1902 den Rang und Titel eines Königl. Sachl. Kommerzienrates...

Die Erzeugnisse der Firma sind nicht nur in Deutschland an allen Orten zu finden, sondern überschreiten bei weitem die Grenzen unseres Vaterlandes und haben sich durch ihre gute und exakte Ausführung...

Richard Poetzsch, Hoflieferant, Leipzig.

Seit einer langen Reihe von Jahren pflegt die Firma den Import von Kaffee...

Nr. 12, Grimmaischer Steinweg Nr. 20 und Quaistraße Nr. 16/18...

lands vertretene Firma über 100 Personen in ihrem Geschäft...

Alle diese Begrüßungen tragen dazu bei, die Leistungsfähigkeit des Hauses Richard Poetzsch zu steigern...

Otto Kauffmann

Chemische Fabrik, Chamottewaren- und Mosaikplatten-Fabrik, Niederstedtitz.

Chemische Fabrik.

Haupterzeugnisse: Schwefelsäure Tonerde, Kali-Alaun und Glaszweifel (Satin-white).

Die Firma wurde gegründet im Jahre 1871 durch Carl Emil Otto Kauffmann...

Das rasche Vordrängen des Firmeneinzelers ließ es bei der Darstellung dieses Massenproduktes jedoch nicht bewenden...

Am Jahre 1886 wurde sodann mit der Fabrikation von Glaszweifel (Satin-white) begonnen...

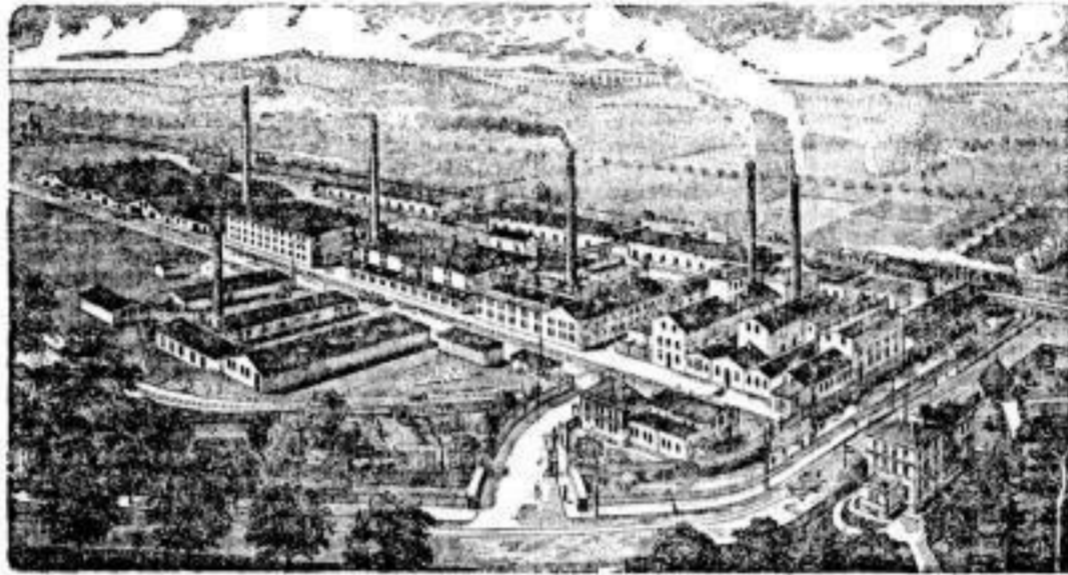
Die Erzeugnisse der Chemischen Fabrik von Otto Kauffmann sind in Hochkreisen rühmlichst bekannt...

wird schon seit langer Jahre zu den ersten ihrer Branche in Deutschland gezählt...

Chamottewaren- und Mosaikplatten-Fabrik.

Im Jahre 1882 wurde auf dem ca. 80000 Quadratmeter großen Fabriktareal...

reinflüssiger (Höllma)platten, bessere Trottoirplatten und trocknere Mosaikverblende...



Fabrikieren wurden anfänglich feinstes Chamottesteine, Steinsengrobre, Weichtige und einfarbige Fußbodenplatten...

Kauffmannschen Platten erstreckt sich in der Hauptstadt auf Teutschland...

Allgemeines.

Die Fabrik ist mit der Königl. Sächs. Staatsbahn durch eigene Anschlussleiste verbunden...

Tabak- u. Cigarettenfabrik „Sulima“ f. L. Wolff in Dresden.



Die deutsche Cigarettenindustrie, welche sich zu Anfang ihres Entstehens zuerst in Sachsens Hauptstadt niederließ...

Unter den vielen in Dresden bestehenden Cigarettenfabriken ist die Tabak- und Cigarettenfabrik „Sulima“...

vielen Ausstellungen haben die öffentlichen Anerkennungen für die hervorragenden Leistungen...

Ein Gang durch die gemästete, in letzter Zeit noch bedeutend erweiterte Anlage der Fabrik „Sulima“...



Unter sachmännlicher Aufsicht und nach gebogener allseitiger Erprobung werden in weiteren Räumen die ver-

schiedensten Gattungen der Tabake zu wohlgeschmackenden, fein aromatischen Mischungen zusammengestellt...

Arbeit nicht herstellbare Ware und liefern feinerer Mischungen der besten Systeme die nötigen Hüllen in größter Vollkommenheit...

Ebenso bewandert sind die Cigarettenmaschinen, deren Menge und Größe täglich 250000 Stück Cigarettes zu liefern vermögen...

Weiter kommen wir in die Packabteilung, wo sämtliche Cigaretten nochmals sorgfältig sortiert werden...

Man gewinnt man auf diesem Rundgang den unbedingten Eindruck, daß die Fabrik „Sulima“ auf vollster, leistungsfähigster Höhe steht...

Anerkannt vorzügliche und beliebte Sulima-Spezialmarken: Matrapas 3-10 Fig., Nebue 4 Fig., Spirit 5 Fig., Royal 6 Fig., Imperial 8 Fig., Cyclust 10 Fig. pr. Stück.

Otto Buhlmann, Glashandlung, Leipzig.

Die Firma Otto Buhlmann trat am 1. März 1882 in Leipzig ins Leben. Der Errichtung des eigenen Geschäftes war ihr Gründer und alleiniger Inhaber seit 1. März 1873...

Während noch der im ersten Jahre des Bestehens der Firma erzielte Umsatz sich auf circa 500000 Mark belief, konnte im letzten Geschäftsjahre bereits ein solcher von circa 2000000 Mark verzeichnet werden...

Die wesentliche Zunahme des Geschäftes und namentlich in der Weißglasbranche gab im Jahre 1894 die Veranlassung zur Verlegung des mit dem Lager verbundenen

Kontors nach dem Verlonenbahnhof der Thüringer Bahn auf ebenfalls dem preussischen Eisenbahnsystem gehörendem Terrain...

Ein neuer, sehr bedeutungsvoller Abschnitt für das Geschäft trat im Jahre 1902 ein. Durch den für die Stadt Leipzig und deren Verkehrsverhältnisse so überaus notwendigen Bau des neuen Central-Verlonenbahnhofs...

Im November 1902 wurde an dieser Stelle ein zweistöckiges Geschäftshaus mit allen für den Betrieb der Firma erforderlichen Einrichtungen und Anlagen...

Internationale Adressen-Verlags-Anstalt von C. Herm. Serbe in Leipzig.

Eine Einrichtung, die unmittelbar als Ausdruck einer wirtschaftlich lebhaft fortschreitenden Zeit zu gelten hat...

Serbe im Laufe der Jahre genommen hat, der wird verstehen, welche Fülle von Arbeit, Mühen, Anstrengungen...

haben, ihn seine Erfolge streifen zu machen, und wie mancher, welcher die Welt glauben machen wollte, er sei aus seiner...

ihre vorzüglichen, in der überaus herrlichen Form von Streifen, und zwar aus allen Ländern der Erde, schnell...

Maschinen-, Kessel- und Apparatebauanstalt, Eisen- und Metallgießerei. C. E. Rost & Co. in Dresden.

Ein halbes Jahrhundert ist verfloßen, seitdem ein Unternehmen im Leben trat, das in steter Steigerung seiner...

Bekanntlich haben sich auf dem Gebiete der Eisengießerei...

Stehereit und Quabreit, sowie über mehrere Schloßereibetriebe...

Auf diesem Spezialgebiete, auf welchem die Firma C. E. Rost & Co. besonders einen sehr regen Export...



Daran fügte sich eine Spezialabteilung, welche sich mit dem Bau von modernen Transmissionsanlagen befaßt...

Die Herstellung solcher moderner Seilfabrikations-Einrichtungen...

zu installieren, sie konnte vielmehr außerdem seit dem Jahre 1900...

und Ausföhrung ein erstklassiges Fabrikat bilden, sind einer durchgreifenden Rekonstruktion unterzogen worden...

C. S. Dittes, Maschinenfabrik in Werdau i. S.

Die großartige Ausbildung der mechanischen Spinnerei, wie sie in den neueren industriellen Anlagen bewundert zu werden pflegt...

Der noch eigenen über 40jährigen, praktischen an den verschiedensten Systemen gemachten Erfahrungen konstruierte...

konstruktion ein Selbstaktor geschaffen worden ist, der den stetig gewachsenen Anforderungen vollumfänglich entspricht.

und Ausföhrung ein erstklassiges Fabrikat bilden, sind einer durchgreifenden Rekonstruktion unterzogen worden...

Large advertisement for 'Gebr. Ulrich-Biere' with the slogan 'sind von hervorragender Qualität.' The text is enclosed in a decorative border.

Die Paradisbettenfabrik M. Steiner & Sohn, Akt.-G.,
gegründet im Jahre 1847 von Moritz Steiner, feiert im Jahre 1907 ihr 60jähriges Geschäftsjubiläum.

Im Jahre 1847 war die Fabrik ein kleines bescheidenes Detailgeschäft. Sie wurde im Laufe der Jahre dank der Regelmäßigkeit ihres Begründers zum kleinen Fabrikationsgeschäft erweitert und dank des unermüdbaren Erfindertalents seines Sohnes Ottomar Steiner sowie getragen vom logischen Streben unserer Zeit zur weltbekannten Paradisbettenfabrik M. Steiner & Sohn, Akt.-G. ausgebaut.

Wenn noch vor 10 Jahren die Verbesserungen des deutschen Bettens (Beseitigung der Federunterbetten, Federlösen und Federbestellen) als eine Unmöglichkeit erschienen ist, der hat wohl aus dem Auswachsen des Unternehmens einerseits, der großzügigen originalen Publikationen, den großartig eingerichteten eigenen Büros der Firma in Berlin, Ründen, Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Dresden, Leipzig, Jülich und Brüssel andererseits die Überzeugung gewonnen, daß die von Steiner ins Leben gerufene Bettentherapie keine Eintagsfliege war, sondern eine von der Wissenschaft längst erkannte Notwendigkeit, die einem tief empfundenen Bedürfnis entsprach und deshalb immer weitere Kreise ziehen muß.

So eigenartig wie die gesamte Fabrikation, an welcher Wollwäcker, Häber, Krenpler, Strepper, Weber, Hand- und Maschinenwebmaschinen, Tischler, Lackierer, Solierer, Schmeide,



Schlosser, Mechaniker, Maschinenbauer, Schleifer, Tapezierer u. a. m. beschäftigt sind, um alles, was zu Bett und Schlafzimmer nötig ist, im eigenen Betrieb unabhängig von jeder Konkurrenz herzustellen, ebenso eigenartig ist der Vertrieb der Paradisbetten in direktem Verkehr mit den Konsumenten durch große Ausstellungen mit früher unbekannten gebrauchsfertigen Betten und Schlafzimmereinrichtungen.

Verdient eine Firma, wenn sie in 60jährigen Kampfe mit Krisen und Schwierigkeiten aller Art ihrem Namen treu ihre Aufgabe hat, alle Mühen, so ist dies in weit höherem Maße der Fall, wenn solche durch Bekämpfung der Feinde des Schlafes und der Gesundheit, die das Fieberbett in sich birgt, dem Volkwohl dient und Ausbesserung über das Wesen und den Wert des Schlafes verbreitet.

Diese Anerkennung teilen ohne Zweifel viele Tausende, welche in Steiner's Paradisbetten gefunden Schlaf und wahres Wohlbefinden haben und diese alle werden die Pioniere für die weitere Durchführung der Steiner'schen Bettentherapie sein.

Bekanntlich ist die illustrierte Katalog T von der Paradisbettenfabrik M. Steiner & Sohn, Akt.-G., Frankfurt a. M., Berlin, Ründen, Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Dresden, Leipzig, Jülich und Brüssel.

Leipziger Werkzeug-Maschinenfabrik, vorm. W. von Pittler, Aktiengesellschaft,
Leipzig-Wahren.

Nur einer verhältnismäßig kurzen Zeit hat es bedurft, um den imposanten Betrieb einer Spezialfabrik für Revolver-Drehbänke und automatische Revolver-Fabrikation in Wahren bei Leipzig aus ehemals einfachen mechanischen Werkstätten emporsteigen und zu einem Umfang anzuwachsen zu lassen, der der weltbedeutenden Stellung des Etablissements und seinem ausgezeichneten Ruf voll entspricht. Die Spezialmaschine, einzigartig in ihrer Konstruktion, hat dazu den Anlaß gegeben. Als sich die Nachfrage nach den verschiedensten Artikeln der Metallindustrie immer mehr zu regen, als man allwärts die Waffenfabrikation in erhöhtem Maße ins Auge zu fassen begann und damit eine sich ausbreitende Spezialisierung der Branche einzusetzen anfing, trat die Revolver-Drehbank, beziehungsweise die automatische Revolver-Drehbank in ihrer epochemachenden Erfindung als ein unentbehrlicher technischer Hilfsarbeiter erfolgreich in Wirksamkeit. Sie förderte, was man vor wenigen Jahrzehnten niemals für möglich gehalten, in erstaunlicher Weise die Produktion von Waffen und erhöhte und beschleunigte die quantitative Ausbeute der Arbeit in intensiver gleichmäßiger und zuverlässiger Kraft.

So dienen heute diese Maschinen der Herstellung von Teilen der Nähmaschinenbranche, Gewehrfabrikation, der Schraubenfabrikation, des

Armaturen-, Zentrifugen-, Drahtseilbahn-, Fahrrad- und Motorenbaues usw.

Um die Herstellung solcher Maschinenteile präzise und zugleich billig zu gestalten, was auf der gewöhnlichen Drehbank nicht möglich ist, dazu bedarf es Maschinen, welche gestatten, die Teile sowohl von der Stange, als auch im Futter ohne Umspannen fertig zu machen, was indessen nur durch geeignete Anordnung mehrerer Werkzeuge bei schnellem Wechsel derselben möglich ist.

Die so entstandene und im Verhältnis zur Drehbank billig arbeitende Revolver-Drehbank wurde neuerdings für die immer steigende Produktion durch die sogenannten Automaten ergänzt, zur Erzeugung von Teilen, deren Herstellung hauptsächlich von der Stange erfolgt, und die in größeren Massen verlangt zu werden pflegen.

Dem Zuge der Zeit folgend, hat die Leipziger Werkzeug-Maschinen-Fabrik ihrer langjährigen Spezialisierung, dem Bau von Revolver-Drehbänken, nunmehr auch die Fabrikation von Automaten angehängt, hierin wie in der Pittler-Revolvertype ihrer Kundschaft höchstklassige Fabrikate bietend.

Um ihr die verschiedenen Modelle und Größen der Maschinen jederzeit in Tätigkeit vorführen zu können, richtete die Verwaltung des Etablissements besondere Abteilungen für Revolverdreh- und Automaten-Arbeiten ein, wo die verschiedenen Ausstattungen, Zubehöre und Werkzeuge zu den Maschinen im tatsächlichen Betriebe vorgeführt

und deren Überlegenheit im Vergleich zu anderen Konstruktionen auf Grund wirklicher Betriebsergebnisse nachgewiesen werden.

Überall, wo es sich um billige und präzise Herstellung größerer Mengen gleichartiger Teile handelt, finden die automatische Revolver-Drehbänke willkommene Verwendung, sei es im Fahrrad-, Nähmaschinen- und Motorenbau, in der Armaturen- und Schraubenfabrikation. Diese Maschinen sind nach den neuesten und bewährtesten Erfahrungen konstruiert und auf das Kräftigste und Solideste ausgeführt. Dieselben sind möglichst einfach in der Ausführung und leicht einstellbar. Ein Arbeiter kann hierbei je nach der Art der fertigzustellenden Arbeitsstücke 6—10 Maschinen bedienen.

Auch die Pittler-Revolver haben seit ihrer Einführung eine beständig wachsende Verbreitung gefunden. In langjähriger Erfahrung gründlich durchgebildet, bereinigen sie alle neuesten und bewährten Verbesserungen in sich und sind hinsichtlich der Ausnutzung aller Konstruktionsvorteile und in bezug auf Leistungsfähigkeit und Präzision der auf ihnen ausgeführten Arbeiten nicht mehr zu überbieten.

Diese Revolver-Drehbänke eignen sich besonders zur Herstellung schwieriger Teile, wie sie in der Armaturen-, Zentrifugen-, Munitions-, Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorenbauindustrie vorkommen, kurz gesagt, kommen die Maschinen

überall da in Anwendung, wo es sich um rationelle Herstellung größerer Posten gleichartiger Teile handelt.

Die automatische Revolver-Drehbänke nach den neuesten und bewährtesten Erfahrungen ausgeführt und auf das Kräftigste konstruiert, finden dagegen wieder eine vorteilhafte Verwendung zum Bohren und Abstechen von Rattern und Arbeiten von genau gezogenem Stangenmaterial, zu deren Ausführung eine geringe Anzahl von Werkzeugen genügt. Mit Einrichtung zum Gewindeschneiden ausgerüstet, können auch sehr vorteilhaft Schraubchen von geringer Länge, sowie Knöpfe mit Gewindespitzen auf dieser Art Maschinen hergestellt werden.

Ausgerüstet mit einem gewaltigen Maschinenpark, gestützt auf starke motorische Kräfte und auf ein Arbeiterpersonal von 400 Köpfen, stellt sich die Leipziger Werkzeug-Maschinenfabrik als ein einheitliches geschlossenes Betriebswerk von höchster Leistungsfähigkeit hin, mit ihren Spezialmaschinen ausgiebig den Weltmarkt beherrschend. Sie hält in Berlin ein Musterlager und unterhält auswärtige Vertretungen in Belgien, in Frankreich und den Kolonien, in Großbritannien und den Kolonien, in Italien, in den Niederlanden, in Oesterreich-Ungarn, in Rußland, in Schweden, in der Schweiz, in Spanien und Portugal.

Bei einem Aktienkapital von 1.200.000 M. verfügt die Gesellschaft über 90.000 M. Reserven und 90.000 M. Spezialreserven.

Die Radeberger Exportbierbrauerei Aktiengesellschaft in Radeberg.

Das betriebsame Sachsenland ist reich an bedeutenden Industriezweigen, die den Ruf vom Gewerbeort der sächsischen Völkern in alle Welt hinausbringen. Unter diesen Stätten ist keines so einzigartig schön, wie die alte Herrschaft Radeberg, deren hervorragendes Kennzeichen ein altes und nicht leicht zu übertreffendes Bier ist, die dem Namen Radeberg einen guten Klang hat und die in Sachsen und darüber hinaus in ganz Deutschland, ja über das Weltmeer hinaus, vertrieben ist.

Seit alters her hat die edle Brauerei in Radeberg Wasser Ehrenbürgerrecht; denn die Chronik erzählt uns, daß bereits im Jahre 1066 die für jene Zeit recht ansehnliche Menge von 1000 Maß Bier in Radeberg erzeugt wurde. Auch damals schon versorgte Radeberg nicht nur seine Bürger, sondern auch die Bevölkerung eines weiten Umkreises mit einem guten Trinken. In jener Zeit der Privilegien war der Ruf über das Herzogtum Sachsen weit verbreitet, und die Herrschaft Radeberg übte in einer weiten Umgegend Kraft eines ihr verliehenen Sonderrechtes einen ausgezeichneten Biergenuss aus.

Das damals Privileg eines Erben besaßen, nur heute die Intelligenz im freien Wettbewerb sich erproben, und die Radeberger Exportbierbrauerei ist ein treffliches Beispiel dafür, wie Intelligenz, Tatkraft und religiöses, zielbewusstes Streben zu schönen Erfolgen gelangen können.

Die Brauerei, hervorgegangen aus der 1872 von einigen angehenden Bürgern Radebergs gegründeten Aktienbrauerei zum Bespeler, ist mittlerweile seit 1885 "Radeberger Exportbierbrauerei" mit dem Sitz in Dresden. Dieses Brauereibetrieb nehmen nicht in ganz Sachsenland, sondern einzigartig da, als es sich ganz ausschließlich die Erzeugung von Bier zum Zweck gesetzt hat. Man kann wohl sagen, daß es eine mutige, ja, für unsere nationale Wirtschaft eine rettende Tat war, als es die Radeberger Exportbierbrauerei, unternehmend, mit Radeberg, das Deutschland immer mehr und mehr mit seinem "Biliner" überflutete, in einen ersten Wettkampf auf Tod und Leben zu treten, und so der stetig wachsenden Verengung des deutschen Nationalbieres durch die Einfuhr sogenannter "echten Bieres" entgegenzutreten.

Der Biliner Biergenuss hatte ein einziges Mal in Deutschland große Beliebtheit erlangt, und so galt es für die deutsche Brauindustrie, unter Ausnutzung aller Kräfte, diesen Biergenuss in einer Beachtenbarkeit nachzubringen, die ihr die Beachtung eröffniete, sich wieder freizumachen zu können von den drückenden Wettbewerbs-Räubern, insbesondere Böhmen.

Galt es also schon aus nationalen Gründen, alles einzufließen für ein volles Gelingen dieses Unternehmens, so war es geboten, nur die allerbesten Rohmaterialien, wie sie auch von Böhmen Brauereien edler und vollkommener nicht verwendet werden können, zur Verwendung zu bringen, und es verstand sich, daß die Radeberger Exportbierbrauerei zur Erzeugung ihres Biliner Bieres den besten böhmischen Rohmaterialien bediente. Seit 1886 ist die unter Ausnutzung aller Kräfte der Brauerei unter Anwendung der neuesten Erfindungen aus dem

Gebiete der Wissenschaft und Technik unermüdblich bestrebt, den Biliner Biergenuss in demselben Maße zu vervollständigen zu erhalten. In diesen Jahren hat die Brauerei, das es über ein großes ideales Brauereiarbeit mit eigenem, aus zwei Rohmaterialien bestehenden Qualitätsverfahren verfügen kann. Die technischen Fortschritte haben ergeben, daß dieses Brauereiarbeit, welches aus gebräunten Quellen gewonnen ist, für Brauereizwecke hervorragend ist.

Die Bemühungen haben denn auch zu einem prägnanten Erlöse geführt; denn das "Radeberger Biliner" kann sich heute ebenso rühmen, wie das sogenannte "echte Biliner", nämlich, daß es vermöge seiner vorzüglichen Eigenschaften, die in der blühenden, goldenen Farbe, in dem erquick-

ende Alleinbetriebe der Brauerei, 25.500 Hektoliter. Das "Radeberger Biliner" den Verbrauch mit dem besten böhmischen Bier zu decken können kann, beweist auch die Tatsache, daß es auf dem besten Wege ist, sich den Weltmarkt zu erobern. Die Brauerei besitzt nicht nur Niederlagen und Generalvertretungen in Deutschland, z. B. in Berlin, Köln, Frankfurt a. M., Gießen, Magdeburg, Straßburg, Chemnitz, Halle a. S., Braunschweig, Karlsruhe, a. d. Warte, Holtenauer (Polen), Glas, Olomouc usw., sondern sie hat ihren Weg auch über das Weltmeer gefunden und in New York eine Generalvertretung für Nordamerika und Kanada errichtet.

An Anerkennungen hat es die Radeberger Exportbier-

brauerei in ihrem Betriebe, einen unvergänglichen Ruhm zu schaffen für das fremde "Biliner", und somit gewissermaßen die Ehrentatung der deutschen Brauindustrie zu vollziehen, hat ausreißend und ermutigend in den Kreisen der deutschen Brauindustrie bestanden, und die Folge ist, daß das sogenannte "echte Biliner" immer mehr und mehr als Teufelchen vertrieben wird. Wir behalten das Werk im Auge zu Tag und Brauereiarbeit immer mehr und mehr Brotkrumen erzielenden Wohlstandsgewinn und anderer nationaler Wohlstandes.

Dieses außerordentliche Ergebnis war nur zu erzielen durch das fortwährende glückliche Zusammenwirken einer intelligenten, weislichen und weit ausdauernden technischen und kaufmännischen Leitung des Unternehmens. Die brauereimännliche Aufgabe erfüllt nun bereits über 20 Jahre in immer sich gleichbleibender Zielbewusstheit Herr Brauereiarbeiter und Direktor Bräune. Der glückliche Umstand, daß der technische Betrieb so lange Zeit dem staunenswerten Händeln eines erfahrenen Mannes anvertraut blieb, war allein schon geeignet, dem Unternehmen einen glücklichen Fortgang zu sichern, nicht minder aber war der langjährige Teil in den Händen der Direktoren Carl O. Bräune und Peter aufgehoben. Allen dreien, die der Tag ihrem Wirkungskreise entziehen, dankt das Etablissement zu einem großen Teile ihren schnellen und bedeutenden geschäftlichen Wachsen. Nach dem im vorigen Jahre erfolgten Hinscheiden des Herrn Direktors Weber übernahm die Regel der kaufmännischen Leitung Herr Brauereibehälter Carl Matthias, eine erstklassige kaufmännische Kraft, die sich schon vorher in einem Schweizer-Etablissement der Radeberger Exportbierbrauerei hervorgetan in leitender Stellung bemüht hatte.

Nicht kann besser für die umfängliche Geschäftstätigkeit im letzten Brauereijahre sprechen, als die Tatsache, daß sich der Umsatz, wie schon erwähnt, um 2.500 Hektoliter erhöhte.

Bei dem Streben der Direktion, in jeder Hinsicht nur in den höchsten Rahmen weiter zu manövrieren, wird es dem "Radeberger Biliner" sicherlich gelingen, einen wesentlichen Teil beizubringen zur Verdrängung des fremden Biliner Bieres, das dadurch nicht edler und wertvoller, sondern noch wesentlich veredelter ist durch hohen Gärungsgrad, Kraft und sonstige Vorteile.

Die Aktien-Gesellschaft der Radeberger Exportbierbrauerei entstand im Jahre 1888 die Brauerei in Radeberg bei Wahren. Im Jahre 1905 trat sie in Autarkie in die Aktien-Gesellschaft "Brauerie zum Biliner" ein, Aktien-Gesellschaft, Dresden. Die Autarkie-Gesellschaft erreichte im letzten Geschäftsjahre 1905/06 die nationale Abnahme von 300.000 Hektoliter.

Das Aktienkapital der Brauerei einschließlich für die Abhaltung Radeberg beträgt 1.000.000 M.

So ruht das Unternehmen auf festem Grunde und vermag die kräftigsten Hebel anzusetzen für ein weiteres Gedeihen.





Radeberger Exportbierbrauerei

Zweigtablissement der Deutschen Bierbrauerei-Aktiengesellschaft.

den, kräftigen und köpferreichen Wohlgeschmack sich zu erhalten, als Genußmittel allgemeine Beliebtheit erlangt hat. Auch hinsichtlich des hygienischen Wertes, der den sogenannten "echten Biliner" in hervorragender Weise auszeichnet, kann sich das "Radeberger Biliner" völlig mit dem besten brauereimännlichen Böhmen messen. Nur seine Güte spricht ein einträgliches Zeugnis ab, das seit 1886 aus dem Betriebe von 25.500 Hektoliter im Brauereijahre 1886/87 auf 146.000 Hektoliter im Brauereijahre 1905/06 anwuchs. Diese erhebliche Steigerung der Bierproduktion gehört zu dem ganzen Gebiete der Brauindustrie zu den seltenen Fällen. Im letzten Brauereijahre betrug die Steigerung 25.500 Hektoliter.

brauerei nicht gemindert, indem sie auf verschiedenen Ausstellungen höchste Preise und sonstige hervorragende Auszeichnungen darunters. A. W. wurde auf der Leipziger Internationalen Ausstellung und Ausstellungen 1906 das "Radeberger Biliner" mit der "Goldenen Medaille" und "Ehrenpreis der Stadt Leipzig, Goldenes Plaketten" ausgezeichnet. Auch an Allerhöchster Stelle hat das "Radeberger Biliner" die ehrenvolle Würdigung gefunden, indem es durch kaiserliches Dekret vom 11. Dezember 1906 als "Zweigbetrieb" Sr. Majestät des Königs Friedrich August von Sachsen" bezeichnet werden darf.



H. R. HEINICKE
CHEMNITZ
 WILHELMPLATZ 7.
FABRIKSCHORNSTEINBAU,
DAMPFKESSELEINMAUERUNG
 FÜR ÜBER 3000 FIRMEN ARBEITEN AUSGEFÜHRT.

BERLIN NW. BRÜCKENALLEE 7.
 DÜSSELDORF KLOSTERSTRASSE 94.
 WIEN-MOSKAU NEWYORK

HÖCHSTER SCHORNSTEIN DER ERDE B. FREIBERG 1/5. 140 M HOCH



Pozsonyi & Berger
 Berlin W. 50, Pragerstr. 1
 Fernspr. VI. 2919

Annahmestelle von Anzeigen
 für
 technische, industrielle u. wissenschaftliche
 Zeitschriften.

Hof-Lieferanten Leipzigs.

Carl Müller & Comp.
Hofmöbelfabrik
 Ständige Ausstellung
 vornehmer Wohnungs-Einrichtungen
 Leipzig, Goethestrasse 7, Rotes Collog.

Der Kaiserhof
 Robert Börner,
 Königl. Hoflieferant.
 Vornehmstes und grösstes Hotel Leipzigs, mit jedem
 Komfort der Neuzeit. Appartements verbunden mit
 Coilette- und Badezimmer. Am schönsten Teile der
 Promenade, gegenüber den Bahnhöfen und Theater.
 Inhaber: Richard & Arthur Börner.

Phil. Jac. Weydt jun.
Weingrosshandlung
 Hoflieferant
 des Grossherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach,
 des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha
 und des Herzogs von Sachsen-Meiningen-Hildburghausen.
 Eltville a. Rh. Leipzig, Reichsstr. 27.

Albert Walther
 Königl. Sächs. Hoflieferant
Fleischerei und Wurstfabrik
 Tauchaer Strasse No. 3.


Feinste Thüringer Hausgeschlachte
Wurst- und Fleischwaren.
Albert Rost, Leipzig,
 Grossh. Sächs. Hoflieferant.

Alfred Bärwinkel
 Königlich
Hofmündbäcker
 Schützenstrasse No. 15.

Herm. Kayser
 Königl. Sächs. Hoflieferant
Kunstschmiede
 und
Getreide-Zentrifugen-Fabrik
 Leipzig, Südstrasse 11.

Friedrich Jung & Co.
 Königl. Sächs. Hoflieferanten
Parfümerie- und Coiletteseifen-Fabrik, Leipzig.
 Heltestes Haus der Branche in Deutschland.
 Gebr. 1836.

Hartmann & Gratz

 Königl. Sächsische Hoflieferanten
 Leipzig, Schillerstrasse.
**Anfertigung eleganter Damentoiletten
 und Hüte.**

C. Emil Meissner
 Hoflieferant Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen
 Leipzig, Rauschstädter Steinweg Nr. 6. Fernsprecher 962.
 Handlung und Versandt
 frischer Seefische, lebender Fische,
 Hummer und Krebse.

Carl Ernert
Inh. Richard Ernert
 Kgl. Hofmetzger
 Gerberstrasse 49.


**Friseur- und
 Parfümerie-Geschäft**
Hermann Balke
 Hoflieferant und Hoffriseur
 Leipzig, Petersstrasse 22, part. I. u. II. Et. Fernspr. 926.

Aus dem Kreise der Hoflieferanten.

Leipzig besitzt in seinen Mauern eine Reihe hervorragender Firmen, deren Verdienst auf den von ihnen vertretenen Gebieten zu der besonderen Auszeichnung einer kaiserlichen Anerkennung geführt hat. Dazu zählt der Kaiserhof. Im Jahre 1880 an der Ecke der Schützenstraße und dem Georgiring als ein großer Hotelbau von imposanter Wirkung erbaut, vereinigt er in sich alle Bedingungen, wie sie der Betrieb eines im großen Stil angelegten Hotels ersten Ranges erfordert: Hotelzimmer in elegantester Ausstattung, vornehme Säle und beliebige Betriebsbequemlichkeiten. Hochkundig geleitet und tadellos in wirtschaftlicher Beziehung organisiert, macht der Kaiserhof, der seinen Platz an dem erhabenen Promenadenring gefunden, Anspruch als vornehmer Aufenthaltsort der besten Kreise zu gelten.

Dem Auge der Zeit folgend, hat die Hofmöbelfabrik Carl Müller & Co. im Hofen Kolleg an der Göttestraße alleseitig die Ausstattung von Innenräumen des herrlichen Gebäudes nach den neuesten Verhältnissen angepaßt und es verstanden, in ihren angebotenen Verkaufsräumen das Zweifache ihrer Kunst in Möbel und Dekorativ in aparten Sonderabteilungen zu vereinen.

Die Firma Herr. Kähler hat erst jüngst wieder durch Aufführung seiner Prachtvollendeten am dem Gebäude der Deutschen Bank bewiesen, daß sie in hervorragendem Maße auf dem Gebiete einer höchstwertigen Schmiedekunst zu

wirken und Schöpfungen hervorbringen verheißt, die ein glänzendes Zeugnis für die von ihr meisterrichtete Technik erbringen.

Von jeher genos die Firma Hartmann & Grag den allseitig beherrschten Ruf eines hervorragenden Konfektionsbaues, das seinen Stolz in der Anfertigung von Damenkleidern und Hüten suchte und ihm vorwiegend in der Folge eleganter Pariser und englischer Genres Ausdruck verlieh. Die Firma, heute im Besitz von O. Max Jahn, unterhält seit dem Jahre 1870 ihren Konfektions Salon, dessen Erzeugnisse auch im kaiserlichen Hofstaat, vorwiegend bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola von Sachsen und Ihrer königl. Hoheit Frau Prinzessin Johanna Georga, Eingang finden.

Die Firma Friedrich Jung & Co., als Königl. Hoflieferanten, als Spezialität für Herren- und Herrenkleidung weitberühmt, gehört zu den ältesten der Branche in Deutschland (gegründet 1830), so daß wohl von ihr behauptet werden darf, daß sie auf Grund der langjährigen Erfahrung und Reife der Meisterhand, die moderaten Ansprüche von Adel und Welt zu werden. Die täglich sich mehrenden Umläufe beweisen, daß das Vertrauen der Adelwelt zu dem bekannten alten Hause auch bei der jüngeren Generation weiterhin wächst. Mit diesem Unternehmen, das im Besitz von Dr. H. Bellach ist, ist ein Name verbunden, der durch die bekannte Firma Carl Bellach in der Stadt ein hohes Ansehen genießt.

Vor weit über hundert Jahren gegründet, hat das Geschäft der Hofmüllerei Alfred Körwinkel, Schützenstraße, alleseitig eine führende Stellung im Bäckereigewerbe

eingenommen und seinen guten Ruf nicht nur im Reich der Stadt, sondern weit über Deutschlands Grenzen hinaus zu behaupten verstanden. Die Einrichtungen und Anlagen der Firma stehen durch einen gründlichen Umbau der Betriebsräume durchweg erneuert, ganz auf der Höhe der Zeit und entsprechen in vorzüglicher Weise den Anforderungen der modernen Hygiene. Zurzeit wird eine umfangreiche neue Mehlmühl- und Schälanlage geliefert. Mittels elektrisch betriebener Elevatoren wird das Mehl innig gemischt und tadellos gefiebt nach der Rührmaschine und den Backstufen befördert. Eine von der Firma erwerbne Rührmaschine allerneuester Konstruktion ist auf der jetzt (28. Juni bis 7. Juli) in Dresden stattfindenden Jubiläums-Bäckereiausstellung im Betriebe ausgestellt. Stets befreit, alle Neuerungen der Technik dem Betriebe zugänglich zu machen und durch Vertiefung allererfahrenen Zutaten zu den Backwaren ist die Hofmüllerei Alfred Körwinkel in der Lage, den allerhöchsten Ansprüchen zu genügen. Die feste Entlohnung des Geschäfts und die stets steigende Zahl ihrer Abnehmer erbringen den vollen Beweis dafür.

Ein der Größtstadt vollkommen würdiges Unternehmen bietet sich in dem Fleischer- und Wurstwaren-Geschäft von Herrmann Balle, dessen Einrichtungen und Betriebsstätten die weitestgehenden Ansprüche zu erfüllen wissen. In bewährter Tradition ihres Hauses pflegt die Firma Carl Erner ein Unternehmen, dessen Beziehungen weitlich sich verbreiten und die hohe Leistungsfähigkeit des Fleischerbetriebes bekunden.

Ein umfassender Betrieb kennzeichnet die Anlagen der Firma Albert Walther, Landauer Straße, in denen alle

technischen Einrichtungen zur Herstellung der verschiedenartigen Fleisch- und Wurstwaren Anwendung gefunden haben. Weitreichende geschäftliche Verbindungen der Firma geben Anlaß zu einer umfangreichen Produktion von der weißten beliebigen Tafel-, Zeremonien-, wie der Koch- und Kebabfleischwaren. Treflich funktionierende Hilfsmaschinen unterstützen die auf das Genialste und sauberste durchgeführte Organisation der Fleischerei und der Wurstfabrikation.

Die Firma Albert Roth wieder hat die Vertiefung seiner Thüringer hausüblicher Wurst- und Fleischwaren zu einer besonders beliebten Spezialität erhoben.

Die Hofhandlung von C. Emil Weinzier weist auf einen uralten Ursprung des heimischen Bäckereigewerbes zurück, denn die Jahreszahl 1553 in dem Grundbuche der im Jahre 1881 gegründeten Firma läßt erkennen, daß schon in den frühesten Zeiten an demselben Orte der Bäckereibetrieb blühte. Heute läßt es sich das Geschäft C. Emil Weinzier angelegen sein, die alten Traditionen seines Hauses und den hohen Ruf, den es im heimischen Reich geniest, trotz seiner soliden Grundzüge behauptet, aufrecht zu erhalten.

Sein Geschäft als Goethe hat schon Wein von der Firma Emil A. J. Weidt jun. in Frankfurt a. M. besprochen, denn eine im Geschäftsbuch dieses Weinhauses aufbewahrte Bestellung vom 22. Oktober 1820 aus Weimar ergibt den Namen des Dichters als Empfänger eines Weines von maßigen Eigenschaften jener Zeit. Das angeführte Haus Emil A. J. Weidt jun., das eine Koeniginvereinsung in Leipzig, Reichsstraße Nr. 27, unterhält, führt heute als Spezialität Rheingauer Weine.

Dresdner Bankverein

Burgstrasse 26, am neuen Rathaus Leipzig Burgstrasse 26, am neuen Rathaus

Aktienkapital: Mk. 21 000 000.

Reserven: Mk. 8 000 000.

Zentrale: Dresden, Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22.

Filialen in Chemnitz, Meissen, Wurzen (Meissner Bank) und Kamenz. Depositenkassen in Lommatzsch und Oederan. Zweiggeschäfte in Dresden: Hch. Wm. Bassenge & Co. und Sächsische Diskont-Bank; in Chemnitz: Abteilung Ernst Petasch.

Der Dresdner Bankverein und seine sämtlichen Zweigniederlassungen übernehmen die Durchführung aller ins Bankfach einschlagenden Geschäfte und befassen sich insbesondere mit

An- und Verkauf von in- u. ausländischen Wertpapieren, Geldsorten etc.
 Einlösung von Zinsscheinen u. verlostten Wertpapieren. Verlosungs-Kontrolle.
 Aufbewahrung u. Verwaltung von offenen Depots, Beleihung von Wertpapieren, Uebernahme von Geldern zur Verzinsung.

Eröffnung von laufenden Rechnungen und provisionsfreien Scheck-Konten.
 Diskontierung von Wechseln, Inkasso von Schecks, Wechseln, Anweisungen.
 Ausstellung von Schecks, Tratten u. Kreditbriefen auf alle grösseren Plätze des In- u. Auslandes.

Vermietung einzelner Schrankfächer (Safes) in feuer- u. diebessicheren Stahlkammern.



Neueste Flachglaskameras
Modell 1907

Spezialhaus für Amateur-Photographie
Karl Hoffmann & Co.
Simmairstraße 12-13
Leipzig

Apparate, Filme, Platten, Papiere etc.
Alle Neuheiten in grosser Auswahl zu billigen Preisen.
Prompte Ausführung aller photogr. Arbeiten.

von Goertz, Klotz, Wenschke etc.
ausser selbst gebrauchsfähig

Braut-Leuten

kann nicht oft genug empfohlen werden ihre Möbel-Ausstattung in dem streng soliden und bestbekanntem

Raschig's

— Möbel-Haus —
Tauchaer Strasse 32 (Batzenberg)
zu kaufen.

Reinhold Ackermann
Weinhandlung
Katharinenstr. 2, am Markt
Tel. No. 568

empf. allen Magenleidenden die bestbekanntesten spanischen Weine.

Tarragona, rot Fl. 1.10
do. rot, süss Fl. - 1.25
do. weiss Fl. - 1.25
do. weiss, mild Fl. - 1.50
Benicarlo, rot 6jahr. Fl. - 1.90

Wermuth di Torino.
Bei Abnahme von 12 Flaschen an 10 % Rabatt.

Vorstehende Weine sind in neuer altbekanntester Weinstraße

„Taberna“

zu verkaufen. 1907

Thalysia-Frucht-Zitronensaft

ist ohne Säure u. Alkohol hergestellt, daher sehr gesund, verdauungsfördernd, bei Gicht und Rheuma hervorragend, für die Küche besser als Essig, als Limonade darstellend. Liter 2,50 Mk., Flasche von 40 Pf. an.

Limetta Limonaden-Sirup
kann stark verdünnt werden. Flasche zu 60 Pf. — Nur im Reformhaus Thalysia, Neumarkt 40 und Filialen.

Über Nacht reine Haut

Kamprath's Crème
in Kamprath-Tuben.

Für 30 Pf. überall erhältlich.

Sächs. Broncewarenfabrik.
Actien-Gesellschaft
Filiale Leipzig
Augustusplatz 2.
Beleuchtungskörper
für Gas und Elektrizität

Ausstellung in den bedeutend erweiterten Räumen. Reiche Auswahl. Alle Stylarten. Sehen Sie die Schaufenster. Kostenanschläge und Zeichnungen unentgeltlich.

Telefon 850. Hainstr. 29.

„Aphrodite“
Institut für wissenschaftliche Schönheitspflege.

Gold-Medaille und Ehren-diplom Leipzig 1906. Massagen aller Art zur Erzielung solcher Formen, des Gesichts und der Haare, und zur Beseitigung körperlicher Deformationen. — Behandlung aller Teigt- und Haarleiden, — Elektrolyse. — Manicure. — Pedicure. — Verkauf kosmetischer Spezialitäten eigener Herstellung. — Sprechzeit früh 9 Uhr bis abends 8 Uhr.

Eise Biedermann, dipl. Specialistin.

Rohrkoffer mit Rindlederbälten
größte Haltbarkeit, von feinem andern Stoff erreicht, größte Leichtigkeit, praktische neue Ausfertigung.

D. R. G. M. No. 791 028.
Tuch Wegfall des Preisgebots unentgeltlich. Prospekt kostenlos.

F. C. Kleemann, Brühl 27.

Leinenhaus

Friedrich & Lincke

Petersstrasse 13

empfehlen sich zur Anfertigung vollständiger

Braut-Ausstattungen

bei billigster Preisstellung.

Sonderkatalog über Braut-Ausstattungen zu Diensten.

Ein schönes Geschenk und eine Freude für jede Hausfrau ist eine

Dampfwaschmaschine „Vollampf“, System J. A. John.

Das gefürchtete Waschfest ist damit ein früherer Zeitvertreiber geworden. — Die Maschine, welche die Wäsche gleichzeitig kocht, dämpft, desinfiziert und reinigt, erspart 75% an Zeit, Kosten und Arbeit. Diese Maschine hat den grössten Umsatz aufzuweisen und ist die beliebteste Dampfwaschmaschine. Holzwaschmaschinen haben keinen Ofen und dauern deshalb die Wäsche bedeutend länger. Die Maschinen wurden 28 mal mit Goldenen Medaillen und Ehrenpreisen ausgezeichnet.

Die Maschinen werden auf Wunsch an jedem gewünschten Orte zur Probe aufgestellt, und kann sich jede Hausfrau von der Wahrheit und Vortrefflichkeit selbst überzeugen.

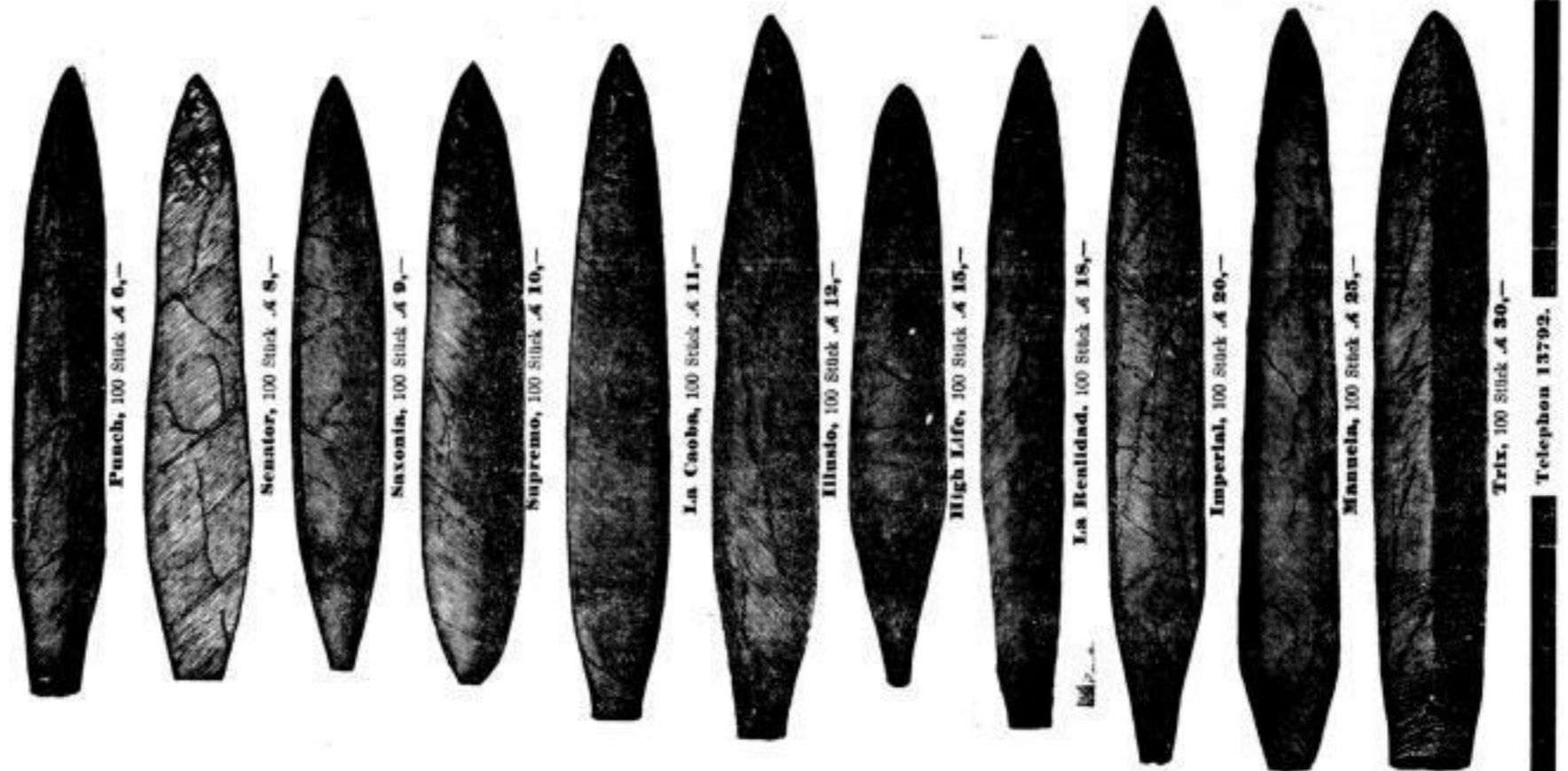
Richard Müller, Leipzig.
Albertstrasse 5. Telefon 5307.
Johns Schornstein-Aufsatz-Lager.

A. Tuma
Leipzig

Havana-Haus

empfehl
als ganz besonders bevorzugte
Qualitäts-Marken
erstklassiger
Deutscher Fabrikate

in Kisten zu 25, 50 und 100 Stück
mit 5% Rabatt:



Gegründet 1876.

Telephon 13792.

W. A. Hennig, 
Nürnberger Strasse 10, Ecke Johannissasse.
Größte Auswahl.

Naturgemäße Schuhwaren
elegante Formen.
Reparaturen umgehend.

**Möbel auf
Abzahlung**

Liefert billigst b. gedieg. Ausführung
1 Einrichtung Mk. 100.- Abz. 10.-
1 Einrichtung = 200.- Abz. 20.-
1 Einrichtung = 300.- Abz. 30.-
1 Einrichtung = 400.- Abz. 40.-
1 Einrichtung = 500.- Abz. 50.-
Abzahlungen wunschgemäß.
Einzelne Stücke mit Mk. 5.-
Anzahlung und Mk. 1.- pro Woche
Abzahlung.

Otto Klingmüller

Leipzig, Sternwartenstraße 24, I., II., III. u. IV. Stg.

Schumanns Elektrizitätswerk
Com.-Ges.,
Maschinenfabrik
Leipzig-Plagwitz.
Gegr. 1885. Telef.-No. 2363
5430.

Spezialität:
Dynamos und Elektromotoren
für Gleich- und Drehstrom
von 1/2 bis 1000 P. S. in bewährter Construction und Ausführung.
Ca. 6000 Stück bereits geliefert.
In Referenzen. — Billige Preise.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
als Centralen für Städte u. Ortschaften, gr. Werke, Fabriken etc.,
sowie auch für Häuser, Geschäftslokale etc.,
in jeder Art und Größe und auch im Anschluss an Elektrizitätswerke.
Projekte und Kostenanschläge gratis.
Ingenieurbesuch bitten zu verlangen.



Hocheleganter Reisekoffer, sehr solid und
dauerhaft.
60-80 cm, 2 Bögel, 1 Schloß, 2 Beschläge, 85 cm, 3 Bögel, 2 Schl.
cm 65 70 75 80 85
A 24.- 28.- 32.- 36.- 40.-
Patent-Rohrplatten-Koffer, äußerst leicht u. unermüdet,
größte Gewichtsersparnis.
A 45.- 50.- 55.- 60.- 65.-
billiger Holz-Koffer von A 4.- an, Lederkoffer von A 2.25 an.
Kauf- und Lager aller Arten Reisekoffer, Taschen, Wappen, Stütz u. dergl.
Windmühlenstr. 32, Karl Blatoh, Gauhaer Str. 16,
Spezialfabrik für Koffer, Taschen, Schuh- und Reiseartikel.



Karl Tänzer & Co.,
Leipzig, 1 Petersstrasse 1, direkt am Markt.
Solide Bezugsquelle für alle Art Leinen- und Baumwollwaren, Tischzeuge.
Fertige Wäsche. — Betten. — Vollständige Wäsche-Ausstattungen.

Kohlen, Koke und Brikets
empfehlen billigst in vorzüglichsten Sorten
C. Hoffmann-Ebeling & Co.
Leipzig, Emilienstrasse 21. Fernsprecher 3069.

Telephon 7421

J. H. Ross, Weinhandlung, Windmühlenstr. 26,
Ecke Härtelstrasse.

Spezialität: Süß- und Medizinalweine.

Grosses Lager
in
**Bordeaux-,
Rhein- u. Moselweinen,
Ung. Medizinal- und
Rotweinen,
Spanischen, Portugiesischen
und
Griechischen Weinen.**
Preisliste franko zu Diensten.

Samos-Ausbruch, hochf. Medizinalwein, à 1/2 Fl. 100.- exkl.
Samos-Ausbruch II, hochf. Qualität, à 1/2 Fl. 75.- exkl.
Blutwein, natürl. Stärkungsmittel, à 1/2 Fl. 90.- exkl.
Medizinal-Rotwein à 1/2 Fl. 115 und 140.- exkl.
Portwein, hochf. Qualität, à 1/2 Fl. 120 und 140.- exkl.
Malaga, hochf. Qualität, à 1/2 Fl. 100 und 140.- exkl.
Tarragona, rot, süß, à 1/2 Fl. 100.- exkl.
Vino Vermouth à 1/2 Fl. 90.- exkl.

Süß- und Medizinalweine direkt vom Fass.
Samos-Medizinalwein à Liter 120.-
Samos-Ausbruch II à Liter 100.-
Blutwein, natürl. Stärkungsmittel, à Liter 110.-
Medizinal-Rotwein à Liter 140 und 160.-
Vino Vermouth à Liter 110.-
Madeira à Liter 160.-
Sherry à Liter 130.-

Bei Entnahme von 12 Fl. treten Vorzugspreise und bei Entnahme von 25 Fl. treten Engros-Preise ein.
Versand nach auswärts gegen Nachnahme, Zusendung in Leipzig und Vororten frei Haus.

Liköre
in grösster Auswahl zu Vorzugspreisen.
Halb und Halb,
feinste Likörmischung, à 1/2 Fl. 95.- exkl.
Mausp. Halb und Halb
à 1/2 Fl. 115.- exkl.
Manegold,
hochf. fusselfreier Magen- und Tafellikör,
à 1/2 Fl. 130.- exkl.
Dr. Bergelt,
echt, à 1/2 Fl. 130.- exkl.
Magerfleisch-Korn, echt,
à 1/2 Fl. 140.- exkl.

Preisliste franko zu Diensten.

M u ß e s t u n d e n .

Der Schipkass.

11) Roman von Karl Hans Strobl.

In der großen Kasse, die nun im Programm der Militärkapelle eintrat, setzte Ehrenberger sein Bierglas, aus dem er eben trinken wollte, mit einem plötzlichen Ruck auf den Tisch. „Kinder“, sagte er, „Kinder, da sitzen wir und verneken ganz, weshalb wir eigentlich nach Ruedelbad gefahren sind! Die Erdbeerbonnie!“

„Ach Gott, die Erdbeerbonnie . . .“ sagte Widi bedauernd.
„Nachen wir, Fräulein Widi, nachen wir“, tröstete Ehrenberger und rief den Stellner. Aber es stellte sich heraus, daß keine Erdbeeren zu haben seien. „Wein hätte man wohl, aber . . .“ Sie sind ein Fräulein, mein Vetter“, erklärte Ehrenberger, „aber das macht nichts, wir holen uns die Erdbeeren selbst aus dem Wald, das ist ohnehin das Richtige. Erdbeeren kaufen ist keine Kunst. Auf, in den Wald zu fröhlichem Gejagd auf Erdbeeren!“

Widi strahlte Ehrenberger an und war einverstanden. Als sie aber auch Hans erbeben wollte, legte ihm Thomas, besorgt, daß er ihm entwischen könnte, die Hand auf den Arm und zwang ihn wieder zu sich. Er war mitten im besten Erzählen von den Schwierigkeiten des Obligationenrechtes, und schien keineswegs gelommen, Hans aufkommen zu lassen. Hans wollte sich ihm entziehen, aber Thomas hielt ihn fest, entschlossen, heute alle Chancen der Selbstbewanderung durch einen anderen defätigen zu lassen. „Wir müßt ja nicht mitgehen“, sagte Ehrenberger, der sich mit Widi schon einige Schritte entfernt hatte; „wir sind uns auch allein in den Wald und wieder hinaus. Bleibt nur hier, wir sind in einer halben Stunde wieder zurück.“ Dann schob er Widi vor sich her durch das Labirinth der Tische und war mit ihr verschwunden, ehe Hans zu einem Entschluß gekommen war. Da sah er wieder auf seinem Platz und sah Anselms Erklärungen zum Handelsgesetzbuch über sich ergehen. Seine Gedanken folgten den beiden anderen auf ihrem Wege im Wald, gingen hinter ihnen her, brachen sich wieder zurück. Dann schob er Widi vor sich her durch das Labirinth der Tische und war mit ihr verschwunden, ehe Hans zu einem Entschluß gekommen war.

„Wir haben nichts gefunden“, sagte Ehrenberger, „es war ja eigentlich zu vermuten. Der Wald ist gründlich abgeholzt; es waren wohl schon andere vor uns da.“
„Es wird schon noch stille Bläbchen geben, wo die Leute nicht hinkommen.“
Da erkannte Widi, daß Hans entschlossen war, um sie zu kämpfen. Und das gefiel ihr wieder von ihm. Aber nach einem Blick mußte sie, daß er zu viel getrunken hatte und daß seine Stärke nicht seinem Welen entsprang. Als sie sich niederlegen wollte, packte er ihren Arm mit hartem Griff und rief sie wieder auf: „Kein, wir fahren jetzt nach Haus. In ein paar Minuten geht der Dampfer.“
„Und die Erdbeerbonnie?“
Ehrenberger erinnerte sich seines Ruhmes als Diplomat: „Die trinken wir ein andermal, wenn wir wieder zusammenkommen.“
„Ja, wenn wir wieder zusammenkommen“, sagte Hans und nahm Besitz von Widi, indem er sie in die Türe

terrasse und die Bäume, die von unten mit ihren Gipfeln über die Kränzung blühten, und die Woldau mit den Booten und die Ufer drüben wie durch eine Glascheibe, die zwar durchsichtig ist, aber doch ein Gefühl der Trennung von dem Geländeten gibt. Dazu war ein Brummen und Summen, das über den Dingen schwebte und aus der langen, gemündeten Wolke zu kommen schien, mit der der Himmel den Lauf der Woldau nachgezeichnet. Es war aber die Militärkapelle, die ihr Programm wieder aufgenommen hatte.

Als Anselm Thomas eben dabei war, die ungemein entwickelten Arten der Vortragegeschäfte auszusuchen, lachte Hans plötzlich so laut und sonderbar, daß sich Anselm unterbrach und ihn fragte, was ihm fehle. Hans aber schüttelte nur den Kopf, trank sein Glas aus und sah auf die Wolke hin, die eben in Stücke zerfiel, an denen der Abend seine rotglühenden Wunder zeigte. Er mußte in sich, daß Widi jetzt den anderen führte.

„Und es war wirklich um diese Zeit, daß die beiden aus dem Wald auf eine Lichtung hinaustraten, von der aus sie auf die Woldau und auch auf den Wirtshausgarten — ganz klein und unbedeutend am Ufer — hinaussahen. Die Wiese war in einem schönen und starken Licht, und hinter ihnen stand der Wald wie eine Wand. Da tat Ehrenberger die forschend vorbereitete Frage, ob Widi „den da unten“ liebe. Aber Widi richtete sich auf: „Den, den langweiligen Menschen . . . der mich verfolgt und nicht ausläßt, diesen Wimmerer und Romantikerbruder — nein; die Leute, die mir gefallen sollen, müssen schon anders gebaut sein.“ Und da war es dann selbstverständlich, daß Ehrenberger sie führte.

Es war aber schon recht dümmlich als sie zurückkamen, und Erdbeeren hatten sie nicht gefunden. Auf dem Rand des Vortrageunterlages von Schilfs Bierglas war eine ansehnliche Anzahl von Strichen. Fast die Hälfte des Umfanges war bemalt. Schütz erbot sich, ein Hand auf dem Tisch, die andere auf der Lehne seines Stuhles: „Und die Erdbeeren?“

„Wir haben nichts gefunden“, sagte Ehrenberger, „es war ja eigentlich zu vermuten. Der Wald ist gründlich abgeholzt; es waren wohl schon andere vor uns da.“

„Es wird schon noch stille Bläbchen geben, wo die Leute nicht hinkommen.“
Da erkannte Widi, daß Hans entschlossen war, um sie zu kämpfen. Und das gefiel ihr wieder von ihm. Aber nach einem Blick mußte sie, daß er zu viel getrunken hatte und daß seine Stärke nicht seinem Welen entsprang. Als sie sich niederlegen wollte, packte er ihren Arm mit hartem Griff und rief sie wieder auf: „Kein, wir fahren jetzt nach Haus. In ein paar Minuten geht der Dampfer.“

„Und die Erdbeerbonnie?“
Ehrenberger erinnerte sich seines Ruhmes als Diplomat: „Die trinken wir ein andermal, wenn wir wieder zusammenkommen.“
„Ja, wenn wir wieder zusammenkommen“, sagte Hans und nahm Besitz von Widi, indem er sie in die Türe

der rechten Hand in die Behälterdecke, fuhr mit dem Zeigefinger der Linken in den Hemdfalten und gab dem Knopf einen Ruck. „Widi“, sagte er, „was fällt Ihnen ein?“
„Was fällt Ihnen ein?“ ahnte Widi keinen etwas sentimentalen Tonfall nach. „Gar nichts fällt mir ein, oder ja, es fällt mir ein, daß ich mich nicht von Ihnen hofmeistern lasse. Ich tue, was ich will. Und wenn Ihnen vielleicht etwas nicht recht ist, mein Gott, ich halt Sie ja nicht. Sie können ja gehen, augenblicklich, wenn Sie wollen. Ich gebe auch allein nach Haus. Oder glauben Sie vielleicht, daß es mir angenehm ist, Ihre langweilige Begleitung zu genießen. Hören Sie, ich lasse mich von keinem Menschen besetzen, von keinem Menschen!“
Da sah Hans, daß Widi ihn haßte und daß sie ernsthaft gornig war, vielleicht um so gorniger, weil sie vorherhin von ihm hatte einschüchtern lassen. Sie hatte jetzt in der Dämmerung leuchtende Reihenungen. Aber noch blieb er weich und gutmütig. Seine ganze Härte war dahin und er hoffte noch immer, sie durch Nachgiebigkeit zu gewinnen. An beiden Ufern waren die Lichter der Stadt erglommen und der Stadtkern mit Burg und dem Weisdom vom geradeaus vorn, ein Stad dälterer Nacht, das sonderbar zu der friedlichen Weimut des Abends und dem Lärm des Schiffes stimmte. Alles das sah Hans nicht mit scharfem Bewußtsein auf, es drang als wellartiges Gefühl in ihn und gab ihm den Eindruck, als käme in dieser Schönheit unmöglich ein Mißklang sein. Er verzog ganz, daß sie nun fernden, wegschmerzigen Menschen umgeben waren und sprach zu ihr, als ob sie allein seien: „Bin ich Ihnen denn nichts mehr? Was soll denn nun werden?“

„Das weiß ich nicht. Aber ich weiß, was Sie mir waren. Sie waren mir langweilig.“
„Haben wir nicht schöne Abende gehabt? Die Spaziergänge, das Theater, das Variété, und wenn wir nachher im Wirtshaus saßen . . .“

„Ja, und wenn Sie von Ihren öden Geschichten anfangen oder gar, wenn Sie den Moralischen bekamen und mir davon erzählen, was Sie alles tun sollen und nicht tun. Von Ihrem Stadium und Ihren faden Bückern. Glauben Sie, daß es angenehm ist, wenn man seinen Begleiter immer darüber jammern hört, daß er eigentlich untererwegen jahrelang Zeit verjaunert . . .“
„Das konnte Ihnen doch gerade ein Beispiel sein, wie ich es meine. Teufel meiner Bodenfen und Gewissensbisse kam ich immer wieder . . .“

„Ach was, Sie hätten auch dort bleiben können.“
Und nur erst fiel es Hans ein, daß sie nicht allein waren, daß eine Menge von Menschen zuzöhrte, wie Widi einen Kästgen und Jadrinadinen abshüttelte. Weiter, aber eindringlicher und verhöflicher sagte er: „Ich habe mir ein Recht an Sie erlaubt. Durch Opfer, von denen Sie keine Ahnung haben. Habe ich nicht Ihre wegen die Schreiberstelle angenommen?“

Advertisement for M. Schneider featuring illustrations of birds and a woman in a field. The text lists various clothing items and their prices.

Van den für die Annahmestelle der nächsten Woche besonders hervorzuhebbenden

Angeböten

erwähne sich:

ca. 100 Stück grane Sport-Falten-Köcke jetzt Stück 3,25	ca. 50 Stück Leinen-Kostume, Liftdoy-Bolero-Fayon jetzt Stück 12,50
ca. 150 Stück reinwollene Mousseline-Blousen jetzt Stück 3,75	ca. 75 Stück imprägnierte Staubmäntel, 120 cm lang, teils mit farbiger Aermel- und Kragengarnierung jetzt Stück 4,50
ca. 200 Stück bunte Drcal-Wasch-Blousen jetzt Stück 1,85	ca. 50 St. reinwollene Messaline-Blousen mit Entro-leuz und Sommerband-Durchsäng jetzt Stück 5,25

M. Schneider.

„Sie hätten es bleiben lassen sollen. Habe ich Sie dazu gedrängt?“

Da trat Hans ganz nahe an sie heran: „Und hören Sie... ich bin meiner Quartierfrau, einer armen Witwe, die von früh bis abends arbeiten muß, um sich durchzubringen, das Monatsgeld schuldig geblieben.“

„Sie hätten es ihr geben sollen. Wann ich wirklich dafür?“

„Mit geballten Fäusten, bleich und zitternd, flüsternde Hans, und die Worte kamen wie giftiger Dampf aus einem überbeizten Kessel: „Ja — Sie können dafür... Sie... Sie... Sie ganz allein.“

Erstarrt lag er auf dem Boden und trat schweigend vor das Mädchen hin: „Was kann denn das Fräulein dafür, daß ihre heitere Natur nicht zu dir paßt? Sie hat dich doch sicher nicht aufgefressen...“

„Nein, gewiß nicht!“

„Das stellst du doch einleuchtend; und mach' endlich der Eizene ein Ende, wir sind ja doch nicht zur Volksbekehrung für die Leute da.“

Und hinter dem Beschüchter hervor rief Widi, außer sich vor Erbitterung: „Sie machen sich lächerlich!“

Es war gut, daß der Dampf in diesem Augenblicke landete, und daß sie alle vom Strom der Ausgehenden ergriffen und geschoben wurden. Für einige Minuten war man damit beschäftigt, sich vor der Aufbruchsstimmung der anderen zu schützen. Im Strom war ein Liebespaar, das den Verlauf des Auftritts genau beobachtet hatte, und er sagte jetzt lachend zu dem Mädchen: „Jetzt hat's gefruchtet; hab' ich's nicht gesagt. Das war fein!“ Und sie lächelte vergnügt: „Du, wenn wir auseinandergehen, jucken wir uns einen passenderen Ort an.“

Jenseits des Bandungsgefäßes gab es ein Stücken und einen, ein Hindernis und Zusammenstoßen in Gruppen und dann ein Auseinandergehen. Widi hatte Ehrenbergers Arm genommen, und sie versuchten rasi, im Schwere der Handlung zu entkommen. Da rannte es aber hinter ihnen her, und einer sagte Widi an der Schulter und rief sie zurück: „Du — du — du gehst mit mir, hörst du, ich lasse dich nicht aus.“ Was Hans im Gluck des bescheidenen Bestes nicht gemocht hatte, wagte er jetzt in der Angst und Verzweiflung des Verlassens. Und als ob der Born und die Entfaltung aller Kräfte die Seelen in ihrer Nothdurft einander näher gedrückt hätten, nahm auch das Mädchen dieses Worte, im Dasse geflüsterte sie an: „Geh... geh' fort... Ich will dich nicht... du... du... Danksagung!“

Da aber Hans noch immer die Schultern schüttelt und wie verkrampft mit erstickten Schreien drückt, erhebt er einen Schrei ins Gesicht, daß er für einen Augenblick löslich. Als er dann wieder ausbreiten wollte, war Widi mit ihrem Begleiter fort. Noch einen Atemzug lang stand Hans und sah in die Dämmerung der wenig belebten Gasse, und gerade als Anselm Thomas herangekommen war und ihn anrief, gab er sich in ein Laufen und lief die nächste Gasse entlang. Am Kreuzungspunkte mit einer anderen Gasse stand er wieder still und sah um sich. Es war ihm, als müßte er sie noch erreichen. Aber es war nichts von beiden zu sehen. Da ging er dann in irgendeiner Richtung weiter, unbefürchtet darum, wohin er kam, und es war ihm nichts geblieben, als eine ungetreue Leere, in der nur,

wie am Anfang der Schöpfung, nichts Lebendig war, als die erstegeborene Kraft, die Urkraft aller Kräfte, die Bewegung.

(Fortsetzung folgt.)

(Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neu ausgestatteten Abonnenten kostenlos nachgeschickt.)

Für unsere Frauen.

Die Londoner Settlements.

Von Dr. Hanns Goltz.

Goethe sagt: „Wir lernen die Menschen nicht kennen, wenn sie zu uns kommen, wir müssen zu ihnen gehen, um zu erfahren, wie es mit ihnen steht.“

Das ist das Wort, das über den Settlements in London als Motto stehen könnte, und wenn wir als berechtigtes Motto das Wort von Goethe hinzusetzen: „Von allem Menschenrecht ist das Recht des Unwissenden durch den Weiseren geleitet zu werden das unabweisbarste“, so haben wir den Ausgangspunkt der Settlements vor uns.

Die Settlements haben ihren Ursprung in London, wo im Jahre 1867 das erste gegründet wurde. Die Anregung dazu war von literarischer Seite gekommen. Es war besonders ein Roman von Walter Besant: „All sorts and Conditions of men“, der das Interesse erregte, das zur Gründung der Settlements führen sollte. Ein junges Mädchen, eine Millionenerbin, zieht nach ihren in Cambridge absolvierten Studien in den Osten Londons, um das Viertel kennen zu lernen, in dem ihr Großvater als Bierbrauer seine Millionen erworben hat, und am dort in das große Einzelne stets gleichförmiger, mühsamer, ungenügend bezahlter Arbeit einen jüngerer Erbschaft der Straße hinein zu werfen.

Nicht zu bestimmten Stunden in der Woche nur kommt der Reiche, der Gatte, der Wissende zu den unwissenden Massen, sondern er ist bei ihnen, unter ihnen. So erfahren sie wirklich, wie es mit den Armen und mit den Arbeitern steht.

Dies Leben in den Vierteln der Armut selbst ist die conditio sine qua non der Settlements. Settlements, das heißt eigentlich Niederlassung. Es ist die Niederlassung einer Anzahl Frauen oder Männer im Osten Londons, eine wirtschaftliche Vereinigung, aber nicht zum Zwecke wirtschaftlicher Erleichterung der einzelnen, sondern zur gemeinsamen sozialen Arbeit.

In London selbst gibt es jetzt ungefähr 40 Settlements; in fast allen großen Städten Britanniens, besonders in denen mit harter Arbeiterbevölkerung, haben sich Settlements aufgesetzt, so z. B. in Glasgow, Edinburgh, Liverpool, Birmingham; in Amerika haben sie einen großen Aufschwung genommen. Von den ungefähr hundert amerikanischen Settlements ist das berühmteste Hull House in Chicago.

Das sich gerade in London die Settlements so außerordentlich gut entwickeln konnten, liegt in der unpopulären Größe der Stadt. Jede große Stadt birgt in sich die so ergreifenden Gegensätze von größtem Reichtum und größter Armut; in London haben diese Gegensätze ganz verdrängende Städte gebildet. Das englische London des 19. Jahrhunderts, in dem die meisten besten Familien ein Haus für sich bewohnen, schließt sich, daß man sich nicht vorstellen kann, daß in einem Hause leben. Freilich finden auch hier und da hin kleine Kleinrentner in mitten großer Städte, aber im ganzen zieht die kämpfende erfindrige Armut nach dem Osten. Der Osten ist eine Stadt für sich: eine Stadt der Armen und Elenden, der Verkommenen und Verlorenen. Hier haben sich die Settlements aufgetan. Hauptquartier in den Bezirken von Whitechapel und Bethnalgreen.

Sollte es nun möglich sein, diesen Tausenden und aber

Tausenden aus privater Wohlthätigkeit, so groß die Liebe auch sein mag, in London gute Wohnungen zu geben, sie an einen belebten Tisch zu legen? Unmöglich, das wissen alle. Daher arbeiten die Settlements auch nicht unmittelbar. Das wollen die Settlements auch nicht. Sie sind weit mehr eine Wohlfahrtseinrichtung.

Das Robert Browning-Settlement (1882 gegründet) ist ein Männer-settlement. Es hat keinen Namen von dem Dichterveren, deren Namen in neuer Zeit durch Ellen Key's „Menschen“ wieder in weltweite Kreise gebracht sind. Man konnte einem Settlement keinen besseren Protoktor geben. Im höchsten Grade des Eigenen Robert und Ellen Key's großen künstlerischen Erfolges verdienstvollen und Altdeutsch Browning die Entsendung der sozialen Fragen mit leidenschaftlichem Interesse. Dem Settlement gehören mehrere Gebäude an. Hierfür hat Browning den Reichtum. Es sind das ungefähr 15 junge Männer, die jeder sein eigenes Zimmer, aber gemeinsame Abstellkammer haben, wie in einem boarding house beschaffen, das verpflichtet sind, einen Teil der gemeinsamen sozialen Arbeit zu übernehmen und sich mit den Grundrissen der Settlements bekannt zu machen. Die Residents sind aus verschiedenen Berufskreisen, zum Teil auch Beamte; diese gehen tagtäglich ihren Beruf nach — der Abend gehört dem Settlement. Und so tun sie für alle, denn es handelt sich bei keinem Settlement um eine bestimmte soziale Pflicht, zu der eines einzelnen Weigens oder Neugierde hinreichen könnte, sondern um eine Summe von Arbeitsgebieten für die Lösung der sozialen Wohlfahrt. Das Settlement ist der primäre Mittelpunkt für diese Beziehungen. Es hat eine eigene Kapelle, eine eigene Versammlungs-halle, ein eigenes Klubhaus für Männer, mit einem Kellertank, das natürlich alkoholfrei ist; dies gilt für alle Settlements. Die Bewohner der Settlements sollen nicht bevorzugen, sondern zur selbständigen Arbeit für ihr eigenes Wohl erziehen werden; die Residents vom Komitee organisieren die Arbeit, diese selbst aber wird von den Mitgliedern des Klubs ausgeführt. Die Mitglieder bilden den Vorstand, treten die Verhandlungen ein, sprechen dort. Sie haben ihren Vorkurs, ihren Willkür. Der fruchtbarste volkswirtschaftliche Gedanke der Selbsthilfe, auf dem der Settlement aufbaut, hat sich im R. Browning-Settlement vielleicht einseitiger entwickelt, als in andern Settlements, da hier die äußeren Bedingungen günstig sind. Unterchiede der Nationen oder Konfessionen sind nicht vorhanden, diese ganze Gegen ist fast ausschließlich protestantisch und englisch. Das Klubhaus erhält sich ganz allein, braucht keinerlei Unterstützung. Wie für die Männer, gibt es auch für die Frauen, die Mädchen und die Knaben Unterrichts- und Unterhaltungsabende, sie Singen, nach, tanzen. Es werden ihnen allgemeinen bildende Vorlesungen gehalten. Den Mitgliedern wird ihre große unbekanntes Heimat, ihr unerwartetes London gezeigt, sie werden in die botanischen Gärten von Ken, in das Westliche Museum, in das Parlament geführt.

Das R. Browning-Settlement besitzt eine Rechtskanzlei, ebenso einen Gesundheitsamt. Es werden Konzerte veranstaltet, es gibt einen Widervand, Musikklub, auch Ferienkolonien mit Schwimmplatz. Auch besitzt das R. Browning-Settlement ein Altersheim für alleinstehende arme Frauen.

Alles dies scheint zum großen Teil durch schon Menschen zu dienen, die fast alle und das Nützlichste haben.

In der Tat ist es ein Zug der englischen Wohlthätigkeits- und Wohlfahrtswissenschaft, der Armen und auch Halbarmen Arbeit zu gewähren. Es ist im weitesten Sinne begriffen, daß der Mensch nicht vom Brot allein lebt, „to make him a good man“, das scheint einer der großen Erfordernisse zu sein, daher Gehen, Bilder, Blumen.

Es liegen zwei Settlements nicht so weit voneinander entfernt, ein Männer-settlement und ein Frauen-settlement, sie teilen sich in die Arbeit. So liegen Mansfield-Settlement und Conington-Settlement dicht zusammen. Das Conington-Settlement gehört zu den älteren Settlements Londons. An seiner Spitze steht Miss Overham, die seit 15 Jahren dort wohnt und arbeitet. Auch hier ist die Arbeit

wieder eine sehr mannigfaltige. Nach dem Jahresbericht von 1906 sind achtundvierzig Kinder 24 Tage in Ferienaufenthalt gebracht, zweihundert Mädchen Stellungen beschafft, sowie auch Arbeit für 111 Frauen und ältere Mädchen. 17 Mädchen und Frauen sind in gute Stellungen nach Kanada gebracht, in Verbindung mit der Self Help Emigration-Society und gute Nachrichten von all den Auswandererinnen lassen den Wunsch ausdrücken, daß noch mehr und mehr dort ihre sorgfreien Heimat finden möchten. Ein Knabenklub für die größeren verkrüppelten Knaben, die Holzpilgerarbeit lernen, die dann verkauft wird, sind Arbeitsgebiete der Settlements. Auch diese Knaben können ihr eigenes erworbenes Geld nach Hause bringen.

Ferner ist ein Mädchenklub von 300 Mitgliedern da. Wie der Bericht sagt, ist man nicht mehr beunruhigt, wenn diese Mädchen zu den großen freien Tagen, so z. B. an dem Heiligabend und gefestigt geworden, das zeigen Briefe und Mitteilung. Bei all diesen Arbeiten für die Jugend ist man sich eben bewußt, daß man sie nicht durch ihr Leben hindurch leisten kann, sondern sie lehren muß, sich selbst zu leiten — daher gibt es nur eine Weg, innere und äußere Selbstständigkeit zu machen. Daher Vorträge, Schreibübungen, Heften der Schenktbüchereien Londons, Waschen des Wäsche, aber auch Vertiefen der Seele durch gemeinsame religiöse Betrachtungen und Bibellektur. Das Singen fehlt natürlich auch nicht.

Von macht auch einen Ausflug genommen, und dem Mädchen wird eine Woche Urlaub erwirkt. Denn wie im Robert Browning-Settlement ist man sich klar, daß Freude und Abwechslung nötig sind, um die Arbeitsfähigkeit zu erhalten.

Der Stolz, und zwar der berechtigte Stolz dieses Settlements ist ein eigenes Krankenhaus, das erst 1906 in neuen Räumen eröffnet ist, mit einer eigenen, dort wohnenden Verwaltung.

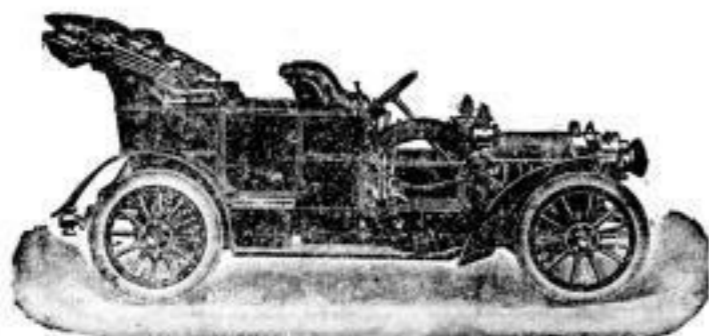
Auch Mitteilungen werden von dieser Medical-Station veranlaßt. Sollte man nicht meinen, daß einer glücklicheren, verständigeren Menschheit durch all dies die Wege geebnet werden?

Im Klubhaus hat Miss Overham täglich von 10 Uhr an Sprechstunde. Alle ratlosen Frauen können mit allen ihren Angelegenheiten dorthin kommen. Durch solche Sprechstunden, durch das dadurch ermöglichte schnelle Eingreifen ist dem Ziele aller modernen sozialen Arbeit ein großer Schritt entgegengekommen; denn oft wird dadurch das Entgegennehmen der Armenpflege verändert und die Selbsthilfe ermöglicht. Schon diese einzelnen kleinen Ansätze zeigen, daß ein Settlement eine ganze Reihe verschiedener sozialer Arbeiten an sich nimmt. Es will ja ein ganzes Stabteilchen bedeuten, fördern, erziehen.

Die meisten der Settlements stehen auf religiöser Grundlage. Sie bilden unter sich keine Organisation, sondern sind jedes für sich eine ganz unabhängige Niederlassung; hingegen arbeiten die Settlements nicht nur Hand in Hand mit den andern Wohlfahrtseinrichtungen, sondern auch mit der Kommunalverwaltung. So ist z. B. das Leadenhall-Settlement, das älteste und berühmteste, bewußt, eine bessere Straßenbeleuchtung für den Osten Londons zu veranlassen, andere Settlements nehmen sich besonders der Wohnnot an, andere stehen in direkter Beziehung zu der Schulbehörde.

Einige Fragen drängen sich bei der Betrachtung der Settlements besonders auf. Hierzu ist: Woher kommt das Geld, woher kommen die Menschen zu dieser Arbeit? Und ferner, sind überhaupt auch in weicher Form diese Settlements für unsere deutsche Wohlfahrtswissenschaft anzuwenden und läßt sich die Wirkung der Settlements als eine hervorragende in London erkennen?

Woher kommt das Geld? England ist freilich das Land der Wohlthätigkeit im großen Stil, aber welche Wohlthätigkeit



Herkomer-Fahrt:
Alle gestarteten Wagen
am Ziel.

Kein Wagen ausgeschieden! **Kein Wagen ausgeschieden!**

Arthur Rowald, Leipzig, fuhr auf seinem 24 HP „Martini“-Wagen die Herkomer-Fahrt ohne jeden Maschinendefekt und wird mit einem Ehrentitel ausgezeichnet werden.

In Forstentrieder Park-Flachrennen, sowie beim Kesselberg-Bergrennen erzielte Rowald bedeutend bessere Zeiten, als sämtliche anderen dabei beteiligten sächsischen Automobilhändler.



Der moralische Sieger
Herr Dr. Stöss
erzielte die besten Zeiten mit
174 1/2 guten Sekunden.

„Horch“

der Herkomer-Konkurrenz 1907
Der diesjährige Siegeswagen
hat die nebenstehenden guten
Sekunden **nicht** erreicht.

Durch unberufene Hand wurde während der Tourenfahrt ein Defekt am Horchwagen des Herrn Dr. Stöss herbeigeführt, welcher ihn ausser Konkurrenz setzte.



Hochelegante Tourenwagen
2 Cyl. 6/10 HP M. 6000.—
Kompl. mit Karosserie.

„CITO“

Vorzüglicher Bergsteiger
4 Cyl. 10/16 HP M. 10000.—
Kompl. mit Karosserie.

Generalvertreter für grossen Teil Sachsens und sämtl. Thüringischen Staaten:

Autos
sofort lieferbar!

P. Arthur Rowald

In Leipzig
grössten Umsatz.

Goldene Medaille 1905.

Goldene Medaille 1906.
Ehrentitel

Leistungsfähigstes Automobilhaus am Platze.

Interessenten werden frdl. gebeten, sich durch Probefahrten von der Vorzüglichkeit der von mir vertretenen Fabrikate zu überzeugen.

Spielcke.

Schach.
Beurteilt von Dr. A. Schöber.
Aufgabe Nr. 2030. (Original.)
Von Ernst Hoff in Leipzig.
Schwarz.



Weiss.

Weiss zieht an und legt in zwei Zügen matt (5+3=8).
Zur Erinnerung an den kürzlich in Prag veröffentlichten berühmten Problemschreiber Dr. Jos. Zukertoff bringen wir nachstehende Aufgabe.

Nr. 2031. Von Dr. F. Zobentis. Matt in 3 Zügen.
Weiss: Kf7 Dg4 Th2 Sf4 Ba2 d4. Schwarz: Ke5 Bb5 d6 d7.
Nr. 2032. Von derselben. Matt in 4 Zügen.
Weiss: Kf6 Da1 Ld7 Sd5 f2.
Schwarz: Ke5 Le4 f4 Sd4 Bb5 d3 d6.

Lösung der Originalprobleme Nr. 2024-2026
von Fritz Reimann in Zürichberg.
Nr. 2024. Matt in 3 Zügen.
Weiss: Kf4 Sf4 g5 Bb2 h5. Schwarz: Kh1 Tg1 Sd1 f2 Bb3 g2 h2.

Nr. 2025. Matt in 2 Zügen.
Weiss: Kf2 Da7 La3 Sd4 e7 Bb2 d6 f3 g2 g6 h4.
Schwarz: Ke5 Sh5 Bb3 e6 g3 g7 h6.
1. Sd4-e5.

Nr. 2026. Selbstmatt in 2 Zügen.
Weiss: Kf6 Dc3 Ta3 h3 Sd2 Be7.
Schwarz: Kf4 Tg7 h7 Lb8 Bf7 g6.
1. Th8-b6 Tg7-h6. 2. Dc3-g6 g6-g5.
2. Da3-c3 g5-c3. 3. Dc3-g6 g6-g5.

3. In einer Partie des Oesterreichischen Schachturniers zwischen Schichter und Jovanich kam es zu folgendem Cubisteil:
Weiss (Schichter): Kh1 Ta8 Ba4 h3.
Schwarz (Jovanich): Kh7 Tb2 Bf5 g6 g7.

Mit Kf6 hätte Schwarz gewonnen, er zog aber g6-g5, worauf Schichter folgendes hübsches Remis erreichte: 1) g6-g5 2) a4-a5 3) Kb2 Tb2 4) Kh1 Tb7 5) a6 Tb1 6) Kg3 Ta1 7) a7 Kb6 8) Kh2 Ta2 9) Kgl f4 10) Kh1 Ta3 11) Kh2 Ta5 12) Kg2 Ta2 13) Kgl g4 14) Tb8 Ta7 15) Td4 g4-c4 16) Tg4 Kh5 17) Tg5 Kd4 18) Tg6 Ta1 19) Kh2 Ta2 20) Kh1 Ta2 21) Tb7 g7-h6 remis.

Richtige Lösungen lieferten ein: A. Riemer, H. Jahn in E. G. S. U. Schwab, K. Krone, H. Goldstein, Dr. Schr. Dr. A. H. H. J. Jovanich, G. Jover in St. Gallen, D. Zehrer in Basel, A. Seiler in Dresden, K. Specht in München, H. Wollner in Leipzig, J. C. Hingel in Wien L. R.

Aus dem Champlontturnier in Olten 1907.

Zusammenfassung.		Zusammenfassung.	
Marshall.	Tschigorin.	Marshall.	Tschigorin.
1. 42-44	47-45	16. 12-14	16-18
2. 52-51	47-45	17. a2-a3	47-45
3. Lc1-f4	52-51	18. Sd4-d2	47-45
4. e2-e3	Lb8-b6	19. Sg5-e4	b5-b4
5. Lf4-g3	e7-e6	20. a2-a3	a5-b4
6. Lf3-g3	Ld8-g5	21. Sd4-d5	8d7-d6
7. Kf1-g2	Sf8-d7	22. Dd2-d3	De7-d6
8. Sd1-d2	Ld8-e7	23. Sd2-c4	Dd5-d6
9. e7-e3	e6-e5	24. Th1-h5	b4-c3
10. e2-c3	e5-e4	25. Td1-d1	g7-c6
11. Ld3-e2	f7-h5	26. Th1-h5	e5-c2
12. e3-e4	d5-c4	27. Kc1-d2	8b6-c4
13. Sd2-c4	b7-b6	28. Lc2-d4	Ld5-c4
14. Sd3-g3	Lb8-b7	29. Dd5-h5	
15. 0-0-0	0-0		

Aus dem Weltschachturnier in Olten 1907.

Zusammenfassung.		Zusammenfassung.	
Dr. Bernstein.	F. Jacob.	Dr. Bernstein.	F. Jacob.
1. 42-44	47-45	22. g2-g4	Lb5-g5
2. Sg1-f3	e7-e6	23. Sd4-b3	b7-a6
3. e5-e3	e7-e6	24. Kgl-g2	Tf6-e6
4. e2-e4	Sg8-f6	25. Te1-c5	Tf6-c8
5. Ld3-e2	Sg8-f6	26. Sd3-d4	b5-g4
6. 0-0	Lb8-d6	27. Kb3-c4	8d4-d6
7. e4-d5	e6-c5	28. Ld2-g5	Df6-c6
8. d4-e5	Ld6-c5	29. Dd2-f3	Te8-c8
9. b1-d2	0-0	30. Sd4-e2	Sd6-c4
10. Sd2-b3	Le6-b6	31. Sd2-f4	Dg6-c2
11. Le1-d2	Sd6-e4	32. Td1-e1	De2-b2
12. Ta1-c1	Dd8-b6	33. Sd4-d5	8d4-d6
13. Ld2-c3	Sd4-c3	34. Te1-h1	8d6-e4
14. Te1-c3	Le6-c5	35. Td3-f3	e7-g6
15. Le2-b5	Sd6-e7	36. Sd5-e7	Kd8-c8
16. Sd3-d4	Ta8-d8	37. Sd7-c6	Kd8-g7
17. Dd1-e2	Sd7-d5	38. Th1-h7	Kg7-h7
18. Td1-d1	Sf6-d5	39. Sg6-e5	Kd7-b5
19. Lb5-d3	Sd6-e4	40. Dd5-b5	nicht Matt in zwei Zügen.
20. Te3-c1	Lb6-g4		
21. h2-h3	Lg4-h5		

Rätselprüfung Nr. 1085.

Son Karl Sitte in Vespina.

nicht	um	er	winkt	das	ora	ich	wohl
oft	ne	ruhat	die	bis	dir	zu	ge
ein	oh	wohl	ist	und	wien	ein	wie
stei	dich	körn	wie	samt	das	ren	da
lein	da	den	müht	so	gold	heit	klei
in	dir	wollt	doch	sou	es	es	das
ge	gold	der	grös	da	wilkt	ne	ist
band	es	blinkt	das	herz	nen	und	da

Lösung des Rätselprüfung Nr. 1082.

Es winken und nicken herner aus dem Rosa Die Blumen, die roten und blauen, Und tauige Höslein von Ruch und Zorn Verflohen überdrehen.

O Liebe, o Sonne, wie reich erblüht!
Still in sich selber die Seele glüht
Und die Früchte des Lebens reift.
Weithin
Gehst von Theres Engelmann, Ute Trecht, Elia Senne-
wald, Auguste Rohmann, Otto Rei, Christ. Köhler, Robert
Klein, Ernestine Köhler, Rosa Erbt, Heimr. Häbel, B.
Schäfer, Sidla Riffing, B. Bayer und Tr. Feinge.

Bilderrätsel.



Lösung des Bilderrätsels aus Nr. 172.

Der Wirt steht am liebsten von allen Tiden, wenn Wein und Wasser Dagegen machen.
Gehst von: Elia Sennewald, Moriz und Otto, Anna Injam, Auguste Rohmann, Elise Wolf, Otto Rei, Christ. Köhler, Charlotte Braune, R. Sauerbrunn, Clara Müller, Charlotte Oswald, Wolmar Bröd, Sidla Hauptmann, Hans Berner, Theres Engelmann, A. Bentisch, Hans Gerre, Marie Tramer, Werner Burkhart, Gertrud Löwen-
stein, Emma Ranke, Otto und Hedwig Ral, Rosa Thiene, Erich Röhler, Annina aus Schönen.

Magische Quadrate.

A	A	A	A
B	B	B	B
D	E	E	L
L	L	U	U

A	A	A	A
B	I	I	R
R	R	R	S
T	T	T	T

Silberrätsel.

Yarnige Gärten, voll Schäfern und Soren
Spült ihr der Wärdern besauberten Heub,
Spielt ihr Verheeren in duffigen Ragen,
Bis euch der Herbst in Schlummer gefüllt,
Ranter hüpft ihr auf letztem zum Torze
Wieder mit Tages belebendem Strahl,
Auf ihm erhebt sich im sonnigen Glanze
Euch der Weidhüte unerbliche Zahl.
Staubend heischt auf des menschliche Kunst,
Was der Kunstfertigen Sinn und Hand
Besuch zur Hebe geförnt und zum Brauche
Aus einem Stoffe, als Ganzes bekannt.

Lösung des Buchstabenrätsels aus Nr. 172.

Die Buchstaben e und i.
Gehst von Gertrud Gippert, Berner Burkhart, Hans Gerre, Theres Engelmann, Wolmar Bröd, Ute Trecht, Arthur Kelbig, Clara Müller, R. Sauerbrunn, Elise Senne-
wald, Anna Injam, Auguste Rohmann, Elise Wolf, Otto Rei, Christ. Köhler, Hans Ranke, Otto und Hedwig Ral, Robert Seyfert, Anna Reiche und Zeitig
Orera.

Lösung der Scherzrätsel aus Nr. 172.

Umbrecht.
Gehst von Charlotte Braune, Christ. Köhler, Otto Rei, Elise Wolf, Auguste Rohmann, Anna Injam, Elia Sennewald, Moriz und Otto, R. Sauerbrunn, Clara Müller, Ute Trecht, Wolmar Bröd, Theres Engelmann,
Hans Gerre, Berner Burkhart, Emma Ranke, Otto und Hedwig Ral, Robert Seyfert, Anna Reiche und Zeitig
Orera.

Arithmoglyph.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Finden alle Damen schön;
Kommt die Sommerzeit heran,
Wird befrucht der Ahmann.
5 2 8 ist rund und nach sich dreht,
8 2 10 3 ist am Meer zu sehn;
3 5 6 7 ist luvial wie 3,
5 2 1 4 schwört in den Riffen frei;
2 3 5 7 2 ist als Fluss bekannt;
Er fließt durch Italiens heißen Sand;
8 9 5 1 7 6 10 ist ein kleines Sand,
Das oft nicht rühmlich wird genannt;
6 7 8 9 10 und Gell regiert die Welt,
3 3 4 5 10 jeder Weib entbehrt;
Bist du 4 5 1 6, so treue dich,
Sonst sennt man 10 2 5 6 dich fabelhaft!

Lösung des Arithmoglyphen Rätsels aus Nr. 172.

1907.
Gehst von Christ. Köhler, Otto Rei, Elise Wolf, Auguste Rohmann, Anna Injam, Elia Sennewald, R. Sauerbrunn, Clara Müller, Reubel Cecil, Lüdchen und Lütchen, Clara Reiche, Ute Trecht, Charlotte Oswald, Theres Engelmann,
Hans Gerre, Otto und Hedwig Ral, Alice Günzel, Gertrud Gippert, Rosa Thiene, Erich Röhler, Walter Jachel und Sidla Gerbarth.

Staufgabe Nr. 164.



Da Witteband im Grünbandspiel micht, nicht
Hinterband Stichbandspiel und verliert es, so-
wohl jeder der Gegner Schellen hat. Die Regeln erhalten
60 Augen im Hof liegen 6 Augen und Mittelband hat
50 Augen in seinen Karten. Wie liegen die Karten? Wie
ist der Gang des Spieles?

Lösung der Staufgabe 164.

A: e2 e7 g2 ad e2 eK ad e8 e8
C: ed gK g0 g9 g8 g7 ed e2 e8 e8
Reif: r7 r7
1. ad eK ad - 26. 3. e2 e2 rK - 21
2. rd g2 e0 - 24. 4. gK e2 g0 - 25
Die Gegner erhalten hiermit 50 Augen und R wird Schlichter.
Lösungen gingen ein von Moriz und Otto, Leop. Köhler,
H. Grothmann, Willh. Gansauge, Ernst Reich und Sidla
Gerre.

Photographische Apparate

für Platten, Filmpacks u. Rollfilms in allen Preislagen.
Neueste Modelle. Sämtl. Zubehör.
Grösste Auswahl, mässige Preise,
Unterricht in allen photogr. Arbeiten unentgeltlich.
— Reichhaltiger Catalog kostenlos. —

Fernsprecher 1854. **Hoh & Hahne, Reichsstrasse 6, Specialfabrik u. Handlung photogr. Apparate u. Bedarfsartikel.**

Erstklassige Herrenstiefel

sind meine

ORO 12⁵⁰ Mk. Stiefel **ORO LUXUS 15^{Mk.} Stiefel**

Empire American 18^{Mk.} Shoes

H. NORDHEIMER

Petersstrasse 48 Neu eröffnet Hainstrasse 5.

ORO-Kataloge · Reitstiefel-Kataloge gratis.

Wegen Totalumbau und Neuerrichtung meines Geschäftes Petersstrasse 48 findet bis Mitte August ein **Räumungs-Verkauf** meines gesamten Lagers statt. Auffallend billige Preise.

Nach massgebendem Urteil gehört mein neueröffnetes Geschäft **Hainstr. 5** zu den elegantesten Schuhgeschäften Deutschlands.

Natur und Geist.

Wissenschaftliche Beilage zum Leipziger Tageblatt.

Bruno Paul.

(Aus der Großen Berliner Kunstausstellung.)
Von Robert Breuer (Berlin).

Der heilige Sommer mit der Hülle seiner Ausstellungen ist wie vernünftig es ist, Maleci und Placit nicht als die führenden und für die Zeit wichtigsten Kunstausstellungen. Aus einer Reihe von Werken gewinnt selbst die weite bleibende Nummer; bedeutet weder einen Fortschritt des allgemeinen Kunstsinns, noch ist es der vollendete Ausdruck einer Persönlichkeit. Es ist darum überflüssig und geistlos, Reclame interessen können sich dafür nur die Gärtenfabriken und Warmbäder. Den Liebhaber, den Theoretiker und den Kunstprediger zwingen diese Besprechungen aber zu einer Überlegung: wo stehen die Welt der Kunst? Was geschieht mit den Leistungen von Welt und den geistigen Fortschritten? Kienanz faßt sie; sie wandern prompt ins Kleidergeschäft, um zu lauern. Welche andere Beruf? Welche diesen schmerzlichen Ausstellungen und Zuständen die Unmöglichkeit ihres Bestehens und die Unmöglichkeit ihres annehmlichen Fortschritts oblag verschließen? Können sie nicht selbst werden, wenn sie einen Schalter, einen Straßenschilder sein täglich Wert verrichten? Wäre es nicht richtig, einen Beruf zu erlangen, der eigentlich gar kein Beruf ist, weil kein Mensch danach verlangt? Gehört denn wirklich loses Gegenstand dazu, um den Schmarotcher und Philistiner zum Tode zu jagen und dem beschriebenen Talent, das man nun einmal bei, eine Aufgabe zu finden, die es zu erfüllen vermag, und deren Erfüllung der Gesellschaft nutzt? Die Mal- und Kleiderindustrie muß endlich einmal ernstlich bedacht werden. Lauen sei natürlich jede Mittelmaßigkeit, die sich nicht zu einer selbständigen Tätigkeit befähigen will, dem Untergang überlassen. Keinerlei Unterstützung gehört dem arroganten Mittelständler, der, weil er eine Zeitsunde and lange Haare trägt, stolz, Künstler zu sein. Es mag brutal klingen, aber dennoch: wir sollen auf den Dünkel; dieser wirklige Erbeiter wird wohl dazu helfen, daß alle kleinen Talente aufleben, selbständig zu arbeiten und sich in den Dienst der Menschheit stellen. Wenn das Malen von Bildern verlagert ist, der hat vielleicht Talent genug, um in einer lithographischen Anstalt, in einer Schreinerwerkstatt, einer Drucker- oder ähnlichen Institution nützliche Arbeit verrichten zu können. Da ist es, ein Maler, dessen Fortschritt ist ganz respektabel, aber der kann sonst gar nicht zeichnen; er mag Fotografieren werden, oder Plumpenmacher, Keramiker oder Harter. Der Künstler, der die „hohen Kunst“ über die praktische Anwendung stellt, wird nicht bereits fertig. Die eigentlichen Kulturaufgaben einer Zeit, die der Persönlichkeit wenig Raum gibt, und die weit mehr die Hebung des allgemeinen Lebens erstrebt, liegen gar nicht so sehr in der Hand des wirklich großen Künstlers, als vielmehr in dem Heer der Hände, die all die Dinge verrichten, deren wir täglich bedürfen. Von einer westlichen Kultur wird man erst sprechen können, wenn die Massen dahin gefördert sind, für ihre Wohnungen, ihre Kleider und ihr Gerät, für ihre Lebensführung überhaupt ein gewisses Maß von Anstand und Schönheit zu fordern. Zu fordern nicht aus Reiz, Habacht oder Radauferei, sondern aus würdigen Selbstbewußtsein. Wer an dieser großen Aufgabe ist, braucht, welcher Seite umständlich alle ganz ein zu wiederholen. Was, als wenn er tüchtige „Kunstler“ baut. Der Kunstler, von denen es so viele, der Beruf ist mannigfaltig, das ist ein Beruf, der endlich noch einen Schritt mehr, rasch bliebe. Artlich auch für viele spezialisierte Berufsarten, sei es als Zeichner, Schreiner, Maler, Schmied oder Buchbinder, beharrt es einer natürlichen Anlage und zäher Kr-

beitsfreudigkeit, Notorische Unfähigkeit und mangelhafte Arbeitskraft wird auch hier wenig erreichen. Nichts wäre verkehrter, als die Gemerke zur Unterzeichnung für unfähige Künstler anzuwenden. Kein; aber wenn diese über seine zum Weltergehen notwendige Unerfahrenheit, der beste ist, es ist nicht Sinn und Bedeutung für eine handwerkliche Betätigung. Und so er eine ausreichende Fähigkeit gefunden, besetzt er ihrer. Dann wird er berechnete Freude an seiner Arbeit erleben und überdies: er wird Geld verdienen. Diese Gedanken können notwendig, wenn man über Bruno Paul nachdenkt. Bruno Pauls harte Künstlerinn war stets offensichtlich. Mit seinem Namen verbunden war immer die Vorstellung einer ausgeprägten Persönlichkeit. Wer hätte jemals auch nur den Neben eines Paulschen Karikaturs mit dem Wert irgend eines anderen Zeichners verwechseln können. Paul gaberte zur Rechten des „Einfachheit“, die dieses Staat zu dem geschicklichen und unerschütterlichen politisch-ethischen Strafrevolver machte, die darüber hinaus; und wieder zu einer wirklich charakterisierenden und von persönlichem Stil behenden Illustrationstunnt verhalf. Neben Th. Th. Seine, Thönn und Wilhelm Scholz hätte Paul immer genannt werden müssen. Seine großzügige und dennoch das Leben seiner Menschen hat ausdauernde Linie übertrifft eine barocke männliche, fast zähe Gestaltung. Aus seinen Bildern steigt die Gesundheit der Hochgebirgsbauern, der unverdorbenen Gesinnung der Wälder. Paul war jeden Tag, aber immer verb; und wenn er einen rühmlichen Vierköpfer oder größere Werke fertigte, so betan man rühmlichen das Tages mit all seinen natürlichen Ausschüßen vorsetzen. Beispielsweise die Dände und Hüfte waren in ihrer eindringlichen Form unübersehbar. Das heißt: eigentlich waren die Hüfte oder Halsfläche, animalische Formen, aber zugleich die Seele des Werks, den sie trugen. Das verlagert Paul, ein Künstler des Tages, der Siedel. Paul hat war der Weg und die Größe in diesen Bildern: auf jeden großen Extremitäten stand ein Kubus, der monumental die Seite füllte. — Paul war also gewiß ein tüchtiger Künstler; dennoch hat er den Karikaturschüler an den Nagel geheftet und ist Kunstgenießender, als die Weltbauer geworden. Man; wenn eine so harte Persönlichkeit seinen Unterricht macht zwischen hoher und angestrebter Kunst, sondern zur darauf nicht, zu tun, wonach die Begabung verlangt, einzeln oder Handarbeit der Kunst, — so brauchen sich, bei Gott, all die kleinen Kainmänner und Maler nicht zu scheuen, den gleichen Weg zu gehen.

Der ganzen großen Ausstellung sind nur wenige Bilder zu zählen, die den von Paul angedeuteten Raum an Bedeutung gleichwertig wären. Der Vase freilich wird gemacht viele rühmliche Zustimmung nicht verhehlen. Er wird keine Extravaganzen finden und darum glauben, daß an diesen Wärdeln, doch eigentlich gar nichts daran sei. Das ist es eben; die absolute Sachlichkeit, die vornehme Zurückhaltung machen Paul zum großen Künstler; denn es ist offenbar, daß diese Wägung aus Recht geschieht! Aus zwei Grundelementen lassen sich alle diese Stücke zurückführen: auf das Holz, dessen Malerung und Farbe; auf den sich an glatten Flächen zusammenziehenden Kubus. Das ist nicht vielleicht banal, gibt aber Einblick in das Wesentliche eines Kunstwerks, der alles wie Beiner vorzusetzen, und dem eine Stelle gewinnt an diesem Werke leinertel Säulen und Stützen, keine Schwärzung, keine Anhöhe. Alles ist klar und überflüssig; man bewegt sich, wie es geordnet. Das wirkt außerordentlich beruhigend und macht den Reiziger auch zum wirklichen Herrn. Dies gilt nicht nur für die

Vorstellung, es hat auch Bedeutung für den praktischen Gebrauch. Diese Möbel können allen Bedürfnissen entgegen, sie verlangen keine besondere Rücksichtnahme, sie dienen darüber hinaus aber haben sie eine Lebensart, die dem Künstler, der mit ihnen umgeht, den bestimmungsmäßigen Ausdruck eines Schreines oder Stuhles suggeriert. Das ist; in einem solchen Schreine mit der überflüssigen Weichheit; alles hinein tun, was brauchen herum zu liegen sein Recht hat; so einträglich kommt die Raum annehmliche Funktion dieses Rollenmöbels zum Ausdruck. Das erscheint deutlich dem, der über das Leben im Gerät noch nicht nachgedacht hat, übertrieben oder gar absurd. Aber es ist nun einmal so, daß Stühle und Tische, Kamine, Hängelampfen und einen Seele haben. Oder hat nicht etwa ein Holztisch seinen klingenben Geist seiner Zeit, und ist dieses Maßstab nicht dauernd in Aktion, ergreift es nicht auch noch uns! Wer wird sich in einem Restfall nicht anders benehmen als in einem Salon; wer sitzt in Großmutter's Wohnzimmer nicht die gute alte Zeit; wer kann in einem Emporell leben, ohne eine gravitätische Haltung einzunehmen; wer kann aber eine eierne Brücke schreiten, ohne die umgebende Gemalt der modernen Technik zu spüren, ohne sich höher zu rufen und schließlich zu schreien. Dieser Akt ist das Leben, das den Möbeln Bruno Pauls entspricht. In einzelnen, in das ein jedes Werk einladet, es zu benützen; im ganzen als Form geordnetes Temperament des modernen Großbürgers.

Dies aber sind erst die Vorbedingungen, um nicht nur praktische, auch schöne Stücke zu schaffen. Da Paul auf allen ungenügenden Herrrat verzichtet, so muß er sich allein auf sein produktives Gefühl für Schönheit, für das Gegenwärtige von Breite und Höhe, für das Aufsteigen von Massen verlassen. Dies ist es vor allem, was Möbel über das Maß hinaus zum persönlichen Schöpfung eines Künstlers erhebt. Ein guter und verständiger Fabrikant könnte wohl die theoretischen Grundgedanken erfüllen; aber bieten keinen Vergleichsverhältnis gegenüber auch der beste Fachmann und jeder andere Künstler verlangen. Nicht, daß es unmöglich wäre, eblerer Verhältnisse zu finden; wir hoffen, daß die Zukunft und hierin ein häufiger Aufsteigen beideren wird. Aber niemals wieder werden gerade die Proportionen, wie sie Bruno Pauls künstlerischer Organisation entsprechen, zur Darstellung kommen. In rein geometrischen Empfindungen wurzelt die Persönlichkeit des Gerätebauers!

Da Paul Maler ist, gefällt sich in dem architektonischen Empfinden der Farbenwelt. Er wird von außerordentlich kultivierten Absichten geleitet. Auch für ihn gilt als oberstes Gesetz die Mäßigung. Alle Schriften und schreienden Effekte unterbleiben; mild und wohllich, aber auch präzise und charaktervoll stehen die Farben nebeneinander. In einem ruhigen Grundton werden zwei, drei Nuancen gelinmt und dazu kommen dann prägnant und feinsinnig einige Farbflüge. So schimmert z. B. ein blaues Kompendium als Röhrliech in einem Raum, der ganz auf schwarz gelinmt ist; so helfen die Weißbeiden blauen Lichtschubbel zum Leben. — Dies intime Verhältnis für die Farbe ist es auch, was Paul zu einem Meister der Schönheit des Holzes wieder zur Vertriebskraft verhilft. Es gibt kein herrlicheres Ornament als die natürlich gewachsene Malerinn. Das haben alle Seiten wirklich guter Tischerei geübt; das hatte das barbarische Unwissen der letzten Jahrzehnte töllig verwirren. Man zog es vor, an dem Feintrieb Kunstwirtschaft zu treiben; man verlor es so unendlich dünner Platten, man holte so viel wie möglich heraus, geradete es und ließe die Stücke ohne Aus-

Die konservative und die ultramontane Staatsidee.

Von Christian Grottel (Weipzig).

In der politischen Geschichte hat man sich im allgemeinen daran gewöhnt, die konservativen Elemente in den modernen Staaten und die orthodoxe Geistlichkeit der in den betreffenden Ländern vorherrschenden Religionsgemeinschaften als Verbündete zu betrachten. Daß dies geschieht, soweit die politisch-konservativen Parteien und die religio-orthodoxen Kreise sich zur gleichen Religion bezug. Konfession bekennen, mag natürlich erscheinen — z. B. ist das gute Verhältnis der deutschen Konservativen zur evangelisch-lutherischen orthodoxen Geistlichkeit ohne weiteres verständlich, ebenso das der russischen Orthographie zu den dortigen Freunden der Autokratie. Unersinnlich und schwieriger zu verstehen wird die enge Verbindung mit der katholischen Kirche, die im 19. Jahrhundert eine so außerordentlich mächtige Rolle spielte. Als Beispiel nennen wir dafür die langjährigen guten Beziehungen zwischen den preussischen Konservativen, die sich gewiß sehr zuverlässige Anhänger der protestantischen preussischen Landeskirche sind, und dem Zentrum, das die politische Organisation bzw. Vertretung des Ultramontanismus in einer nichts weniger als zur Hauptkirche konfessioneller Gegensätze geeigneten Spielart darstellt.

Trotzdem haben im Reichstag sowohl wie in preussischen Landtag Konservativ und Zentrum lange Jahre hindurch als treue Bundesgenossen einander gehalten, bis schließlich doch einmal bei einer einander unbedeutenden Gelegenheit das Band zerriß. Die Frage nun, ob es wahrscheinlich ist, daß dieses Band zwischen Konservatismus und Ultramontanismus einst wieder so fest zusammengeknüpft werden kann, daß ein dauerndes Zusammengehen beider Richtungen die Folge sein würde, ist von eminenter Bedeutung für unser gefamtes Staatsleben.

Diese Bedeutung liegt aber nur noch ihrer, man möchte sagen, äußerlichen Seite hin auf dem politischen Gebiet, während ihr Schwerpunkt auf kulturellem Boden ruht. Die Frage selbst ist auch eigentlich weit mehr eine plädoyierende, als eine politische. Sie ist noch nicht gelöst, wenn eines schönen Tages in einer Fraktionsversammlung der Konservativen oder Zentrumsparthei beschloßen wird, nachdem man sich eine Weile bekämpft hat, wolle man nun einmal wieder die Streitigkeit begraben und sich gegenseitig bei einigen Gelegenheiten unterstützen. Das würde nicht mehr bedagen, als daß beide Parteien Sinn für Realpolitik haben, und sich nicht die Sympathien ihrer Wähler verlieren möchten, die auf menschlichen Gebiet gegenseitliche Taten sehen wollen, von denen sie Nutzen erwarten, aber denen nichts an der Diskusion theoretischer Meinungsverschiedenheiten gelegen ist, wodurch der Preis landwirtschaftlicher Produkte nicht gehiegt wird.

Das Neueste in riesengrosser Auswahl

Kleiderstoffe:

- Alpaca
- Eolienne
- Marquissettes
- Satin-Tuche

- Teppiche und Portieren
- Möbelstoffe
- Gardinen
- Tischdecken
- Bettstellen

Wäsche:

- Damen-Tag- und Nachthemden
- Damen-Jacken und -Beinkleider
- Damen-Matinées und -Röcke
- Kinderwäsche jeden Genres

Herren-Konfektion

Damen und Kinder-Konfektion:

- Kostümröcke
- Kostüme
- Garnierte Kleider
- Staubmäntel

- Damen-Jackets
- Seidene Jackets
- Morgenröcke
- Matinées

- Waschkleider
- Waschblusen
- Seidene Blusen
- Mousseline-Blusen

- Batist-Blusen
- Frauenpaletots
- Spitzenkragen
- Chiffonstolas

- Kinderkleider
- Kinderjackets
- Knaben-Waschanzüge
- Knaben-Waschblusen

im Preise bedeutend ermässigt

finden Sie bei

Steigerwald & Kaiser.

Hier berühren wir schon einen der Punkte, von denen aus das Verhältnis der konservativ-katholischen Allianz, die bis zum Dezember 1906 bestand, ermöglicht wird. Es ist das den beiderseitigen Wählerkreisen gemeinsame wirtschaftliche Interesse an einer agrarischen Handelspolitik. Derartige materielle Interessen beherrschten in zum großen Teil nicht nur die geschichtliche Entwicklung des Parteiensystems, sondern die Geschichte der Reichstagsverhandlungen. Besonders die konservativ-katholische Partei ist ja ganz auf die Verfolgung wirtschaftlicher Ziele gerichtet, wie sie ja auch ihrer eigenen inneren und äußeren Beschaffenheit nach die Vertretung eines einzigen Standes geworden ist, bekanntlich die der Landwirtschaft. Beim Zentrum ist das anders. Es erstrebt vor allem kirchenpolitische Ziele, die wirtschaftlichen Angelegenheiten stehen ihm erst in zweiter Linie, sie dienen ihm mehr als ein Mittel dazu, die landlichen Wähler bei der Stange zu halten, als daß sie ihm Selbstzweck sind. Auch gehen innerhalb des Zentrums die Ansichten über wirtschaftliche Dinge recht weit auseinander, so daß ein Teil seiner Anhänger nur aus Parteiinteresse und oft sehr gegen den eigenen Willen sich der Typologie enthielt. Einen weit wichtigeren Berührungspunkt als den mehr zufälligen wirtschaftlichen, zwischen den ultramontanen und konservativen Interessen in unserer Staatsleben bilden aber die Nationalitätsprobleme. Beide stehen der modernen Kultur mit ihrem Individualismus, der wirtschaftspolitischen Wissenschaft und deren Korollaren, der Nationalität und Völkertrennung, der freien Meinungsäußerung in Rede und Schrift usw. durchaus feindselig gegenüber. Beide fürchten hierin die Verwirklichung ihrer Ideale, die Geltendmachung des Glaubens an ihre, ihnen heiligen, Theorien in immer weiteren Volksteilen. Diese Theorien aber stehen sich in diametraler Gegensatz. Diese stehen sich gegenüber in vollkommenem und mit sich unvereinbarem Gegensatz. Das ist in Deutschland in weitestem Maße recht in der Vergangenheit geblieben. Jeder mag es anerkennen, daß einmal diesen Dingen wieder etwas Aufbruchspunkt zu geben.

Die konservative Staatslehre ist an sich dem Staate feindselig. Sie leistet die gesamte Staatsgewalt ab vom König der heiligen Rechte Gottes abzugeben empfangen hat, Kraft deren er sein Amt inne hat. In die Staatsgewalt also das Gott stammt, Gott aber selbstverständlich auch der Herr der Kirche ist, so ist der König auch der oberste „Bischof“ (summus episcopus) über die Kirche auf Erden, wie er das von Gott eingesetzte Staatsoberhaupt ist. Staat und Kirche stehen demnach in enger, freundschaftlicher Beziehung zueinander. Sie haben sich gegenseitig zur Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen (Staatskirchenrecht). Die Träger der Kirche sind gleichzeitig auch Träger des Staates, und umgekehrt, daß die der Kirche dienen, nicht ohne weiteres von ihren staatlichen Pflichten frei. Da aber der Staat, die Staatsgewalt, das Königtum, die Kirche alles Institutionen sind, die von Gott stammen, so folgt daraus, daß sie so, wie sie sind, auch im großen und ganzen gut sind. Dem älteren Konservatismus ist deshalb jeder Fortschritt verdächtig. Er hängt sich dabei auch auf die Lehren derer, wonach das Wirkliche der Vernünftige und das Vernünftige Wirklich ist, ein Sop. Der vielleicht auf die Naturwissenschaft, aber nie auf die Politik angewandt werden kann. Von der Natur kann man vielleicht sagen, daß sie in ihrer eigenen Evolution neben vielen ungelauteten Formen auch immer das Bessere hervorbringt, was nach dem jeweiligen Stande der Entwicklung das Vernünftige ist, und sich deshalb in ihrem weiteren Gange durchsetzt und fortpflanzt. Von der Politik aber muß wohl auch der moderne Konservativismus sagen, daß ihre Resultate — und zwar ganz besonders im normalistischen Staat — von allem, was „vernünftig“ war, sich oft recht weit entfernt.

Aber auch der neuere Konservativismus erinnert sich der Grundsätze seines Parteiamens vom lateinischen Verbun: conservare. Er sucht das Bestehende zu erhalten, auch da, wo es besser durch Neues ersetzt würde, denn eines ist ihm fremd, und muß ihm, wie aus der ganzen Volkstheorie

seiner Blöde herborcht, immer fremd bleiben: das ist die grundsätzliche Kritik am Altbergrachten, wie sie der Konservativist an einem alten Parteigenossen, zum Beispiel dem Schwamm der Völkerei trift. Dem steht die Idee vom Gottesgnadentum als ein prinzipielles Hindernis im Wege. Nur schwer entwirrt sich deshalb der Konservativist, seine Zustimmung zu Neuerungen zu geben. An ihnen ist er zu schärfere Kritik. Nur eine Ausnahme gibt es. Das ist das Militärwesen nach seiner technischen Seite. Die hohe Achtung, die der Konservativist dem Staat und seinem legitimen Oberhaupt hat, läßt ihn das Heilige vergessen, das für ihn in dem raschen Fortschritt auf diesem Gebiet liegen muß, da er auf seinen Fall den Staat ohne den nötigen Schutz lassen möchte. Wie er nun den Rürften als den Gott an die Spitze des Staates gestellt ansetzt, so setzt er auch die übrigen Stände als von der göttlichen Verleihung geordnete „Schichten“ auf, in denen jedem einzelnen seine Stelle angewiesen ist. Auch die feudalen Vorrechte des Adels, sogar die geistliche Bildung der höheren Stände, die sie vor den ärmeren Schichten des Volkes voraus haben, erscheinen ihm daher als etwas von Gott Gewolltes, das zu verdrängen, d. h. seiner Verdrängung zu weichen, läßt wäre.

Da nun aber die moderne Wissenschaft ganz andere Ideen vom Staat und von den Verhältnissen der Menschen zueinander geschaffen hat und sie zum Gemeingut aller Völker des Volkes zu machen sucht, so bekämpft der Konservativismus sie als feinen giftigen Schwamm. Von einem Staatspunkte aus hat er hiermit auch nicht unrecht. Dennoch, doch, daß viele Leute, wie jüngst auch, die sich konservative nennen, anders denken als hier gesagt ist, wird man diesen Ausführungen der reale Boden nicht entziehen. Wird sich unter ihrem Einfluß einmal, was in so hohem Maße unmöglich ist, innerhalb der konservativen Partei eine Veränderung in den Anschauungen über diese Verhältnisse vollziehen, so wird sie trotzdem vielleicht unter ihrem alten Namen weiter bestehen, aber sie selbst mindestens anders geworden sein. Schon heute ist es etwas ganz anderes, als vor 30 oder 40 Jahren. Das zeigt sich besonders in ihrem Verhalten zum Nationalitätenproblem, mit dem sie sich jetzt gut abgefunden hat, wiewohl sie vorhin in ihrem Sinne zu demselben. Erhielt die konservativ-katholische, wie wir sehen, in Staat, besonders aber in der legitimen, erblichen Monarchie, eine göttliche Institution, so trift für die ultramontane Staatslehre das gerade Gegenteil zu. Bekannt ist die Meinung Gregors VII., wonach die Könige und Päpste ihre Macht durch alle möglichen Schandthaten, unter Aufbietung des Teufels, an sich gebrannt hätten, um „in blinder Wut“ über die gleichgültigen Menschen zu herrschen. Andere Päpste haben sich zwar nicht mit solcher Schärfe ausgesprochen, doch haben sie doch die bedingungslose Herrschaft über die Kirche für sich und die der Kirche über den Staat präsumiert. Dieses sogenannte Papstprimat erhielt bekanntlich keine Kränkung durch die Aufhebung des Unfeibartendogmas (Sakramentales Res. 1870). Aber nicht nur der Papst allein erhebt sich heute gegen die göttliche Stellung, auch die Priester wollen als Träger angesehen sein. Quare memo von solan angeh. ad III. cetera, quod dei immortales sui et aeterni apud vos tenent, et cetera. Cetera non, P. II. de ord. sa. r. 2 — In in Friedberg, Kirchenrecht. Danach ist es nicht mehr als selbstverständlich, daß die so über die Völkerei emporgeworfene Priesterlehre auch nicht die weltlichen Jurisprudenz unterstellt sein soll. Wohl aber macht sich der Papst die Jurisdiction an, nicht nur in solchen Dingen, die zum Glauben und den Sitten in Beziehung stehen, sondern auch in solchen, die sich auf die Disziplin und das Regimen der Kirche auf der ganzen Erde erstrecken. (Sakramentales Res. 1870, Kap. 31. — Dies scheint auf die Kirche beschränkte Herrschaftsgelände erstreckt sich, wie man leicht versteht, aber auch auf die Abgrenzung der Machtverhältnisse zwischen Staat und Kirche, und kann durch Interpretation ausgedehnt werden und so weiter ad infinitum! Außerdem wird an vielen anderen Stellen in kirchenrechtlichen Dokumenten die bedingungslose Herrschaft der Kirche über den

Staat zu einem Grundgedanken erhoben, dessen praktische Durchführung bekanntlich immer und immer wieder versucht worden ist. Natürlich kann kein Staat, sei die Mehrheit seiner Bürger katholisch oder nicht, sich auf die Dauer diese kirchliche Bevormundung gefallen lassen, wenn er nicht rettungslos dem Verfall entgegengehen will. Dieser ist noch in keinem Fall in der Geschichte ausgeblieben, wo der geistliche Einfluß auf den Staat nicht energisch zurückgewiesen wurde — am schlimmsten war es ja freigeistlich im Kirchenstaat selbst. So ergibt sich dann in freigeistlichen Staatsverträgen ein zumeilen latenter, aber immer vorhandener Kampfstand zwischen Ultramontanismus und Staatsverwaltung, der gelegentlich, wie in Preußen im Kulturkampf und wie jetzt in Frankreich, offene Formen annimmt.

Abgesehen von der kirchlichen Vorherrschchaft, ist die römisch-katholische Staatslehre, wie aus dem Vorstehenden hervorgeht, im übrigen recht demokratisch. Die Menschen sind nach ihr einander gleich. Die kirchliche Ansicht über die Entstehung der Macht der Fürsten ist für letztere sehr wenig schmeichlich.

Andere Auffassungen über den Ursprung der Fürstengewalt, die in der bürgerlichen Demokratie verbreitet sind, wie z. B. die, wonach der Herrscher seine Stellung durch Wahl oder durch Vertrag oder durch Weiterentwicklung aus patriarchalischen Zuständen erhalten haben soll, wobei in Einzelheiten natürlich die Möglichkeit des Erwerbtes der Macht durch verbrecherische Handlungen nicht bestritten wird, sind lange nicht so stark, wie die ultramontane Auffassung nach der Lehre Gregors VII.

Es ist logisch, daß der Konservativismus sich parlamentarischen Regierungsformen gegenüber lange abweisend verhalten konnte, denn nach seiner Auffassung bedarf das Wahlen des Herrschers von Gottes Gnaden seiner Bestätigung durch die Vertreter des Volkes.

Der Ultramontanismus dagegen hat prinzipiell gegen parlamentarische Einrichtungen nichts einzuwenden. Ihm sind diese immer dann willkommen, wenn er bestenfalls durch die Gesetzgebung einwirken kann und er ist ihr Gegner, wenn er sie zu fürchten hat. Letzteres ist aber heute sehr selten der Fall.

Man sieht aus alledem, daß zwischen der konservativen und der ultramontanen Anschauung über den Staat eine sehr unüberbrückbare Kluft sich ansetzt. Und doch beruhen beide auf derselben verkehrten Voraussetzung, nämlich, daß transzendente Mächte, die an sich mit dem Staate nicht zu schaffen haben, für diesen, der doch auf recht natürliche Weise entstehen ist, relevant sein sollen. Beide veräußern daher sorgfältig Religion und Politik, Staat und Kirche voneinander, so lange, bis die Grenzen zwischen beiden fast für sie völlig verwischt haben. Die Trennung zwischen Staat und Kirche, die beiden Institutionen alle Freiheit der Entwicklung schaffen würde, ist den beiden Richtungen daher gleichmäßig verfehlt. Unter der Schulpolitik, die wir eingangs skizzierten, ist es also auch die Kirchenpolitik, die die beiden theoretisch so verschiedenen Parteien auf gemeinsamen Standpunkt vereinigt — auf dem des gegenseitigen Schutzes des Dogmatismus gegenüber Veränderungen auf Umformung der kirchlichen Lehren und Einrichtungen.

Es bedarf nun keiner weiteren Ausführungen, daß für den Ausbruch anderer Kultur ein wirklich dauerhaftes Bündnis zwischen der ultramontanen und konservativen Weltanschauung, wenn auch nicht gefährlich, so doch schmerzhaft und schließlich kein konnte. Befehlt aber die Möglichkeit — und damit kommen wir auf die grundsätzliche Frage zurück — daß ein solches Bündnis Dauer gewinnen könnte? Wir glauben nicht daran. Die prinzipiellen Differenzen zwischen den beiden sind doch gar zu groß. Der heutige Konservativismus ist überdies ein anderer als der jener Gesinnung, die zur Zeit des Kulturkampfes dem Fürsten Bismarck gegenüber die Ultramontanen in den Rücken stießen. Er hat sich ganz erheblich modernisiert und halbt, wie schon gesagt, heute wirtschaftliche Forderungen, was sich für seine Wähler weit besser rettet. Hier für wird er sich zwar die

Unterstützung der Ultramontanen immerhin gern gefallen lassen. Jedoch die Dezembertag 1906 haben gezeigt, daß es mit der Freundschaft aus ist. Das Ende des Weges, den Konservativismus und Ultramontanismus miteinander gehen können, liegt da, wo der letztere beginnen muß, seine wahren Ziele zu zeigen, wenn er nicht aufhören will, er selber zu sein.

Die Staatslehre der Ultramontanen macht es ihnen unter allen Umständen zur Pflicht, die Macht des Staates zu stärken. Die Staatslehre der Ultramontanen dagegen läßt es unter gewissen Umständen wünschenswert erscheinen, die Staatsmacht zu schwächen, um die Vorherrschchaft der Kirche zu gewährleisten. Im Dezember 1906 handelte es sich darum, ob in den Kolonien die Regierung oder die Militärbehörden herrschen sollten. Der Fall ist typisch und historisch hochinteressant. Er verläuft insofern programmatisch im Sinne des Vorstehenden, als er zeigt zum Ausdruck zwischen den bisher Alliierten. Aktuelle Gelegenheiten werden auch in Zukunft wohl wieder sehr leicht vorfindbare Einverständnisse zwischen den Vertretern der konservativen und ultramontanen Weltanschauungen finden, bis diese selbst einträglich höhere Auffassungen vom Weite des Staates und vom Wert unserer modernen Verfassungszustand gemacht haben werden, deren Fortschritt, wie die Geschichte lehrt, nicht dauernd durch noch so mächtige Gegenkräfte aufgehalten werden kann.

Die militärische Verwendung des Automobils.

Von Hauptmann a. D. Dr. von Graevenitz.

Das Kriegswesen mittelst Massen von Menschen und Pferden wird den aus der naturnotwendigen Entwicklung des Automobils wie des Eisenbahnenverkehrs hervorwachsenden Kriegsmaschinen der Zukunft gegenüber zur vollen eintretenden Unmöglichkeit werden. Das Heutige der Weltmacht und aller damit in unverschiebbarem Zusammenhang stehenden Verhältnisse wird mit dem Aufkommen eines neuen Zeitalters der Kriegführung, das an die Stelle animalischer Kräftekräfte solche mechanischer Art legt, in die Veränderung der Verhältnisse im Krieg. Das Automobil, dessen Fortschritt dem wie viele Stellen bedenklich macht sich auch erhebt, ein freigeschaffenes Bestreben unter allen Verhältnis mit 25 Geschwindigkeitsautomobilen aufzubauen, und da für jeden dieser Fahrzeuge nur 4 Mann Bedienung nötig sind, würden also 100 Mann genügen, um 1000 Pferde geschwindigkeit zu machen, wie früher also unter jeder im Verhältnis von 1 : 10 reduzierbar, an Stelle der Infanterie, Kavallerie und Artillerie trägt der „Kriegswagen“ also zum. Und weiter: Der „Wasserring“ veröffentlicht einen Vortrag an Englands Frauen, ein weibliches Motor-Artillerieschiff zu gründen, das im Frieden praktische Übungen unter militärischer Leitung abhalten dürfte, und dessen Mitglieder im Kriege ihre Motoren und sich selbst den Bedienungsmannschaften und anderen anzuregen. In diesem Zusammenhang sind die Hoffnungen und Anregungen des Kriegswesens des preussischen Kriegsministeriums auf Nutzen des Gebrauches von Automobilen über die eventuelle Verwendung des Kraftfahrzeugs im Kriege. Das Ministerium bedarf keiner besonderen Erklärung, in welchem Maße es dem Bedenken in der Hand betreiben liehen.

Wenn ein Soldat aus heute über den Standpunkt des Automobils und seine Beziehungen zum Heere im Kriege und namentlich im Kriege unterrichtet will, so liest die Gefahr nahe, daß der Verfasser in begrenzter Entfernung für seinen Gegenstand den heutigen Verhältnissen vorzuziehen, große Anstrengungen und namentlich auf dem Papier Aufwand treibt. Das Werk, das diesen Stellen anzuhandeln sind. Das Automobil und die moderne Taktik“ von Augusten Karl Ruhn (Leipzig, Verlag F. H. S.), verdient diesen Ehrentitel. Es steht durchaus auf dem vorfindbar ebenen Standpunkt des preussischen Kriegsministeriums, es streift nur gewisser-






LUX

SEIFEN PARFÜMERIEN

Bay-Rum	Flasche 0,48 m.		Große Auswahl in Zahn-, Nagel-, Kopf-, Wälder- und Nuthüllen, Schwämme, Rasierseifen, Celluloidwaren für Reile und Haus, Parfümerieartikel, Puderkästen, Zahnbürstenhalter, Nagel-, pflegeartikel, Friseurhämme.	Poudre Veloutée	Schachtel 0,48 m.
Nerv-Bay-Rum	0,85			Puderpapier	Buch 0,40
Birkenwälder	1,45			Zeinpapier, japanisches	Buch 0,55 u. 0,23
Brennelfwälder	0,70			Myrrholin-Seife	Stück 0,45
Balfam. Mundwälder	0,95			Doerings-Seife mit der Eule	0,35
Thymol	0,60			Apoth. Doerings-Seife	0,15
Eau Dentifrice (Mundwälder)	0,23			Ei-Seife	0,35
Rummerfelds Waldwälder	0,95			Carbol-Gheer-Schwefel-Seife	0,28
Lilienmilch, weiß, rosa und gelblich	0,95			Gheer-Schwefel-Seife	0,23

Franz. Spezial-Parfümerien und Seifen

Paris: Roger & Gallet, Roubigant, Violet, Ed. Pinard, Gellé frères Plover, Bully, Lubin, Deletraz, Simon, Dr. Pierre, V. Vauillier, Dorin, Chislaine.



Nr. 101 ca. 1 Pfd., enthaltend 5 Stück, 95 Pf.



Rarion ca. 1 Pfd., enthaltend 6 Stück, 80 Pf.

Engl. Spezial-Parfümerien und Seifen.

London: J. & E. Robinson, R. F. Pears, John Gosnell & Co., Piffle & Lubin, Osborne, Bower & Chelmann, Crown Perfumery, Aimée Lloyd & Co.

New York: Dr. Parker-Pray, Ghe Williamsso.





 Flasche 40 Pl.


 Flasche 60 Pl.


 Flasche 25 Pl.


 Flasche 25 Pl.


 Flasche 32 Pl.


 Flasche 60 Pl.

läufigen Freund. Da ward im Februar des Jahres der von den Leipziguern beinahe angebetete Superintendent und Pro-

Drei Vereine sind es, die ihre nationale und religiöse Bedeutung dem Herrn und der charakteristischen Arbeit Groß-

Zeit umfassend war Großmanns Wirksamkeit, weit auch sein Herz. Allen Wohlthätig: Das Wort sie sollen lassen

entbehrlichen Seelsorger und tatkräftigen Helfer. In Jena hatte er einst die Rechte der Superintendenten zu vertreten

Hundschau.

Horilla und Urmasch. In einem Vortrag über die dargelegenen Bewohner von England hat Dr. Wright

lung zu veränderte. Als Owen seine Schrift über den Gortilla veröffentlichte, war dieses Tier noch eine Reueit.

Die Höhe der Wolken. Die Erforschung der Wolken ist während der letzten Jahre ganz bedeutend gefördert worden, am meisten durch den Zusammenstoß der meteorologischen Institute verschiedener Länder zu einer internationalen Arbeit.

einem Abend, als die Luft ziemlich klar erschien, war die Sichtweite nicht höher als 100 Meter; sichtbar, während sie an einem andern Tage über 10 000 Meter hoch verholzt werden konnte.

Ein afrikanisches Vögel. Man schreibt uns: Nach Mitteilung der 'Exp. Zan.' wurde kürzlich an der Küste von Tansania eine sehr seltene archaische Entdeckung gemacht.

Wertwichtige Sonnenflecken. Wir erfahren aus London, daß die Astronomen einen neuen abnorm großen Sonnenfleck entdeckt haben, dessen Form je nach der Beschaffenheit der Sonnenatmosphäre wechselt.

Der größte Brückenbogen der Welt. Man berichtet aus New York: Ein ganzliches technisches Unternehmen wird von der Pennsylvania Railroad-Gesellschaft vorbereitet; die Pläne des Projektes liegen bereits bei den Reichsbehörden zur Genehmigung vor.

Verantwortlicher Redakteur: I. B. B. Schrenck in Leipzig.

Advertisement for Gebr. Rockmann clothing store. Features various clothing categories: Herren-Jacket-Anzüge, Frack- u. Gesellschafts-Anzüge, Sommer-Paletots u. Ulsters, Loden-Pelerinen u. Havelocks, Sport-Bekleidung, Kutscher- u. Diener-Livréen, Jünglings-Anzüge u. -Paletots, Knaben-Anzüge u. -Paletots, and Echte Kleider Kleider. Includes address: Petersstrasse 40, R. Dresdner Str. 75.

Advertisement for Emil Schimpke, Königlich Hoflieferant. Address: Neumarkt 42, Eckhaus an der Schillerstrasse. Lists various goods: Reit-, Fahr- und Stall-Wensilien; Reise- und Touristen-Ausrüstung; Bekleidung für Sport, Jagd, Reise und Haus; Jagd- und Angel-Gerätschaften; Lawn-Tennis-Artikel; and Leder-Bekleidung und Automobil-Ausrüstung.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

An unseren Couponskassen

Goethestrasse No. 9, Brühl No. 75/77 und Hainstrasse No. 2 (Abtheilung Becker & Co.),

sowie in unseren Depositenkassen

**Leipzig: Windmühlenstrasse 21 (Ecke Kurprinzstrasse),
Leipzig, Weststrasse No. 41 (Westplatz),
Leipzig: Zeitzer Strasse No. 34,
Leipzig-Gohlis: Aeussere Hallische Strasse No. 61,**

**Leipzig-Lindenau: Carl Heine-Strasse No. 54,
Leipzig-Lindenau: Markt No. 13,
Leipzig-Neustadt: Eisenbahnstrasse No. 75,
Leipzig-Reudnitz: Dresdner Strasse No. 25,**

werden die **Dividendenscheine, Coupons und rückzahlbaren Stücke** der nachverzeichneten Effekten spesenfrei eingelöst bezw. angekauft:

**Aktienbrauerei Bernburg A.-G., 4 1/2 % Obligationen,
Aktien-Gesellschaft für Beton- und Monierbau, Berlin, 5 % Obligationen,
Aktien-Gesellschaft „Reussengrube“, Erdfarben- und Verblendsteinfabrik zu Kretzschwitz,
Aktien, Div.-Schein Ser. II No. 5 - M 140.— und 4 1/2 % Obligationen,
Aktien-Gesellschaft Schalker Gruben- und Hütten-Verein, 4 % Obligationen,
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, 3 1/2 % u. 4 % Pfandbriefe,
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, 4 % Obligationen,
Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft, Berlin, 4 % und 4 1/2 % Obligationen,
Altenburger 4 % Stadt-Anleihe,
Aussig-Teplitzer Eisenbahn, 3 1/2 % Prioritäts-Obligationen,**

**Bautzener Stadt- und Schul-Anleihen,
Bayerische 3 1/2 % u. 4 % Eisenbahn-Anleihen,
Bayerische Bodencredit-Anstalt, Würzburg, 4 % und 3 1/2 % Pfandbriefe,
Bayerische Handelsbank, München, 3 1/2 % und 4 % Pfandbriefe,
Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, 3 1/2 % und 4 % Pfandbriefe,
Bayerische Landwirtschaftsbank, München, Pfandbriefe,
Bayerische Vereinsbank, München, Pfandbriefe,
Berliner Elektrizitäts-Werke, 4 % und 4 1/2 % Obligationen,
Berliner Hypothekenbank A.-G., Pfandbriefe,
Bernburger 3 1/2 % Stadt-Anleihe,
Bernburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., 4 1/2 % Obligationen,
Böhmische Nordbahn-Gesellschaft, 4 % Gold-Prior. u. Aktien, Div.-Sch. pro 1906 - K 17.—,
Böhmische Westbahn, 4 % Gold-Prioritäten und Silber-Prioritäten (im Juli),
Botany Worsted Mills, Passaic, N. J., 6 % Gold-Bonds - M 63.—,
Braunkohlenbau-Verein „Zum Fortschritt“ in Meuselwitz, 4 1/2 % Obligationen,
Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft „Union“, Kriebitzsch, 4 % Obligationen
Brown, Boveri & Cie., Aktiengesellschaft zu Mannheim, 4 1/2 % Obligationen,
Brünn-Rossitzer Eisenbahn, 5 % Prioritäten,
Buschtiehrader Eisenbahn, Aktien, Div.-Sch. No. 34 La A - K 145.—, La. B - K. 52.—,
Genuss-Schein - K 92.50,**

**Chemische Fabrik von J. E. Devrient Akt.-Ges. in Zwickau, 4 1/2 % Obligationen,
Chemnitzer Aktien-Spinnerei, 4 1/2 % Obligationen,
Chemnitzer 3 1/2 % Stadt-Anleihe von 1902,
Communal-Bank des Königreichs Sachsen, 3 1/2 % und 4 % Anlehnscheine,
Cröllwitzer Aktien-Papier-Fabrik, 4 % Obligationen,**

**Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft in Köln, 4 % Obligationen,
Deutsche Celluloid-Fabrik, 4 % Obligationen,
Deutsche Grundcreditbank, Gotha, 3 1/2 % und 4 % Pfandbriefe,
Deutsche Hypothekenbank Meiningen, 3 1/2 % u. 4 % Pfandbriefe,
Deutsche Strassenbahngesellschaft in Dresden, 4 % Obligationen von 1902,
Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufaktur, Akt.-Ges., 4 1/2 % Obligationen,
Dresdner Stadt-Anleihen: 3 1/2 % von 1871; 3 1/2 % abgest., früher 4 % Oblig. der Deutschen
Strassenbahngesellschaft von 1892 u. 1898; 3 1/2 % abgest., früher 4 % Oblig. der
Tramways of Germany Ltd. von 1892,
Dux-Bodenbacher Eisenbahn, Aktien, Div.-Sch. No. 8 - K 28.—,**

**Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Herm. Pöge, Chemnitz, 4 1/2 % Obligationen,
Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, Berlin, 4 1/2 % Obligationen,**

**Frankfurter Hypothekenbank, Frankfurt a. M., 3 1/2 % u. 4 % Pfandbriefe,
Franzsbader 5 % Stadt-Anleihe,
Freiberger 3 1/2 % Stadt-Anleihe,
Fürstl. Schwarzburgische Landescredittkasse in Rudolstadt, 3 1/2 % Schuldscheine,**

**Galizische Carl Ludwigbahn, 4 % Silber-Prioritäten (im Juli),
Gambinus Aktien-Bierbrauerei zu Dresden, 4 % Obligationen,
Gera-Greizer Kammgarnspinnerei, 4 % Obligationen,
Geraer Stadt-Anleihen von 1887 und 1903,
Geraer Strassenbahn-Aktien-Gesellschaft, 5 % Obligationen,
Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Berlin, 4 1/2 % Obligationen,
Glauchauer 3 1/2 % Stadt-Anleihe,
Greizer 3 1/2 % und 5 % Stadt-Anleihen,
Grimmaer 3 1/2 % Stadt-Anleihe von 1897,
Grosse Leipziger Strassenbahn, 4 % Obligationen,
Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden, Pfandbriefe,**

**Hallesche Stadt-Anleihen, 3 1/2 % von 1892/97 und 4 % von 1900,
Hallesche Strassenbahn, 4 % Obligationen,
Hamburger Hypothekenbank, 3 1/2 % und 4 % Pfandbriefe,
Hamburger Wollkammerei, 4 % Obligationen,
Hartgusswerk und Maschinenfabrik vorm. K. H. Kühne & Co., Akt.-Ges., Löbtau, 4 % Oblig.,
Herzogl. Altenburg. Landesbank, 3 1/2 % Obligationen,
Hessische Landes-Hypothekenbank, Darmstadt, Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen,
Hohburger Quarz-Porphyr-Werke, Akt.-Ges., Röcknitz, 4 1/2 % Obligationen,
Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina, 4 % Obligationen,**

**Italienische 3 1/2 % convert. Rente,
Ital. 3 % garant. Eisenb.-Obligationen (Mittelmeer-Netz, Adriatisches Netz u. Sicilianisches Netz),
Frs. 5,78 per Stück,**

**Kalliope Musikwerke, Aktiengesellschaft, 5 % Obligationen,
Kammgarnspinnerei Stör & Co., Komm.-Ges. a. Aktien, 4 1/2 % u. 4 % Obligationen,
Kammgarnspinnerei Wernshausen, 4 1/2 % Obligationen,**

**Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig, 4 % Obligationen,
Kirchner & Co. Akt.-Ges., L.-Sellerhausen, 4 1/2 % Obligationen,
Fried. Krupp, 4 % Obligationen,**

**Landständische Bank Bautzen, 3 % und 3 1/2 % Pfandbriefe,
Landw. Credit-Verein im Königreich Sachsen, 3 % 3 1/2 % und 4 % Credit- und Pfandbriefe,
Leipziger Elektrische Strassenbahn, 4 % Obligationen,
Leipziger Handelskammer, 3 1/2 % und 4 % Obligationen,
Leipziger Hypothekenbank, 3 1/2 %, 3 1/4 % und 4 % Pfandbriefe,
Leipziger Palmengarten, 4 % Obligationen,
Leipziger Rennklub, 3 1/2 % Anleihe,
Lugauer Steinkohlenbauverein, Lugau, 4 % Obligationen,**

**Mansfelder Kupferschiefer bauende Gewerkschaft, 4 % Obligationen,
Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn, Chemnitz, 4 % Obligationen,
Maschinenfabrik Rockstroh & Schneider Nachf., Akt.-Ges. Heidenau, 4 1/2 % Obligationen,
Mechanische Kratzfabrik in Mittweida, 4 1/2 % Obligationen,
Mechanische Treibriemenweberei- und Seilfabrik Gustav Kunz, Akt.-Ges., Treuen, 4 % Oblig.,
Mitteldeutsche Bodencredit-Anstalt Greiz, 3 1/2 % u. 4 % Grundrenten- u. Hypotheken-Pfandbriefe,
Montan- u. Industrialwerke vorm. Joh. Dav. Starck, Aktien, Div.-Sch. pro 1906 - K 10.—,
Motor Aktien-Gesellschaft für angewandte Elektrizität, Baden (Schweiz), 4 % u. 4 1/2 % Obligationen,**

**Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft, 4 % Obligationen,
Naumburger 3 1/2 % Stadt-Anleihe (convert. 4 % Anleihe von 1900),
Norddeutsche Grundcreditbank, Berlin, Pfandbriefe,
Norddeutsche Wollkammerei u. Kammgarn-Spinnerei, Bremen, 4 % Obligationen
Nürnberger 3 1/2 % u. 4 % Stadt-Anleihen.**

**Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft, 4 % Obligationen,
Oelsnitzer 4 % Stadt-Anleihe,
Oesterreichische 4 % Silberrente, Coupons per 1. Juli 1907 (im Juli),
Oesterr. Südbahn (Lombarden) 3 % u. 5 % Obligationen, Coupons mit Frs. 6.50 bezw. Frs. 12.50,**

**Patent-Papier-Fabrik zu Penig, 4 % Obligationen,
Pilsen-Priesener 4 % Eisenbahn-Prioritäten (im Juli),
Plauen'sche 3 1/2 % u. 4 % Stadt-Anleihen,
Porzellanfabrik Kahla, Aktien-Gesellschaft, 4 % Obligationen,
Prag-Duxer Eisenbahn, 3 % und 5 % Prioritäten; Aktien No. 36 - K. 10.—. Prior.-Aktien
Nr. 19 - K. 12.—,
Preussische Bodencredit-Aktienbank, 3 1/2 %, 3 1/4 %, 4 % und 4 1/2 % Pfandbriefe,
Preuss. Central-Bodencredit-Akt.-Ges., 3 1/2 % u. 4 % Pfandbriefe u. Kommunal-Oblig. (nur Coupons),
Preussische Hypotheken-Aktien-Bank, Berlin, Pfandbriefe,**

**Ronneburger Kammgarnweberei Franz Bär & Becker, Akt.-Ges., 4 1/2 % Obligationen,
Rostocker 3 1/2 % Stadt-Anleihe von 1884,
Rumänische Renten,
Russische 4 % consolidierte Eisenbahn-Anleihen,**

**Sächsische Bodencreditanstalt, Dresden, 3 1/2 %, 3 1/4 % und 4 % Pfandbriefe
Sächsische Gusstahlfabrik in Döhlen, 4 % Obligationen,
Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, Chemnitz, 4 1/2 % Obligationen,
Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung, 4 % Obligationen,
Schlesische Boden-Kredit-Aktien-Bank, Breslau, 3 1/2 % und 4 % Pfandbriefe,
Speditions-Verein Mittelbaltische Hafen- u. Lagerhaus-Akt.-Ges. in Wallwitzhafen, 4 1/2 % Oblig.,
Speicherei- u. Speditions-Aktien-Gesellschaft, Riesa, 4 1/2 % Obligationen,
Steinkohlen-Akt.-Ges. Bockwa-Hohndorf Vereinigt-Feld, 4 % Obligationen,
Steinkohlenbauverein Concordia zu Niederoelsnitz, 4 1/2 % Obligationen,
Steinkohlenwerk Vereinsglück zu Oelsnitz im Ergeb., 4 % Obligationen,
Strassenbahn und Elektrizitätswerk Altenburg, 4 1/2 % Obligationen,
Süddeutsche Bodencreditbank, München, 3 1/2 % und 4 % Pfandbriefe,**

**Ernst Teichert, G. m. b. H., Meissen, 4 1/2 % Obligationen,
Teplitzer 5 % Stadt-Anleihe von 1874,
Thüringer Gasgesellschaft, 4 1/2 % Obligationen,**

**Ullersdorfer Werke, 4 1/2 % Obligationen,
„Union“, Act.-Ges. für Bergbau, Eisen- u. Stahl-Industrie in Dortmund, 4 % u. 5 % Obligationen,
Ungarische 4 % Goldrente,
Ungarische Hypothekenbank, 4 % Pfandbriefe von 1897,**

**Vereinigte Bantzner Papierfabriken, Bantzen, 4 % Obligationen,
Vereinigte Strohstoff-Fabriken, Coswig, 5 1/2 % Obligationen,
Vereinsbank Nürnberg, Pfandbriefe,**

**Warschau-Wiener Eisenbahn-Prioritäten,
Weidaer Jute-Spinn- und Weberei, 4 1/2 % Obligationen,
Westdeutsche Bodencredit-Anstalt, Köln, 3 1/2 % und 4 % Pfandbriefe,
Weisenthaler Akt.-Spinnerei, 4 1/2 % Obligationen, Akt. No. 8 Reihe I - M 30.—, Reihe II - M 60.—,
Wiener 5 % Kommunal-Gold-Anleihe von 1874,
Württembergische Hypothekenbank, 3 1/2 % und 4 % Pfandbriefe,
Wurzener Teppich- und Velours-Fabriken, 3 1/2 % Obligationen,**

**Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf, Aktien-Gesellschaft, 4 1/2 % Obligationen,
Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik 4 % Obligationen,
Zittauer Stadt-Anleihen,
Zoologischer Garten in Leipzig, 4 % Obligationen,
Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein, 4 % Obligationen,**

Leipzig, den 30. Juni 1907.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Leipziger Dampfwaschanstalt u. Plätterei | reinigt Herren-Hötel- u. Familien-Wäsche
| Albertstr. 128, Tel. 9949, an der Peterskirche. | Leihwäsche f. Restaurants, Fabriken etc.

Pettrich & Kopsch

Leipzig Zigarrenfabrik Naunhof
gegründet 1878.

Versandhaus Leipzig, Querstr. 2. Fernsprecher 2197.

Filialen in Leipzig: Johannisplatz 1/2, Dorotheenstr. 2, Liebigstr. 1, Brühl 80, Bücherstr. 22, Hartelstr. 27, Gerichsweg 11, Zweisondorfer Str. 6; in Halle a. S.: Talastr. 6; in Grimma i. Sa.: Ecke Leipziger Str. und Wallgraben; in Lautitz i. Sa.: am Markt; in Geithain i. Sa.: Bahnhofstr. 2b; in Eilenburg: Torgauer Straße 18, Ecke Prozessade.

Unsere neue Spezialmarke.



Regentee in 1/16 Packung . . . per Mille Mk. 57.—
Cocobas in 1/16 Packung . . . per Mille Mk. 67.—
Cabinet in 1/16 Packung . . . per Mille Mk. 75.—
Belas Chien in 1/16 Packung . . . per Mille Mk. 95.—
Sortimentskästen (mit 75 Stücken obiger Sorten) . . . Mk. 6.—
halten wir Liebhabern wirklich guter Qualität angelegentlich empfohlen.
Aufträge von Mark 20.— an portofrei.

Kollektion

der Kgl. Sächs.

Landes-Lotterie.

Haupttreffer im günstigsten Falle
Mk. 800 000.

Gewinne 4. A 500 000, 300 000, 200 000, 150 000, 100 000, 50 000, 40 000, 30 000, 20 000, 15 000, 10 000 usw. 1/2 Los für alle 5 Klassen gültig 1 A 250.—, 1/4 Los 125.—, 1/8 Los 62.—, 1/16 Los 31.—, exkl. Porto u. Losen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bei der am heutigen Tage erfolgten monatlichen Auslosung von Pfandbriefen unserer Anstalt sind folgende zur Auszahlung am 1. Juli 1907 gezogen worden:

4 1/2 % Pfandbriefe Ser. VII.

Lit. A. & 500 Mark: 77 148 100 178 294 395 613 667 1342 1342 1365 1505 1822 1705 1747 1773 1925 1930 2057 2081 2091 2442 2496 2581 2544 2555 2593 2629 2878 2912 2959 3010 3152 3254 3464 3525 3557 3706 3857 3932

4 % Pfandbriefe Ser. VIII.

Lit. A. & 500 Mark: 22 185 200 229 406 452 486 572 694 696 708 718 726 828 848 896 915 968 1011 1076 1111 1212 1316 1398 1506 1619 1634 1650 1689 1761 1801 2028 2190 2204 2285 2461 2462 2583 2757 2769 2770 2782 2874 3013 3073 3147 3160 3185 3293 3293 3376 3428 3463 3599 3637 3645 3675 3705 3902 3929

4 % Pfandbriefe Ser. IX.

Lit. A. & 500 Mark: 270 485 770 1007 1196 1548 1860 2171 2250 2273 2459 2473 2623 2666 2670 3005 3101 3222 4007 4056 4469 4478 4511 4548 4639 4906 5134 5444 5478 5527 5690 5910 5919 6215 6224 6390 6729 7680 7671 7812

3 1/2 % Pfandbriefe Ser. X.

Lit. AA. & 5000 Mark: 21 30 48 150 189 205 290 295 380 417 476 508 521 536 546 601 594
Lit. A. & 1000 Mark: 810 704 930 1005 1203 1290 1375 1294 1358 1572 1764 1770 1995 2042 2147 2172 2533 2626 2668 2688 2938 3183 3242 4035 4110 4496 4547

3 1/2 % Pfandbriefe Ser. XI.

Lit. AA. 5000 Mark: 13 26 295 315 347 393 400 482 486 499 515 531 547 595
Lit. A. & 1000 Mark: 90 45 67 112 118 306 476 480 488 491 499 517 706 789 816 824 855 945 974 995 1012 1056 1099 1127 1128 1252 1336 1401 1403 1444 1478 1573 1850 1735 1757 2184 2321 2395 2395 2417 2426 2578 2580 2581 2645 2617 2670 2728 2761 2790 2804 2856 2867 2876 2906 2909 2925 2960 2961 2999 3036 3035 3104 3174 3175 3191 3240 3212 3257 3263 3318 3323 3410 3441 3469 3513 3544 3630 3664 3699 3842 3877 3916 4000 4033 4184 4280 4418 4421 4695 4736 4780 4817 4825 4991

3 1/2 % Pfandbriefe Ser. XII.

Lit. A. & 1000 Mark: 96 200 202 223 229 298 280 442 456 517 612 607 1007 1075 1078 Lit. B. & 500 Mark: 28 60 228 456 583 618 708 791 843

Der Nominalbetrag dieser Pfandbriefe kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons vom 1. Juli 1907 ab bei unserer Anstalt, Brühl 75/77, bei unserer Abteilung Becker & Co., Hainstrasse 2, bei unseren hiesigen Depositenkassen, bei unserer Abteilung Dresden in Dresden oder deren Depositenkassen, bei unserer Filiale in Chemnitz oder deren Abteilung Kunath & Nieritz aufbewahrt, bei unseren Filialen in Altenburg, Annaberg, Bernburg, Gera, Greiz, Grimma, Leopoldshall, Limbach, Oschatz, Pirna, Schmöln und Zittau, bei unseren Depositenkassen in Bautzen und Markranstädt, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Bremen und Frankfurt am Main, bei der Oberlausitzer Bank in Zittau oder deren Filiale in Neugersdorf i. Sa., bei der Vereinsbank in Zwickau oder deren Abteilung Hentschel & Schulz aufbewahrt, bei der Vogtländischen Bank in Plauen i. V. oder deren Filialen in Reichenbach i. V. und Auerbach i. V.

In Empfang genommen werden. Angleich werden die Inhaber der bereits früher, teilweise seit Jahren ausgelassen zur Zahlung jedoch noch nicht präsentierten Pfandbriefe:

4 1/2 % Ser. VI.

Lit. A. & 500 Mark: 100 106 153 819 833 890 897 932 1022 1088 1104 1287 1345 1346 1726 1727 2405 2480 2890 2922 3106 3215 3298 3328 3681 3702 3756 3975 3982

4 % Serie VII.

Lit. A. & 500 Mark: 412 496 1038 1182 1626 1637 3422 3504 3790 Lit. B. & 1000 Mark: 1187 1297 2642 2887

4 % Ser. VIII.

Lit. A. & 500 Mark: 141 478 535 547 667 705 1001 1055 1163 1167 2019 3021 3163 3267 3827 3956

4 % Ser. IX.

Lit. A. & 500 Mark: 290 588 993 1090 1090 1178 1245 2031 2201 2485 2870 3000 3333 3209 3243 4206 4351 4557 4687 5114 5123 5158 5949 6082 6291 6396 6726 6942 6945 6982 7048 Lit. B. & 1000 Mark: 992 1144 1163 1385 1820 1835 1901 2088 2702 3516 3787 3786 3869 4211 4771 4870 5710

3 1/2 % Ser. X.

Lit. A. & 1000 Mark: 307 820 1090 1284 1583 1584 1685 1702 2257 2258 2424 2491 2492 2654 2815 3622 4127 Lit. B. & 500 Mark: 120 168 170 641 647 649 806 884 1047 1108 1153 1190 1196 1197 1204 1206 1206 1207 1470 1704 1772 1818 2134 2135 2136 2987 2988 2990 2991 3033 3055 3284 3291 3322 3352 3369 3490 3490 3491 3495 3501 3502 3543 3820

3 1/2 % Ser. XI.

Lit. AA. & 5000 Mark: 114 Lit. A. & 1000 Mark: 5 80 158 381 1131 1275 1335 1341 1421 1467 2228 2288 2506 2875 3712 3922 4199 4229 4265 Lit. B. & 500 Mark: 20 158 173 225 248 378 436 406 620 794 797 1011 1210 1243 1290 1293 1534 1586 1650 1654 1655 1656 1662 1730 1738 1768 2019 2056 2197 2481 2482 2749 2750 2825 2928 2980 3082 3041 3042 3043 3045 3047 3167 3168 3228 3548 3549 3583 3787 3789 3770 3771 3871 3975

4 % Ser. XII.

Lit. A. & 1000 Mark: 5 439 996 998 1006 1135 1136 Lit. B. & 500 Mark: 141 325 521 558 585 625 628 798 828

wiederholt angefordert, den Betrag dieser seit ihrem Rückzahlungstermine von der Vergütung ausgeschlossenen Pfandbriefe zu erlösen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

„Friedrich August“

Bürgerliche Versicherungsbank a. G. zu Leipzig

empfiehlt sich zum Abschluss von:

Sterbegeld-Versicherungen (für Erwachsene und Kinder ohne ärztliche Untersuchung.)

Krankengeld- und Familien-Kurkosten-Versicherungen (für Krankheits- und Unglücksfälle.)

Günstige Versicherungsbedingungen ohne Nachschussverbindlichkeit.

Über 10,000 versicherte Personen. — Bereits über 100,000 Mark für Unterstützungen gezahlt.

Vertreter für alle Plätze des Königreichs Sachsen gesucht.

Ueber 120,000

Abonnenten hat das Berliner Tageblatt erreicht und ihre Zahl ist fortgesetzt im Steigen begriffen. Eine solche Zahl läßt die Bedeutung erkennen, die dem Berliner Tageblatt in den weitesten Kreisen beigegeben wird und durch die es längst die gelesenste der liberalen Zeitungen ganz Deutschlands wurde. Jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

erhält wöchentlich 6 wertvolle Beilagen gratis, und zwar jeden Montag: „Zeitgeist“, wissenschaftliche, feuilletonistische Zeitschrift; jeden Mittwoch: „Technische Rundschau“, illustrierte polytechnische Fachzeitschrift; jeden Donnerstag: „Weltspiegel“, moderne illustrierte Halbwochen-Chronik; jeden Freitag: „Alk“, farbig illustriertes satirisch-politisches Witzblatt; jeden Sonnabend: „Haus Hof Garten“, illustrierte Wochenschrift für Garten und Hauswirtschaft; jeden Sonntag: „Weltspiegel“, moderne illustrierte Halbwochen-Chronik. Alle 7 Blätter zusammen kosten nur

monatlich 2 Mark

Rationelle, sowie moderne Fussbekleidung

genau dem anatomischen Bau des Fußes Rechnung tragend, unter Berücksichtigung auch der kleinsten dienstlichen Wünsche geschmackvoll und elegant. Durch die neuen Hilfsmessapparate bin ich im Stande, die individuelle Form des Fußes nach jeder Richtung festzustellen. Bei vorkommendem Bedarf halte mich bestens empfohlen.

Louis Schaaß

Schuhmachermeister, Beethovenstr. 15, Leipzig, Ecke Markortstr. 15, im Hause der Carolin-Schule, am Reichsgerichtspräsidentenplatz, Fernspr. 6080.

Eigene Leisten Schneiderei im Hause.

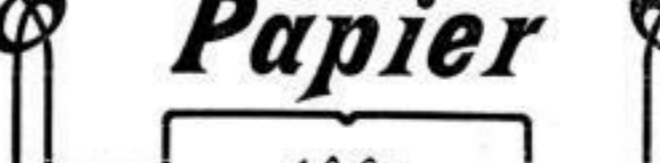
Lieferant des rationellen Plattfussstiefels.

Spezialgeschäft für jede abnorme Fussbekleidung.

Fussbekleidung nach Schütz-Baumberg. Werkstatt für jede nur denkbare Fussbekleidung.

Inhaber der Königl. Sächs. Staats-Medaille a. C. A. d. I. Innung.

Papier



F. A. Wölbling

Leipzig

Reisehandbücher

von Biedeker, Grieben, Meyer etc., neu und antiquarisch, sehr billig.

Billige Klassiker

Chamisso, Körner, Rückert u. Uhlend, je 2 A. Heine 2.50 A. Grillparzer, Reuter je 3 A. Freiligrath, Mörike je 1 A. 50 A. H. Gutzkow und Labalack.

Gesetzliche Reiseromane

36 verschiedene Bände, farbige Abbildungen, je 3 A. 60 A. nur je 1 A. 50 A. E. Lucius, Zerolucemir. L. von den Teufeln, Besenane u. Grotzsch.

Ludewigs Zahn-Atelier

jetzt Dresdner Str. 24 Ecke Gerichtsweg Spezialist für feinste, naturgetreue Zahn-Ersatz Tatsächlich schmerzloses Zahnziehen Zahnplombieren Reparatur u. Umarb. billigst. Teilzahl. ganz gestatt.

Virisanol

Wirksamstes & Kräftigstes Mittel bei allgemeinen Nerven- und vorwiegend Mänschwäche von Unvermögen auf Arbeit, Ermüdung, Fieber u. d. d. Virisanol-Bräute gratis in Apotheken erhältlich. Chem. Fabrik Dr. P. von S. in Leipzig, Salomonstr. 17. Hof-Apoth. K. W. Adler, Hainstr. 2.

Ideale Büste

erhält man durch Versand von 100. Büstenmeister (Ehrh. Besl.) Richard Friedrichsberg, Dresden, Hofstr. 10, was Besch. gratis. (30 A. Porto.)

Hygienische

Reinheitsmittel, Seifen, Toiletten, in großer Auswahl, billig. Dr. Unger, Gummitaschenfabrik Berlin NW, Friedrichsberg 10/12.

Globin



beste und feinste Schuhputzmittel

Bürsten, Besen aller Art,

Zahnbürsten, Kämme, Toiletteartikel, Hängematten, alle Sortenwaren solid und billig.

G. R. Linke, Peterssteinweg 13.

Stoppdeck, n. Daunendeck,

werden billig neu bezogen. E. Heldorn, Zerolucemir, Hofstr. 2.

Hand-Fenster-Tafel-Wagen-Pfende-

Schwämme überaus für alle Zwecke geeignete Sorten empfiehlt in großer Auswahl billig Paulus Heydenreich, Leipzig.

Birch-, Reb- und Eichenweide und Napf verkauft billig Carl Waska, Leipz. 56, III.

F. W. Borchardt,
 Königlich und Kaiserlich Hoflieferant,
 BERLIN W.
 Französische Strasse 47 u. 48

empfehle ich als ausgezeichneten
 besonders preiswerten deutschen Schaumwein

IMPERIAL
 Special Cuvée

die $\frac{1}{4}$ Flasche zu Mark 2.75, und bei Entnahme von 50 Flaschen
 die $\frac{1}{2}$ Flasche zu Mark 2.50.

IMPERIAL
CABINET „TROCKEN“
 Special Cuvée

die $\frac{1}{4}$ Flasche zu Mark 3.00, und bei Entnahme von 50 Flaschen
 die $\frac{1}{2}$ Flasche zu Mark 2.75.

F. W. BORCHARDT „EXTRA SEC“
 ganz hervorragend feiner, deutscher Schaumwein

Special Cuvée

die $\frac{1}{4}$ Flasche zu Mark 4.00, und bei Entnahme von 50 Flaschen
 die $\frac{1}{2}$ Flasche zu Mark 3.50.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass wir

vom 1. Juli ds. Js. ab

nachdem der hiesige städtische Lagerhof geschlossen ist, an dessen Stelle in unserem neuen, von der Kgl. Sächs. Staatseisenbahn erbauten Lagerhaus am Dresdner Güterbahnhof

die Einlagerung von Waren aller Art verzollt und unverzollt vornehmen.

Unser neues Lagerhaus ist **mit Gleisanschluss und allen sonstigen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen versehen** und bietet für jede Ware Wahl für den dafür besonders gut passenden Lagerraum. Wir sind somit in der Lage, eine in jeder Beziehung sachgemässe Lagerung aller Waren zusichern zu können und werden auch bestrebt sein, etwaigen Wünschen der bei uns einlagernden Firmen nach Möglichkeit nachzukommen.

Zur Erleichterung des Zollverkehrs errichtet das Kgl. Hauptzollamt ebenfalls am 1. Juli ds. Js. in dem neuen Lagerhause eine Zollabfertigungsstelle.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, dass bis zur Fertigstellung der Brandenburger Strasse, die voraussichtlich Ende September d. J. erfolgt, **zur An- und Abfuhr mittels Geschirr lediglich die Fahrstrasse zwischen Magdeburger und Dresdner Bahnhof benutzt werden kann.**

Mit Spensätzen und allen sonstigen Auskünften stehen wir stets gern zu Diensten.

Leipziger Lagerhof

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Lieferung durch eigene Gasparne ohne Firma.

Zum

Umzüge

empfehle ich auf

bestmögliche **Teilzahlung**

Möbel

jeder Art

Elegante **Salons**
 Stilgerechte **Herrenzimmer**
 Gediegene **Speisezimmer**
 Moderne **Schlafzimmer**
 Solide **Küchen** in allen Farben.

Spezialität: Lieferung kompl.

Wohnungseinrichtungen u. Brandausstattungen.

Einzelne Möbelstücke zu billigsten Preisen.

Enormes Lager in
 Gardinen, Teppichen, Portiären etc.

S. Sachs

Nicolaistr. 31, I.-IV.
Waren- u. Möbel-Kaufhaus mit Kreditbewilligung.

Grosser illustr. Katalog gratis u. franco.

Julius Chieme
 Leipzig

jetzt: Zeltzer Str. 1, dicht neben der Albertapotheke

Uhren- und Goldwaren-Handlung

verbunden mit **Reparatur-Werkstatt.**

Aeltestes renom. Uhren-Geschäft der Südvorstadt
 Gegründet 1871.

Allerhöchste Auszeichnung.

Reichliche Anerkennungsdiplome

Sie fühlen sich wohl wenn Sie während der Sommer-Monate ein

leichtes Corset

tragen, welches den Körper nicht einschränkt, trotzdem aber gute Figur gibt.

Griessste Auswahl in Batist, Tüll und anderen porösen Stoffen. Neueste modernste Pariser Formen. Entzückende Dessins in Unterteilen.

C. L. Georgi
 Tel. 10603. Markt 6. Tel. 10608.

J. LEWECK, JUWELIER

Brillanten Moderne
Gold- und Silber-waren aller Preislagen
 Silberausstattungen
 Tafelbestecke moderner Ausführung.
 Trauringe eine Leisage in grosser Auswahl.

J. LEWECK
 Juwelier
 Salzgässchen No. 6
 Ecke Reichsstrasse
 Gegr. 1861.
 Eigene Werkstatt.

Eingetragene Schutzmarke.

Salzgässchen, Ecke Reichsstrasse.

Steppdeckenhaus W. Draheim,
 Universitätsstrasse, Städtisches Kaufhaus Laden No. 18.
 Eigene Fabrikation.

Qualitativ vorzügliche Steppdecken werden durch eigenes Verfahren dauerhaft präpariert. Schadenhaft gew. Steppdecken werden neu überzogen.

50000

Rollen Tapeten werden spottbillig verkauft
19 Windmühlenstr. 19
Tapeten-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.
 Verlangen Sie Muster.
 Tel. 1844.

Tuchwaren.
 Anzugs- u. Ueberzieherstoffe für Herren u. Knaben
 Billard- und Damentuche
 Stoffe für Damenkostüme und Mäntel
 empfiehlt in guter Auswahl billigst

A. Querner, Tuchlager, Burgstr. 25, Verkaufslokal 1. Etage, 4211
 neben dem Thüringer Hof.

Gegr. 1877. **L. A. Pombach,** Teleph. 2728.
Katharinenstr. 16.
Leinen- u. Baumwollwaren.
Wäsche-Konfektion.
Brandausstattungen. Bettfedern und Dauen.
 Beste Qualitäten. Billigste Preise.

Automobil-Versicherung
 (Haftpflicht-, Unfall- und Fahrzeug-Vers., incl. Feuer-, Explosions- und Kurzschlußgefahr)
 vermittelt und dient mit Prospekten

Robert Freitag,
 Vertreter des Allgem. Deutschen Vers.-Bereins u. G., Stuttgart, und der „Agrippina“ in Köln.
Hoß-Strasse 17. — Fernruf 1669.
 Tüchtige Mitarbeiter gesucht.

Jagdgewehre

und Luxuswaffen: Doppelflinten u. Drillinge in moderner Konstruktion (Gardner, Eckler), Büchsen, renom. Schlierer-Lütticher Fabrikate geg. bequeme monatliche **Teilzahlungen.**

Ebenso Orig. F. N. Revolvergewehre u. Pistolen, amerik. Spezialrevolver, Fechtlinge, Revolver, Schellenbüchsen und Zimmerwaffen, Dekor.-Waffen, Büchsenläufer etc. Billigste Garantie für Ausführung und Substanz. **BIAL & FREUND** in Breslau 11.
 Leipzig, Waisenhausstr. Nr. 423 gratis u. inkl. ohne Sendung.



Büchertisch



Zur Beachtung!

Am „Büchertisch“ gelangen nur Original-Vorlesungen zum Ausdruck. So werden nur Bücher zur Besprechung vergeben, welche auf der Redaktion eingegangen sind.

Die Redaktion behält sich vor, aus der Zahl der eingesandten Bücher solche zu kritischer Würdigung auszuwählen, welche sich zur Besprechung im „Leipziger Tageblatt“ eignen.

Eine Rücksendung ungenutzter eingereichter Bücher erfolgt in keinem Falle.

Eine „tra-gische Komödie“.

Von Walter Zerkowitsky (Berlin).

Der junge Berliner Schriftsteller Julius Wob ist als Kritiker nicht gerade einer der besten, die dem Theater, das auch er sich als sein Spezialgebiet erwählt hat, stichsichere Augen zubringen. Wenn auch ausgenommen ist, das seine reifen Jahre ihm (wie uns alle) von der kritischen Schwärze befreien werden, die in einem unbedingten Aufhängen des Scheiterns vor dem literarischen Versagen besteht, so macht er sich in dem Paragrafen seiner Jugend doch ein wenig zu recht. Er möchte in einem, was er als „Tra-gische Komödie“ bezeichnet, die Welt als Bühne der großen Tragödie darstellen, die sich nicht nur in den großen Schicksalen der Menschheit, sondern auch in den kleinen Schicksalen der Individuen abspielt. In dem Drama „Tra-gische Komödie“ versucht er, die Welt als Bühne der großen Tragödie darzustellen, die sich nicht nur in den großen Schicksalen der Menschheit, sondern auch in den kleinen Schicksalen der Individuen abspielt.

Der Begriff der tragischen Komödie liegt nun fest; nicht weniger für dieses Probestück aus Zeit. Der Gedanke, ein Stück einer Doccaccio-Komödie, die in der unteren niedrigen Welt der Doccaccio-Welt zu spielen, das ist hier nicht das Technische, wie das gedankliche Mittelteil des Stückes geworden. Von Jandert mit: und wiederum, die Welt ist nicht die Welt, die die Welt der Welt ist.

Der Komiker lehnt sich an die Jugendepoche dreier Menschen an. Das Weib verführt den jungen, betriebliehen Weibchen an, das Weib verführt den jungen, betriebliehen Weibchen an, das Weib verführt den jungen, betriebliehen Weibchen an.

Probleme der Malerei den Kern, um den sich die anderen Fragen gruppieren. Der erste Dialog trägt die Ueberschrift: „Der Künstler und der Künstler“. Die Bezeichnung „der Künstler“ ist eine große Ironie von weitestgehender Bedeutung, als es auf den ersten Blick den Anschein hat, denn derartige Falschheit und unbedeutend funktionierende Ansichten, wie sie der Künstler äußert, sind dementsprechend die lustigsten für andere ... nun eben für die „Künstler“ anderer Zeit.

Schaufal spricht es mit aller Schärfe und Entschiedenheit aus: entweder man ist in der Kunst, oder man ist nicht in der Kunst, eine Wahlmöglichkeit gibt es nicht. Was sich der Kunst so erheben dürfen über andere, die beispielsweise ihre Werke nach dem Preise, und zwar nach der Höhe des Preises, kaufen so lange er die Kunst nicht erlitt, so lange wird er Kunst von Kunst nicht unterscheiden lernen; er bleibt eben Mensch. In dem zweiten Dialog, „Der Künstler und der Künstler“, handelt Schaufal die durch Reichert-Größe (einmal) den Kunst gewidmet ist, im Zeichen der Kunst, der einen, unteilbaren, nur sich selbst gleichem (brennend) gewordene Frage von dem Maler, der durch die Literatur und die Literatur verachtet worden ist, und er bringt in seinen Worten das wesentliche des ästhetischen Gedankens: „Der Maler“ nicht als Maler, sondern als Mensch, zeigt die Wirklichkeit in der Welt, die sie ist, nicht als sie ist, sondern als sie ist.

Stellung zu beleben, ist Schaufal bisweilen zu weit gegangen. Der erhobene Vorwurf trifft besonders auf den ersten und den dritten Dialog zu.

Das zweite Buch „Literatur“ mit dem Aufhänger über die Welt der Literatur, bringt wieder den „Künstler“ im Gespräch mit „Tyden“ unserer Zeit. Da ist zunächst der, den Schaufal „der junge Literat“ nennt, einer von den jungen Schriftstellern, denen alles im Wort stehen bleibt, die der Mangel an positivem Wissen verheißt hinter einem Wall von leuchtenden Worten, deren Bedeutung jedoch abgegriffen geworden ist. Es ist ein fröhlicher Trödel neben dem „Leiten“, der sich in unserer modernen Romanliteratur mehr und mehr breit macht. Der Dialog „Der Künstler und der einflussreiche Journalist“ zeigt die Interessiertheit, mit der der Durchschnittsleser sich von heute den Fragen der ersten Literatur gegenüberstellt. Ihm ist die Literatur über die Literatur, Broterwerb, Handwerk geworden; sie nehmen sich selbst und ihren Beruf nicht mehr ernst. Das letzte Gespräch endlich bringt den „jungen, angehenden Dichter“ und den „Künstler“. Macht sich in diesen ganzen Wachen ein Part auf persönlich Erlebtes hinterlassen, so ruft dieser letzte Dialog durch den Widerspruch des künstlerischen Selbstbewusstseins hervor. In dieser Hinsicht hat es Wert, wenn Schaufal Gelegenheit nimmt, sich über den Kommissar (einmal) (eben als jubelnde Ansätze) zu äußern. Anspruch auf mehr Wert, als den persönlichen Bekanntheit, hat das in diesem Gespräch Gelegenheiten. Wenn man die beiden Bücher aus der Hand legt, hat man das angenehme Gefühl, einem Manne von Gehalt und künstlerischen Empfinden gegenüber zu haben, ohne gezwungen zu sein, die eigenen Ansichten über Kunst anzugeben, und ich behaupte trotz Schaufal, das es in der Kunst Ansichten gibt, je nach dem Temperament und dem Grade der Empfindungsfähigkeit. Man freut sich, Dinge in klarer, scharf umrissener Form gehört zu haben, die man wohl ähnlich empfinden, die aber in Worte umzusetzen man sich nicht bemüht hat.

Ausgewählte Schriften von Heinrich von Treitschke.
2 Bände (1876 u. 1877) je 2,40 M., geb. 3 M. Leipzig, Verlag von G. Fischer, 1907.

Die beiden Bände historische und literarische Qualität, die in den Werken Heinrich von Treitschkes enthalten sind, gehören immer noch bei einem großen Teil selbst unserer „arbiträren“ Kritiker zu den ungeschickten Schätzen. Der Mann, der durch Jahrzehnte in seinen Vorlesungen besonders auf das politische Leben gerade der abendlichen Jugend gewirkt hat, zu dessen Höfen nicht gedrungen Vertreter fast aller Volksschichten kamen, ist zwar nicht vergessen, aber er gehört bei vielen schon zu denen, die man lobt, ohne sie zu lesen. Wenn man nicht gar auf seine historische und politische Weltanschauung, durch welche Urteile irreführend, als auf einen „überwundenen“ Standpunkt zurückgeht. So gibt es eine interessante, aber vielleicht recht bedauerliche Tatsache, dass man nachprüfen, wie weit das Studium Treitschkes in unserer deutschen Volkseinstellung zu einem Teil mag hierzu beitragen, die letzte Hälfte unserer Zeit, sich die Mühe zu ermaßen, größere Werke zu lesen, wie sie Treitschkes deutsche Geschichte, seine „Politik“, seine historischen und politischen Ansätze darstellen. Nun — wer an dieser Unlust partizipiert, über dem nur noch nicht offenbar geworden ist, was Treitschke an geistigem Reichtum bietet, oder wer zu einem billigen Wert greifen möchte, das ihm kostbare Glücke aus des Meisters

Neues von Richard Schaufal.

Richard Schaufal: „Giorgione“ und „Richard Schaufal: Literatur“. Verlag bei Georg Müller, München.

In diesen beiden Büchern nimmt Richard Schaufal Stellung zu den ästhetischen und literarischen Fragen unserer Zeit. Das erste Buch enthält vier, das zweite drei Essays in Form von Dialogen. In jedem dieser sieben Gespräche wird dem „Künstler“ eine andere Person entgegengesetzt, ein Freund, ein besonders geistvoller Vertreter anderer ästhetischen und literarischen Kultur und in Form der Unterredung, deren dialektische Struktur man seit Plato kennt, wird ein Resultat, eine „Korrel“ gefunden, die rückwirkend das ganze Gespräch beherrscht. In dem Buch „Giorgione“ bilden

Vom 1. bis 6. Juli.

Grosser

Räumungsverkauf

Der Einkauf ist ausserst lohnend.

Wegen

Vergrösserung und Umbau

Messing- u. eis. Bettstellen, Polstermatratzen versch. Art, Stepp- und Leibdecken, Haarkissen, Unterbetten, Wäsche etc.

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn A.-G.

Neumarkt, Leipzig, Ecke Peterskirchhof.

Ausverkauf

sämtlicher

Kinder-Wasch- und Wollkleider
Knaben-Waschblusen und Anzüge
Batist- und Zephyr-Blusen für Damen
Lüste, Moiré, seidene u. farbige Wasch-Röcke

zu ganz bedeutend ermässigten Preisen

E. Meding

Neumarkt 5.
Fernsprecher 4412.

Diesen Raum **mehr** besitzen die

feuer- und diebessicheren

patentierten

Adolphs-Schränke

bei äusserlich gleicher Grösse gegen Schränke bisheriger Bauart mit Aschefüllung.

Weitere Vorzüge: **Geringeres Gewicht. Billigerer Preis.**

Deutsche Bank ca. 220 Stück im Gebrauch.

Ausführt. Offerten durch Hauptvertreter **Franz Weigert, Leipzig, Elsterstr. 6.**

Grosse Pracht u. Gefälligkeit

verteilt J. Kindermann, Leipzig 9, L.

B & F

Veranschaffung eines photograph. Apparates bitten wir in eigenen Interesse, unsere reichhalt. Cassa-Katalog 488 C kostenlos zu versenden. Wir haben die neuesten Modelle aller moderner Typen in 8. Hochschärfe, Handlichk., Spiegelreflex-Cameras usw. zu billigsten Preisen gegen barzahlung.

Monatsraten

Unter gleich günstigen Bedingungen können wir für Sport, Theater, Jagd, Haus, Marine, Militär die

empfehlen: **Haus-, Feld-, Reise-, Militär-, Marine-, Jagd-, Kamera.**

Preisliste 488 C gratis und frei.

Bial & Freund

Breslau II.

Garten-Schläuche

Strahlrohre, Schlauchwagen, Rasenmäher etc. Pumpen aller Systeme.

Worch & Winkler,

Reichsstrasse 16. Fernspr. 6741.

Gründ. 1817.

Spielkartenfabrik

von Schulze Nachfolger,
Langestr. 13, 15, Fernspr. 9647.

Amerikanische Kopierwäpche 1 Stk.
Anfertigung jeder Bauart.
11 Schlossgasse 11, I. E.
Elsse Bahn, vorm. Elise Heinrich.

Wäsche, Braut- und Kinder-Ausstattungen

in hervorragender Ausführung zu billigsten Preisen.

Fernsprecher 4412.

E. Meding

Neumarkt No. 5.



Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u.
Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik
Leipzig
Colonnadenstr. 30.

Feurich Flügel Feurich Pianinos

Geegründet 1851.
Vielfach prämiert.
Königl. Sächs.
Staats-Medaille.

◆ ◆ ◆ Klavierspielapparat **Pianoson** ◆ ◆ ◆
Fabrikate von hervorragender Güte.



Krystall-Eis

für Haushalt und Grossbedarf,
hergestellt nach D. R. P. aus destilliertem
Wasser. Abgabe in jedem Quantum frei
Haus und mit Preisermässigung ab Fabrik.
Telephon 10998.

Gefrier- u. Kühlräume

zur Lagerung von Wild und Geflügel, Fischen,
frischem u. gepökeltem Fleisch, Butter, Eiern,
Obst, Matjes-Heringen, Hopfen, Blumen und
Keimen, Fellen und Rauchwaren etc.
Telephon 3998.

Krystalleisfabrik und Kühlhallen A.-G.
Leipzig-A., Cichoriusstr. 11.

Hecht & Koeppel, Leipzig

Blücher-Platz 1.

Armaturenfabrik, Glasmanufaktur,
Apparatebau.

Grösstes Lager
von
Bedarfsartikeln
für
alle Industrien,
für das
Bauhandwerk
sowie für
Garten- und Parkanlagen.
Transportgeräte
und
Hebezeuge aller Art.
Abessiner-Brunnen,
Flügelpumpen,
Tiefpumpen-Anlagen,
Hydranten,
Schlauchverschraubungen, Strahlrohre,
Gummi- und Hanf-Schläuche,
Schlauchrollen,
Blumenspritzen und Fontaineaufsätze.
Baupumpen,
Falsometer, Centrifugalpumpen,
Feuer-Annullatoren,
Membran-Saug- u. Druckpumpen,
Rohre und Saugkörbe,
Hof- und Gartenpumpen,
Rasenmäher, Gartenwalzen,
Rasensprenger.



„Elly-Kohle“

Heizkräftigste
Böhmische Braunkohle



„Phönix-Brikett“

Erstklassiges
Meuselwitzer Brikett

liefert zu den gegenwärtigen billigen Vorzugspreisen
auch im Juli und August
das
Haupt-Depot „Ellyschacht“ Leipzig-Plagwitz
Gleisanschluss ◆ Fernsprecher 9724 ◆ Zentesimalwaage.

Wir bitten Preisblatt oder Besuch zu verlangen.



13.00
„Iris“
Chevreau



16.00
„Miquette“
Känguru-Kid
Lackleder-Besatz



14.00
„Iris“
Ganz aus Lack

Um weitere Kreise
des Publikums zu
überzeugen, dass auch

der billigste „Herz“-Schuh

alle Vorzüge dieser
berühmten Marke
aufweist, wurden diese

drei wohlfeilen Halb-Schuhe

geschaffen. Modernste
Ausführung mit allen
technischen Neuerungen.

:: Schutzmarkel ::
Jedes Paar trägt ein
Herz auf der Sohle.

Alleinverkauf der Herz-Schuhwaren
für Leipzig
Paul Böhme, nur 6 Petersstrasse 6.

M. Tauber's

altrenommiertes, optisches, oculistisches Institut
Leipzig Gegr. i. J. 1800. Dresden
Schlossstr. 20.

empfehlend zur jetzigen Jahreszeit sowohl in billigen, als auch in erstklassigen Fabrikaten,
in allen Preislagen: **Reisegläser, Feldstecher, Fernrohre, Reise-Barometer u. Thermometer**
aller Art, **Compass, Schrittzähler** etc. **Prismen-Binocles** von Zeiss, Goetz, Henoldt, Busch zu
Originalpreisen. Gewissenhafteste Bedienung in **Augenläsern, Brillen, Klemmern, Lorgnetten** etc.,
auch **Alleinverkauf** der so vorzüglichen **Isometropen-Gläser.**

Leipziger Fischhalle

L. Heyne Nachf., Leipzig, Reichsstr. 34
Telephon 4434. Inh. Friedr. Berweger. Telephon 4434.



Sardellen
geräuch. Lachs
Caviar

Seefische
lebende Fische
Krebse

H.R. Heinicke, Chemnitz

Wilhelmplatz 7.
Fabrikochornstein-
bau, Dampfkesel-
einmauerung —
—

BERLIN NW
Brocken-Allee 7
DÜSSELDORF
Kroppstrasse 35
WIEN - MOSKAU
NEW YORK - BUDAPEST

Erbauer des höchst
Sicherheits
der Erde.

Preiswerte moderne
Beleuchtungskörper
für Gas und elektr. Licht
in allen Stilarten empfohlen

Reinhold Piesk,
Petersstr. 18, I., Tel. 10162,
Beleuchtungs-Industrie „Saxonia-Licht“.

Sparkasse Wahren-Leipzig.

Unter Garantie der Gemeinde.
Geschäftslokal: Rathaus, Deutsche Straße Nr. 75.
Bergung der Einlagen mit 3 1/2 %.

Sparkasse Leipzig.

Geschäftslokal: Rathaus, Zimmer Nr. 6.
Zinsfuß 3 1/2 %.

Städtische Maschinenbauschule in Leipzig

Die Maschinenbau- und Elektrotechnik.
Tauscher der Ausbildung: 4 Semester voller Tageunterricht.

Deutsche Fachschule für Drechsler u. Bildschnitzer

mit Fachschule für Tischler in Leipzig, Wächterstr. 13.

Gemeinde-Sparkasse Dölzig.

Unter Garantie der Gemeinde.
Bis zum 30. Juni 1907.

Sparkasse Liebertwolkwitz.

Unter Garantie der Gemeinde.
Zinsfuß: 3 1/2 %.

Böblitz-Ehrenberg.
Eröffnung der Gemeinde-Sparkasse.

am 1. Juli 1907.
Geschäftslokal: Gemeindeamt.

Sparkasse Schnefeld.

Geschäftslokal: Rathaus.
Die Konterrolle befindet sich in der Verwaltung.

Ab 1. Juli ds. Js. übernimmt Herr Friedrich Sennwald,
Frankfurter Str. 31, Ecke Weststr.,
Fernsprecher No. 10393

Leipziger Angelegenheiten

Zur Kanalfrage.

Ein erfreulicher Schritt wurde in der Leipziger Kanalfrage gemacht.
Die erhalten vom Elberfeld-Kanal-Verein folgende Mitteilung:

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

haben an die Amtskommission Leipzig gemeinschaftlich eine Eingabe gerichtet, betreffend die Befreiung der Sonntagsarbeit im Bezirk der Amtskommission.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

und sonstige Gegenstände, für die für keine Verwendung haben, die aber nach brauchbar sind, für die Befreiung der Sonntagsarbeit.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

händlichen, wofür die Lage einseitig die Möglichkeit herbeizuführen.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die städtische Maschinenbauschule in Leipzig ist eine technische Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik.

Die feierliche Bestattung. Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche... die Leiche wurde...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche... die Bestattung...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Table with meteorological data for Leipzig, including wind direction and speed.

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...



Die obige Wetterkarte zeigt die Wetterverhältnisse...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Table with weather observations from various stations, including temperature and wind.

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Table with further weather observations and data.

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Wetterkarte

Die obige Wetterkarte zeigt die Wetterverhältnisse...



Die obige Wetterkarte zeigt die Wetterverhältnisse...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Table with weather observations from various stations, including temperature and wind.

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Table with further weather observations and data.

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Die Bestattung der Leiche... in der Kirche...

Advertisement for 'Unser Inventur-Räumungsverkauf' by Kaufhaus M. Joske & Co. Plagwitz.

Advertisement for 'Kopfschmerz Citrophel' by Dr. L. L. Apoll.

Neues aus aller Welt.

Die Scherker und der Theater-Direktor. Eine Probe von dem unerwartlichen Humor des Leipziger Schauspielers Otto Scherker gibt ein Brief von ihm...

Ein deutscher Luftballon in der Nordsee verunglückt. Dem 'Dach Telegraph' wird aus Dänemark gemeldet, am Donnerstag ist dort ein Riesepopel bei Dänische die Nachricht eingetroffen...

Erbenänderung nach dem Tod. In dem russischen Dialekt Wechseltum bei Katowice, wobei der Mann seine Frau mit einem Pferdchen verlobte...

Sport.

Reitport.

Reitport am 29. Juni. (Eigene Zusammenfassung.) I. Verbands-Herren-Rennen. Gesamtstrecke 2000 m. Der 1. Preis...

Reitport am 29. Juni. (Eigene Zusammenfassung.) I. Herren-Rennen. Gesamtstrecke 2000 m. Der 1. Preis...

Reitport am 29. Juni 1907. (Wg. Berlin.) I. Preis des Leipziger 2000 Meter. Gesamtstrecke 2000 m. Der 1. Preis...

Die Hannoverer Reiter. Die Hannoverer Reiter sind die besten Reiter der Welt...

Reitport am 29. Juni. (Eigene Zusammenfassung.) II. Herren-Rennen. Gesamtstrecke 2000 m. Der 1. Preis...

Reitport am 29. Juni. (Eigene Zusammenfassung.) III. Herren-Rennen. Gesamtstrecke 2000 m. Der 1. Preis...

Reitport am 29. Juni. (Eigene Zusammenfassung.) IV. Herren-Rennen. Gesamtstrecke 2000 m. Der 1. Preis...

Reitport am 29. Juni. (Eigene Zusammenfassung.) V. Herren-Rennen. Gesamtstrecke 2000 m. Der 1. Preis...

Die Hannoverer Reiter. Die Hannoverer Reiter sind die besten Reiter der Welt...

Reitport am 29. Juni. (Eigene Zusammenfassung.) VI. Herren-Rennen. Gesamtstrecke 2000 m. Der 1. Preis...

Reitport am 29. Juni. (Eigene Zusammenfassung.) VII. Herren-Rennen. Gesamtstrecke 2000 m. Der 1. Preis...

Reitport am 29. Juni. (Eigene Zusammenfassung.) VIII. Herren-Rennen. Gesamtstrecke 2000 m. Der 1. Preis...

Reitport am 29. Juni. (Eigene Zusammenfassung.) IX. Herren-Rennen. Gesamtstrecke 2000 m. Der 1. Preis...

Blendende Schönheit und Jugendreiz erzeugt Schulz' Kamillen-Seife.

Dieselbe enthält den Extrakt der heilsamen Kamille. Das Beste zur Pflege der Haut und des Kopfhaires, verhindert Rauheit und Sprödigkeit, verleiht Weichheit und Zartheit. In der Kinderpflege unentbehrlich. Preis a Stück 50 Pfg. in Original-Packung zu haben bei: J. G. Aptsch, Peterskirchhof No. 5. Brückner, Lampe & Co., Hauptstrasse No. 6. Robert Busch, Göttschewitzstrasse No. 18. Robert Busch, Hospitalstrasse No. 24. Gebr. Ilgen, Sophien-Parfumerie, Sophienstrasse No. 26. Fr. Kandler Nachf., Drogerie, Dufourstrasse No. 24. Max Naumann (vorm. R. Kutschbach), Wladimirstrasse No. 46. Rodt's Drogeriehaus, Grünmattener Steinweg No. 17. Gebr. Schwarz, am Markt, prov. Ladenbau No. 18. Schulze, Drogerie, Bismarckstrasse. Carl Stuck Nachf., Peterstrasse No. 7. O. Thanzler, Gohlis, Gohliser Strasse No. 60. Brückner, Lampe & Co., Flagwitz, Carl Heine Str. 35.



SLUB Wir führen Wissen.

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Opernhaus. Der Operntheater gelangt heute die 15. Aufführung im Wagner-Ring „Die Walküre“ zur Aufführung. (Wagner's 2. Akt.) Der Walküre gelangt heute die 15. Aufführung im Wagner-Ring „Die Walküre“ zur Aufführung. (Wagner's 2. Akt.)

Konzerte.

Nachmittagskonzerte. „Jeden die nicht zu verachtet“ Meist ist die Aufführung der 15. Aufführung im Wagner-Ring „Die Walküre“ zur Aufführung. (Wagner's 2. Akt.)

15. Juli. Die Direktion hat die großen ... (Text continues with details of the opera performance)

Kunstkalender.

Leipziger Opernhaus. Die Aufführung ... (Text continues with details of the opera performance)

Konzerte.

Nachmittagskonzerte. „Jeden die nicht zu verachtet“ Meist ist die Aufführung der 15. Aufführung im Wagner-Ring „Die Walküre“ zur Aufführung. (Wagner's 2. Akt.)

Veranquungen.

Reichsgericht. Die dritte Kammer ... (Text continues with legal news)

15. Juli. Die Direktion hat die großen ... (Text continues with details of the opera performance)

Leipziger Opernhaus. Die Aufführung ... (Text continues with details of the opera performance)

Nachmittagskonzerte. „Jeden die nicht zu verachtet“ Meist ist die Aufführung der 15. Aufführung im Wagner-Ring „Die Walküre“ zur Aufführung. (Wagner's 2. Akt.)

Reichsgericht. Die dritte Kammer ... (Text continues with legal news)

15. Juli. Die Direktion hat die großen ... (Text continues with details of the opera performance)

Leipziger Opernhaus. Die Aufführung ... (Text continues with details of the opera performance)

Nachmittagskonzerte. „Jeden die nicht zu verachtet“ Meist ist die Aufführung der 15. Aufführung im Wagner-Ring „Die Walküre“ zur Aufführung. (Wagner's 2. Akt.)

Reichsgericht. Die dritte Kammer ... (Text continues with legal news)

Advertisement for Polologlow-Zigaretten. Includes the headline 'Vor 100 Jahren.', the brand name 'Aug. Polich', and the location 'Leipzig, Hoflieferant.'. Below the text is an illustration of a man and a woman in a room, with the man pointing towards the woman. The advertisement lists various types of clothing and fabrics available, such as 'Duftige Kleiderstoffe für den Hochsommer' and 'Praktische Kleider für Sommerfrische und Reise'.

Aus Bädern und Sommerfrischen

Das Schicksal an der Ostsee, bringt der hundertjährigen, elementaren...

Witterungsverhältnisse die für das Badelium sehr unangenehme...

erörtert, der sich zum Schluss über die Sommerfrischen...

Wald (Rauten Grundstücken, Gebiete). Demnach...

Photo-Apparate

Naunhof liegt inmitten grosser prächtiger Nadelwälder...

Städtisches Eisen-Moor-Bad

Städtisches Eisen-Moor-Bad, Schmiedeburg Postbus-Halle.

Neu: Brieftaschen-Camera

Neu: Brieftaschen-Camera, "Minimal" für Flachfilm...

Wünsche-Falcke

Wünsche-Falcke, Salzglaschen, Fernspr.: 10014.

Mühle Lindhardt, Idyllische und beliebte Sommerfrische...

Tautenburg i. Thür. bei Bahnstat. Dornburg a. S.

Schwarzburg Nollers Hotel "Thüringer Hof"

Bad Nauheim Sanit-Rat Dr. Wachenfeld Kurhaus Lindenhof

Sommerfrische Hoffen, Perle des Aufdenstales.

Bad Lobenstein Stärkstes Stahl- und Moorbad.

Schwarzwaldbad Teinath

Bad-Hotel Prospekt, Hotel z. Hirsch

Sanatorium Bad Kreischa bei Dresden.

Hotel u. Restaur. Prinzenhaus Friedrichroda i. Thür.

Bad Lobenstein Stärkstes Stahl- und Moorbad.

Lufkkurort Krummhübel im Riesengebirge.

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.

Schmücke Thüringens höchstes Hotel und Pension

Bad Lobenstein Stärkstes Stahl- und Moorbad.

Schreiberhau Kuranstalt

Waldsanatorium Bad Gröna i. Sa.

Hotel u. Restaur. Prinzenhaus Friedrichroda i. Thür.

Schmücke Thüringens höchstes Hotel und Pension

Ebenhausen Isartal b. München, Prachtige Lage.

Wehlen, herrliche gelegene und herrliche klimatische Kurort

Thale a. H. Neues Kurhaus mit Konzertgarten.

Schmücke Thüringens höchstes Hotel und Pension

Bad Aibling Bayerische Alpen Moorbad

Wiesbaden Perle des Erzgebirges.

Suderoe i/H. Kurhaus Hotel Michaelis.

Alexisbad Harz

Bad Aibling Bayerische Alpen Moorbad

Kurbad Herzberg (Elster)

Haus „Lug“ ins Land Bad Harzburg.

Höhenkurort St. Andreasberg.

Bad Aibling Bayerische Alpen Moorbad

Königl. Solbad Dürrenberg a. S.

Haus „Lug“ ins Land Bad Harzburg.

Höhenkurort St. Andreasberg.

Bad Aibling Bayerische Alpen Moorbad

Kurhaus Dürrenberg. Hotel u. Pension.

Haus „Lug“ ins Land Bad Harzburg.

Höhenkurort St. Andreasberg.

Bad Aibling Bayerische Alpen Moorbad

Soolbad Dürrenberg a. S.

Haus „Lug“ ins Land Bad Harzburg.

Höhenkurort St. Andreasberg.

Bad Aibling Bayerische Alpen Moorbad

Villa Gertrud. Dr. med. Seyler, Villa Glück auf.

Haus „Lug“ ins Land Bad Harzburg.

Höhenkurort St. Andreasberg.

Bad Aibling Bayerische Alpen Moorbad

Woerlitz, Anhalt. Dessau-Woerlitzer Eisenb., Sommerresidenz

Haus „Lug“ ins Land Bad Harzburg.

Höhenkurort St. Andreasberg.

Bad Aibling Bayerische Alpen Moorbad

See- und Solbad Swinemünde Ostseebad I. Ranges.

Haus „Lug“ ins Land Bad Harzburg.

Höhenkurort St. Andreasberg.

Ostseebad Wustrow (Wedlbg.)

Sol- u. Seebad Kolberg - Ostsee.

Reisewege: Von Berlin in 5, von Breslau in 10, von Königsberg in 14, von Thorn in 10 Stunden mit direktem Bahn. Von Ostpreußen in 7 Stunden.
 Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde (Haut-, Hals-, Ohren-, Nerven-, Herz-, Lungen-, Magen-, Darm-, Gicht-, Rheuma-, Gravidität), chronische Infektionskrankheiten, Nerven- und Muskelerkrankungen, Rheumatismus, Skrophulose.
 Kurmittel: 3-6%, Salz, auch mit Bismut, Eisen, Natrium, Chlorid und Jodid. Salz- und warme Seebäder, Familienbäder, Inhalationen, Massage.
 Vergnügungen: Täglich Konzerte, Kammermusik, Klavier- und Gesangs- und Schachturniere. Besichtigung von Knechtow und Wollgarden. Besuche in der Umgebung.
 Wohnungen: Hohersee Hotel, allen Ansprüchen genügend, zum Teil mit Meerblick auf die See, viele Veranda's und Balkone. Preise mäßig. In der Gegend.
 Kurfrequenz: 1906: 16.000 wählige Kurgäste u. 9750 Familien, ohne Tagesgäste.
 Am 2. Juli: Zahnärztliche und Zahnheilkundliche Abteilung unter Leitung des Zahnarztes Dr. H. Löffler.

Der Badverein.

Kurort und Ostseebad Ahlbeck

Ein herrliches Bad mit 12000 m² Strand, 10000 m² Wald, 10000 m² Kulturfläche. Kurmittel: Salz, Eisen, Natrium, Chlorid, Jodid. Preise mäßig.

Ostseebad Graal i. Meerend. Wald u. Luftkurort.

Waldheide Graal i. Meerend, herrlich inmitten der größten Holzungen gelegen. 2 Meilen von Badmünde. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Ostseebad Neuhaus in Mecklenburg, in der Nähe von Müritz.

Das seit vorigen Jahr eröffnete Ostseebad Neuhaus liegt 1 Meile von der See, in der Nähe des eigenen Hochwaldes. 80 Zimmer, städtisch mit Balkonen, Stein- und Holzstrand. Familienbad. Prospekt durch W. Schölke, Inhaber.

Brunshaupten-Falgen

Mecklenburgs schönstes Ostseebad. Kurmittel: Salz, Eisen, Natrium, Chlorid, Jodid. Preise mäßig.

Norderney „Germania“

Haus ersten Ranges. Pension. Strandhotel. Prospekt durch W. Schölke, Inhaber.

Nordseebad Helgoland

Sommer- und Winterkurort. Sommerzeit: 1. Juni bis 1. Oktober. Frequenz 1906: 28.929 Personen. Theater, Kurkapelle, Jagd, Segelsport. Häufige Anwesenheit der Flotte.

Nordseebad Büsum in Holstein

Grüner Strand. Damen-, Herren- und Familienbad. Kurmittel: Salz, Eisen, Natrium, Chlorid, Jodid. Preise mäßig.

Halle a. S. Grand Hotel Berges

vorm. Bode. Vornehmstes Hotel allerersten Ranges. (Neu renoviert.) 200 Zimmer mit Meerblick, 2 Meilen von Ostpreußen. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Berlin P. Seiferts Privat-Logis - Hotel garni

Anhalterer Platz 4, Anhalter Bahnhof, Zimmer v. 1,50 an. Telephon Baden.

Herrliche Wohnung

für Sommerfrischler an der See. Badmünde. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Familienpension

in Ostpreußen, direkt am Strand. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Ferienpflege

an der Ostsee. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Kinder finden in und außer den Ferien

in Ostpreußen mit großem Garten. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Klosterlausnitz Thüringen.

Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Hotel und Pension Chrysopras

bei Blankenburg i. Thür. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Thiessow a. Rügen

best. billige und gesunde Ostsee. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Sommerfrische Oberpfannenstiel i. Ergeb.

2 hübsch möbl. Zimmer mit 4 Betten u. Meerblick. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Kartoffel-Verpachtung.

Die zur Pflanzung dienenden Kartoffeln sind reichhaltig und preiswert. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Auktion.

Wegen Aufg. v. Montag, 1. Juli. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Richard

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

P. Zuckermann

Spezialist für Zahnersatz. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Neugebauer,

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Geschlechtsleiden

mit modernster großem Erfolg. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Für Frauenleiden

mit modernster großem Erfolg. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Goldbayrum

mit modernster großem Erfolg. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Dankbar

mit modernster großem Erfolg. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Ferienaufenthalt

in Ostpreußen. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Blankenburg (Harz).

Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Zingst, Ostseebad

Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Schweissfüsse

werden trocken und geruchlos durch Woffkes „Antorin“. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Notfökes „Antorin“

werden trocken und geruchlos durch Woffkes „Antorin“. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Net in allen Frauen- Angelegenheiten.

Herrn,

welche vorzeitig die Abnahme ihrer besten Kraft wahrnehmen, wollen sich meinen Prospekt gratis kosten lassen. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Massense

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Unterricht.

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Backow-Schmidt

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Berlitz

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Dörfel,

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

A. Kurtzke,

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Sprachinstitut

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Bach

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Französisch Englisch

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Engländerin

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Grundl. Unterr.

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Grundl. Unterr.

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Grundl. Unterr.

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Hängeglühlicht-Apparate-Auktion

Wittwoch, den 3. Juli, vorm. 10 Uhr, wird in im Kastrar der Reparationsfirma Rechenberg und Tschopik nach 2214 Nr. 2. B. S. 368 Nr. 1 u. 2. Georgiring 16. Magdeburger Güterbahnhof ca. 4000 Hängeglühlichtapparate komplett mit Glocke u. Strumpf, sowie im freien Austr. d. 5. Auktion ca. 3000 Glühstrümpfe, Lilliput u. Baby. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Finnische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Stettin-Reval-Helsingfors. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Technikum Hildburghausen

Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Handelswissenschaftliche Kurse

Leipzig. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Töchterheim Freiburg i. Breisgau.

Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Schneiderei-Kurse

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Deutsche Schneider-Akademie

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Neue Schneiderei-Kurse!

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Schneiderei-Kurse

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Unterrichts-Kurse

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Tanz-Unterricht

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Schneiderei-Kurse

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Unterrichts-Kurse

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Hugo Rust

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Spezialhaus eigener solider Fabrikate.

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Spezialhaus eigener solider Fabrikate.

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Spezialhaus eigener solider Fabrikate.

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Spezialhaus eigener solider Fabrikate.

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Spezialhaus eigener solider Fabrikate.

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Spezialhaus eigener solider Fabrikate.

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Spezialhaus eigener solider Fabrikate.

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Spezialhaus eigener solider Fabrikate.

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Spezialhaus eigener solider Fabrikate.

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Spezialhaus eigener solider Fabrikate.

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Spezialhaus eigener solider Fabrikate.

Lehrer. Heilanzeigen: Frauen- und Kinderheilkunde, Rheumatismus, Skrophulose, Nerven- und Muskelerkrankungen. Preise mäßig.

Räumungs-Ausverkauf wegen Umbau der Geschäftsräume.

Um meine Läger noch mehr zu verkleinern, sind die Preise sämtlicher Artikel weiter **bedeutend herabgesetzt.**

Pariser Original-Modell-Hüte
jetzt Stück 20 A

Garnierte Damen-Hüte

früher Stück 8 A bis 30 A jetzt 3.00 - 14 A

Wiener Original-Modell-Hüte
jetzt Stück 12 A

Englische und Wiener Sport-Hüte, nur neueste Formen-Garnituren, jetzt 45 A bis 3.90 A

Ungarnierte Hüte für Damen und Kinder jetzt 25 A, 45 A, 95 A

Reisehüte in Panama, Curaçao, Manilla, Raffia von 1.90 an.

Stickerei in Batist-Kinderhüte und Käppchen für den halben bisherigen Preis von 25 A an.

Ein Posten
Nervellieux-Band alle Farben
reine Seide 11 cm breit Mtr. 38 A

Glacé-Handschuhe für Damen in allen Farben

Prima Qualität, jetzt Paar 1.95, 3 Paar 5.00.

Ein Posten
Taffet-Band alle Farben
reine Seide 11 cm breit Mtr. 45 A

H. Mannheimer, Grimmaische Str. 27.

Kathe-Carrosserien.

Bevor Sie zu Ihrem Automobil eine Carrosserie bestellen, fordern Sie neueste Abbildungen und Angebot von

Ludw. Kathe & Sohn, Halle a. S.

Automobil,

Modell Hexa, 8/10 HP, 2-Cylindermotor, mit auswechselbarer
viersitziger Touren-Carrosserie.

billig zu verkaufen.

Gez. Offerten unter Z 5414 an die Expedition d. Blattes.

Jugendfrische
verleiht
Guthmann's
**Cosmos-
Seife**
10 die beste
Seife
Dresden

Jugendfrische
verleiht
Guthmann's
**Cosmos-
Seife**
10 die beste
Seife
Dresden

Sie haben in allen einfülligen Gefäßten.



Porzellan, Steingut, Glas.

Neu! Flüssige Neu!
Somatose
Hervorragendstes,
appetitanregendes, nervenstärkendes
Kräftigungsmittel.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Wöchnerinnen (Damen-Bediensang)
empfehle billigst
Verbandwatte, Leibbinden, Irrigatoren, Bidets,
Steckbecken, Bettstoff-Unterlagen, Noxliet-Appa-
rate, Sauger, Saughäuschen, Milchzieher, Baby-
Näpfe, Kinderbadeselle etc. Tel. 15737, 15738
Hainstrasse 19. Katalog gratis.
Carl Klose, Leipzig 4, Zweites Geschäft Querstrasse 4-6.

Bürsten, Pinsel und Besenwaren

für Haus, Industrie und Landwirtschaft empfiehlt preiswert

Albert Pickardt,

Bürstenmachermeister, Nordstrasse 20.

„Sofort“

Schuhmacher-Werkstätten.

Grösstes Specialgeschäft für Reparaturen

14 Kurprinzstrasse 14

Eingang Markthallenpassage! Eingang

Sohlen u. Absätze

Sofort! genährt oder genagelt Sofort!

Feinst. Schuhkoräne à Doss 18, 20, 30 u. 50 Pf. Atam 18 Pf.

Nähmasch.-Kunststickerei

Agnes Voigt,

Wintergartenstrasse 10 und Lindenau, Markt 12.

Wäschestickerel. Nadelmalerei.

Man besuche die Schaufenster!

Kohlen für Hausbedarf
Liefert in vorzüglicher Qualität billig

Schultze & Comp.,

Reipzig, L. 1. St. Bernipr. 2055.

Friedrich & Lincke

Leinenhaus Petersstraße 13.

Abteilung:

Herrenwäliche

Grosse Auswahl von weißen Piqué- und
bunten Oberhemden eigener Anfertigung zu
mäßigen Preisen. + Servietten + Irigen
Manichellen + Grükotzen + Einfache
Falten-Gehemden und Nachhemden
+ Oberhemden etc. nach Maß.
Wir bieten jede Gewähr für gutes Paffen
und solide Qualität bei billigen Preisen.
+ + + + +



VIEL BESSER
DAUERHAFTER
als **BERNSTEIN-LACK**



ist die jetzt im Handel
befindliche Fussboden-
Lackfarbe.

„ZANZIBAR“

Zu haben in den meisten Drogen- u. Farbenhandlungen von Leipzig
und Vororten.

Herzleidende

Nervöse, Rheumatiker, Rekonvaleszenten
befragt Euren Arzt über
Apotheker Kopp und Joseph's

„Kohlensäure-Bäder“ Marke „Zeo“

shus Apparat in jeder Badewanne herstellbar, die von den berühmtesten Aerzten
als vorzüglich wirksam empfohlen werden; die Wannen werden nicht im
geringsten angegriffen. Unsere Kohlensäure-Bäder haben, ihrer Vorzüglichkeit
wegen, Verbreitung über die ganze Welt gefunden. Verfahren D. R. P. 166 666.
Ausserordentlich gross ist d. Erfolg, den **Bade-Extrakte Marke „Zeo“**
wie durch Einführung unserer Essigen
erzielt haben. Dieselben enthalten die wirksamsten Bestandteile der betreffen-
den Medikamente: Kalina, Kamille, Lavendel, Eichenrinde, Teer, Schwefel etc.
in leicht löslichem Zustande. Das umständliche Abkochen der Wurzel,
Kräuter etc. etc. erspart sich gänzlich. Karton mit 5 Flaschen für je ein
Vollbad Mark 3.-, Karton mit 10 Flaschen für je ein Vollbad Mark 5.90.

Erhältlich in Apotheken, Droguerien, Mineralwasserhandlungen,
Badeanstalten oder direkt von
Kopp & Joseph Spezialist für
medizin. Bäder Berlin W., Potsdamerstr. 122a.

Niederlagen in Leipzig: Einhorn-Apothek, Waldstr. 14; Albert-Apothek,
Emilienstr. 1; Salomon-Apothek, Grimmaischestr. 17; Hansstädter Apotheke,
Hansstädter Steinweg 51; Hof-Apothek zum weissen Adler, Hallesch. 9;
Otto Neumann & Co., Nicolaisstr. 3; Max Schreyer, Schützenstr. 9;
Samuel Ritter, Thomaskirchhof 17; Gebrüder Lohde, Hallescher 19.

Ausführliche Prospekte gratis.

J. G. Trömler



Königlicher, Grossherzoglicher, Herzoglicher Hoflieferant.
Flügel- und Pianino-Fabrik

Leipzig, Turnerstrasse 4, Lepalaystrasse 10 a.

Prämirt u. a. mit der Grossen Goldenen Königlich Sächsischen Staats-Medaille.

Gegründet 1818.

Credit- & Spar-Bank, Leipzig

Schillerstrasse 6 · Magazingasse 6

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.
 Einlösung fälliger Coupons, Dividendenscheine und gelöster Stücke.

Gewährung von Crediten jeder Art.

Spareinlagen werden feststehend mit 3 1/2% p. a. verzinst, Einlagen mit täglicher Verfügung und Check-Konten nach Vereinbarung.

Vermietung von Tresorfächern unter eigenem Verschluss der Abmieter, auch für kürzere Zeit (Reisebauer). — — — — — Miete für ein Fach je nach Zeit und Größe. Die Aufbewahrung sämtlicher Werte erfolgt in absolut feuer- und diebessicheren Tresors.

Dresdner Bankverein, Leipzig

Fernsprecher No. 968

Burgstrasse 26, am Neuen Rathaus

Aktien-Kapital u. Reserven Mk. 24,000,000.—

Zentrale: Dresden, Filialen: Leipzig, Chemnitz, Kamenz, Lommatzsch, Meissen, Oederan, Sebnitz, Wurzen

bringt seine feuer- und diebessichere

Stahlkammer

sowohl zur dauernden Benutzung als auch für kürzere Zeit (Reisezeit) in empfehlende Erinnerung.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Leipziger Filiale der Deutschen Bank.

Für die Reisezeit

empfehlen wir unsere diebes- und feuersichere

Stahlkammer

zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Urkunden, Schmuckgegenständen etc. für kurze oder längere Zeit zu mässigen Bedingungen.

Coupons-Einlösung.

Die am 1. Juli 1907 fälligen Coupons der nachstehend verzeichneten Effekten gelangen an meiner Coupons-Casse zur Auszahlung:

Anhalt-Deffausche Landesbank-Pfandbriefe, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank-Pfandbriefe, Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft 4 1/2% u. 4% Obligationen, Grauzschlager Eisenbahn-Obligationen, Landwirtschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen, Pfand- und Creditbriefe, Nürnberg Vereinbank Pfandbriefe, Rumänische 4% amort. Rente, Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden, Hypotheken-Pfandbriefe, Serbische 4% amort. Rente, Ungarische 4% Gold-Rente, Warschau-Wiener Eisenbahn 4% Obligationen, Wiener Communal 5%, Gold-Anleihe von 1874 und 4% Anleihen.
 Leipzig, Thomasmassgasse 4.

H. C. Plaut.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Auf Grund Königlichem Privileg und ministerieller Genehmigung sollen M. 30 000 000.— 4% Hypotheken-Pfandbriefe, Em. XXVIII mit April-Oktober-Zinsen, M. 5 000 000.— 4% Kommunal-Obligationen, Em. VI mit Januar-Juli-Zinsen, beide Emissionen nicht rückzahlbar vor 1. Januar 1917, von der Bank voranzugabte werden. Die Papiere sind an der Berliner Börse prospectmäßig eingeführt, und wird die Einführung der Pfandbriefe an der Frankfurter Börse demnächst beantragt.

Die den Hypotheken-Pfandbriefen zu Grunde liegenden Deckungs-Hypotheken werden nach den Bestimmungen des Reichs-Hypothekengesetzes und wesentlichlich zur ersten Stelle abgeschlossen, sie ruhen in der Hauptsache auf Wohnhäusern in Städten von mehr als 10 000 Einwohnern. Objekte ohne dauernd gesicherten Ertrag, wie Banterrains, Fabriken, Bergwerke, Hotels, Theater etc. hat die Bank grundsätzlich von der Belegung ausgeschlossen.

Die den Kommunal-Obligationen als Deckung zu Grunde liegenden Darlehen werden von der Bank an Preussische Körperschaften des öffentlichen Rechts wie Kreise, Stadt- und Landgemeinden etc., oder gegen Garantie einer solchen Körperschaft gewährt.

Die Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen der Preussischen Pfandbrief-Bank sind bei der Reichsbank gleich inländischen Staatspapieren in Klasse I leihbar und ausserdem bei verschiedenen Staatskassentatzen zur Beleihung zugelassen. Sie dürfen von Versicherungsgesellschaften und Berufsgenossenschaften den gesetzlichen Bestimmungen gemäss erworben und als Reize-Kautionen für Offiziere, sowie als Lieferungs-Kautionen bei den Kassen der grösseren deutschen Städte verwendet werden.

Die Kommunal-Obligationen der Preussischen Pfandbrief-Bank sind inländischer. Sie können zur Belegung von Mindestgeld, als Anlage für Sparkassen, Stiftungen, Kirchenkasen etc. und in allen denjenigen Fällen Verwendung finden, in denen eine inländische Anlage vorgeschrieben ist.

Die Bank hat ein Aktienkapital von M. 18 000 000, Reserven und Vorträge von ca. M. 7 000 000, Emissionen sind bisher voranzugabte ca. M. 300 000 000, Darlehensforderungen erworben ca. M. 512 000 000. Die Dividende betrug für 1902-1906 je 7 1/2% für 1906 7 1/2%.

Die Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen sollen frühzeitig begeben werden. Stücke sowie Prospekte sind bei der Gesellschaft und bei der Mehrzahl der deutschen Banken und Bankfirmen erhältlich.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Dannenbaum Gortan Zimmermann.

Holzstoff- und Holzspapen-Fabrik Limmritz-Steina.

Bei der heutigen vierten Auslosung von 20 Stück Teilschuldverschreibungen unserer 4%igen hypothekarisch sicher gestellten Anleihe sind die Nummern:

33, 57, 74, 151, 256, 258, 260, 271, 293, 409, 569, 574, 594, 615, 649, 830, 843, 870, 949, 993

gezogen worden.

Dieselben gelangen mit je 500 Mark vom 15. Dezember 1907 ab bei der

Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

Abteilung Becker & Co., Leipzig, Hainstr. 2,

oder bei der

Gesellschaftskasse in Steina

zur Rückzahlung. — Die Verlosung der ausgelosten Stücke hört mit dem

31. Dezember 1907 auf.

Von der verfalligen Auslosung ist die Nummer 406 noch nicht zur Ein-

lösung gelangt. Die Verlosung dieser Nummer hat mit dem 31. Dezember

1906 aufgehört.

Steina, am 26. Juni 1907.

Der Vorstand.

Friedr. Wilhelms.

Gothaer Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1827.

Gediehte Aufsicht ihrer Art in Europa.

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen über 190 Millionen Mark.

Bisher ausgezahlte Versicherungssummen über 492 Millionen Mark.

Die Beiträge sind die denkbar niedrigsten, da die stets hohen

Reberträge unentgeltlich den Versicherungsnehmern zugute kommen.

Bisher wurden über 228 Millionen Mark zurückgezahlt.

Sehr günstige Versicherungsbedingungen:

Unverfallbarkeit sofort, Unantastbarkeit und Schutzpolice nach 2 Jahren.

Propaganda und Auskunft kostenfrei durch die Hauptgeschäftsstelle in Leipzig:

Felix Kiewel, Leipzig, Georgstr. 4. part.

Leipziger Strickgarnspinnerei

Die Wittengesehellschaft unter der Firma
 Leipzig Strickgarnspinnerei
 in Leipzig hat sich durch Beschluss der Generalversammlung vom 3. Juni 1907 aufgelöst. Ihr Vermögen ist als Ganzes an unsere Gesellschaft übertragen, und es ist vereinbart worden, dass eine Liquidation des Vermögens der aufgelösten Gesellschaft nicht stattfinden soll.
 Gemäss §§ 306, 297 des Handelsgesetzbuchs werden die Gläubiger der aufgelösten Gesellschaft aufgefordert, ihre Ansprüche bei uns anzumelden.
 Sengenheide, den 30. Juni 1907.

Thüringer Wollgarnspinnerei

Action-Gesellschaft.
 Der Vorstand, F. Siegel.

General-Agentur der Hamburg-Amerika Linie

Augustusplatz 2
 am 1. Juli 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Sächs. Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Reine Gegenseitigkeit. Gegründet 1841. Staatliche Oberaufsicht.

Altersrenten-Versicherung für Kinder und jüngere Leute.

Durch frühzeitige Einzahlung von Stückeinlagen (Mindestbetrag 4 50.—)

sichert man seine Kinder vor Geldsorgen im späteren Alter.

Im Falle des Ablebens der Versicherten vor Beginn der Rentenzahlung wird

das eingelegte Kapital vollständig, nach Beginn derselben abzüglich

der gezahlten Renten zurückgewährt.

== Für die Anmeldung bedarf es nur einer Geburtsurkunde. ==

Zur Erlangung näherer Auskunft sowie zur Entgegennahme von Beitritts-

erklärungen hält sich empfohlen

Geschäftsstelle Leipzig: Pöschel & Trepte, Beeburgstr. 57.

Lose 2. Klasse und Voll-Lose

152. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung den 10. und 11. Juli e.

in 1/10, 1/50, 1/100 u. den monatlichen Vertheilungsscheit und verlosbet

Heinr. Schäfer, Leipzig, Petersstr. 33.

MAIZENA

Unübertroffen als Nahrungsmittel für Kinder, Reconalescenten und Kranke. Unentbehrlich für die Zubereitung v. Kuchen, Puddings, Suppen, Saucen etc. Überall erhältlich in Paketen zu 60 und 80 Pfg.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger) vormalige Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1850.



Geschäftsjahres Ende März 1907:
 35 400 Personen und 789 Millionen Mark Versicherungssumme.
 Gezahlte Versicherungssummen: 229 Millionen Mark.
 Vermögen: 296 Millionen Mark.
 davon Einlagen- und Rückstellungen: 63 Millionen Mark.
 Gezahlte Dividenden: 111 Millionen Mark.
 Neubausätze im Jahre 1906: Mark 60 308 250.

Mit dem 1. Juni 1907 hat die Gesellschaft ihre Versicherungsbedingungen noch günstiger gestaltet (Hauszahlbarkeit, Unberücksichtigung des Alters bei der Versicherung) und ist bereit für die Versicherung angelernt vorzügliches Prämienniveau zu stellen.

Niedrig bestimmdene Tarifierungen ermöglichen die Versicherenden hoher Versicherungssummen gegen über außerordentlich niedrige befristete Beiträge. Für die bisher abgeschlossenen Versicherungen ist die seit 1888 unterhalten mit 4 1/2% der ordentl. (lebenslängl.) Jahresbeiträge gewährte Dividende auf 4 1/2% erhöht worden.

Widerr Kundhaft erteilen gegen die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Leipzig: Herr a. d. Hugo Weigel, Generalagent, Theaterstraße 2.
 • • • • • Gerhard Drescher, Generalagent, Oranien- und Theaterstraße 6.
 • • • • • J. Blumenthal, Generalagent, Rankestraße 4.
 • • • • • Viktor Gültzsch, Generalagent, Johannispfatz 12, II.

Zuckerfabrik Glauzig.

Dem Beschlusse des Aufsichtsrates der Zuckerfabrik Glauzig gemäß werden die Aktionäre der letzteren hierdurch zu der am

Donnerstag, den 22. August d. J.,

mittags 12 Uhr

im kleinen Saale des Erdgeschosses der Neuen Bourse zu Leipzig anberaumten dies-jährigen

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.
 Der Eintritt wird um 11 1/2 Uhr eröffnet und um 12 Uhr geschlossen.
 Die Tagesordnung ist folgende:
 1) Geschäftsbericht des Vorstandes. — Vorlegung des Rechnungsabschlusses und der Bilanz des am 31. Mai 1907 abgelaufenen Geschäftsjahres. — Revisionsbericht des Aufsichtsrates und Anträge desselben über Verwendung des Reingewinnes und Reduktion der Gesellschaftsorgane.
 2) Ergänzungsantrag zum Aufsichtsrat.
 Der Geschäftsbericht des Vorstandes mit Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz und der Antrag des Aufsichtsrates wegen der Gewinnverwendung liegen von 6. August d. J. im Geschäftslokale der Gesellschaft in Glauzig zur Einsicht für die Aktionäre aus.
 Die Hinterlegung der Aktien beziehentlich der Hinterlegungsscheine (§ 18 des Gesellschaftsvertrages) kann bei der Gesellschaft und bei Herren B. J. Friedheim & Co., Orléans,
 • • • • • der Anhalt-Deutschen Landesbank in Dessau,
 • • • • • Dresdener Bank in Berlin und
 • • • • • **Allgemeiner Deutschen Credit-Anstalt** in Leipzig,
 und zwar bis einschliesslich 20. August d. J. geschähen.
 Ebendasselbe können Aktionäre von 6. August d. J. ab Druckexemplare des Geschäftsberichtes etc. in Empfang nehmen.
 Glauzig, den 25. Juni 1907.

Der Aufsichtsrat der Zuckerfabrik Glauzig.
A. Strandes,
Vorsitzender.

Die niedrigen Börsenkurse

können Interessenten gegenwärtig gut ausnutzen. Ausföhrung besorge ev. auch gegen mässige Anzahlung. Information kostenlos. Anfragen unter C. C. 310 beford. die Exped. des Berliner Tageblatt, Berlin, Leipzigerstr. 103.

Leipziger Volksbank

Markgrafstr. 8. (Am Neuen Rathaus.)
Wir verzinsen bis auf weiteres:
Sparenlagen mit 4 1/2 %
Depositengelder mit 3 1/2 %

Lombard-Abteilung

der Vereinigten Speditionshäuser
Berliner Transport-Verein A. Schlichting & Co. Nachf.
Knopf & Goehrke Paul Kretschmer
BERLIN S. 42, Wasserstr. 42.
Belohnung und Einlagerung von Waren aller Art.
Kommissionsverkauf Auktionen!
Telefon: Amt IV 2299, 3930, 9323, 4974.

Verreise vom 30./6. bis 16./8.

Dr. med. L. Firnhaber,
Specialist für
Herz- u. Nervenkrankhe
Fleischerplatz 1b.
Wien pfeil-fleisch, Justiz Kreis für die Dauer der Reise geöffnet!

Dr. med. A. Eckstein, Promenadenstrasse 14,
von der Reise zurück.

Dr. Johannes Schoenfeld, Sophienstrasse 10,
ist zurückgekehrt.

Erdbeeren!

Grösster Erdbeeren-Verkauf Leipzigs, en gros u. en détail,
aus Dresdner Weidenbergen und Gärten — **Walderdbeeren.**
Täglich 2mal ganz frisch! — Waldereisbeeren.
Leipziger Fruchthaus, Schumannergässchen 3,
Telephon 4100.

Köstlich: Stachelbeertorte Stück 20 ¢
von neuen Stachelbeeren

Erdbeeren à Portion 30 ¢
mit Schlagsahne à Portion 30 ¢

Erdbeertorte Stück 20 ¢ Erdbeerbowle Glas 20 ¢

Frucht- und Vanille-Eis.
Franz Ziesing & Co.
Windmühlenstrasse 8/12 Frankfurter Strasse
Nied. im „Weissen Hirsch“, Ecke Lessingstrasse.

Feinste
Braunschweiger und Thüringer
Fleisch- u. Wurstwaren
empfiehlt
Bräunig,
Grimmaischer Steinweg 4. Tel. 13497.

Gebr. Hübner
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen
Grimmaische Straße 30/32 Grimmaischer Steinweg 14
vornehmstes Geschäft der Delikatessebranche.

Spezialitäten:
Kaviar, Austern, Konserven aller Art,
Tropische Früchte, Fische,
Geflügel, Liköre,
Ausländ. Schokoladen, ausländ. Konfekte, Pasteten, Poppoff-Tee,
Lipton-Tee.
Ausschnitt in- und ausländischer
Fleischwaren und Schinken.
Alle Artikel für Diabetiker, Reconaleszenten,
Sanatorien und Krankenhäuser.

Großer Versandt.

Möbel-Ausstattungen
Reiche Auswahl in modernen Neuheiten
Solideste Ausführung Billigste Preise Weltbekannte Garantie

E. Breitschädel
Wintergartenstr. 16, gegenüber Krystal-Palast
Bitte die Schaufenster zu beachten.

Reines, klares Kristall-Natur-Eis
aus Quellen, dauerhaft, Kälte erzeugend, liefert noch frei im
Saft zu dem billigsten Preis.
Detail-Verkauf für Gabelbeeren in jeder Anzahl bei Nahrungsmittel-Handlung 2. part.
Telephon 4544. Eis-Nagasin N. Dorsch früher C. Weber sen.

Feinster garantiert reiner
Blüten-Honig!

ausgezogen à 500 gr. bei 500 gr.

Haid-Seim-Honig	75	70
Leck- oder Press-Honig	90	85
Scheiben-Honig, ausgelesen	90	85
do. in doppelten Zellen	110	100
do. in hellen und dunklen Zellen	110	100
do. in hellen Zellen	140	130
Scheiben-Honig aus Gabelbeeren	150	140
Blüten-Honig, gelblichweiß, hälliges Wäterschmecken	50	75
do. gelblichweiß, weinlig, aus Wäterschmecken	100	90
do. gelblichweiß, weinlig, aus Wäterschmecken	120	110
do. gelblichweiß, weinlig, aus Wäterschmecken	150	140

Die gangbarsten Sorten sind am Platz in ca. 400 Geschäften zu haben.
Honig-Spezial- und Kolonialwaren-Handlung
Alwin Franz, Junfer,
Leipzig,
Ecke Frankfurter u. Funkenburgstrasse.

Verkäufe
H. P. W. Meyer
Grimmaische Strasse 24
empfehl sich für kostenlosen Nachweis von verkäuf. rentabl.
Stadt-Grundstücken.

Gohlis **Bauareal** **Wahren**
für Wohnhäuser geschl. u. off. Bauweise — Fabrikanlagen mit Gleisanstchl.
sofort bebaubar, solides Bauwerk Bauselbstgewährung.
Röhligs Terrain-Gesellschaft
Bureau für Immobilien-An- und Verkauf Gohlis, Straßburger Str. 22.

Villenauplatz,
340 qm groß, einseitig mit Gartenanlagen und schönen tragbaren Gebäuden
in bester Lage von Gohlis, auf dem Gelände des alten „Königs“ durch
Baumeister Herrn Fischer, Leipzig, Kreuzbergstraße 10. Tel. 15600.

Bauplatz (ca. 1000 qm) mit Baugewerkschaft
Bartensteinhof nach Geschäftsbeg. auf dem Gelände — in der Wahrener Straße —
günstige Lage für Maschinen-, Buchbinderei, Holzwerk u. dergl. — zu verkaufen. 1000
Herrn Baumeister Ed. Steyer, L.-P. Weg, Rosenstr. 11b. **A. Dietze.**

Bodenbach
a. d. Mühe, deutsche Stadt in Wahren, an der Grenze
des Deutschen Reiches, mit 15 000 Einwohnern, in
vorzüglicher Lage und herrlicher Umgebung.
Hochentwickelte Industrie von Weizen, Getreidemüll
von 4 Mälzereien, Dampfmaschinen, Eisen- u. Stahl-
werk, Gerüstbau und Holzindustrie. Die Industrie hat die günstigsten
Bedingungen infolge Lage an der Mühe und der 4 Eisenbahnen vorbest.

Dampfziegelei-Verkauf.
Die in Sicht von über 20 000 Einwohnern gelegene nachweislich rentable, für
eine Produktion von über 3 Millionen Waren jährlich eingerichtete Dampfziegelei steht
sicher und vollständig, selbstständig 76 Morgen Wätere u. Wätere, ist ein-
seitig vollständig bebaut und ist an sehr günstiger Stelle für den Verkauf
von 100 000 Mark bei der Mühe anzusehen zu verkaufen.
Geht auf einmal auf und gut für 2 Teilhaber. Gef. Anfragen an A. S. 45
Postfach Leipzig.

Gutsverkauf.
2000 Bauerngut in Thurnitz u. Goldthier Thier mit gutbebauter
Grunde (insbes. November ist nicht vorhanden) ca. 60 Hekt. Land, Lager ca. 47 000 A.
ist durch Unterhandlung sehr schön zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Verkaufspreis ca. 10 000 A. Rechtsanwalt Dr. Maacke, Leipzig, Thomaspfatz 21, I.

Robert Dänkel,
Lofalrichter.
Geschäftsstelle für Grundstücksverwaltung!
An- und Verkauf von Grundstücken in, Oppolzer-Straße 14.
Tel. 7597.

In Zweenfurth bei Verdorf ist ein Landhaus
mit 10 Morgen u. gr. Garten zu verkaufen oder zu vermieten. Preis sehr billig, ca. 20
Hundert sollt Gesamtbesitzer Zeissler in Verdorf, bei Leipzig.

Passend für Privat oder Gärtnerei!
2 Grundstücke in Verdorf, 1 Minuten von Verdorf, 1 Stunde von Leipzig, bei
Leipzig, 4000 qm mit 15000 Bäumen, welche mit Spargel, Erdbeeren, Ob-
stbäumen, etc. etc. versehen sind, zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Off. n. P. 729 an Harnstein & Vogler, L.-G., Verdorf, Sachsen.

Elbumbfahngplatz Riefa.
Allgemeiner Handelsverehr.
Litzowstr. 4, I. Trepp.
Kostenfreier Nachweis
verkäuflicher Grundstücke
in jeder Stadt- und Preislage unter
hausverständige Leitung.

Für Baugesellschaften!
Baugesellschaften in Leipzig, in
Leipzig und Halle a. S., sind in
größeren Mengen.
preiswert zu verkaufen.
Delizischer Bierbrauerei
Akt.-Ges., Delizig.

Landhausbauplätze
1. 1000 qm, 1. Etage, an der Mühe, in Gohlis, ca. 10
Min. vom Platz a. P. 729, 1. Etage, in Gohlis u. ca.
2000 qm an 43.50 pro qm an Teilhaber abzug.
H. S. 59 „Invalidendank“, Leipzig.

Billige Bauplätze
für Baugesellschaften und Wohnhäuser an
Leipziger Straßen — evtl. in Gohlis —
in Gohlis, in Gohlis, zu verkaufen, unter
H. S. 59, Leipzig, Rosenstr. 11b.

Zinsvilla,
in Gohlis, ca. 12—14 000 A. Wert,
zu verkaufen. 1000 Hekt. bei Theodor
Fischer, Wahren bei Leipzig.

Teppiche

ca. 600 Stück
mit kleinen Fehlern

früher Wert A 225 130 85 65 45
kostenlos jetzt A 135 80 50 35 25

früher Wert A 32 28 20 16 8
kostenlos jetzt A 21 16 12 9 5

Stores

früher A 20.—, 9.50, 6.75, 5.—, 3.50
jetzt A 14.—, 7.50, 5.35, 3.75, 2.20

Vitragen

vom Meter und abgepasst
25 Prozent billiger.

Tuch-Portieren

früher A 25.75, 6.75
jetzt A 18.— bis **4.50**

In 6 Tagen

soll ein grosser Teil der überfüllten Läger unserer Tischdecken- und Portieren-Fabrik sowie Möbelstoffe etc. geräumt werden, wobei die Preise bis zu

50%

herabgesetzt sind.

Sine nie wiederkehrende Kaufgelegenheit für Händler und Private.

Man benutze dieselbe, auch wenn momentan kein Bedarf vorhanden.

Ohne Kaufzwang ist die Besichtigung der Läger gern gestattet.

Sophadecken

in allen Größen
von A 1.25 an.

Sophabezüge

Büro, Damast, Cordalin, Plüsch, Tauchen, Sitz und Lehne
jetzt A 23.—, 17.—, 12.—, 10.— **6.75**

Chaiselongue-Decken

(Plüsch u. Fantasia)
jetzt A 23.—, 17.—, 13.— **5.25**

Gardinen

vom Meter und abgepasste Fenster

35%

herabgesetzt.

Tischdecken (Tuch)

reich gestickt

früher A 25.— bis 4.50
jetzt A 12.— bis **2.20**

Plüsch-Portieren

früher A 30.—, 12.50
jetzt A 17.—, 14.— **8.50**

Ein Posten Steppdecken,

einzelne u. paarig,
bis 30 Prozent herabgesetzt.

Tischdecken (Plüsch)

reich gestickt

früher A 25.— bis 8.50
jetzt A 13.50 bis **5.25**

früher A 25.— bis 8.50
jetzt A 13.50 bis **5.25**

Bon! Vorzeiger dieses Bons erhält ansonst dem billigen Fabrikationspreis bei Einkauf v. 10 A 1 Bettvorlage gratis!

Altberg & Salisch

L. Etage 15 Schützenstrasse 15 L. Etage
im Hause des Königl. Hofmülldücker Bäckerwinkels.

Eigene Tischdecken Fabrik

und Portieren

Bauplatz

Waldstraße am Rosental, für herrschaftl. Wohnhaus preiswert zu verkaufen König-Johann-Str. 31, pt.

Areale,

100 000 qm in Taucha, Hauptlage am Bahnhof, für Fabrik u. Wohnhaus, preiswert zu verkaufen, für 2-10 A p. qm, 20 000 qm in Lichta, am fertigen Straßen, für 8-18 A p. qm, 50 000 qm in Neu-Dösen, 7 Min. von Leipzig, best. Lage, an fertigen Straßen, für 7-12 A p. qm zu verkaufen. Güntig. Adolphstr. Gebr. Gleibner, Leipzig.

Bauplatze

im Norden an der Straße gelegen, mit Bangeld. IL. Opa. kann festes Bauden. Hag. nach Vereinbarung, sofort zu verkaufen. Offerten unter V. K. 11 an „Invalidendank“, hier.

Rittergut!

Ebel ohne Grund, verkaufe meine beiden in der Nähe. Höhe gelegenen Rittergüter. Boden erfräßig, jetzt verpachtet! Nur Geldkreditanstalten wollen Käufern unter K. 56 an die Expedition d. Blattes einschicken.

Ein neues Landhaus

mit schönem Garten, für eine Familie voll in Vorstadt gelegen, billig zu verkaufen. W. Hoppe, Sorbisch, Chemnitz Str. 5.

Schönes Landhaus, groß. Garten, billig zu verkaufen, Schöneberg, Schöne bei Leipzig.

zu verkaufen ein Grundstück im Mittelteil einer industriellen Stadt bei Schö. Ugeh. mit Schenkebindung nach der Richtung nach Schö. Ugeh., an der Hauptstrasse, eine kleine Schenke mit 2 Stocken, hat 41 Meter Front, besteht aus Holzgebäude, 2 Stöck und 3 Gärten, und befindet sich in unmittelbarer Nähe der Bahn und des Bahnhofs. Jetzt wird bereits ein Brauereibauungsprojekt mit bestem Erfolg betrieben. Es eignet sich wegen seiner vorzüglichen Lage zur Vergrößerung eines in der Stadt und nicht vorhandenen größeren Bierens-Betriebes. Kaufpreis unter Auflage K. 5699 durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Berlin SW.

Villenkolonie



Leipziger Schweiz

Göhren bei Leipzig.

Schöne Viller für eine Familie in mitten eines 1000 Quadratmeter grossen Gartens. Gemüdt. Höchstgelegene Lage, in ruhiger Umgebung, 165 m über Ostsee. Keine Fabrik und Molkerei in Orts. Für Grossstädter! Verträglich geeignet für Rentner, pens. Beamte, sowie nach solche, welche der Berufs täglich nach der Stadt erforderlich. Jetzt ab gebaut und bewohnt.

Erbauer: **Bernh. Mühlberg, Göhren.**

Ombauverbindung ab Rodation Straassenbahn Probstzda 7^{te}, 10^{te} V., 7 N., 10^{te} A.

Al. Spang, G. Oester, G. Oel. Schönlager-Str. 12, Marktstr. 62, 6.

1 Hausgrundstück

in Schö. Ugeh. Leipzig, Str. 100, mit Boden und Werkstoffe, ist sofort zu verkaufen. Schö. Ugeh. Nr. 13.

6% Grundzins in L.-Müger

vom Erbauer direkt zu verkaufen. Hoffnungen bei diesen Adressen u. Z. 5846 in der Expedition d. Bl. hierzul. 2005

Für Gewerbetreibende, Engros-Geschäfte etc.!

Neueres Grundstück im neuen Schö. Ugeh. gelag., gel. 400—700 A, großer Hof, Einfahrt, Obergasse. (2 tolle Nebengebäude, Kamin etc. 200 qm Raum, kann sofort bezogen werden), bei guter Verzinsung, für 115 000 A und geringer Kaufzins zu versch. O. V. W. 7850 Rudolf Mosse, hier.

Büderergüter in Kolonialwege

in dieser Lage einer industriellen Stadt Schö. Ugeh. Umstände daher zu versch. Off. etc. u. D. U. Hunten-Geheh., Brühl 16.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe rasch u. verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch LEIPZIG 144.

E. Kommen Nachh. Thomaskirchhof 17, 1. Verlangen Sie kostenlosen Besuch sowie Beschreibung und Rückfrage.

Gutgehendes Hotel,

von Touristen und Geschäftsreisenden viel besucht, in ruhiger Lage am Schlossberg, von ca. 30 000 Einwohnern umgeben, wegen Krankheit des Besitzers sofort veräußert zu verkaufen. Preis, beides für alle unter E. H. Zeitliches Dame, Sorbisch, zu senden.

Al. Landgasthof bei Lützen

zu verkaufen, Gutsbesitz 5-6 Hektar Kapital. Näh. pr. Dampftramway Lützen, u. G.

Fabrik

in unmittelbarer Nähe einer lebhaften Industriegebietes, welche mir letzte Jahr

40 000 Mt.

effektives

Reinverdienst

nur um mich zur Ruhe zu setzen. Die Läden mit nur durchschnittlich 4000 Mk. pro Jahr zu verkaufen. Größter moderner Fabrikbetrieb mit 10000 Mk. jährlichem Umsatz. Für Interessenten und Betriebe. Preis 150 000 A. Ansuchen an: **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Von unsrem

Areale

gegenüber dem

Völkerschlacht-Denkmal

sind sofort bebaubare Plätze unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Die Plätze können teils geschlossen, Erd- und zwei Obergeschosse, teils offen, Erd- u. zwei Obergeschosse, und teils mit Landhäusern bebaut werden. Baupläne werden eventuell gewährt.

Die Parzellierungspläne liegen auf unserm Bureau aus.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Oeffen

u. Gusswaren

engros en détail

Besichtigung meines grossen Lager erbittet

F. W. Wichenberg

Grösstes Spezial-Geschäft Leipzigs. Gerber-Str. 19-27

Schönes Eckrestaurant

mit 3 schönen Vereinen für 4500 A sofort zu verkaufen. Miete 1250 A mit der halben L. Etage und Balkon, nahe der Bogelwiese. Näheres beifolgt.

Ernst Rudolph, Dresden, Perlestrasse Nr. 8.

Bretschneider Pianofabrik

Flügel Leipzig

30 Eisenstr. 30

Gegr. 1833.

Gebrauchte Piano stets am Lager!

C. A. Klemm,

Neumarkt 28, I.

empfiehlt:

Pianos, Flügel und Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedal, Orgel, alle anderen Musik-Instrumente, Saiten etc.

Bestpreisgabe Fabrikate in allen Preislagen billigst.

Wahlungsgerichtung, Kassa-Renten, Kataloge kostenlos zu Diensten.

Pianos-

Verkauf, Vermietung

C. Rothe, Königsstr. 6

3 schöne Pianos, 4. Kl., wie neu, für A 400, 425 und 450 verkaufen. Ich garantiere, dass sie für 150 000 A. erwerblich sind. Nur Herr, welchen die erwerblich. Mittel zur Verfügung haben, sollen Offerten an D. G. 2057 an Rudolf Mosse, Dresden, senden.

Flügel, Pianos,

Verkauf und Vermietung.

Carl Lerpée, Härterstr. 14, (E. Kramerstr.)

Pianos, Flügel, Harmoniums, Königsstr. 6. C. Rothe.

Pianos, Flügel und Harmonium von ersten Herstellern in allen Preislagen

J. H. Kobolsky, Hauptstr. 8.

Pianos-Verkauf u. Vermietung

Gründerstr. 22, Leipzig

1 gr. Piano, 4. Kl., u. 2 Orgel, bill. zu versch. Geboten 21, L. r. 2005

Pianos, 200—400 A, Bar., Zeit., Werkst. 6.

Violine

mit Soggen für 50 A zu verkaufen

Nu der Neujähr 1. L. II. (Wiederholer)

Orchestrions

Verkauf u. Miete Reiterstr. 3, I.

1 Schöne (Hauptstr.)-Kapazität billig zu versch. Reiterstr. 3, Reiterstr. 2005

Pfaff,

Adler, Kübler, Adolf Knosch, Victoria-Nähmaschinen u. alle and. bewährte Systeme billigst. Die neuere und best.

Dampfmaschinen

A. Knaus, Leipzigerstr. 15

Fahr- u. Motorräder

besten Marken sehr billig

Alle Zubehörtel.

Bringmaschinen, neue Bezüge,

Grösste u. älteste Plüsch-Presserei

Wasche- u. Honig-Steckerel.

Große Reparaturwerkstatt für Nähmaschinen u. Motorräder etc.

Gehr. Nähmasch. von 15 A an.

W. Gundelach, Reiterstr. 21.

Spezialgeschäft seit 42 Jahren.

Nitte Geige zu versch. Gitarren etc. 20, p. 2005

Singer-Nähmasch. Garantie, 10—25 A Peterstr. 10, L. r. 2005

Nähm., neu, bill. abg. Geyerstr. 54, L. r. 2005

Monatsgarderobe

J. Kindermann, Salzstr. 9, I., an Markt u. Rathaus. Engl. in selber Auswahl gefertigte Sommer-Parasols, Regen- u. Sonnenschirme, Regen- u. Sonnenschirme, alle Parolantengänge, auch Regen- etc.

Knickerbocker

Gerätehalter

für Herren und Knaben mit Vorrichtungen, für Damen und Mädchen mit Hochrollern billig und praktisch empfiehlt.

Moritz Wünsche,

Universitätsstrasse 11.

Lehmann's Reisekörbe

find selbst, elegant u. billig. Reisekörbe mit Handtasche u. Handtasche für Herren, Damen, Kinder etc. etc. etc. etc. etc. etc.

Wohn. Steinstr. 12. Knaus, Leipzigerstr. 15.

Bogen Werste 3 große, 1 kleiner

Beszer-Leppich zu verkaufen.

Off. u. R. 80 Expedition d. Blattes.

Sie erhalten

Küchenschranke

einzelne mit 3 Markt Beschattung und wasserfest

1 Markt Beschattung

Otto Klingmüller

(M. Luckhardt Nachf.)

24 Sternwartstrasse 24.

Francke

Pianos.

Fabrikate ersten Ranges, empfohlen durch Liszt, Rubinstein u. a.

26 Auszeichnungen und Medaillen.

A. H. Francke,

Hof

Pianoforte-Fabrik

Leipzig,

Gustav Adolph-Strasse 47.

Zu verkaufen höherwertiger Schrank

Ansichtstraße 11, II. links.

Engl. Schlafzimmer in Satin u. Nussb., 30 Büfets, Schreibtische, 4750

Trum-Spiegel, gr. Aussehliche, Plüsch-Divan u. Umhän. Plüsch-Umhangen u. 7. älteste Muster sofort billig zu verkaufen

Kordstr. 19. Hof, Fabrikgasse.

Geldgränze, Sout. u. Laden

einrichtungsgegenstände, welche, größte und höchste Geschäfts-Geldgränze, gegründet 1883, unter, Schreibtische, in weit und gründlich, 41/2, doppelt u. einfach, Reden, Ranken u. Arbeitsstätten, Red- u. Schreibzettel, Ranken u. Zierensgegenstände, Schränkchen, Plüsch- u. Ledertische, etc., etc. etc. etc.

12 Geldgränze Käufern u. a. Hob

Sout. 17, Hof- u. G. 2005

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Geldgränze, Sout. u. Laden in Leipzig

Hauptstr. 14, Knaus, Leipzigerstr. 15.

Eine elegante Ladeneinrichtung,

fast neu, 2 Schranker, 2 Schreibe, ein Kleiderfach, 1 große Spiegelwand, ca. 3 m, für einen langen, schmalen Laden passend, billig zu verkaufen. Besichtigung Werbestrasse 41, vom 10-11 u. nachm. 3-4 Uhr.

Gartenmöbel

wegen Kausal zu ermäßigten Preisen.

Blasberg, Dorsthenstrasse 2.

Bescher-Plattwerd, 2 HP., bis 1.11. 1907 versch., mit Holz-Stempel u. Str. für 300 A zu verkaufen. Knaus ganz Rab in Sout. Knaus, Leipziger Str. 142. 2005

V. Brenndor-Weil, Turnerstr. 20, part. I. 2005

Brennabor-Kinderwagen

Brennabor-Sportwagen

Küchenschrank

Die besten und elegantesten Promenadenwagen hat

Barth, Kurprinzstr. 24

Hauptstr. 4, Brennabor-Werke

Grösste Kinderwagen-Fabrik der Welt.

Ca. 500 Reisekörbe seine Werke zu den bekanntesten billigsten Preisen von 4.50 an, auch im Einzelnen zu Kaufpreisen.

Wichtig für Korbmacher.

Fortsetzung in der 17. Beilage.

Die Verlobung ihrer Tochter Gertrud mit Herrn Referendar Dr. jur. Hermann Hofmann beehren sich anzuzeigen.

Leipzig. **Albert Brachhausen** und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein Gertrud Brachhausen, Tochter des Herrn Fabrikanten Albert Brachhausen und seiner Gemahlin Louise geb. Rettig, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

Leipzig-Gohlis. Dr. jur. Hermann Hofmann
Referendar am Kgl. Amtsgericht Zwenkau.

Die Verlobung ihrer Tochter Lisbeth mit dem Kaufmann Herrn Karl Kupfer beehren sich ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, Frankfurter Straße 20, im Juni 1907.
Julius Linke und Frau
Johanna geb. Barth.

Lisbeth Linke
Karl Kupfer

Leipzig. Verlobte. Chemnitz. 12000

Charles Horn
Madeleine Horn geb. Mondain-Monval
Vermählte.
Leipzig. Paris.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme beim Bestehen meines lieben Bruders, Schwagers und Onkels

Gustav Ernst Kramer
betragen allen, insbesondere seinen Herren Verwandten, Kollegen und dem verehrten & herzlichsten Belegensverein herzlich innigsten Dank vor.
Leipzig, 29. 6. 07. Paul Kramer, Gedächtnisred., und alle Hinterbliebenen.

Verichtigung.
Die Beerdigung meines lieben Verstorbenen
Herrn Johann Wilhelm Grasmay
findet heute Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Katholischen Institut (1/3 Ubr Gölitzplatz) aus statt.
Leipzig, 29. Juni 1907.
Raimund Edmund Grasmay.

J. G. Rätze

Hainstr. 10 Leipzig Fernspr. 2700

hält sich zum Bezüge von

**Wäsche-
Brautausstattungen**

von

einfachster bis elegantester Ausführung
angelegentlichst empfohlen.

Eigene Weberei in Cunewalde (sächs. Oberl.).

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, dass ich als Rechtsanwalt bei dem
Amtsgerichte Leisnig und dem
Landgerichte Leipzig

zugelassen bin.

Meine Kanzlei befindet sich in **Leisnig, Lindenstr. No. 39.**
Leisnig, am 30. Juni 1907. Fernsprecher No. 25.

Walther Heinze,
Rechtsanwalt.

Tapisserie.

Inventur-Räumungs-Verkauf

beginnt
Montag, den 1. Juli.

Es bietet sich eine selten günstige Kaufgelegenheit in Handarbeiten jeglicher Art als: Decken, Klößen, Blusen, Westen etc.

Emilie verw. Pardubitz,
Markt 2.

M. Apian-Bennowitz Preis-Reduzieren auf fast allen Beliausstattungen.
— gegr. 1863 Paris u. London. — Größtes u. reichstes Fabrikgeschäft d. Textilarbeiten, Spezialgeschäft f. Illuminationen, Feuerwerk, Wägen und Sommerfelle; Tafelgeschmeide u. Dekoratt. auf Leinen, Seid. u. Goldgewebe, sowie Schmuckgegenstände jeder Art. Überzahl Manufactur der Vorier u. Scherwaben-Drucke. Günstige Neuheiten-Kunden, auch der Fabrikate der Firma Kraft & Co., großer Sort. reichhaltige Auswahl, billige Preise. Alle anderen preiswerten Artikel beliebiger Art mindestens zum gleichen Preise. Warenverzeichnis u. Preisliste (20 000 Kst.) portofrei. Gohlis, 1. Markt, im Barthels Hof, Durchg. nach der R. Fleischergasse, im Garten der Stadt gelegen. — Tel. 2144.

Die glückliche Geburt eines dritten
Sohnes zeigen hochachtungsvoll
Herrn, den 28. Juni 1907.
Max Czapke u. Frau geb. Tschopik.



Am Freitag, den 5. und Sonn-
abend, den 6. Juli ist eine
Brautausstattung
in meinem Lokale ausgestellt.

Nachrichten aus Leipzig:
Gestorben.
Zu bejubelten Eltern eruchten die Welt der
Herrn Franz Klebers Tochter Helga
in Leipzig-Schönefeld, Stadtkonf. 51, IV,
1. 7. nachmittags 5 Uhr.

Herrn Franz Klebers Tochter Helga
in Leipzig-Schönefeld, Stadtkonf. 51,
1. 7. nachmittags 5 Uhr.
Herrn Franz Klebers Tochter Helga
in Leipzig-Schönefeld, Stadtkonf. 51,
1. 7. nachmittags 5 Uhr.

Herrn Franz Klebers Tochter Helga
in Leipzig-Schönefeld, Stadtkonf. 51,
1. 7. nachmittags 5 Uhr.

Herrn Franz Klebers Tochter Helga
in Leipzig-Schönefeld, Stadtkonf. 51,
1. 7. nachmittags 5 Uhr.

Nachrichten von außerhalb:
Verlobt.
Herr Guido Schuler, Rittersplatz
a. Domant u. Rat. am Rittersplatz (Seh.)
mit Fräulein Helga auf Rittersplatz
bei Saugen. Herr Richard Wahmann
in Weidenau mit Fräulein Helga
in Weidenau.

Vermählt.
Herr Constantin Heiler u. Paul
in Weidenau mit Fräulein Helga
in Weidenau. Herr Richard Wahmann
in Weidenau mit Fräulein Helga
in Weidenau.

Geboren.
Herrn Dr. med. Krohn in Dresden-R.
ein Sohn. Herr Walter Kröcher in
Dresden eine Tochter. Herr
Dr. med. Krohn in Dresden ein Sohn.
Herrn Dr. med. Krohn in Dresden ein
Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn.

Herrn Dr. med. Krohn in Dresden-R.
ein Sohn. Herr Walter Kröcher in
Dresden eine Tochter. Herr
Dr. med. Krohn in Dresden ein Sohn.
Herrn Dr. med. Krohn in Dresden ein
Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn.

Herrn Dr. med. Krohn in Dresden-R.
ein Sohn. Herr Walter Kröcher in
Dresden eine Tochter. Herr
Dr. med. Krohn in Dresden ein Sohn.
Herrn Dr. med. Krohn in Dresden ein
Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn.

Herrn Dr. med. Krohn in Dresden-R.
ein Sohn. Herr Walter Kröcher in
Dresden eine Tochter. Herr
Dr. med. Krohn in Dresden ein Sohn.
Herrn Dr. med. Krohn in Dresden ein
Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn.

Herrn Dr. med. Krohn in Dresden-R.
ein Sohn. Herr Walter Kröcher in
Dresden eine Tochter. Herr
Dr. med. Krohn in Dresden ein Sohn.
Herrn Dr. med. Krohn in Dresden ein
Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn.

Herrn Dr. med. Krohn in Dresden-R.
ein Sohn. Herr Walter Kröcher in
Dresden eine Tochter. Herr
Dr. med. Krohn in Dresden ein Sohn.
Herrn Dr. med. Krohn in Dresden ein
Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn.

Herrn Dr. med. Krohn in Dresden-R.
ein Sohn. Herr Walter Kröcher in
Dresden eine Tochter. Herr
Dr. med. Krohn in Dresden ein Sohn.
Herrn Dr. med. Krohn in Dresden ein
Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn.

Herrn Dr. med. Krohn in Dresden-R.
ein Sohn. Herr Walter Kröcher in
Dresden eine Tochter. Herr
Dr. med. Krohn in Dresden ein Sohn.
Herrn Dr. med. Krohn in Dresden ein
Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn.

Herrn Dr. med. Krohn in Dresden-R.
ein Sohn. Herr Walter Kröcher in
Dresden eine Tochter. Herr
Dr. med. Krohn in Dresden ein Sohn.
Herrn Dr. med. Krohn in Dresden ein
Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn.

Herrn Dr. med. Krohn in Dresden-R.
ein Sohn. Herr Walter Kröcher in
Dresden eine Tochter. Herr
Dr. med. Krohn in Dresden ein Sohn.
Herrn Dr. med. Krohn in Dresden ein
Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn. Herr Dr. med. Krohn in Dresden
ein Sohn.

Atram Zigaretten
Kaiser & Ulbrich - Feinste Qualität - Leipzig.



Verlangen Sie unter Berufung auf
diese Anzeige ein kostenloses Probe-
heftchen vom Herausgeber der
„Hilfe“, Berlin-Schlesische.

Was hilft über Nacht
gegen unreine Haut?
Kamprath's Crème
in Kamprath-Tuben.
(Jedes aus Papierbr.)

Vermischte Anzeigen.

Auskünfte
über Familien- u.
Vermögensverhältnisse,
Auf. Verleihen, Charak-
terzeugnisse, etc. Ermittlungen
Observationen! Beweis-
Material zu Prozessen!
langjährige Praxis!
Präzise Referenzen. Preis frei!

Detectiv-Vigilanz
Hainstr. 25 I
Tel. 7654 - Nacht - Tel. 5500

18. Behalt' dich selbst und glaub'
an mich. Ländersprüche
lesen dich. **18.**

R. S. P. 7.
Wenn wieder Wd. gefügt u. noch
vordurch, erhalte Nachricht unter R. 7
an die Expedition dieses Blattes. K. 8.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Ver-
silberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klosterstraße 8/10



erledigt alle photographischen Arbeiten
schnell und sauber.
Entwickeln - Kopieren - Vergroßern etc.
Unterricht und Auskunft für Amateure.
Alle Materialien gut sort. Lager.

Preisausschreiben
1000 Mark

Wir veranstalten im lau-
fenden Quartal ein Inter-
essant. Preisausschreiben mit
Preis im Wert von 1000 Mark
Erlauben Sie sofort
eine Postkarte an den Verlag
der **deutschen**
Dresden-R. 305 Postfach
und senden Sie gratis
mit freier Belegungs-
karte.

Telegrammadresse: Drucknummer.

C.G. NAUMANN

Miet-, Lehr- und Kaufkontrakte,
Postpaketadressen und -Signaturen
Avis-, Post-, Offert- u. Reisekarten
Frachtbriefe, Liefer- und Empfangscheine
Post-, Zoll-, Steuer- und Gerichtsformulare

Universitätsstrasse 14.

Fabrik: Seeburgstrasse No. 57.

Möbel Müller & Müller
Ecke Peters-Str. 41. schräger Poller.

Germania-Bad

Schleussiger Weg. Tel. 13491
Monatskarten — Einzelkarten.
Schwimmunterricht — Massagen.
Turnergeräte — Kegelbahn.
Unterricht in Sandow-Übung und Ringkampf.
Schwitzkästen — Duschen.

Von früh 5 Uhr geöffnet ununterbrochen bis abends 1/2 12 Uhr.
Sonntags bis 6 Uhr.

Dorotheenplatz 2 **„Helios“** Dorotheenplatz 2
H. Geiseler. Fernsprecher 8574.
Institut für Elektro-physikalisches Heilverfahren.
„Helios“ Lichtbad gegen Erkältungen, Rheu-
mat., Katarakten, Zucker,
Quecksilber, Blutzirkulationsstörungen, Gicht,
Blutdruck, Hysterie, Nervenkrankheiten.
„Helios“ Vierzellenbad gegen Schlaflosigkeit, Kopf-
schmerzen, Nervenschwäche,
Lähmungen, Neuralgie, Adrenalkolik, Ischias,
kalte Füße, insbesondere **Hemiplegien.**
„Helios“ Bestrahlungen gegen Schmerzen aller Art,
Rheumat., Magen-, Blasen-
leiden, Ohrenentzündung, Mittelohr-, Hals-,
Nasen-, Hals- und Brustkrankungen.
Prospekte gratis. Besichtigung gern gestattet.
Auch für Damen den ganzen Tag geöffnet.

Matthäikirch-
hof 28. **„Pietät“**, Fernsprecher
532.
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,
übernimmt die Angelegenheiten aller Art, sowie die Überführung
Verstorbener nach und von außerhalb zu dem von ihm best. Leipzig
gestorbenen Leich.
Zentrale:
L. Gohlis, Conradstraße 41.
L. Lindenau, Dresdenstraße 64.
L. Lindenau, Obermannstraße 10.

Leipzig
4876. **Beerdigungs-Anstalt** Leipzig
4876.
Mengel & Haase
früher Schönherr
Cantor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung bereits I. oder II. Etage.
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem von ihm best. Leipzig
gestorbenen Leich.

Beerdigungs-Anstalt von August Meckel
L. Lindenau, Sarglagerstraße 67 und Burgener Straße 41
Bismarck-Platz, Zölzstraße 71. Bernbr. 1739.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411.
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem von ihm best. Leipzig
gestorbenen Leich.

Fernsprecher
3773. **Gebr. Reiche** Fernsprecher
3076.
L. Plagwitz, L. Lindenau,
Zoochorschke Str. 17b. Beerdigungs-Anstalten
Joulestrasse 43
Ältestes, bestrenommiertes Institut des Westens.
Reichhaltiges Sarglager. 20 elegante Beerdigungswagen.

Vornehme
Innen-Architektur
und
Dekoration

ROBERT SCHUMANN
•• Brautausstattungen ••

Ständige
Ausstellungen =
LANGE STR. 7
u. Augustusplatz
HOTEL ROYAL

Kleider- u. Hutkartons mit braun. Segel. bezogen - 2,50 an. **F. A. Winterstein** 2 Hainstrasse 2

Alfred Jesch, Immobilienmakler, Leipz.-Rundnb.,
Rathausstraße 23, Fernspr. 3716,
empfeht sich zur Beschaffung und Ausleihung von Hypotheken-
Kapitalien, sowie zum An- u. Verkauf von Grundstücken aller Art,
Bauplätzen, Arealen und Gütern. Prima Referenzen!

Spar- u. Darlehenskasse der Hausbesitzer
E. G. m. b. H. Leipzig, Ritterstr. 4, II.
Rathausgebäude 10-1 und 3-5 Uhr. Fernsprecher 5037.
Annahme von Einlagen in beliebiger Höhe und von Jedermann
auf Rechnungsbücher z. Bt., für kurze Kündigung 3 1/2 %/o,
auf längere Zeit mit mindestens 1/2-jährlicher Kündigung 4 %/o
und auf Sparbücher Bausfuß feststehend.

Erststellige Hypothekengelder

und sofort oder später für bessere Wohnhaus-Grundstücke ver-
fügbare. Gef. Off. u. O. III Expedition d. Bl.

Akzept austausch

Wein, Konserven, Lebens-
mittel laut erste Firma. Off. u. O.
Z. 5971 Expedition dieses Blattes.

Zahlungs-Schwierigkeiten

werden überwunden durch außergerichtlichen Vergleich.
Gern wird finanzielle Hilfe geleistet.
Offerten unter R. 83 an die Expedition dieses Blattes.

10.000 A. II. Exp. zu 5%, f. l. u. n. v. d. H. im
besigelt Post. Neugeb. Nr. 1. 10. 1907.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

8000-10000 M.
f. l. u. n. v. d. H. im
besigelt Post. Neugeb. Nr. 1. 10. 1907.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

7000 M. prima Hypothek 5 1/2 %
auf Grundst. d. d. v. l. u. n. v. d. H. im
besigelt Post. Neugeb. Nr. 1. 10. 1907.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

20-25000 Mark
f. l. u. n. v. d. H. im
besigelt Post. Neugeb. Nr. 1. 10. 1907.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

Geld
f. l. u. n. v. d. H. im
besigelt Post. Neugeb. Nr. 1. 10. 1907.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

Geld
f. l. u. n. v. d. H. im
besigelt Post. Neugeb. Nr. 1. 10. 1907.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

Kaufgesuche
f. l. u. n. v. d. H. im
besigelt Post. Neugeb. Nr. 1. 10. 1907.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

Heirathsgesuche
f. l. u. n. v. d. H. im
besigelt Post. Neugeb. Nr. 1. 10. 1907.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

Unter Diskretion
f. l. u. n. v. d. H. im
besigelt Post. Neugeb. Nr. 1. 10. 1907.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

alte Gebisse
f. l. u. n. v. d. H. im
besigelt Post. Neugeb. Nr. 1. 10. 1907.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

Gebisse
f. l. u. n. v. d. H. im
besigelt Post. Neugeb. Nr. 1. 10. 1907.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

Weyers u. Brodhaus' Leipzig
f. l. u. n. v. d. H. im
besigelt Post. Neugeb. Nr. 1. 10. 1907.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

Gedrehte Herrschaften
f. l. u. n. v. d. H. im
besigelt Post. Neugeb. Nr. 1. 10. 1907.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

Hohen Preise!
f. l. u. n. v. d. H. im
besigelt Post. Neugeb. Nr. 1. 10. 1907.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

Herrenkleider
f. l. u. n. v. d. H. im
besigelt Post. Neugeb. Nr. 1. 10. 1907.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

Uniformen zable
f. l. u. n. v. d. H. im
besigelt Post. Neugeb. Nr. 1. 10. 1907.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

Arthur Schmorol
f. l. u. n. v. d. H. im
besigelt Post. Neugeb. Nr. 1. 10. 1907.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

5 Große Fleischergasse 5.
f. l. u. n. v. d. H. im
besigelt Post. Neugeb. Nr. 1. 10. 1907.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

Gesucht per bald geschäftstüchtiger, organisationsbefähigter
General-Vertreter
für größtes Vertriebsgebiet. Der Vertrieb umfasst A. 5000-5000. Größter
Kredit und Gewinn gesichert. Da in Oden und Rüdiger 40 % Kohlen-
erparnis garantiert werden. Widrige Verhältnisse. Bei Offerten Ver-
trauensnachweise abgeben. Eitel's Patentgarbels-Platten-Verwertungsgesell-
schaft m. b. H., Berlin NW. 23.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig
Karkortstrasse 2.
Fernsprecher 3566.
Stellenvermittlung.
Gesucht werden für:
8035. Odessa. Schiffsmakler, Korresp. f. Engl., Stenogr., Maschinenschr., Geh.
u. Antr. n. Abr.
8036. Markneukirchen. Maschinestr., Buchh., dopp. Buchf., Korresp. f.
Span. u. A. 2400, Antr. n. Abr.
8037. Lodz. Industriestrog., Bureauchef, Buchh., Russ. l. Wort u. Schrift, Geh.
u. Antr. n. Abr.
8048. Vogtland. Treibriemenweb., Korresp. f. Engl. u. Franz., m. l. Ausl.
geh. u. Geh. n. Abr. l. Aug.
8049. Berlin. Papierw., Reia. f. Berlin u. Varotze, m. Gas. ger. hab.
u. A. 2400 u. 2500, Prov. sof. od. spät.
8050. Chemnitz. Handschuhfabr., Diapan, Korresp. f. Engl. u. Franz.,
30/40 J., A. 3000/3000, bald.
8051. Hamburg. Fleischkons., Delikat., Reia. f. Deutschl., m. ger. hab.
u. A. 2400, l. Aug. od. l. Sept.
8070. Swakopmund (D.-S.-W.-Afr.). Export. Buchh., Abschl., Kont.,
Korresp., Engl. l. Wort u. Schrift, 24/30 J., einj.-freie. Zgn., 3 Jahre
Kont., freie Aus- u. Heimreise, A. 4000 b. fr. Wotag., bald.

Trikot-Leibwäsche
ist die anerkannt praktischste, gesundeste und
billigste Unterbekleidung für
Reise- und Sportzwecke
unverwundlich, schützt vor Erkältung, ist speziell leicht, beansprucht
wenig Raum und lässt sich bequem verpacken.

Trikot-Hemden, Unterjacken, Unterhosen
Touristen-Flanell-Hemden, Netz-Unterjacken, Schweiß-Socken

Hermann Graf
(Inhaber Gustav Heilcke)
Petersstrasse 21, Leipzig, Petersstrasse 21.

Wir suchen zu baldigem Antritt einen
Beamten für unsere Registratur,
mit guten Kenntnissen der franz. u. engl. Sprache. Nur best-
empfohlene Bewerber, welche in gleicher od. ähnl. Stell. tätig waren,
mögl. auch **Stenograph** (Gabelsbberger) sind, wollen ausföhrl.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche richten an
Adolf Bleichert & Co.,
Leipzig-Gohlis.

Junger Reisender
für Leipzig und weitere Umgebung von einer ersten tüchtigen
Baumwollwaren-, Wäsche- und Schürzenfabrik
gesucht. Wer gut eingearbeitet gewesen, mehrere Offerten, möglichst mit Photographie, unter
L. Z. 4256 an Rudolf Messe, Leipzig, einbringen.

Verein der Deutschen Kaufleute.
Ausführungsgesellschaft für Handelsgehilfen u. Handlungsgehilfen.
Mörkertstr. 14, Dresden-Neustadt. Off.
Gesuchermittlung für die Herren Gebf. u. Mitglieder, Handlungs-
gehilfen und Handlungsgehilfen befristet.

Kleinstvertrieb, sehr
wichtigste Geschäftsbüchse
Weingroßhandlung sucht
erstklass. Reisenden.
Wer, welche bei Ag. Gebf. u. Klärungsb. bereit ist, möglichst mit Photographie, unter
L. Z. 4256 an Rudolf Messe, Leipzig, einbringen.

Lagerist,
am und bei Hande, f. l. u. n. v. d. H. im
besigelt Post. Neugeb. Nr. 1. 10. 1907.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

Fabrik ätherischer Öle.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

Eckert & Finck
Gegr. 1868
Papier Pappen 29 Tüten Beutel
Hot quervor.

Ein im Weingroßhandel
und in besseren Weinruben
Leipzig seit langen Jahren
vortüglich eingeföhrt
erstes Rheinweinhaus
sucht
einen bei dieser Kundsch. ein-
geföhrt fleißigen und soliden
Vertreter
mit prima Referenzen.
Der Chef des Hauses wird in
aller Kürze persönlich in Leipzig
anwesend sein.
Gefl. Angebote unt. Z. 5986
berm. die Exp. d. Bl.

Offene Stellen.
Männliche.
Selbstständig arbeitender Maschinen-
Techniker
mit guter Werkstoffpreis als
Kalkulator
zur Aufstellung gesucht. Beruflich nur
schöne Aufgaben mit Bezahlungsbefreiung,
Kauf der Arbeitsverträge und Datum
bei event. Eintritt erbeten.
Chn. Mansfeld,
Maschinenfabrik,
Leipzig.

Vornehme Position!
Für ein außerordentlich honorarreiches
überwiegend innerwärtiges, Abreis-
geschäft, das in London sich befindet,
wobei Oden gesucht, die durch kritische
Kontrollen in den besten Geschäfts-
stellen tätig sind.
Die Geschäftstätigkeit, meist ein
eigenes Bureau in einer der Hauptstädte
Deutschlands zu unterhalten u. sich Oden,
die eine besondere Fertigkeit erfordern werden,
gerade, Mittelstücken gesucht zu lassen an
Danke & Co., Berlin & W. 19,
unter W. 2641.

Gesucht für China.
Für ein großartiges Unternehmen, das sich in
China befindet, wird ein tüchtiger, energiegelader
Arbeitsmann gesucht. In welchem
H. Gerdock, Kierma's Garten 6, I. H.
Berlin. Nur gute Referenzen mit besten
Referenzen können zu einem Oden
unter N. K. 4009 an Rudolf
Messe, Odenburg, führen.

Vertrauens-Stellung
in der
Wolffhaas- u. Borjesenbrauerei.
Tüchtiger, energiegelader, selbständiger
Kraft,
die bereits längere Zeit mit Ge-
wissenem Erfolg in gleicher Stellung waren
und bestes Referenzen aufweisen können,
wollen sich melden unter N. K. 4011 an
die Expedition dieses Blattes.

Reisender für Aklama
mit besten, bewährten Referenzen, am
besten, energiegelader, selbständiger,
Kaufmannsberuf, unter N. K. 4011 an
die Expedition dieses Blattes.

Hoehlukrativer Nebenerwerb
durchaus und distret
für Herren und Damen
Gesuchter.
Beste Bewer., unter L. Z. 4256
an Rudolf Messe, Leipzig.

Sichere, gewinnbringende, dauerhafte
Anlage für jedermann.
N. K. 4011 an die Exped. d. Bl.

Buchhalter.
Gefl. Offerten unter N. K. 4011 an die
Expedition dieses Blattes.

Buchhalter
f. l. u. n. v. d. H. im
besigelt Post. Neugeb. Nr. 1. 10. 1907.
Off. u. O. R. 78 an die Exped. d. Bl.

Expedition u. Kontorarbeiten.
Gefl. Offerten unter N. K. 4011 an die
Expedition dieses Blattes.

perfekter Stenograph
u. **Maschinenschreiber**

Andrher
für ein großartiges Unternehmen, das sich in
China befindet, wird ein tüchtiger, energiegelader
Arbeitsmann gesucht. In welchem
H. Gerdock, Kierma's Garten 6, I. H.
Berlin. Nur gute Referenzen mit besten
Referenzen können zu einem Oden
unter N. K. 4009 an Rudolf
Messe, Odenburg, führen.

Schiffsjungen
für ein großartiges Unternehmen, das sich in
China befindet, wird ein tüchtiger, energiegelader
Arbeitsmann gesucht. In welchem
H. Gerdock, Kierma's Garten 6, I. H.
Berlin. Nur gute Referenzen mit besten
Referenzen können zu einem Oden
unter N. K. 4009 an Rudolf
Messe, Odenburg, führen.

Schiffsjungen
für ein großartiges Unternehmen, das sich in
China befindet, wird ein tüchtiger, energiegelader
Arbeitsmann gesucht. In welchem
H. Gerdock, Kierma's Garten 6, I. H.
Berlin. Nur gute Referenzen mit besten
Referenzen können zu einem Oden
unter N. K. 4009 an Rudolf
Messe, Odenburg, führen.

Schiffsjungen
für ein großartiges Unternehmen, das sich in
China befindet, wird ein tüchtiger, energiegelader
Arbeitsmann gesucht. In welchem
H. Gerdock, Kierma's Garten 6, I. H.
Berlin. Nur gute Referenzen mit besten
Referenzen können zu einem Oden
unter N. K. 4009 an Rudolf
Messe, Odenburg, führen.

Schiffsjungen
für ein großartiges Unternehmen, das sich in
China befindet, wird ein tüchtiger, energiegelader
Arbeitsmann gesucht. In welchem
H. Gerdock, Kierma's Garten 6, I. H.
Berlin. Nur gute Referenzen mit besten
Referenzen können zu einem Oden
unter N. K. 4009 an Rudolf
Messe, Odenburg, führen.

Schiffsjungen
für ein großartiges Unternehmen, das sich in
China befindet, wird ein tüchtiger, energiegelader
Arbeitsmann gesucht. In welchem
H. Gerdock, Kierma's Garten 6, I. H.
Berlin. Nur gute Referenzen mit besten
Referenzen können zu einem Oden
unter N. K. 4009 an Rudolf
Messe, Odenburg, führen.

Schiffsjungen
für ein großartiges Unternehmen, das sich in
China befindet, wird ein tüchtiger, energiegelader
Arbeitsmann gesucht. In welchem
H. Gerdock, Kierma's Garten 6, I. H.
Berlin. Nur gute Referenzen mit besten
Referenzen können zu einem Oden
unter N. K. 4009 an Rudolf
Messe, Odenburg, führen.

Schiffsjungen
für ein großartiges Unternehmen, das sich in
China befindet, wird ein tüchtiger, energiegelader
Arbeitsmann gesucht. In welchem
H. Gerdock, Kierma's Garten 6, I. H.
Berlin. Nur gute Referenzen mit besten
Referenzen können zu einem Oden
unter N. K. 4009 an Rudolf
Messe, Odenburg, führen.

Schiffsjungen
für ein großartiges Unternehmen, das sich in
China befindet, wird ein tüchtiger, energiegelader
Arbeitsmann gesucht. In welchem
H. Gerdock, Kierma's Garten 6, I. H.
Berlin. Nur gute Referenzen mit besten
Referenzen können zu einem Oden
unter N. K. 4009 an Rudolf
Messe, Odenburg, führen.

Schiffsjungen
für ein großartiges Unternehmen, das sich in
China befindet, wird ein tüchtiger, energiegelader
Arbeitsmann gesucht. In welchem
H. Gerdock, Kierma's Garten 6, I. H.
Berlin. Nur gute Referenzen mit besten
Referenzen können zu einem Oden
unter N. K. 4009 an Rudolf
Messe, Odenburg, führen.

Soennecken's Briefordner

Welche Dame, welche in Beziehungen zu den besseren Gesellschaftskreisen steht, wird als Vertreterin...

1 tüchtige erste Bucharbeiterin die Mittelklasse in dauernde Stellung per 1. oder 15. August gesucht.

Warenhaus Paul Rohrbek, Falkenstr. 1/2. Per 1. August alt., erfahrenes Kindermädchen für Einmenseskind gesucht.

Kindergärtnerin H. Kl. über einfache Küche, händelich, 1. Sächlerin bescheiden, gesucht.

Dame in dauernde Stellung in ein Bekleidungsunternehmen gesucht.

Stenogr., Maschineschreib., Buchh., Korrektr., etc. werden sofort, vorgezogen, b. Raackow-Schmidt-Unterr.-Anst., Schulstraße 8, II. Tel. 13458.

Intelligente junge Dame, Note Serenographin u. Waidmännchen (Mentoren) noch zum 1. Juli in dauernde Stellung gesucht.

Lernende sucht A. Tessaro, Georgiring 6B. Suche ein Mädchen, welches lesen kann, die Haushalt für 14 Tage, mit dem ich mich beim König-Johann-Str. 30, I. rase.

Stubenmädchen. Ein feineres, fleißiges erstes Stubenmädchen, welches lesen, schreiben und händelich sein, wird per 1. Sept. er. früher gesucht.

Reisender, Materialist, 26 Jahre alt, in Italien der Provinz, des Königreichs Sardinien und Neapel gut eingeführt, sucht per bald Stellung, möglichst in Sardinien und Neapel.

Mietgesuche. Wohnung mit Stallung bei 6-10 Stuben, mit Bad, nicht per 1.10. zu mieten gesucht.

Im Ofen, Nähe Deudner Str., gesucht oberer Handwerker, per 1. Okt. oder früher, in der Nähe des Hauptbahnhofs, 6-7 Zimmer, elektr. Licht, etc.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein in Leipzig. In unserer Wohnungs-Anzeiger-Beilage (Mittelstraße 4, 1.) ist fortwährend Nachfrager nach mietfertig vorhandenen Wohnungen und Geschäftsräumen.

Vermietungen. Villa in Gröbers, mit Park und Garten, 6 Zimmer nebst Zubehör, 1. Oktober oder später zu verm.

Fabrikgrundstück mit Wohngebäude in Leipzig-Gröbers, im Ganzen oder geteilt zu verkaufen oder zu vermieten.

Rathausring, Mahlgasse 2-4. Großer Laden mit Werkstatt zu vermieten.

2 kl. Läden, E-Mohls, Reudnitzstr. 2, per sofort zu vermieten durch Bernhard Mühlh. Neumarkt 40.

Laden, der Neugäß 21, bei Tage vor Gehlitz, per 1. August oder später zu vermieten.

REFORM STEPPDECKEN DAUNENDECKEN EIGENER ANFERTIGUNG ALLE FÜLLARTEN APARTE NEUE STEPPMUSTER STEPPDECKEN ÜBERKNÖPFER VON M. 4.- BIS ZU DEN ELEGANTESTEN LEINENHAUS PETERSTR. 4 G. JAENISCH

2. Schlegelstr., Könnertstr. 38, Schanz, großer Laden mit Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Keller, etc.

Photogr. Atelier, Colonnadenstr. 1, per 1.7. 07 Hermann, Colonnadenstr. 4.

Weststraße 24, große Räume, ca. 100 qm, für Büro, Geschäft oder andere Zwecke zu vermieten.

Atelier, Leipzig, Hauptstr. 37, 1. Etage, 130 qm, für Kunst, etc.

Gewerblichen Raum, trocken und hell, ca. 100 qm, sofort oder später zu vermieten.

Wettinerstr. 6, 2 kl. Läden, helle Niederlagerräume, sofort oder später zu vermieten.

Stall, mit Wärme- und Kälteerzeugung, in bester Lage, zu vermieten.

Im Ofen, Nähe Deudner Str., gesucht oberer Handwerker, per 1. Okt. oder früher.

Geschäftshaus-Neubau Klinger, Sternwartenstraße 15/21 und Seeburgstraße 14/20. Grosse Geschäftsräume, für Engros-Geschäfte, Buchhändler, Druckerereien etc.

Theaterplatz No. 3, (Gebäude der Lebensversicherung-Gesellschaft) hat im Erd- und Zwischengeschosse noch ca. 600 qm große Geschäftsräume.

Flossplatz 28, Ecke Hohe Str., 1. Etage mit Balkon, Loggia, etc. per 1. Okt. 1907 zu vermieten.

Schenkendorfstr. 6, 2 herrschaftl. Wohnungen, 2400 Mark, 1. Etage u. Obergeschoss, 2400 Mark.

Leffingstr. 24, 11 kl. herrschafte, sehr helle 1. Et., 9-10 Zimmern, per 1. Okt. zu verm.

Am Markt, Geschäftshaus-Neubau, Kleine Fleischergasse 8, Durchgangsgrundstück „Kl. Joachimsthal“.

Neubau Schuhmachergäßchen 11 im Zentrum der Stadt, Geschäfts- und Büroräume, I.-IV. Etage.

Johannisgasse 4, am Eingang vom Hauptplatz rechts, hat zu vermieten: in 1. Etage grosse helle Geschäftsräume.

Rosstrasse 6, geräumiger Laden per 1. Oktober 1907 zu vermieten.

Laden Peterstrasse, mittlere, per 1.9. oder 1.10. 1907 unter günstigen Bedingungen zu vermieten.

Gustav Adolf-Str. 1, schöner grosser Laden, mit elektr. Licht, etc.

Löhrestraße Nr. 6 Laden mit Etage, sofort zu vermieten.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Leipzig Schauspielhaus. Neues Operetten-Theater. Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles.

Café Bauer. Das größte und schönste Café Leipzigs. Tag und Nacht geöffnet. Beleuchtung ohne Konkurrenz!

Battenberg-Theater. Die Kreuzschreiber. Leipzig Sommer-Theater (Drei Linden). Riedel-Verein. Edison-Theater.

Krystall-Palast-Theater. Nachmittags-Vorstellung. Abend-Vorstellung. Heinrich Eberle gegen N. Petroff, Antonitzsch gegen Heinrich Weber.

Krystall-Palast-Theater. Gastspiel des Berliner Ballett-Ensembles. Die Damen vom Ballett! Der Frauenbeschützer.

Battenberg. Heute letztes Auftreten der Winter-Tymians. Panorama-Garten. Hotel de Saxe.

Palast-Hotel, Ritterstrasse 30/36. Wein-Restaurant. Sonntag vormittag von 11-3 Uhr Unterhaltungs-Musik.

Otto Berg's Weinrestaurant. Der grüne Teufel debütiert am 1. Juli im Battenberg.

Hotel de Saxe. Heute Spezialität: Allerlei v. jungem Gemüse. Bruno Fröhlich's Gosenstube und Restaurant.

Saison-Ausverkauf farbiger Stiefel u. Schuhe. Hermann Gelpcke, Curt Hanko, Carl Kretzschmar.

Café Kaiserhof

Barfussgasse 15, Ecke Thomasring
Fernsprecher 3815.

Spezialität: Café à la Karlsbad. Reichhaltiges Konditorei-Büfett.
Separater, eleganter Billardsaal
8 erstklassige Billards 8. (1 Matchbillard.)
Linus Bauch.

Café Royal

am Löhrsplatz, Ecke Nordstrasse u. Promenade.

Schönstes und sehenswertes Café. — Tadelloser Betrieb.
Zum Ausschank gelangen:
= Vereins-Pilsner, Münchner Bürgerbräu, Pilsner Aktienbier.
9 Billard. — Feinstes Konditoreibüfett.
150 der gelesesten Zeitungen liegen aus.
Nachmittags 5 Uhr: Neueste Renndeschen von Deutschland und Frankreich.
Ferner die neuesten Depeschen der Handels- und Produktenbörse.
Vorzügliche Bedienung sichert zu
Wilhelm Gross.

Drei Lilien.

Anerkannt schönster Garten der Ostvorstadt (ca. 3000 Personen fassend).
Angenehmster Familienaufenthalt. Erfrischende Bewirtung.
Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr:
Krystallpalast-Sänger. Interessantes und hochambiantes Programm!
Son 6 Uhr an: **Grosses Sommernachts-Ballfest.**
Abend im Garten: **Unterhaltungskonzert** (106 er-Kapelle).

Deutsche Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung Berlin-Schöneberg

15. Mai 1907 — 15. Sept. 1907



Heute billiger Sonntag.

Eintrittspreis: Erwachs. 50 ¢ Kinder u. Militär 25 ¢
Panorama am Rossplatz. Offen von früh bis abends 10 Uhr.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Leipzig, Blücherplatz.

Wäscherollen u. Waschmaschinen aller Systeme.
Musikwerke aller Art, Maschinen, Artikel, Karniszell, Elektrotechnische Sonder-Ausstellung, Welt-Panorama.
Geschützte Erfindungen verschied. Art ausgestellt v. Verwertungsges. Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig.
Chr. Fr. Winter Sohn, Schillerstr. 5: Photographische Apparate aller Art. Illust. Probestücke kostenlos.
Rother & Kuntze, Chemnitz, Möbelfabrik: Complete Master-Wohnung zu Mk. 3000.—, weitere fertig aufgestellte Musterzimmer in allen Preislagen. Leipzig, Lepelstrasse 1, Ecke Kurprinzstrasse.
Möbel-Magazin vereinigter Tischlermeister Leipzig, Markt 11: Complete Wohnungs-Einrichtungen.
Oscar Bähr, Burgstr. 20, Porzellan, 731: Schaufenster-Einrichtungen. Eisene Schaukasten. Raschwarenstampf.
Robert Reinecke, Bollender- u. Jalowion-Fabr. Leipzig, Alexanderstr. 4. Neuankündigung u. Reparaturen billigst u. prompt.
Hauptmöbelmagazin Paul Michand: Neu aufgestellt: Eine compl. Brautausstattung, Mk. 3800.— Hauptausstellung mit 125 Musterzimmern Halustrasse 1, Berthold Hof.

Palmengarten.

Heute: 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.
Rosen in herrlichster Blüte!
1-3 Uhr: Tafelmusik. Dinerkarten zu 4, 3.— und 2.— berechtigen zum freien Eintritt!
Von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends: **Konzert der 18er Ulanen-Kapelle.**
Leitung: Herr Königl. Musikdirektor W. Budecke.
Abends: Illumination; Leuchtspringbrunnen; Wasserfall.
Morgen Montag, 7/5-11 Uhr: Tonkünstler-Orchester.
Nächsten Dienstag, 2. Juli: **Palmengarten-Sommerfest!!!**
6 Musikkapellen!
6 Uhr nachm. Japanisches Tagesfeuerwerk!
Blumen- und Koriandoli-Schlacht! Fackel-Korso.
Sommer-Fest-Ball. 2 Ball-Orchester!
Fest-Illumination durch 15000 Glaslampen und 1000 japanische Papierlaternen.
Eintritt von 2 Uhr ab: 2 Mk., Kinder 1 Mk.
Alle Dauerkarten behalten ihre Gültigkeit!
Bis 15. März 1908 gültige **Dauerkarten** Einzelkarte 4 12.—

Zoologischer Garten

Reichhaltiger Tierbestand!

Im Garten geboren:
5 Löwen, Hyänen, Wölfe, 1 Bison, 1 Säbelantilope, 4 Mähnschafe, Edelhirsche, Sikahirsche, Axishirsche, Samburhirsche.

Heute nachmittags 4 und abends 8 Uhr:
Grosse Militär-Konzerte, Kapelle 107er (Giltisch).
Eintritt 50 ¢ Kinder 25 ¢.
Morgen 2 Militär-Konzerte von obengenannter Kapelle.
Nächsten Sonntag **„Billiger Tag“.**
Eintritt 30 ¢ Kinder 15 ¢.

Schlosskeller.

Heute Sonntag, nachm. 4 Uhr:
Bennewitz-Sänger.
Lezte Vorstellung vor der Tournee.
Ganz besonders gediegenes Programm.
Hierauf: Elite-Ball.
Abends von 7 Uhr an: Unterhaltungskonzert.
Nächsten Mittwoch abends 8 Uhr:
Artillerie-Konzert und Sommernachts-Ball.

Charlottenhof.

Heute Sonntag
2 Grosse Militär-Extra-Konzerte
der Kapelle des 179. Infanterie-Regts.
Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.
Bei eintretender Dunkelheit feenhafte Illumination.
Entrée für jedes Konzert 30 ¢ für beide zusammen 50 ¢ 44
Direktion: Herr Statthalter J. Kapitana. Geschäftl. L. Uhlemann.

Gastspiel des Koschat-Quintetts

von der K. K. Hof-Oper in Wien.
Dauerkarten, gültig bis 31. März 1908,
sind täglich im Bureau zu haben.

BONORAND.

Leipzig Hauptvertrieb und Schütziger Gärten.
Heute Sonntag, 30. Juni 1907,
nachmittags 4 und abends 8 Uhr:
Konzerte
des in Leipzig beliebten **Willy Wolf-Orchesters.**
Dirigiert Kapellmeister **Willy Wolf.**
Grosses Programm:
Couvertüren, Operetten, Walzer, Sali.
Eintritt 30 ¢ nachm.; 40 ¢ abends. Besondere Plätze 50 ¢.
Ab Montag, den 1. Juli, täglich nachmittags **„BONORAND-TRIO“** Eintritt ganz frei.
Von 1. bis 4. Juli: Ensemble Lepell-Eugen von der Königl. Hofoper in Berlin.

Neuer Gasthof, L.-Gohlis.

Heute Sonntag:
KONZERT von der Kapelle **Günther Coblentz**
unter persönlicher Leitung des Herrn Direktor Günther Coblentz.
Darauf: **Ballfest auf beiden Sälen.**
Anfang 7/4 Uhr. Ende 11 Uhr.
Eintritt 30 ¢. Besondere Plätze 50 ¢.
Dienstag: Erste Jahresfeier.
Heckmann-Konzert. — Feuerwerk. — Festpolonaise.
Speise-label Brauerei und Gärten ergeben sich. Rob. Gelschläger.

Heute Sonntag Grosser Sommernachts-Ball.

Illumination des Gartens. * Das Orchester intimo.
Spezial-Getränk: **Frucht-Bowlen.**
Entrée für den Garten frei.

Goldenes Einhorn.

Grosser Mittagstisch v. 12-3 Uhr. Diners 1 A oder Einzelgerichte.
Abends reichhaltige Speisekarte.
Heute Konzert.
Eintritt frei! Keine Solosende. E. Noth.

Centraltheater.

Heute
Grosser Elite-Ball.
Anfang 8 Uhr. Eintritt Herren 1 Mark Damen 50 Pfg.
Tanzgeld wird nicht erhoben.

I. nationales Volksfest

veranstaltet vom **Arbeitsausschuss nationaler Arbeiter- und Hilfsorganisationen**
 Sonntag, den 7. Juli, nachm. 3 Uhr im **Brauerreigarten zu Stötteritz.**
Festredner: Reichstagsabgeordneter Justizrat **Dr. Johannes Junck.**
 Volksbelustigungen aller Art für Jung und Alt. **Tanz im Freien. Feuerwerk.**
Kein Vaterländisches Gesindel darf fehlen!
 Karten sind in den durch Säulenanschlag bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Schützenhaus L.-S.

Heute Sonntag, den 30. Juni:
Sommer- und Kinderfest der Weichheit „Neue Freundschaft“.
 Heute Mittags! — Nachmittags und abends:
Konzert des Trompetercorps der Karabinieri (Borna).
 Von 6 Uhr ab: **Großer Ball.**
 Morgen Montag: Konzert der Kapelle der 1. Ser. Hellen und Ball.
 Nächsten Sonntag: **Massen-Konzert, 5 Militär-Kapellen!**
 den 6. Juli c.
 Präsident-Gewerbet, Administration etc. Richard Hertel.

Waldmeister

Vornehmstes und grösstes Vergnügungs-Etablissement in Leipzigs nächster Nähe.
 Heute Sonntag:
Grosses Jugend-Ballfest.
 Schneidige Militärmusik vom Train-Bataillon No. 19.
9 Uhr: Gr. Gala-Conte.

Schloss Debrahof

Obstweinschenke * Restaurant * Café
 Leipzig-Eutritzsch.
 Reizende Parkanlagen.
 Angenehmster Familienaufenthalt.
 Telefon 1630. Hochachtungsvoll **Max Albrecht.**

Neu! Eröffnung Neu!

Leb. eröffnete unter meiner Firma
 Hainstrasse 14, **Goldener Stern**
 Eingang nach Katharinestr. 21

ein **Zweiggeschäft** mit
Wein- und Sekt-Stuben
Rheinische Sektkellerei
Curt Kramer, Leipzig-Co.

Der Sekt-Ausschank findet auch in **Gläsern zu 25, 35 und 50 ₰** statt.
 Stille Weine in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Fl., sowie in Gläsern.
Vorzügliche Speisen jederzeit.
 Auch nachts geöffnet.

Forsthaus Kaschwitz Carl Orlin.
 Heute von Nachmittag 1/4 Uhr an:
Thé dansant

Goldner Helm Eutritzsch.
 Gerecht. Garten in voller Blüte. Grosse feine Strohhüte.
 Heute Sonntag von 4 Uhr ab:
Konzert und Ballmusik.
 gutgeübte Solisten **Ritterguts-Ges.**
 Nächsten Freitag: **Gr. Militär-Konzert** (19er Train) und Ball.
 Jeden Montag: **Schweinsknochen.**

Park Meusdorf.
 herrlich gepflegt in Leipzig nächster Nähe.
 täglich im Walde getragene **Coiffeuren**.
Kiacht-Hütte!

Erdbeeren
 mit Schlagschnee
 täglich 3 mal frisch.
Röthner Obstweinstube,
 5 Rathparmentstraße 5.

England-Schottland
 Reisezeitung jenseits 48 Jähr. Raumann. Ab-
 laubt 20.7. ab Hamburg. Nächste via Paris
 2-3 Wochen. D. G. u. P. 96 (Hilflos Helflos).

Welche Dame (oder Herr) beteiligt sich an
 einer **Exkursion nach Monte Carlo?**
 Off. unter R. 87 an die Expedition d. Bl.
 Der verb. Kaufm. in gr. Not bittet
 Weidenf. um Unterstützung 2. J. Biete.
 Offerten erob. u. „Hilf“ Schumacher-
 gängen 5. bei Straube.

Über — dich mit d. Schreib u. d. recht. Ho.
 (u. weid. Zeit) jenseits 2. J. B. 2007

Bekanntmachung.

Der Bezirks-Verein des unterzeichneten Verbandes am 16. Juni 1907 beifolgt einstimmig, um den im Schneidergewerbe vielfach üblichen mihigen Kreditverhältnissen entgegenzuwirken, folgende Bedingungen festzusetzen.
 Er bittet die hochgeehrte Kundenschaft um gr. Rücksichtnahme und gütige Berücksichtigung.
 1. Ten Kunden ist für Zahlung innerhalb 30 Tagen nach Ablieferung der Ware ein dem Verkaufspreis entsprechender Skonto zu gewähren, sofern der Verkaufspreis nicht schon netto vereinbart war.
 2. Von neuen Kunden ist ein Drittel des Preises als Anzahlung zu erlegen.
 3. Wird ein Kredit gewährt, so darf das Ziel nicht mehr als 6 Monate betragen. Bei annehmlicher Weiterführung des Ziels kommen entsprechende Verzugszinsen in Rechnung.
 4. Reparatur und Reparaturen werden rein netto berechnet und dürfen Abzüge hierauf nicht zugestanden werden.
 5. Jeder Lieferung ist Rechnung beizufügen; ebenso ist vierteljährlich Rechnungsbogen zu senden.
Der X. Bezirk (Königreich Sachsen)
des Allgemeinen Deutschen Arbeitgeber-Verbandes für das Schneidergewerbe (Sitz München).

Drei Linden.

Heute! Sonntag, den 30. Juni 1907, heute!
2 Gr. Extra-Konzerte!
 I. Konzert 7,4-7. II. Konzert 8-11 Uhr.
Leipziger Konzert-Orchester G. Curth.
Leipziger Söldaten-Orchester.
 Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab:
Grosser Elite-Ball!
 Eintritt 20 ₰, mit Serjuszoferte 20 ₰.

Wahren Alter Gasthof

Genügend **Konzerte**
Gehsenbraten am Spiess. Von früh 6 Uhr an kann
 die **der bekannte feine Ball.** Schnellleider Betrieb.
Der bekannte feine Ball. Edelsteines Künslers.
Grossartig, Alpenfest 3 Rapseln. Fortwährende Besetzung.
Parole: Sonntag und Dienstag: „Hilf nach Wahren
 zum totalen Betrieb.“

Brückners bürgerl. Restaurant

Colonnadenstr. 15. Erstklassige Bewirt-
 schaftung **Vorzügliche Küche & Ange-
 nehmer Aufenthalt.** Original-Pilsner,
 Trüben-Brau **Lagerbier von Riebeck.**
 Sep. Raum mit zwei französ. Billards!
 Gesch. Vereinen, Gesellschaften, Landmannschaften etc.
 stehen grössere u. kleinere Vereinszimmer mit Klavier zur
 Abhaltung von Festen, Hochzeiten frei zur gef. Benutzung.

Sportplatz.

Heute Sonntag 1/4 Uhr:
Preis der Stadt Leipzig
100 km-Rennen in zwei Läufen: 40 km, 60 km:
Dieckman, Guignard, Günther, Vanderstuyft.
 Platpreise: Innenraum 5 ₰, Loge 5 ₰, Tribune 3.50 ₰, I. Platz 3.00 ₰,
 2.50 ₰, I. Platz 2 ₰ (Kinder 1 ₰), Kurvenplatz 1.50 ₰ (Vorwerk 1.25 ₰),
 II. Platz 1 ₰ (Vorwerk 75 ₰), Bankkarten bis 31. März 1908 gültig:
 I. Platz 10 ₰, Innenraum 20 ₰.

Unter Allerhöchstem Protektorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen
Jubiläums-
Bäckerei-Ausstellung
 vom 29. Juni bis 7. Juli 1907 in Dresden
 im städtischen Ausstellungs-Palast, Eingang Stübelallee.
 Eintrittspreis am Sonnabend, den 29. Juni, 1 Mk., an den anderen Tagen 50 Pfg.
 Täglich 6 Backöfen in Betrieb.
 Gastzeit von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

Kunstgewerbe-Verein.

Nächsten Sonntag, den 7. Juli, wird der Verein für seine Mitglieder einen
Studienausflug nach Raumburg und Freyburg a. d. El.
 veranstalten.
 Abfahrt 7.30 Uhr, früh 7.15; nachmittags Besichtigung der letzteren Stadt und des
 Dorfes in Raumburg; nachmittags Besicht nach Freyburg, Besichtigung des Dorfes und
 der Burg; Rückfahrt 6.30 oder 10.15.
 Anmeldungen zu dem Ausflug sind an das Bureau des Kunstgewerbe-Vereins
 zu richten.

Arbeitslosen-Versicherungs-Kasse zu Leipzig.
 Die Geschäftsstelle befindet sich vom 1. Juli ab
Grimmscher Steinweg 15, II.
 Rosenblätter im Werte von 1 1/2 bis 30 Mark sind
 Leipziger Tagesblatt.
 Leipziger Neueste Nachrichten. D. V.

Grosses nationales Schwimmbad

Heute Sonntag, den 30. Juni, nachm. 3 Uhr:
in der Schwimm-Anstalt (Alt.-Gej.) Schreiberstraße 15,
 veranstaltet vom
I. Leipziger Schwimm-Klub „Poseidon“ von 1900.
 Eintrittspreise: Eingang (nummeriert) A 1.00, Reservat A 1.25,
 B 1.00, C 0.75,
 D 0.50, E 0.30,
 Schülerkarte — 30,—.
 Vorverkaufsstellen: Schützengasse (Hr.-Gej.) Schreiberstr. 15, Gehl. Rost, Ober-
 bühnenstr. 12, in der Tannengasse Moritz Lessner, Wetzlar, Friedrich & Koppke,
 Torowitzerstr. 2, Kob. Hohl, Theaterpassage z. Peterstr. 26 (Schützen-Postamt).

Unterfertigte Sängerschaft gibt sich die Ehre, ihre lieben A. K. A. R. E. M.
 E. M. I. a. R. i. a. R., werthe Kartell- und Bundesbrüder zu ihrem am 4. Juli a. u.
 stattfindenden
85 jährigen Stiftungsfest

geplant einzuladen.
12 1/2 t. Frühschoppen im Thüringer Hof, 8 t. t. **Kommers**
mit Landesvater im Paulinerhaus, Karolinenstrasse 7.
 Für die Damen werden hiesige Plätze auf der Galerie reserviert.
Der U. S. V. zu St. Pauli,
 Sängerschaft im Weinberg C. G.
 Heise, phil. X.

Allgemeiner Turnverein.

(Einget. Verein; Deutsche Turnerzeitung.)
 Zur Feier unseres 62. Stiftungsfestes veranstalten
 wir Sonntag, den 7. Juli, vonm. 7 1/2 Uhr auf dem hinter der
 hiesigen Turnhalle, Tannengasse 2, gelegenen Turnplatz ein Schwan-
 tenten mit folgender Ordnung: 1) Freikämpfen, 2) Ringturnen,
 3) Quantel-Übungen von Männern, 4) Übungen der Sport-
 turner an hochgestellten Bäumen. — Nachmittags 2 Uhr, mittels Altendorfer Bahn,
 Familien-Ausflug nach dem Schützenpark zu Lande; befolgt vollständige Bestattung,
 Wettspiele und Tanz.
 Die Ausgabe der Karte und Heftchen für Mitglieder u. Gäste erfolgt den morgigen
 Montag ab in unserer Geschäftsstelle der Turnhalle.
 Leipzig, den 30. Juni 1907. Der Festausschuss.

Schreiberverein der Südvorstadt.

Genügend Sonntag, den 30. Juni, wird unser diesjähriges
Kinderfest
 abgehalten. Die Kinder, welche am Spätschuljahr teilgenommen, beifolgt sich den 1/2 Uhr
 an auf dem Schulhof der 3. Schulschule, Eingang vom Hübnerplatz. Nach dem
 Vereinsspiel an Schiedsrichter Weg 1/2 Uhr. Teilnahmeheschein für Nichtmitglieder 20 ₰
 und deren Kinder 10 ₰.

Hilf. Sächs. Militär-Verein „Jäger und Schützen“ Leipzig.

Montag, den 1. Juli, Monatsversammlung. Der Gesamtverband.

+ Dank. +

Frau Ida Heinrich, Heilmagnetiseurin
 Lorgingstr. 5, ptr. I., gegenüber dem
 alten Theater.
 Welch Gute Bekanntschaft hat es sehr langer Krankenentscheidung leide an Krampf,
 welcher sehr leicht auftrat; auch hatte er schon Jahre hindurch Mitleide von Aufstehen
 bei Nacht gehabt. Der Arzt hatte seinen Rat nicht 1/2 Jahr in Aussicht zu setzen
 verloren. Der Zustand war sehr bedenklich, und daher entschloß ich mich Lebensmagnet-
 ismus der Frau Ida Heinrich anzuprobieren. Meine Geistes hatte 14 Tage seinen
 Erfolg, und nach der 1. Behandlung der Frau Heinrich schloß er die ganze Nacht
 durch. Das Befinden hat sich sehr. Krankheitszustand ist zum Ende gekommen und bei Frau
 Heinrich meinen Sohn mit 11 Bekleidungen wiederhergestellt. Ich kann nur dem
 bittend Frau Heinrich beifolgt danken und sie bei lebendigen Menschen aus dankbar
 empfinden.
Oskar Holzmeister wohnen
 Leipzig, Tannengasse 26, posten.